

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1978



Inhalt

5	Die Wirtschaftslage im Herbst 1978
5	Überblick
9	Geld und Kredit
17	Öffentliche Finanzen
23	Allgemeine Konjunkturlage
31	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Dezember 1978

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Die Wirtschaftslage im Herbst 1978

Überblick

5

Die Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft hat in den letzten Monaten weiter an Breite gewonnen und sich in einigen Bereichen eindeutig verstärkt. In den meisten Wirtschaftszweigen ist die Produktion gestiegen, die vorhandenen Kapazitäten wurden besser ausgelastet, und vereinzelt wurden Engpässe spürbar. Das reale Bruttosozialprodukt nahm im dritten Quartal nach Ausschaltung saisonaler und kalenderbedingter Einflüsse um $1\frac{1}{2}\%$ zu und damit etwa ebenso stark wie im zweiten; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde um rd. 4% übertroffen. Mit der anhaltend steigenden Produktion wuchs nun auch der Bedarf an Arbeitskräften, während bis zum Sommer die Ausweitung der Produktion weitgehend auf der Basis des schon vorhandenen Beschäftigtenstandes möglich gewesen war. Viele Unternehmen forderten bei den Arbeitsämtern zusätzliches Personal an, das, wie die Zunahme der registrierten offenen Stellen zeigt, freilich von den Arbeitsämtern nicht immer, jedenfalls nicht in der gewünschten Qualifikation, vermittelt werden konnte. Die Gesamtzahl der unselbständig Beschäftigten war im dritten Quartal d.J. um ca. 125 000 höher als ein Jahr zuvor. Vor allem Berufsanfänger hatten weniger Schwierigkeiten als bisher, einen Arbeitsplatz zu finden, denn obgleich in diesem Sommer schätzungsweise 50 000 mehr junge Leute die Schulen und Universitäten verlassen haben als im vergangenen Jahr, hat sich die Arbeitslosigkeit in den betreffenden Altersgruppen verringert. Die bestehende Arbeitslosigkeit hat auch insgesamt merklich abgenommen. Ende November waren bei Ausschaltung von Saisoneinflüssen noch rd. 960 000 Personen oder 4,2% aller abhängigen Erwerbspersonen als arbeitslos gemeldet; bezieht man die Zahl der Arbeitslosen auf die Gesamtzahl der Erwerbspersonen (eine Berechnungsmethode, die vom Statistischen Amt der EG und auch in anderen Ländern angewandt wird), betrug die Arbeitslosenquote zu diesem Zeitpunkt 3,6%.

Die entscheidenden konjunkturellen Antriebskräfte gehen derzeit nach wie vor von der Inlandsnachfrage aus (vgl. hierzu auch die Ausführungen auf den S. 23 ff.). Die größte Dynamik entwickelte in den vergangenen Monaten zweifellos die Nachfrage nach Bauleistungen. Sowohl im privaten Wohnungsbau als auch beim öffentlichen Hoch- und Tiefbau stieg die Auftragsvergabe ungewöhnlich kräftig. Die Bauunternehmen buchten in diesen Sparten im dritten Quartal um ein Drittel bzw. um etwa ein Viertel mehr Aufträge als vor einem Jahr. Aber auch von der gewerblichen Wirtschaft wurden in letzter Zeit wesentlich mehr Bauten in Auftrag gegeben als vorher. Obwohl die Bautätigkeit stark stieg – die Produktion im Bauhauptgewerbe ging seit Jahresmitte um rd. 10% über das Vorjahrsniveau hinaus –, konnte die Bauwirtschaft wegen des gravierenden Arbeitskräftemangels, teilweise aber auch wegen technischer Kapazitätsengpässe, mit der Nachfrage nicht Schritt halten, so daß die Auftragsbestände wuchsen; bereits um die Jahresmitte (neuere

Ausgewählte Konjunkturindikatoren					
Position	Ursprungswerte 1978 Veränderung gegen Vorjahr				Sept./ Okt. gegen Juli/ Aug. 1978 saison- be- reingt
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
	in %				
Nachfrage					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (Werte)	+ 7,0	+ 8,7	+ 7,5	p) + 6,5	p) + 4,6
aus dem Inland	+ 7,5	+ 8,3	+ 5,8	p) + 8,0	p) + 6,3
aus dem Ausland	+ 6,0	+ 10,6	+ 11,5	p) + 3,6	p) + 2,8
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Volumen)	+ 5,3	+ 7,1	+ 5,5	p) + 4,3	p) + 4,3
Auftragseingang im Bau- hauptgewerbe	+ 21,7	+ 24,6	p) + 25,1	...	x) p) + 5,5
Einzelhandelsumsätze 1) p)	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,6	+ 6,5	- 0,4
Angebot					
Produktion im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) 2)	+ 4,6	+ 2,3	+ 5,0	p) 2,2	p) + 0,8
Produktion des Bauhaupt- gewerbes 2)	+ 9,7	+ 10,7	+ 11,8	p) + 8,6	p) + 1,3
	in Tsd				
Arbeitsmarkt					
Arbeitslose 3)	- 50,4	- 39,5	- 46,9	- 52,8	
			Nov.: - 77,3		°) - 21,6
Offene Stellen 3)	+ 15,4	+ 14,8	+ 14,9	+ 27,9	
			Nov.: + 34,8		°) + 20,5
Kurzarbeiter 4)	- 55,8	+ 29,8	- 48,5	- 70,8	
			Nov.: - 78,8		
	in %				
Außenhandel					
Ausfuhr	+ 1,1	+ 4,8	+ 6,9	+ 7,8	+ 8,3
Einfuhr	+ 1,2	+ 2,3	+ 2,9	+ 9,7	+ 4,7
Geldvolumen					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 10,5	+ 11,0	+ 11,3	+ 11,5	
			Nov.: p) + 11,8		°) p) + 2,2
Geldvolumen (M3) 3)	+ 9,9	+ 10,6	+ 10,7	+ 11,3	+ 2,6
Preise					
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,3
landwirtschaftl. Produkte p)	- 5,5	- 7,6	- 6,3	- 5,4	- 2,3
Preisindex für die Lebens- haltung aller privaten Haushalte	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,1	
			Nov.: + 2,3		°) + 0,2
Löhne 6)					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 7)	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,4	
Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe 8)					
je Beschäftigten		+ 5,9		...	x) + 0,9
je Beschäftigtenstunde		+ 6,6		...	x) - 0,0

1 Zu jeweiligen Preisen. — 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten be-
reingt. — 3 Monatsendstände. — 4 Stand Monatsmitte. — 5 Tagesdurch-
schnitte der Monate. — 6 Eigene Berechnung. — 7 Auf Monatsbasis. —
8 Ohne Bau und Energie. — x 3. Vj. gegen 2. Vj. 1978. — ° Okt./Nov.
gegen Aug./Sept. — p Vorläufig.

Zahlen liegen noch nicht vor) hatten sie ihr Vorjahrs-
niveau um gut ein Viertel übertroffen.

Die anhaltend kräftige Zunahme der privaten Einkommen
ließ auch die Verbrauchsausgaben weiter steigen. Beson-
ders ausgeprägt waren die Mehraufwendungen für
Urlaubsreisen, aber auch Hausrat und Wohnbedarf sowie
Kraftfahrzeuge waren lebhaft gefragt. Daneben wurde in
den vergangenen Monaten auch wieder etwas mehr ge-
spart, und zwar zu einem relativ großen Teil in liquider
Form.

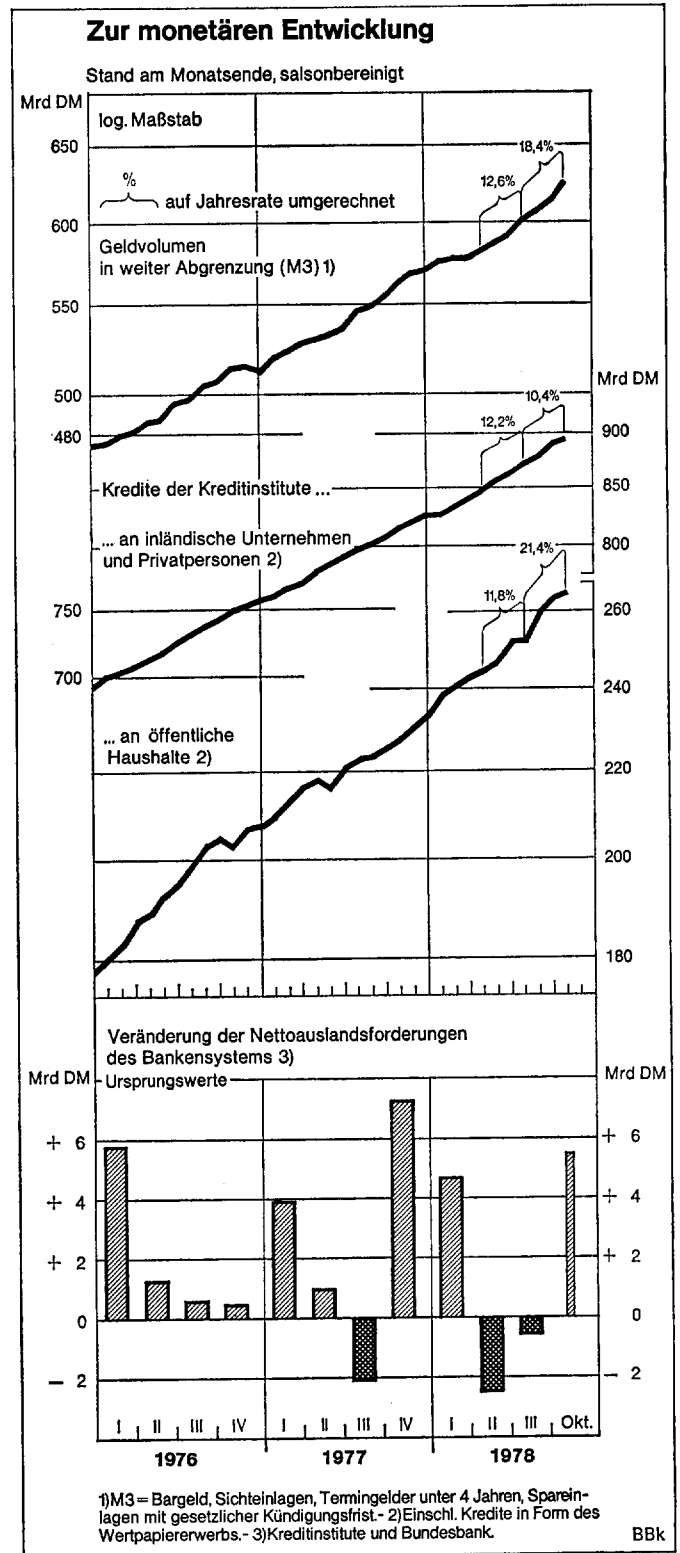
Die Binnenkonjunktur erhielt im Herbst d.J. dadurch
einen besonderen Akzent, daß nun auch die Bereitschaft
der Unternehmen zu investieren beachtlich zunahm. Bei
den Investitionsgüterproduzenten (ohne Fahrzeugbau)
gingen im September und Oktober um 10% mehr Auf-
träge ein als ein Jahr zuvor. Neben der günstigeren Ab-
satzentwicklung dürfte dabei den Ausschlag gegeben
haben, daß sich die Ertragsverhältnisse der Unternehmen
im Verlauf dieses Jahres — wenn auch mit erheblichen
Unterschieden von Branche zu Branche — spürbar ge-
bessert haben. Die weiterhin günstigen Finanzierungs-
bedingungen haben die Investitionsneigung ebenfalls
gefördert. Die Strategie, durch Korrektur der Verteilungs-
relationen zugunsten der Gewinneinkommen private In-
vestitionen anzureizen, um auf diesem Wege zusätzliche
Arbeitsplätze zu schaffen, erscheint somit durchaus
erfolgsversprechend. Es ist jedoch leider nicht sicher, ob
sich diese Konstellation erhalten läßt. Die wohl wichtigste
Entscheidung in diesem Zusammenhang wird zu Beginn
des neuen Jahres fallen, wenn die Sozialpartner in den
Tarifvertragsverhandlungen über die weitere Entwicklung
der Lohnkosten zu befinden haben.

Von den öffentlichen Haushalten gingen in den ver-
gangenen Monaten weiterhin expansive Impulse auf den
Wirtschaftskreislauf aus. Die Haushaltsdefizite der Ge-
bietskörperschaften nahmen, wie auf den Seiten 17 ff.
dieses Berichts näher erläutert wird, erneut zu, allerdings
nicht in dem Maße, wie es auf Grund der Haushaltspla-
nungen zu erwarten gewesen wäre. Auch im kommenden
Jahr werden die staatlichen Defizite weiter steigen, aber
sie werden voraussichtlich nicht die im Sommer d.J. er-
wartete Größenordnung erreichen. Einerseits dürften als
Reflex der kräftigen Wirtschaftsbelebung die Steuern
stärker als zunächst angenommen fließen. Andererseits
ist es inzwischen unwahrscheinlich geworden, daß Län-
der und Gemeinden ihren Ausgabenspielraum im laufen-
den Jahr voll ausschöpfen werden, so daß auch im näch-
sten Jahr die Ausgaben nicht ganz das Volumen er-
reichen dürften, mit dem ursprünglich gerechnet worden
war. Angesichts der Verstärkung des Aufschwungs im
laufenden Jahr und der begründeten Annahme, daß sich
das Wachstum der Wirtschaft auch 1979 kräftig fort-
setzen wird, ist es durchaus angezeigt, daß die Defizite
1979 geringer ausfallen als zunächst angenommen; sie
werden gleichwohl noch erheblich höher sein als 1978.

Daß der Kreditbedarf des Staates etwas weniger steigen wird, kommt auch der Lage auf den Kreditmärkten entgegen, die gegenwärtig vor allem von einer rasch wachsenden Kreditnachfrage der privaten Wirtschaft einschließlich des Wohnungsbaus bestimmt ist.

Die vom Ausland auf die Wirtschaft der Bundesrepublik ausgehenden Impulse hielten sich in den letzten Monaten im ganzen gesehen in Grenzen. Zwar konnten die Exportfirmen in dieser Zeit höhere Auslandsaufträge hereinnehmen als zur Jahresmitte; die Periode einer flauen Auslandsnachfrage, die das ganze erste Halbjahr hindurch andauert hatte, scheint unter dem Einfluß der Konjunkturbelebung in wichtigen Partnerländern überwunden zu sein. Jedoch hat sich die Einschätzung des Exportgeschäftes im Oktober, als der DM-Kurs an den Devisenmärkten stark nach oben tendierte, vorübergehend erneut verschlechtert. Darüber hinaus hielt in der Berichtsperiode auf den Inlandsmärkten der hohe Konkurrenzdruck ausländischer Anbieter an; vor allem importierte Fertigwaren konnten in der Bundesrepublik zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Die verstärkte Wirtschaftstätigkeit, insbesondere aber die wachsende Investitionsbereitschaft waren in den vergangenen Monaten an den Kreditmärkten deutlich zu spüren. Die Banken sahen sich einer sehr lebhaften Kreditnachfrage ihrer inländischen Kundschaft gegenüber. Baufinanzierungen hatten dabei nach wie vor das größte Gewicht. In zahlreichen Fällen wurden allerdings die zugesagten Baudarlehen nur verzögert in Anspruch genommen, da der Baufortschritt durch die bereits erwähnten Kapazitätsengpässe in der Bauwirtschaft behindert wurde. Nicht zuletzt aus diesem Grund, aber auch wegen der allgemein sehr drängenden Nachfrage nach langfristigen Krediten, nahmen die offenen Darlehenszusagen von Anfang dieses Jahres bis Ende Oktober um gut 14 Mrd DM zu und damit mehr als doppelt so stark wie ein Jahr zuvor. Im Hinblick auf ihren zukünftigen Kreditbedarf ließen sich viele Firmen bei den Banken auch höhere Linien für Kontokorrent- und Wechselkredite einräumen, die freilich bisher nur teilweise ausgenutzt wurden. Die Kreditlinien sind im bisherigen Verlauf des Jahres auch insgesamt etwas weniger beansprucht worden als im Vorjahr. Dies hängt wahrscheinlich in erster Linie damit zusammen, daß die Unternehmen nach wie vor über eine außerordentlich hohe Liquidität verfügen. Ihre Geldbestände wurden in den letzten Monaten durch beträchtliche Mittelzuflüsse aus dem Ausland weiter aufgestockt, die teils aus den Überschüssen im Leistungsverkehr mit dem Ausland, teils aus dem Zufluß kurzfristiger Auslandsgelder stammten, den deutsche Unternehmen in Zeiten stärkerer Währungsspekulation regelmäßig zu verzeichnen haben. Neben der starken Kreditexpansion war es insbesondere diesen Mittelzuflüssen aus dem Ausland zu den Nichtbanken zuzuschreiben, daß die Geldbestände in der Bundesrepublik seit dem Sommer noch stärker gewachsen sind.



Die zentralen öffentlichen Haushalte wirkten mit ihren Finanzdispositionen zunächst eher dämpfend auf die Ausweitung der privaten Geldbestände. Im August und September nahmen Bund und Länder in Ausnutzung der günstigeren Kapitalmarktsituation zwar weit mehr Kredite in Anspruch, als für Finanzierungszwecke in diesen Monaten notwendig gewesen wären. Sie deponierten die zunächst nicht benötigten Mittel aber auf ihren Bundesbank-

8 konten und dämpften insofern das monetäre Wachstum. Die Situation änderte sich jedoch im Oktober, als die zentralen öffentlichen Haushalte begannen, ihre Zentralbankguthaben zur Deckung ihrer Haushaltsdefizite einzusetzen, wie dies wegen der Massierung staatlicher Ausgaben gegen Ende des Haushaltsjahres durchaus üblich ist. Das Wachstum der Geldmenge wurde nun auch von dieser Seite her stimuliert.

Durch das Zusammenwirken der genannten expansiven Faktoren wuchs das Geldvolumen in den letzten Monaten mit einem Tempo, das seit der Zeit großer spekulativer Geldzuflüsse in der Endphase des Systems fester Wechselkurse gegenüber dem US-Dollar (1972) nicht mehr zu verzeichnen war. Wie im folgenden Berichtsabschnitt näher ausgeführt wird, erhöhte sich die Geldmenge in ihrer weitesten Abgrenzung (M3) in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt mit einer Jahresrate von $18\frac{1}{2}\%$. Auch die Zentralbankgeldmenge, jenes monetäre Aggregat, in dem das Geldmengenziel der Bundesbank ausgedrückt ist, nahm in den letzten Monaten beschleunigt zu. Für den Jahresdurchschnitt 1978 zeichnet sich nunmehr ein Zuwachs um $11\frac{1}{2}\%$ ab; das diesjährige Geldmengenziel -8% wird somit erheblich überschritten werden. Eine Zielüberschreitung war von der Bundesbank schon gegen Mitte des Jahres auf Grund außergewöhnlicher Umstände als unvermeidlich angesehen und im Monatsbericht für Juni 1978 erläutert worden.

Die Bundesbank setzte im Frühherbst d.J. verschiedene Instrumente ein, um eine noch stärkere Liquidisierung des Bankensystems zu verhindern und damit die Beschleunigung des Wachstums von Geldmenge und Kreditvolumen von dieser Seite her möglichst nicht noch zu unterstützen. Durch Veräußerung von Liquiditätspapieren am offenen Markt und durch Heraufsetzung der Mindestreservesätze für Bankverbindlichkeiten wurde in den Monaten Oktober und November Liquidität in Höhe von insgesamt $8\frac{1}{2}$ Mrd DM gebunden. Gleichwohl sind die freien Liquiditätsreserven der Banken in dieser Periode gestiegen; im November kam es vorübergehend zu einer Geldmarktschwemme.

Die Ursachen hierfür lagen vor allem in Vorgängen auf den Devisenmärkten. Schon im Sommer war es innerhalb des Europäischen Währungsverbundes zu neuen Spannungen gekommen. Sie hatten zur Folge, daß die Währungen der Partnerländer zunehmend durch die Abgabe von D-Mark gestützt werden mußten. Von Juli bis Mitte Oktober resultierte aus diesen Interventionen ein Devisenzugang bei der Bundesbank in Höhe von rd. 10 Mrd DM. Erst als die Wechselkurse im Europäischen Währungsverbund am 16. Oktober neu festgesetzt wurden, konnte die Situation insoweit bereinigt werden. Bereits in der zweiten Oktoberhälfte spitzte sich die Lage jedoch erneut zu, als der US-Dollar an den Devisenmärkten unter starken Druck geriet. Auch die von der amerikanischen Regierung beschlossenen energie-

politischen Maßnahmen und das Programm zur Inflationsbekämpfung reichten nun nicht mehr aus, den aus einem tiefgehenden Vertrauensverlust resultierenden Kursverfall der amerikanischen Währung zu stoppen. Diese Entwicklung kulminierte, als der Dollarkurs gegen Ende Oktober auf ein neues Rekordtief von 1,73 DM fiel. Unter dem Eindruck dieser Ereignisse verabschiedete die amerikanische Administration mit Unterstützung der Notenbanken einiger Hartwährungsländer, darunter auch der Bundesrepublik, Anfang November ein umfassendes Stützungsprogramm. Der Dollar reagierte auf dieses Programm und auf die dadurch ermöglichten Interventionen an den Devisenmärkten mit einer kräftigen Kursverbesserung. Obwohl die Bundesbank nach Beruhigung der Lage wieder gewisse Devisenabgänge zu verzeichnen hatte, beläuft sich das Plus an Währungsreserven für die Zeit der jüngsten Währungsunruhen, also von Anfang August bis Ende November, auf insgesamt rd. 17 Mrd DM; das waren weit mehr, als unter normalen Bedingungen mit einer auf Eindämmung des Geldmengenwachstums gerichteten Politik vereinbar gewesen wären.

Die große Unsicherheit auf den Devisenmärkten, die nur in Zusammenarbeit mit den wichtigsten hier in Frage kommenden Staaten einzudämmen ist, verlangt auch von der Bundesrepublik ein erhebliches Engagement. Die Bundesbank konnte bisher die sehr starke Ausweitung der von Inländern gehaltenen Geldbestände insofern vertreten, als die Entwicklung des Wechselkurses der D-Mark von sich aus bremsend auf den inneren Preis- und Kostenanstieg wirkte. Je mehr aber eine Stabilisierung der Wechselkurse gelingt – auch die Einführung des Europäischen Währungssystems zu Beginn von 1979 wird in diesem Sinne wirken –, um so mehr müssen von der Geldpolitik auch die möglichen binnenwirtschaftlichen Konsequenzen einer übermäßigen Ausweitung der Geldmenge und der übrigen monetären Größen bedacht und berücksichtigt werden.

Verzeichnis

der in der Zeit von Januar 1960 bis Dezember 1978
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen *)

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Ausländische Arbeitnehmer	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik	1974	April	22
Auslandsstatus	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1962	Aug.	9
	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1963	Aug.	3
	Der Auslandsstatus der Kreditinstitute . . .			
	. . . Mitte 1964	1964	Aug.	13
	. . . Mitte 1965	1965	Sept.	13
	. . . im Herbst 1967	1967	Nov.	3
	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970	1970	Dez.	37
	Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute	1972	Okt.	16
	Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute	1978	März	18
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland			
Auslandsvermögensstatus	Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1974	Nov.	13
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1976	Nov.	30
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1977	Okt.	18
Auslandsverschuldung	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1960	Juni	17
	Die deutsche Auslandsverschuldung	1964	März	7
Banken	Die Stellung der einzelnen Institutgruppen im deutschen Banksystem	1961	März	28
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes in der Zeit von Ende 1957 bis Ende 1960	1961	Febr.	13
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes . . .			
	. . . im Jahre 1961	1962	April	50
	. . . im Jahre 1962	1963	Febr.	29
	. . . im Jahre 1963	1964	März	20
	. . . im Jahre 1964	1965	März	7
	. . . im Jahre 1965	1966	April	40
	. . . im Jahre 1966	1967	April	34
	. . . im Jahre 1967	1968	Febr.	32
	Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968	1969	April	5
	Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960–1970	1971	April	30
	Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik	1972	April	21
	Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen	1974	Mai	24
	Ertragsentwicklung im Bankgewerbe	1976	Nov.	16
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976	1978	Jan.	14
	Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971	1978	Aug.	11
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977	1978	Okt.	20
	s. auch unter: Hypothekenbanken, Kreditgenossenschaften, Privatbankiers, Sparkassen; Grundsätze, Interbankbeziehungen			
Bankenliquidität	Methodische Erläuterungen zur Analyse der Bankenliquidität	1965	April	29
	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank	1970	Juli	28
	Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken	1973	Juni	47
Bankkredite	Neuere Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1960	Juni	12
	Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken in den ersten zehn Monaten von 1962	1962	Nov.	7
	Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	1963	März	3
	Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963	1964	März	13
	Die privaten Kreditnehmer der Banken	1970	Okt.	30
	Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970–1974	1975	Juli	13
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1978	Jan.	25
	s. auch unter: Konsumentenkredite, Kommunaldarlehen, Schuldscheingeschäfte			
Bausparkassen	Zur Entwicklung der Bausparkassen	1960	Aug.	3
	Das Bausparkassengeschäft in den Jahren 1969 bis 1963	1964	Nov.	12
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1966	Dez.	3
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1970	April	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969	1975	Aug.	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976	1977	Aug.	12

* Die vor Januar 1960 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand Dezember 1966), das dem Bericht für den Monat Dezember 1966 beigelegt war, aufgeführt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Bundesbanknoten	Die neuen Bundesbanknoten	1962	Nov.	3
	Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten	1963	Febr.	23
	Der Falschgeldanfall in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform	1967	Dez.	13
Depotbesitz	Der Depotbesitz an inländischen Wertpapieren Ende 1962	1963	Sept.	3
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1963	1964	Juli	14
	Die Ergebnisse der Depoterhebung für Ende 1964	1965	Juli	3
	Ergebnisse der Depoterhebung für 1965	1966	Juli	3
	Die Wertpapierdepots der Banken Ende 1966	1967	Juni	16
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967	1968	Juli	9
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1969	1969	Sept.	43
	Die Streuung des Wertpapierbesitzes	1970	Aug.	23
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970	1971	Aug.	22
	Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971	1972	Aug.	18
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Aug.	13
	Die größtmögliche Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen	1974	Jan.	12
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	Aug.	22
	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974	1975	Mai	22
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	26
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1976	1977	Mai	19	
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1977	1978	Mai	19	
Deutsche Bundesbank	Die längerfristigen Forderungen in der Bilanz der Deutschen Bundesbank	1965	Dez.	3
	Zur Aufnahme des Lastschrifteinzugs für Kreditinstitute durch die Deutsche Bundesbank	1966	Juni	24
	Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1969	Jan.	13
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1971	Febr.	58
	Bundesregierung und Bundesbank	1972	Aug.	15
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beuglosen Datenträgeraustausch	1973	Jan.	18
	Automatisierung der Papiergeldbearbeitung	1974	Jan.	19
	Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank	1978	Aug.	20
Einkommen	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
Einlagen	s. unter: Öffentliche Finanzen, Spareinlagen, Termineinlagen			
Ersparnis	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
EWA	Das Europäische Währungsabkommen	1960	Mai	8
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Geldvolumen	Die Geldversorgung im zweiten Halbjahr 1962	1963	Jan.	61
	Die Geldversorgung im Jahre 1963	1964	Jan.	61
	Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens im Jahre 1964	1965	Febr.	25
	Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens	1971	Juli	11
Geldwert	Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes	1968	März	3
	Geldwertsicherungsklauseln	1971	April	25
Grundsätze	Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1962	März	3
	Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute	1964	Dez.	14
	Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1969	März	37
	Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1973	April	11
Hypothekenbanken	Die Entwicklung der privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten seit Ende 1950	1963	April	13
Immobilienfonds	Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Jan.	11
	Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds	1975	Jan.	12
Interbankbeziehungen	Interbankbeziehungen und Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1961	Dez.	3
	Interbankaktiva und -passiva sowie Bestände an öffentlichen Geldmarkttiteln bei den einzelnen Bankengruppen	1963	Dez.	3
	Die kürzerfristige Interbankverschuldung und die Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1965	Dez.	9
	Die neuere Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen nach Bankengruppen	1967	Dez.	3
	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander	1970	Dez.	23

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Internationaler Währungsfonds	Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung“	1962	Febr.	14
	Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961	1962	Febr.	20
	Die Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds in der Zeit von 1962 bis Anfang 1965	1965	Juni	10
	Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds	1967	Aug.	59
	Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz	1971	Jan.	38
	Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds – ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung	1977	Aug.	22
	Investitionen	s. unter: Sozialprodukt, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Wertpapiermärkte, Öffentliche Finanzen		
Investmentsparen	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1959	1963	März	6
	Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik	1968	Sept.	16
	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens	1970	Jan.	5
	Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1970	Okt.	41
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1965	Mai	51
	Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland	1965	Dez.	19
	Die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Unternehmen	1966	Nov.	3
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1966	Nov.	15
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1969	Mai	22
	Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im Außenwirtschaftsverkehr	1971	März	11
	Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland	1971	Nov.	20
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1972	Jan.	28
	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972	1973	Mai	16
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1974	Nov.	22
	Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen	1978	Okt.	31
	s. auch unter: Wertpapiermärkte			
Kassenobligationen	s. unter: Wertpapiermärkte			
Kommunaldarlehen	Kommunalobligationen und Kommunaldarlehen	1964	Sept.	12
	Die neuere Entwicklung des Kommunaldarlehensgeschäfts der Realkreditinstitute	1965	Nov.	15
Konsumentenkredite	Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik	1963	Juni	3
	Aus den Ergebnissen der Konsumenten- und Ratenkreditstatistik	1964	Mai	15
	Zur Entwicklung der Konsumentenkredite der Banken	1966	Juni	15
	s. auch unter: Bankkredite			
Kreditgenossenschaften	Die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit Ende 1950	1963	Sept.	9
	Die Stellung der Raiffeisen-Kreditinstitute im deutschen Bankgewerbe	1966	Juli	11
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesengesetz	Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz s. auch unter: Grundsätze	1976	Juli	18
Kuponsteuer	Die Auswirkungen des Kuponsteuergesetzes	1965	Juni	3
Lastenausgleich	Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962	1963	Febr.	13
	Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich	1975	Okt.	21
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr			
Löhne	Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung	1960	Jan.	*)
Mindestreserven	Die Freistellung der Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft von der Mindestreservepflicht	1965	Mai	61
	Änderungen im Mindestreservesystem	1977	März	21
Nachkriegswirtschaftshilfe	Vorzeitige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	1961	April	51
Öffentliche Finanzen	Art und Unterbringung der öffentlichen Neuverschuldung in der Bundesrepublik	1960	Mai	15
	Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1961	Aug.	11

* Beilage. Das Memorandum wurde im Januar 1960 von der Deutschen Bundesbank auf Wunsch des Herrn Bundeskanzlers erstellt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Öffentliche Finanzen	Die öffentlichen Einlagen im Bankensystem	1962	Mai	13	
	Die Anleiheverschuldung der öffentlichen Hand im Rahmen der gesamten öffentlichen Neuverschuldung	1963	Nov.	3	
	Die öffentlichen Investitionsausgaben in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Aug.	3	
	Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung	1964	Nov.	3	
	Die Kreditmarktverschuldung der Bundesländer	1965	Juli	14	
	Die Verschuldung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1966	März	3	
	Zinssubventionen der öffentlichen Hand und mit ihnen verbilligte Kreditmarktmittel	1966	April	3	
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1967	April	24	
	Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen	1968	Nov./Dez.	14	
	Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung	1970	Aug.	13	
	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1970	Dez.	15	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1971	April	14	
	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960	1971	Aug.	12	
	Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute	1972	Jan.	39	
	Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961	1972	April	12	
	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961	1972	Juli	22	
	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen	1973	Juli	15	
	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967	1973	Nov.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973	1974	April	11	
	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1974	Aug.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974	1975	April	10	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder	1975	Aug.	20	
	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden	1976	April	10	
	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflatorischer Tendenzen	1976	Aug.	12	
	Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik	1977	Jan.	15	
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974	1977	Juli	20	
	Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre	1978	Nov.	21	
	Ökonometrisches Modell	Aufbau und Ergebnisse des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1975	Mai	28
		Weiterentwicklung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1978	April	22
	Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland	1964	April	21
		... In den Jahren 1964 und 1965	1966	April	32
		... In den Jahren 1966 und 1967	1968	Juli	22
... In den Jahren 1968 und 1969		1970	Mai	24	
... In den Jahren 1970 und 1971		1972	Mai	23	
... In den Jahren 1972 und 1973		1974	Okt.	26	
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland		1976	April	16	
Pensionsgeschäfte	Pensionsgeschäfte der Kreditinstitute	1965	Nov.	3	
	Wertpapier-Pensionsgeschäfte und Rentenmarkt	1967	Juli	7	
Preise	Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsreform s. auch unter: Löhne	1963	Dez.	12	
Privatbankiers	Die Stellung der Privatbankiers im deutschen Kreditgewerbe	1961	Nov.	11	
Produktionspotential	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Okt.	28	
Rediskontkontingente	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten	1975	April	21	
Reiseverkehr	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1960	Dez.	3	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1962	Dez.	3	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1964	Dez.	8	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1966	Dez.	15	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1969	Dez.	16	
	Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr	1972	Mai	34	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1976	Jan.	14	
Rentenmarkt	s. unter: Pensionsgeschäfte, Bankkredite, Depotbesitz, Wertpapiermärkte				
Saisonbewegungen	Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen	1961	Aug.	19	
	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1970	März	38	
Schuldscheingeschäfte	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Schuldscheingeschäfte der Kreditinstitute	1962	Aug.	3	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Seetransport	Die deutsche Seetransportbilanz im Jahre 1959	1960	Aug.	12
Sozialprodukt	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1960	1960	Sept.	3
	Sozialprodukt und Einkommen . . .			
	. . . im Jahre 1959	1960	Febr.	9
	. . . im Jahre 1960	1961	Febr.	3
	. . . im Jahre 1961	1962	Febr.	3
	. . . im Jahre 1962	1963	Febr.	3
	. . . im Jahre 1963	1964	Febr.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1964	1964	Sept.	3
	. . . im Jahre 1964	1965	Febr.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1965	1965	Sept.	3
	. . . im zweiten Halbjahr 1966	1967	Febr.	6
	. . . im zweiten Halbjahr 1967	1968	Febr.	3
	. . . im zweiten Halbjahr 1968	1969	März	5
	. . . im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47
	Entstehung und Verwendung des Einkommens . . .			
	. . . im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren	1971	Febr.	49
	. . . im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren	1972	März	23
	. . . im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren	1973	März	15
	. . . im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren	1974	März	10
	. . . im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren	1975	März	13
	. . . im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren	1976	März	10
	Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis . . .			
	. . . im ersten Halbjahr 1961	1961	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1962	1962	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1963	1963	Sept.	20
	. . . im Jahre 1965	1966	Febr.	3
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung . . .			
	. . . im ersten Halbjahr 1966	1966	Sept.	14
	. . . im ersten Halbjahr 1967	1967	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1968	1968	Sept.	3
	. . . im ersten Halbjahr 1969	1969	Okt.	9
	. . . im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10
	. . . im ersten Halbjahr 1971	1971	Okt.	10
	. . . im ersten Halbjahr 1972	1972	Okt.	35
	. . . im ersten Halbjahr 1973	1973	Okt.	16
	. . . im ersten Halbjahr 1974	1974	Okt.	13
	Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1968	Juli	3
	Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der			
	volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	10
	Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	15
	Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung	1976	Okt.	12
	Entstehung und Verwendung der Einkommen im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren	1978	März	12
	Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis	1978	Juli	14
	Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978	1978	Okt.	11
	s. auch unter: Vermögensbildung			
Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Rentenversicherungen und der			
	Arbeitslosenversicherung seit der Rentenreform	1960	Sept.	10
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der			
	Rentenreform	1962	Okt.	57
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der			
	Arbeitslosenversicherung	1964	Juli	3
	Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1966	Sept.	3
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Arbeitslosenversicherung	1967	Nov.	22
	Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der			
	Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten	1969	Aug.	20
	Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen	1969	Okt.	22
	Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen			
	und der Bundesanstalt für Arbeit	1972	Nov.	16
	Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre	1975	Nov.	22
	Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung	1977	Nov.	32
	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	1978	Aug.	23
Spareinlagen	Die Entwicklung der Spareinlagen bei den monatlich berichtenden Banken	1963	Mai	21
Sparkassen	Die Stellung der freien Sparkassen im deutschen Bankgewerbe	1964	Juli	17
Teilzahlungskredite	s. unter: Konsumentenkredite			
Termineinlagen	Die Entwicklung der Termineinlagen unter dem Einfluß der partiellen Zinsfreigaben			
	vom März 1965 und Juli 1968	1967	März	3

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Unternehmen	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1966 und 1966	1968	Nov./Dez.	21	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15	
	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen	1970	April	22	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968	1971	Jan.	12	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969	1971	Nov.	35	
	Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970	1972	Nov.	25	
	Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1973	April	16	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972	1973	Nov.	29	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973	1974	Nov.	34	
	Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974	1975	Nov.	11	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975	1976	Dez.	43	
	Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974	1977	Jan.	23	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976	1977	Nov.	13	
	Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen	1978	Okt.	16	
	Verbrauch	s. unter: Sozialprodukt			
	Vermögensbildung	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung . . .			
		. . . im Jahre 1959	1960	Juli	55
. . . im Jahre 1960		1961	Juni	3	
. . . im Jahre 1961		1962	Juli	57	
. . . im Jahre 1962		1963	Mai	3	
. . . im Jahre 1963		1964	April	3	
. . . im Jahre 1964		1965	April	3	
. . . im Jahre 1965		1966	April	13	
. . . im Jahre 1966		1967	April	3	
. . . im Jahre 1967		1968	April	11	
Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung		1961	Dez.	13	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung . . .					
. . . für das Jahr 1968		1969	Mai	9	
. . . für das Jahr 1969		1970	Mai	11	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen . . .					
. . . 1970		1971	Mai	20	
. . . 1971		1972	Mai	11	
. . . 1972		1973	Mai	26	
. . . 1972		1973	März	24	
Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971		1973	März	24	
Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden		1974	Mai	10	
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974		1975	Mai	10	
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975		1976	Mai	15	
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976		1977	Mai	10	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977		1977	Okt.	12	
Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern		1977	Nov.	23	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1977		1978	Mai	11	
s. auch unter: Sozialprodukt					
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1957	1965	April	20	
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1965	1972	Jan.	15	
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1971	1976	Aug.	18	
	s. auch unter: Sozialversicherungen				
Währungspolitik	Aktuelle währungspolitische Fragen *)	1961	Nov.	3	
	Aktuelle Probleme der Währungspolitik *)	1971	Nov.	5	
	Zur aktuellen währungspolitischen Lage *)	1976	Nov.	5	
	30 Jahre Deutsche Mark	1978	Juni	5	
Wechselkurs	Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark	1973	Sept.	45	
	Der Europäische Wechselkursverbund	1976	Jan.	23	
	Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1977	Okt.	23	
Wertpapiermärkte	Die Unterbringung von Wertpapieren nach Arten und Käufergruppen	1960	Nov.	10	
	Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen	1961	Mai	8	
	Die Wertpapieranlagen der Banken	1962	Mai	3	

* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Wertpapiermärkte	Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland	1963	April	3	
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1964	Dez.	3	
	Entwicklung der Wertpapieranlagen der Banken	1967	Sept.	16	
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1968	April	3	
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft	1969	Aug.	14	
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland am internationalen Anleihemarkt	1978	Nov.	13	
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Kommunaldarlehen, Depotbesitz, Bankkredite				
Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1959	1960	Jan.	50	
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	März	3	
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	Juni	21	
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1960	1961	Jan.	61	
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	März	10	
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	Juni	19	
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961	1962	Jan.	64	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1961	1962	Juni	3	
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1962	1963	Jan.	48	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1962	1963	Juni	12	
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963	1964	Jan.	54	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1963	1964	Mai	3	
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1964	1965	Febr.	15	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1964	1965	Juni	20	
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1965	1966	Febr.	15	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1965	1966	Juni	3	
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1966	1967	Febr.	17	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1966	1967	Juni	4	
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1967	1968	Febr.	16	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967	1968	Juni	3	
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968	1969	März	18	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968	1969	Juli	8	
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969	1970	Febr.	43	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen	1970	Juli	14	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1970	1971	Febr.	43	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1970 nach Regionen	1971	Juli	29	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1971	1972	Febr.	45	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971	1972	Juli	29	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972	1973	Febr.	41	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Juli	22	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	März	19	
	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973	1974	Juli	24	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974	1975	März	21	
	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1974	1975	Juli	22	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	März	19	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern	1976	Juli	10	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976	1977	März	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres 1977	1977	April	10	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise	1977	Juli	12	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1977	1978	Febr.	37	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1978	Juli	17	
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Reiseverkehr, Seetransport				
	Zahlungsverkehr	s. unter: Deutsche Bundesbank			
	Zentralbankgeldmenge	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken	1974	Juli	14
	Zinsen	Die Regelung der Bankkonditionen nach § 23 KWG (Zinsverordnung)	1965	März	3
		Erste Ergebnisse der Erhebungen über Bankzinsen	1967	Okt.	46
		Struktur und Entwicklung der Bankzinsen	1969	Jan.	5
Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967		1971	Okt.	36	
Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1978	April	11		
Zinssubventionen	s. unter: Öffentliche Finanzen				

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
Außenwirtschaftliche Absicherung im Kapitalverkehr	Einführung einer Genehmigungspflicht für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Gebietsfremde mit Wirkung vom 29. 6. 1972	1972	Juli	7	
	Weitere administrative Maßnahmen zur Beschränkung des Kapitalverkehrs gemäß § 23 AWG	1973	Febr.	33	
	Einführung einer Genehmigungspflicht für den Verkauf von Forderungen gegenüber Inländern an das Ausland mit Wirkung vom 14. 6. 1973	1973	Juli	6	
	Einschränkung der Genehmigungspraxis für Auslandskreditaufnahmen im Rahmen der Exportquote nach den Grundsätzen der Bardepotregelung	1973	Juli	6	
	Lockerung der Kapitaleinfuhrbeschränkungen durch Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für bestimmte Transaktionen mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	33	
	Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für den entgeltlichen Forderungserwerb durch Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 9. 1974	1974	Sept.	43	
	Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken mit Wirkung vom 4. 9. 1975 und weiterer Abbau administrativer Barrieren gegen Kapitalimporte	1975	Sept.	37	
	Wegfall der Genehmigungen für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit (Rest-)Laufzeiten von mehr als 2 bis zu 4 Jahren an Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 12. 1977	1978	Jan.	6	
	Bardepot	Einführung mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
		Erhöhung des Bardepotsatzes und Herabsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	7
		Erhöhung des Ermächtigungsrahmens für die Festsetzung des Bardepothöchstsatzes von 50 % auf 100 % mit sofortiger Wirkung	1973	Febr.	33
		Ermäßigung des Bardepotsatzes und Heraufsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	39
		Aufhebung der Bardepotpflicht rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	43
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 6. 1960	1960	Juni	3	
	Senkung mit Wirkung vom 11. 11. 1960	1960	Nov.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 1. 1961	1961	Jan.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 5. 5. 1961	1961	Mai	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 22. 1. 1965	1965	Jan.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 8. 1965	1965	Aug.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 27. 5. 1966	1966	Mai	3	
	Senkung mit Wirkung vom 6. 1. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung mit Wirkung vom 17. 2. 1967	1967	Febr.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 4. und 12. 5. 1967	1967	Mai	7	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 8. 1967	1967	Aug.	3	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 21. 3. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 18. 4. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 6. 1969	1969	Juli	5	
	Gestaffelte Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 9. 1969	1969	Sept.	15	
	Aufhebung der Staffelung und Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 5. 12. 1969	1969	Dez.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 3. 1970	1970	März	5	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 7. 1970	1970	Aug.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 18. 11. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 10. 1971	1971	Nov.	6	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 12. 1971	1972	Jan.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 2. 1972	1972	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 10. 1972	1972	Okt.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 11. 1972	1972	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 12. 1972	1972	Dez.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 12. 1. 1973	1973	Febr.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 5. 1973	1973	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	8	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 10. 1974	1974	Nov.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 12. 1974	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 2. 1975	1975	Febr.	13	
Senkung mit Wirkung vom 7. 3. 1975	1975	März	5		
Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 25. 4. 1975	1975	Juni	9		
Senkung mit Wirkung vom 23. 5. 1975	1975	Juni	9		
Senkung mit Wirkung vom 15. 8. 1975	1975	Sept.	11		
Senkung mit Wirkung vom 12. 9. 1975	1975	Sept.	11		
Senkung mit Wirkung vom 16. 12. 1977	1978	Jan.	5		

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
Lombardkredit	Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	7
	Einführung des Sonderlombardkredits mit Wirkung vom 26. 11. 1973	1973	Dez.	7
	Befristete Wiedereinführung des Lombardkredits zum Lombardsatz ohne betragsmäßige Begrenzung und Einstellung der Gewährung von Sonderlombardkredit	1974	Juli	5
	Verlängerung der Frist für die Gewährung von Lombardkredit zum Lombardsatz	1974	Aug.	5
Mindestreservpolitik	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1960	1960	Mai	3
	Belegung des Zuwachses an mindestreservpflichtigen Inlandsverbindlichkeiten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Aufhebung der Kompensationsmöglichkeit von Fremdwährungseinlagen mit der Summe der bei ausländischen Banken unterhaltenen Guthaben und Geldmarktanlagen im Ausland mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Belegung des Zuwachses an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1961	1961	Mai	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8., 1. 9. und 1. 10. 1961	1961	Okt.	6
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsfremden ab 1. 4. 1964	1964	März	3
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsansässigen ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten (ausgenommen Spareinlagen) mit Wirkung vom 1. 12. 1966	1967	Jan.	8
	Aufhebung des „Kompensationsprivilegs“ bei der Mindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1967	1967	Febr.	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1967	1967	Mai	5
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1967	1967	Juni	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. und 1. 9. 1967	1967	Aug.	3
	Einführung einer 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 12. 1968	1968	Nov./Dez.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1969	1969	Juni	12
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 8. 1969	1969	Aug.	5
	Aufhebung der 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; Anpassung der Sätze für Auslandsverbindlichkeiten an die für Inlandsverbindlichkeiten; allgemeine Senkung der Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. 11. 1969	1969	Nov.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten, beschränkt auf den Monat Dezember 1969	1969	Dez.	5
	Einführung einer 30 %igen zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 4. 1970	1970	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 7. 1970	1970	Juli	5
	Einführung einer differenzierten zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs aller reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1970	1970	Sept.	8
	Einschränkung der Mindestreservfreistellung von „Zinsarbitragegeschäften“ und „Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ mit Wirkung vom 22. 10. 1970	1970	Nov.	14
	Aufhebung der Zuwachsreserve (ausgenommen auf Auslandsverbindlichkeiten; neuer Satz 30 %) und kompensatorische Erhöhung der Reservesätze auf den Bestand an Bankverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 12. 1970	1970	Dez.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten sowie für Auslandsverbindlichkeiten auf das Doppelte der neuen Inlandssätze. In Kraft ab 1. 6. 1971	1971	Juni	7
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1971	1971	Nov.	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1972	1972	Jan.	5
	Erhöhung des Zuwachsreservesatzes auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	9
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Aug.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1973	1973	März	6
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Ermittlung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 7. 1973	1973	Juli	5
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Berechnung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 10. 1973	1973	Okt.	5
Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1973	1973	Okt.	5	
Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14	
Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14	
Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1974	1974	Sept.	13	
Änderung der Anweisungen über Mindestreserven durch Aufnahme einer Härte- regelung bei unverschuldeten Liquiditätsschwierigkeiten rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	14	
Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1974	1974	Okt.	5	
Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1975	1975	Juni	9	
Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1975	1975	Juli	5	
Senkung für Auslandsverbindlichkeiten und Angleichung der Reservesätze an das Niveau der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1975	1975	Sept.	9	

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
noch: Mindestreservpolitik	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten rückwirkend ab 1. 5. 1976 und mit Wirkung vom 1. 6. 1976	1976	Mai	5
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen ab 1. 3. 1977	1977	März	21
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1977	1977	Sept.	9
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten und Einführung einer 80 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1978	1978	Jan.	6
	Anrechnung der Kassenbestände der Kreditinstitute auf die Mindestreserve unter gleichzeitigem Wegfall des bisherigen Nebenplatzprivilegs;			
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten zur Kompensation der mit der Neuregelung verbundenen Entlastung mit Wirkung vom 1. 3. 1978	1978	Juni	19
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten auf das Niveau der Inlandssätze, gleichzeitig Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; außerdem Senkung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten, alle Maßnahmen mit Wirkung vom 1. 6. 1978	1978	Juni	19
	Erhöhung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1978	1978	Nov.	5
	Offenmarktpolitik	Festsetzung eines Limits für den Ankauf von Privatdiskonten	1966	Mai	3
Einbeziehung von Kassenobligationen in die Geldmarktregulierung		1967	Aug.	3
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1967	Aug.	5
Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen mit Wirkung von Anfang Februar 1969		1969	Mai	5
Intensivierung des Offenmarktgeschäfts mit Nichtbanken		1971	April	5
Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts		1971	Juni	7
Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts		1972	Nov.	6
Intensivierung der Offenmarktoperationen		1973	Febr.	9
Ankauf von Wechseln im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufvereinbarung		1973	Mai	6
Offenmarkttransaktionen mit 5- bzw. 10-Tage-Schatzwechseln zur Glättung des Geldmarktes		1973	Sept.	10
Erhöhung der Obergrenze der im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatdiskonten ausschließlich für Liquiditätshilfen an Privatbankiers und kleinere Regionalbanken		1974	Aug.	5
Erhöhung der Obergrenze für die Summe der von der Bundesbank im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatdiskonten		1975	Juni	9
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1975	Sept.	14
Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1975	Dez.	13
Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts		1978	Juni	18
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1978	Sept.	10
Erneute Aufnahme des Offenmarktgeschäfts		1978	Nov.	6
Quantifizierung eines monetären Wachstumszieles	Quantifizierung des Wachstums der Zentralbankgeldmenge im Jahresverlauf 1975	1974	Dez.	8
	Festlegung eines monetären Wachstumszieles für 1976	1976	Jan.	5
	Zum monetären Wachstumsziel für 1977	1977	Jan.	5
	Festlegung eines monetären Wachstumszieles für 1978	1978	Jan.	6
	Überprüfung des monetären Wachstumszieles und Erläuterung der Gründe für die Überschreitung	1978	Juni	15
Rediskontkontingente	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Ermäßigung der Kürzungsquoten für die Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Kürzung des Rediskontkontingents um den Zuwachsbetrag ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1965	1965	Aug.	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1966	1966	Jan.	4
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1969	1969	Mai	5
	Kürzung der Rediskontkontingente um den Zuwachs an nicht bilanzierten „Pensionsgeschäften“ mit Gebietsfremden und an Indossamentsverbindlichkeiten aus Wechseldiskontierungen im Ausland. In Kraft ab 1. 6. 1970	1970	Juni	8
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5
	Aufhebung der Zusatzkontingente für „Drittländerwechsel“ mit Wirkung vom 1. 10. 1971	1971	Sept.	12
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juni	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Juli	9
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1973	1972	Dez.	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1973	1973	Febr.	7
	Vorläufige Unterbindung der Anpassung der Rediskontkontingente an die laufende Eigenkapitalentwicklung der Kreditinstitute	1973	Febr.	9
	Einschränkung des Spielraums der Banken für Wechselrediskontierungen auf 60 % der eingeräumten Rediskontkontingente	1973	Febr.	9
	Weitere, gestaffelte Begrenzung der Inanspruchnahme der festgesetzten Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 10. 1973	1973	Okt.	5

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Rediskontkontingente	Heraufsetzung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente um 15 % ihres gegenwärtigen Standes mit Wirkung vom 30. 11. 1973	1973	Dez.	29/30	
	Kürzung der Ausnutzungsquote der Rediskontkontingente auf 75 % ihres Gesamtbetrages mit Wirkung vom 31. 5. 1974	1974	Juni	13/14	
	Aufhebung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente mit sofortiger Wirkung	1974	Juli	5	
	Zusage einer evtl. Refinanzierungshilfe in Form zusätzlicher Rediskontkontingente an ein vom Bundesverband deutscher Banken gegründetes Liquiditätskonsortium	1974	Aug.	5	
	Erhöhung der besonderen Rediskontfazilitäten der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten kleinerer und mittlerer Unternehmen	1974	Aug.	5	
	Erweiterung der speziellen Hilfe für Privatbankiers durch mögliche Einräumung zusätzlicher Rediskontfazilitäten nach Ausschöpfung aller anderen Refinanzierungsmöglichkeiten	1974	Sept.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1974	1974	Nov.	5	
	Befristete Erhöhung der Rediskontkontingente bis 31. 3. 1975	1975	Febr.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1975	1975	Sept.	11	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 3. 1977	1977	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 26. 8. 1977	1977	Sept.	9	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1978; gleichzeitig Änderung der Bemessungsmethode mit dem Ziel einer stärkeren Ausnutzung der Kontingente	1978	Juli	5	
	Wechselkurs	Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 6. 3. 1961	1961	März	3
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 30. 9. 1969	1969	Okt.	5
		Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 27. 10. 1969	1969	Nov.	38
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 10. 5. 1971	1971	Mai	7
Festsetzung eines „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 21. 12. 1971		1972	Jan.	5	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 12. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Dollarabwertung und Festsetzung eines neuen „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 13. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 2. 3. 1973		1973	März	5	
Übergang zum „Block-Floating“ gegenüber dem US-Dollar mit einer Gruppe von Ländern und Änderung des Leitkurses für die D-Mark gegenüber den Sonderziehungsrechten mit Wirkung vom 19. 3. 1973		1973	April	10	
Änderung der Leitkursrelationen für die D-Mark gegenüber den Ländern des westeuropäischen Währungsblocks mit Wirkung vom 29. 6. 1973		1973	Juli	6	
Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der Länder des Europäischen Währungsverbundes mit Wirkung vom 18. 10. 1976		1976	Dez.	35	
Adjustierung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes	1978	Dez.	31		

Monetäre Analyse

Die schon seit dem Frühjahr d.J. sehr starke monetäre Expansion hat sich in den letzten Monaten weiter beschleunigt. Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3*, die Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist umfaßt, sind von August bis Oktober nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse um knapp 26 Mrd DM gestiegen. Das war um die Hälfte mehr als in den vorangegangenen drei Monaten Mai bis Juli, als das Wachstum von M3 durch die Freigabe eines größeren Betrages prämienerbegünstigter Spareinlagen einen zusätzlichen Impuls erhalten hatte. Auf Jahresrate umgerechnet belief sich der Anstieg von M3 von August bis Oktober auf 18 1/2 %, verglichen mit 12 1/2 % in den drei Monaten davor, aber lediglich 4 1/2 % von Februar bis April, als sich die monetäre Expansion vorübergehend abgeschwächt hatte. Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens sind im Berichtszeitraum die Termingelder mit Abstand am stärksten gewachsen, auch die Sichteinlagen nahmen kräftig zu. Die enger gefaßten Geldvolumensdefinitionen M2 (M3 ohne Spareinlagen) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) weisen demzufolge eine noch weit stärkere Beschleunigung der monetären Expansion auf. Auf Jahresrate umgerechnet ist das Wachstumstempo bei M2 von August bis Oktober gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum von 14 % auf 26 % heraufgeschwungen, bei M1 von 7 1/2 % auf 16 %. Über einen etwas längeren Zeitraum betrachtet gibt es zwischen den verschiedenen monetären Aggregaten allerdings keine großen Unterschiede im Wachstumstempo. Im Verlauf der letzten zwölf Monate nahmen M1 und M2 um jeweils knapp 14 % zu, bei den gesamten Geldbeständen (M3) betrug die Zuwachsrate 11 1/2 %. Die Expansion des Geldvolumens in allen Definitionen war damit in den letzten zwölf Monaten weiterhin viel höher als das gleichzeitige Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts.

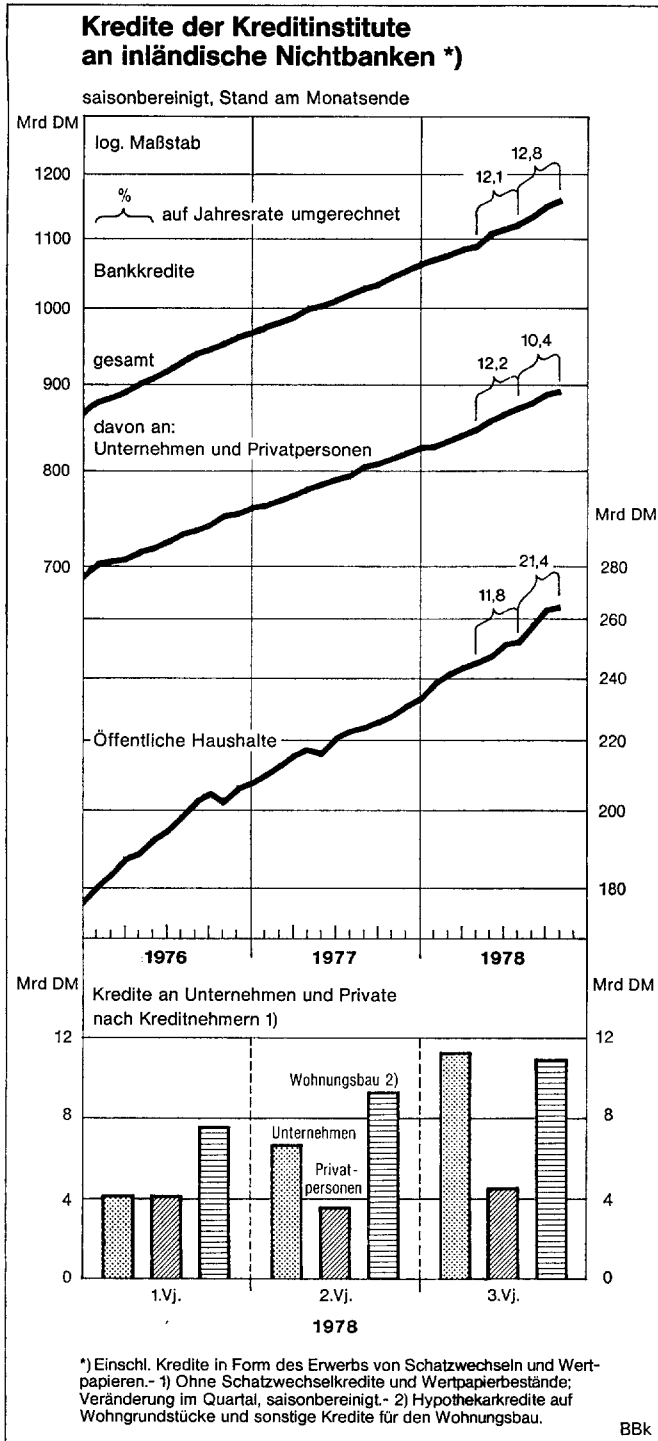
Die Beschleunigung der monetären Expansion während der letzten Monate hing vor allem damit zusammen, daß sich die bereits im zweiten Quartal auf breiter Front „angesprungene“ *Kreditnachfrage* noch verstärkte. Die Kreditinstitute haben inländischen Nichtbanken von August bis Oktober für 37 1/2 Mrd DM neue Kredite gewährt (einschl. der Kredite in Form des Wertpapiererwerbs); das war um fast die Hälfte mehr als in der gleichen Zeit vor einem Jahr (knapp 26 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies für den genannten Dreimonatszeitraum einem Anstieg der Ausleihungen gegenüber dem Bestand von Ende Juli um rd. 13 %, verglichen mit 12 % im Dreimonatszeitraum davor.

Über ein Drittel aller Neuausleihungen der Banken entfiel auf Kredite an die *öffentlichen Haushalte*, die von August bis Oktober 1978 mit 14,1 Mrd DM sehr viel stärker zunahm als vor Jahresfrist (6,3 Mrd DM). Nach

Zur monetären Entwicklung					
Saisonbereinigte Veränderung im Zeitraum					
Position	1978				Nov. 1977/ Okt. 1978
	Mai/Juli		Aug./Okt.		%
	Mrd DM	% 1)	Mrd DM	% 1)	
Geld					
Geldvolumen M3 2)	+17,5	+12,6	+25,8	+18,4	+11,4
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+10,7	+14,1	+19,6	+25,8	+13,9
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 3,8	+ 7,4	+ 8,2	+16,1	+13,6
Bargeld	+ 0,7	+ 3,8	+ 2,2	+13,2	+12,6
Sichteinlagen	+ 3,1	+ 9,1	+ 6,0	+17,6	+14,1
Termingelder unter 4 Jahren	+ 6,9	+27,9	+11,4	+45,3	+14,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 6,8	+10,8	+ 6,2	+ 9,6	+ 8,3
Kredit					
Kreditvolumen 3)	+31,7	+12,1	+34,5	+12,8	+11,0
davon:					
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+24,8	+12,2	+21,9	+10,4	+ 9,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	+ 5,5	+12,3	+ 1,1	+ 2,3	+ 5,3
mittel- und langfristige Kredite 4)	+19,0	+12,3	+20,4	+12,9	+11,2
Kredite an öffentliche Haushalte	+ 7,0	+11,8	+12,6	+21,4	+16,1
Geldkapital					
Geldkapital insgesamt	+15,9	+10,5	+16,5	+10,7	+ 9,0
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 4,5	+11,0	+ 4,2	+10,0	+ 9,4
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 2,9	+ 6,9	+ 4,4	+10,4	+ 4,8
Umlauf an Bankschuldverschreibungen 5)	+ 3,8	+ 9,4	+ 3,3	+ 8,0	+ 8,1
Sparbriefe	+ 2,5	+18,0	+ 3,1	+21,4	+20,8

1 Auf Jahresrate umgerechnet. — 2 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 3 Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken einschl. Kredite in Form des Wertpapiererwerbs. — 4 Ohne Wertpapierkredite. — 5 Ohne Bankbestände.

Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet bedeutet dies einen Anstieg von 21 1/2 %, nahezu doppelt soviel wie in den drei vorangegangenen Monaten Mai bis Juli. Diese enorme Zunahme resultierte freilich nicht nur aus dem gleichzeitigen Finanzbedarf der öffentlichen Haushalte, sie beruhte auch darauf, daß die öffentlichen Schuldner, insbesondere der Bund, nach einer Periode relativ schwacher Schuldaufnahme die im August eingetretene Zinsberuhigung am Rentenmarkt nutzen und einen erheblichen Teil ihres restlichen Kreditbedarfs für dieses Jahr deckten. Im Oktober, als der Rentenmarkt Schwächetendenzen zeigte, hielten sich die öffentlichen Haushalte dagegen mit der Kreditaufnahme erneut zurück. Das Pendant zu diesem elastischen „debt-management“ bildeten die Bewegungen auf den Bundesbankkonten von Bund und Ländern. Sie wurden im August und September um insgesamt 11 1/2 Mrd DM aufgestockt, was für sich betrachtet damals der Geldmengenerweiterung entgegenwirkte. Im Oktober wurden diese Guthaben dagegen um 6,2 Mrd DM abgebaut, wodurch das monetäre Wachstum stimuliert wurde.



Weiterhin recht lebhaft war in den letzten drei Monaten auch die private Kreditnachfrage. Inländische *Unternehmen und Privatpersonen* haben von Ende Juli bis Ende Oktober 1978 bei den Kreditinstituten für 23 1/2 Mrd DM zusätzliche Kredite aufgenommen, ein Fünftel mehr als in der gleichen Zeit vor einem Jahr (gut 19 1/2 Mrd DM). Mit einer Jahresrate von (saisonbereinigt) 10 1/2 % sind die Kredite an die Wirtschaft im Berichtszeitraum allerdings etwas weniger gewachsen als in den drei Monaten davor (gut 12 %). Ausschlaggebend hierfür waren allein Bewegungen bei den kurzfristigen Bankkrediten, die

immer dann schwach zunehmen oder gar abnehmen, wenn den Unternehmen, wie in den letzten Monaten, umfangreiche Mittel aus dem Ausland zufließen. Von August bis Oktober stiegen die kurzfristigen Wirtschaftskredite lediglich um 1 Mrd DM (saisonbereinigt), verglichen mit jeweils 5 1/2 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Dreimonatsabschnitten. Bei den mittel- und langfristigen Direktkrediten dagegen, auf die im Berichtsabschnitt über neun Zehntel der privaten Kreditaufnahmen bei Banken entfielen, war das Expansionstempo von August bis Oktober sogar noch etwas höher als in den drei Monaten davor.

Kräftig zugenommen haben in dem hier betrachteten Zeitraum nicht zuletzt die Kredite an die *gewerblichen Unternehmen*. Einen Anhaltspunkt dafür geben die Ergebnisse der Kreditnehmerstatistik für das dritte Quartal d.J. Saisonbereinigt sind die Kredite an inländische Unternehmen in dieser Zeit mit 11 1/2 Mrd DM erstmals seit einem Jahr wieder etwas stärker gestiegen als die für *Wohnungsbauzwecke* gegebenen Kredite, obwohl diese um 11 Mrd DM wuchsen und damit mehr als je zuvor. Auf Jahresrate umgerechnet betrug die Zunahme der Wirtschaftskredite 11 % und die der Wohnungsbaukredite 14 1/2 %. Relativ am stärksten stiegen jedoch weiterhin die Kredite an inländische *Privatpersonen*. Mit einer Jahresrate von 22 % hat sich das Wachstumstempo der „Konsumentenkredite“, das schon seit etwa drei Jahren außerordentlich hoch ist, noch weiter beschleunigt. Aber auch betragsmäßig sind sie – saisonbereinigt – in einem bislang noch nicht verzeichneten Ausmaß ausgedehnt worden (um 4 1/2 Mrd DM).

An der Neukreditaufnahme der Unternehmen waren im dritten Quartal sämtliche *Wirtschaftsbereiche* beteiligt. An erster Stelle stand dabei der Handel, was auf lebhaftere Lagerdispositionen hindeutet. Besonders kräftig war die Kreditnachfrage auch bei den Dienstleistungsunternehmen und freien Berufen sowie im Baugewerbe. Die Kreditnachfrage des Verarbeitenden Gewerbes stieg dagegen nicht ganz so stark wie im Vorquartal (um saisonbereinigt 1,6 Mrd DM gegen 1,9 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war, daß die Branche Eisen- und Nicht-eisenmetall-Erzeugung, die im zweiten Vierteljahr unter allen industriellen Kreditnehmern ihre Verschuldung bei Banken absolut und relativ am stärksten ausgeweitet hatte, im dritten Quartal ihre Bankkredite kräftig zurückführte. Bei den Industrieunternehmen ist freilich die Verschuldung gegenüber inländischen Banken nicht unbedingt indikativ für ihre gesamte Kreditaufnahme, da vor allem die größeren Unternehmen nur begrenzt auf die heimischen Kreditquellen angewiesen sind. (So haben z.B. deutsche Firmen im dritten Quartal für 1,8 Mrd DM kurz- und langfristige Finanzkredite im Ausland aufgenommen, während sie im Vorquartal ihre Verschuldung gegenüber ausländischen Gläubigern aus Finanzkrediten um 1 Mrd DM abgebaut hatten.)

Die kräftige private Kreditnachfrage dürfte auch in nächster Zeit anhalten. Ein Indiz dafür sind die *Kreditzusagen der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen*. Die Zusagen für Kontokorrent- und Wechselkredite nahmen in den ersten zehn Monaten d. J. insgesamt um zwei Drittel stärker zu als in der gleichen Zeit vor einem Jahr, der Block der noch nicht in Anspruch genommenen Zusagen um gut die Hälfte. Die offenen Zusagen für überwiegend langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit, die zu einem guten Teil der Wohnungsbaufinanzierung dienen und die in der Regel nahezu vollständig in Anspruch genommen werden, stiegen im bisherigen Verlauf des Jahres mehr als doppelt so stark wie vor Jahresfrist.

Wie schon angedeutet, war die Kreditgewährung der inländischen Banken nicht der einzige stark expansive Faktor im Geldschöpfungsprozeß. Vielmehr wurden die liquiden Mittel der Wirtschaft tendenziell in der Berichtsperiode auch durch umfangreiche Geldzuflüsse aus dem Ausland ausgeweitet. Die *Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, in deren Anstieg sich dieser Mittelzustrom widerspiegelt, erhöhten sich von August bis Oktober um 5,7 Mrd DM; dem inländischen Geldschöpfungsprozeß gab das einen zusätzlichen Impuls, auch wenn dieser nicht unbedingt voll auf die Geldmenge durchschlug, sondern zum Teil die Aufnahme zusätzlicher kurzfristiger Bankkredite ersparte.

Im Gegensatz zu den verstärkten expansiven Einflüssen, die von August bis Oktober 1978 von der Kreditgewährung und den Auslandsgeldzuflüssen auf das Wachstum der Geldbestände ausgingen, wies die *Geldkapitalbildung*, die kontraktiv auf die Geldmenge wirkt, praktisch keine Zunahme auf. Die längerfristigen Bankverbindlichkeiten, die nicht – wie etwa die Termingelder unter 4 Jahren oder die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist – den Geldbeständen zugerechnet werden, wuchsen im Berichtszeitraum mit derselben Jahresrate von 10 1/2 % wie schon in den drei Monaten davor. Insgesamt kamen bei den Banken von August bis Oktober für knapp 12 Mrd DM längerfristige Mittel auf und damit nur etwa ebensoviel wie in der entsprechenden Zeit der drei vorangegangenen Jahre. Dies verdeutlicht die bei dem gegenwärtigen Zinsniveau nicht allzu hohe Bereitschaft zur langfristigen Geldanlage. Im einzelnen haben von den Komponenten des Geldkapitals im Vergleich zum Vorjahr lediglich die Bestände der inländischen Nichtbanken an Bankschuldverschreibungen in nennenswertem Umfang zugenommen (2,7 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM). Die Zugänge auf den längerlaufenden Terminkonten sowie die Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten mit vereinbarten Kündigungsfristen entsprachen mit 4 Mrd DM bzw. gut 3,2 Mrd DM annähernd den vergleichbaren Ergebnissen vor einem Jahr. Demgegenüber erlösten die Kreditinstitute aus dem Verkauf von Sparbriefen von

August bis Oktober nur 1,4 Mrd DM gegen 1,7 Mrd DM vor Jahresfrist.

Zentralbankgeldmenge, Bankenliquidität und Geldmarkt

Das starke Wachstum der Geldbestände kommt auch deutlich in der Entwicklung der *Zentralbankgeldmenge* zum Ausdruck. Sie hatte bereits in den Sommermonaten unter Schwankungen rasch zugenommen. Seitdem hat sich ihr Anstieg – bis einschließlich November, für den hier bereits Zahlen vorliegen – beschleunigt. Saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) berechnet ist die Zentralbankgeldmenge in den drei Monaten September bis November mit einer Jahresrate von 14,2 % gestiegen gegenüber 9,3 % in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt Juni bis August. Dabei wird ihr Wachstum seit geraumer Zeit wieder stärker vom Anstieg der inländischen Bankverbindlichkeiten getragen. Auf das ganze Jahr gesehen gibt es heute praktisch keine Unterschiede mehr zwischen dem Wachstum der Reservekomponente und dem Bargeldumlauf: beide sind in den letzten 12 Monaten mit der gleichen Zuwachsrate (von knapp 12 %) gestiegen.

Durch den jüngsten Anstieg wird die Zentralbankgeldmenge im Jahresdurchschnitt 1978 voraussichtlich um knapp 11 1/2 % über ihrem Niveau im Vorjahr liegen. Beim Vergleich des Durchschnittsstandes im vierten Quartal 1978 mit dem im vierten Quartal 1977, d. h. also im Jahresverlauf, dürfte sich eine Zuwachsrate in etwa der gleichen Größenordnung ergeben, während ursprünglich von der Bundesbank ins Auge gefaßt worden war, die Zentralbankgeldmenge im Jahresdurchschnitt 1978 um 8 % und im Verlauf vom vierten Quartal 1977 zum vierten Quartal 1978 um 5 bis 7 % steigen zu lassen. Wie in diesen Berichten bereits mehrfach geschildert, war es in der gegebenen binnenwirtschaftlichen und außenwirtschaftlichen Situation für die Bundesbank außerordentlich schwierig, auf die monetäre Entwicklung dämpfend Einfluß zu nehmen. Eine Wendung in restriktiver Richtung erschien für die Geldpolitik nicht angezeigt, solange der konjunkturelle Aufschwung nicht deutlicher zutage getreten war. Die Bundesbank beschränkte sich in dieser Phase darauf, einer übermäßigen Liquidisierung der Banken entgegenzuwirken, indem sie Liquiditätszuflüsse möglichst weitgehend abzuschöpfen suchte. Unter diesen Umständen führte die im vorigen Abschnitt erwähnte Kumulation der privaten und öffentlichen Kreditansprüche noch kaum zu einem „Verdrängungswettbewerb“ mit entsprechendem Zinsanstieg, der bei einem enger begrenzten monetären Rahmen eintreten würde.

In den jüngst vergangenen Monaten war die Politik der Bundesbank vor allem durch die Rücksichtnahme auf die äußerst labile Lage an den Devisenmärkten bestimmt. Zwar kam es innerhalb des Europäischen Währungsverbundes nach der Adjustierung der Wechselkurse

Zentralbankgeldbereitstellung und Zentralbankgeldbedarf September bis November 1978 *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept./ Nov. ts)
A. Gesamte Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)				
I. Zentralbankgeldmenge	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,6
1. Bargeldumlauf	+ 0,1	- 0,2	+ 0,5	+ 0,4
2. Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,2
Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)	(+ 1,4)	(+ 1,5)	(+ 1,8)	(+ 4,8)
II. Freie Liquiditätsreserven	- 0,3	+ 0,9	+ 3,1	+ 3,7
Nachrichtlich: Aug.: Bestand an freien Liquiditätsreserven im jeweiligen bzw. letzten Monat der Periode (9,2)	(8,9)	(9,8)	(12,9)	(12,9)
Insgesamt (A I + II = B)	+ 0,2	+ 1,0	+ 5,1	+ 6,2
B. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankgeld durch				
1. Devisenbewegungen	+ 2,1	+ 7,0	+ 5,9	+ 14,9
2. Veränderung der Netto-Guthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank (Guthabenanstieg: -)	- 3,5	- 2,5	+ 5,4	- 0,6
davon:				
Einnahmen-Ausgaben-Dispositionen	- 3,9	- 1,9	+ 5,7	- 0,1
Verlagerungen nach § 17 BBankG	+ 0,4	- 0,6	- 0,3	- 0,5
3. Änderung der Mindestreserve	+ 0,0	- 0,1	- 4,7	- 4,8
4. Offenmarktoperationen	- 0,2	- 2,0	- 1,9	- 4,1
5. Lombardkredite	+ 1,2	- 1,2	+ 0,3	+ 0,3
6. Sonstige Einflüsse	+ 0,6	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4
Nachrichtlich: Aug.: Stand der Lombardkredite im jeweiligen bzw. letzten Monat der Periode (0,4)	(1,6)	(0,5)	(0,7)	(0,7)
Insgesamt (B = A)	+ 0,2	+ 1,0	+ 5,1	+ 6,2

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Reserve-Solls auf Grund von Maßnahmen sind in Position B 3 erfaßt). - ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

am 16. Oktober wieder zu einer Beruhigung. Auch hat sich der Dollarkurs wieder gefestigt, seitdem am 1. November ein umfangreiches Stützungsprogramm zugunsten des US-Dollar bekanntgegeben wurde und danach erhebliche Devisenmarktinterventionen von amerikanischen Stellen erfolgten. Gleichwohl sind der Bundesbank in den Monaten September bis November, wie die obestehende Liquiditätsübersicht zeigt, im Gegenwert von rd. 15 Mrd DM Devisen zugeflossen. Auch wenn diese Zuflüsse nicht in gleichem Umfang zu einer Ausweitung der inländischen Geldbestände und zu einem entsprechenden Anstieg der Zentralbankgeldmenge führten - das ist nur der Fall, wenn die Mittel aus dem Ausland Nichtban-

ken zufließen und nicht direkt zu den Banken gelangen, wie das in dieser Zeit auch zu beobachten war -, so wurde die jüngste Tendenz der monetären Entwicklung durch die Mittelzuflüsse aus dem Ausland doch stark mitbeeinflusst.

Für die *Liquiditätslage des Bankensystems* war vor allem von Bedeutung, daß die Bundesbank durch Interventionen am Devisenmarkt und andere Devisenankäufe einen beträchtlichen Teil des Nettodevisenzustroms übernahm und so unmittelbar die Zentralbankguthaben der Banken und damit ihre liquiden Mittel erhöhte. Der größte Teil der Devisenzugänge bei der Bundesbank entfiel auf die Monate Oktober und November, zunächst auf Grund der Interventionsverpflichtungen im Europäischen Wechselkursverbund und dann auf Grund der kursstützenden Interventionen am DM-Dollarmarkt (vgl. S. 31).

Allerdings wirkten dieser Liquidisierung eine Zeitlang andere Einflüsse entgegen. Im September kamen der Bundesbank dabei zunächst die Kassenbewegungen der öffentlichen Haushalte zustatten, die im Zusammenhang mit dem „großen“ Steuertermin und infolge umfangreicher Kreditaufnahmen beträchtliche Kassenreserven gebildet hatten. Auch im Oktober wirkten die öffentlichen Kassentransaktionen zunächst noch weiter kontraktiv, doch war abzusehen, daß sich die mit den Devisenzugängen verbundene Liquidisierung dadurch nicht länger unterbinden ließ, da im November die öffentlichen Guthaben verstärkt zur Finanzierung der laufenden Defizite herangezogen wurden. (Anfang Dezember mußte der Bund sogar hohe Kassenkredite in Anspruch nehmen.) In der Summe der Monate September bis November resultierte aus den Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte lediglich ein geringer Liquiditätsentzug (- 0,6 Mrd DM).

Die Bundesbank hat Mitte Oktober einen Teil der übermäßigen Liquiditätszuflüsse zum Bankenapparat durch die Abgabe von 3 Mrd DM Liquiditätspapieren (sogenannten N-Titeln) abgeschöpft. Während sich die freien Liquiditätsreserven im Oktober infolge dieser Transaktionen noch auf knapp 10 Mrd DM - also etwa das Niveau seit dem Frühjahr 1978 - begrenzen ließen, zeichnete sich für November frühzeitig ab, daß die Bankenliquidität ohne größere Maßnahmen so steigen würde, daß eine Geldschwemme mit starkem Druck auf die Geldmarktsätze und eine noch weitere Verstärkung der Bankaktivitäten zur Ausweitung des Kreditgeschäfts nicht zu verhindern sein würde. Die Bundesbank hat daher mit Wirkung vom 1. November die Mindestreservesätze für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute um 9% heraufgesetzt. Durch diese Maßnahme wurde bei den Banken Liquidität in Höhe von rd. 4 1/2 Mrd DM gebunden. Auch durch die eingangs geschilderte starke monetäre Expansion wurde Liquidität bei den Banken verbraucht; im November belief sich der Zentral-

bankgeldbedarf der Banken auf 1,9 Mrd DM, weil höhere Bargeldanforderungen zu befriedigen waren und wegen der gewachsenen Inlandsverbindlichkeiten hohe Mindestreserven zu halten waren. Obwohl die Bundesbank zur Monatsmitte bei den Banken durch erneute Offenmarktoperationen (Abgabe von weiteren 2,2 Mrd DM Liquiditätspapieren) nochmals zusätzliche Liquidität abschöpfte, sind die freien Liquiditätsreserven im November um 3 Mrd DM gestiegen. Sie beliefen sich im vergangenen Monat auf rd. 13 Mrd DM und hatten damit eine ähnliche Größenordnung wie zuletzt im Dezember 1977, als die Bundesbank während der damaligen Dollarschwäche ebenfalls massive Devisenzuflüsse zu verzeichnen hatte.

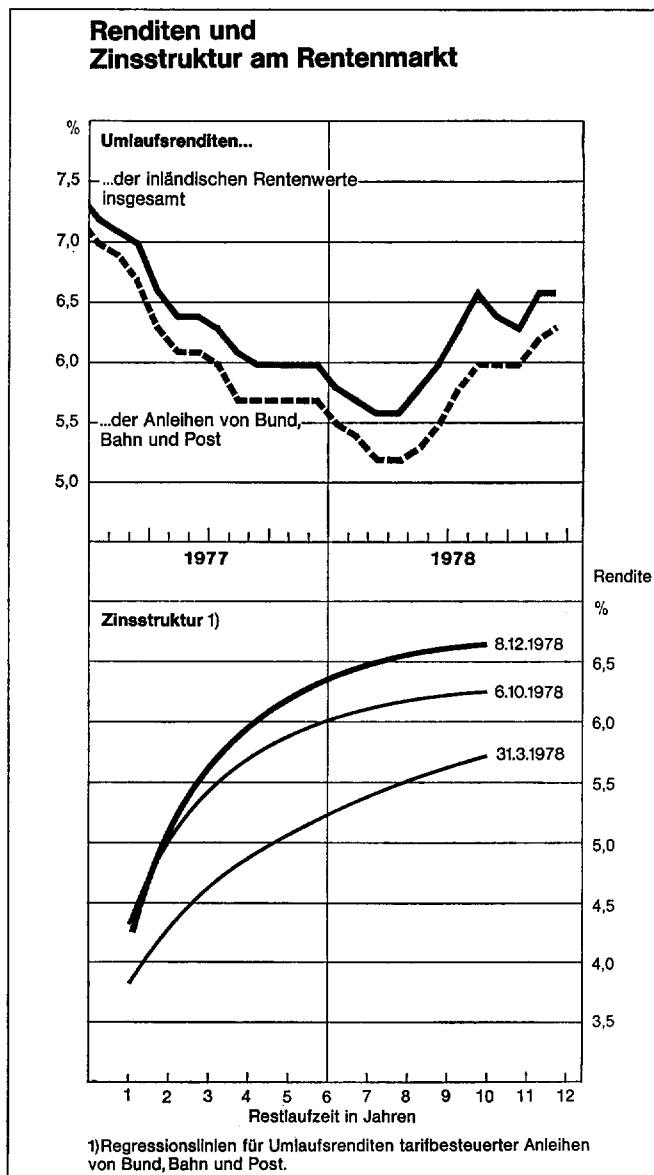
Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die Lage am Rentenmarkt war in den letzten Monaten einigen Schwankungen unterworfen. Das gilt sowohl für die Kurs- und Zinstendenz als auch für die Absatzentwicklung. Während der Markt im August und September bei sinkenden Zinsen außerordentlich ergiebig gewesen war, kam es im Oktober zu einer leichten Abkühlung des Kapitalmarktklimas: Die Zinsen stiegen zeitweilig, obwohl die Emittenten ihre Mittelaufnahme so drosselten, daß per Saldo in diesem Monat aufgrund besonders umfangreicher Tilgungen Mittel in den Markt zurückflossen. Der Kapitalzins, der – gemessen an der Durchschnittsrendite der umlaufenden Rentenwerte – von Anfang August bis Anfang Oktober von 6,7% auf 6,3% nachgegeben hatte, ist bis Mitte November wieder auf 6,6% gestiegen. Seitdem hielt er sich unter geringen Veränderungen etwa auf diesem Niveau.

Zu den Schwankungen in der Stimmungslage am Rentenmarkt hat eine Reihe von Ursachen beigetragen. Eine Rolle spielt in diesem Zusammenhang einmal, daß im Zuge des weiter voranschreitenden Konjunkturaufschwungs – neben den hohen Ansprüchen des Staates an den Kapitalmarkt – auch die Wirtschaft (einschl. des Wohnungsbaues) vermehrt Kredite nachfragt. Darüber hinaus hat die Anfang November von den US-Behörden bekanntgegebene Absicht, DM-Kredite in der Bundesrepublik aufzunehmen, die Stimmung am Rentenmarkt zunächst etwas gedämpft. Der Markt hat sich inzwischen aber wieder beruhigt, nachdem bekanntgeworden ist, daß bis zum Jahresende von der US-Treasury nur drei- und vierjährige Schuldscheindarlehen in Höhe von etwa 2½ bis 3 Mrd DM aufgenommen werden.

Positiv wirkt sich auf die Einschätzung der Marktentwicklung aus, daß aufgrund des günstigeren Konjunkturverlaufs und dadurch mitbedingter höherer Steuereingänge für 1979 mit einem geringeren Kreditbedarf des Staates gerechnet werden kann als zunächst veranschlagt; frei-



lich ist im Vergleich zu 1978 weiterhin mit einem deutlich höheren Defizit des Staates zu rechnen. Der Kreditbedarf der privaten Wirtschaft, besonders des Wohnungsbaues, nimmt gleichfalls kräftig zu. Andererseits ist eine leichte Zunahme der Sparquote privater Haushalte zu erkennen; allerdings ist weiterhin die Tendenz sehr ausgeprägt, das neu gebildete Geldvermögen in recht liquider Form zu halten. Die Korrekturen der Zinsstruktur in den letzten Monaten, die vor allem zu gewissen Zinsanhebungen im längerfristigen Bereich geführt haben (vgl. das obestehende Schaubild), könnten dazu beitragen, die aufkommenden Geldmittel wieder stärker längerfristig anzulegen.

Absatz von Rentenwerten

Am deutschen Rentenmarkt wurden von August bis Oktober d.J. festverzinsliche Wertpapiere inländischer Emittenten im Nominalwert von rd. 25 Mrd DM (brutto)

14 untergebracht. Das waren fast 3 Mrd DM mehr als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. In diesen Zahlen kommt freilich die im Berichtszeitraum zeitweilig stark gestiegene Aufnahmebereitschaft des Marktes nur ungenügend zum Ausdruck. Bei einem Vergleich der Absatzzahlen ist nämlich zu berücksichtigen, daß dem Rentenmarkt während der Schwächeperiode im Frühsommer neben den laufenden Tilgungen rd. 7 Mrd DM aus Kursstützungskäufen der Emittenten und Offenmarktoperationen der Bundesbank in Bundestiteln zugeflossen waren, während die Emittenten und die Bundesbank im Zeitabschnitt August bis Oktober per Saldo für 0,3 Mrd DM Rentenwerte erneut im Markt placiert haben. Stellt man diese Beträge jeweils in Rechnung und berücksichtigt man ferner die Tilgungen (14 Mrd DM gegen 12 Mrd DM), so belief sich das marktmäßige Mittelaufkommen in den drei Monaten August bis Oktober, zum Kurswert gerechnet, auf 10,8 Mrd DM, verglichen mit nur 2,8 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli und 11,6 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Besonders ergiebig war der September, in dem netto fast 8 Mrd DM aufkamen, während im Oktober durch umfangreiche Tilgungen (6,6 Mrd DM) mehr Mittel in den Markt zurückflossen, als gleichzeitig neu aufgenommen wurden (brutto 5,7 Mrd DM). Die starke Zunahme der Tilgungen (in der Berichtsperiode waren es nahezu doppelt soviel wie vor Jahresfrist) hängt z. T. mit vermehrten Kündigungen von Schuldverschreibungen zusammen, die ihrerseits weitgehend ein Reflex verstärkter Darlehenskündigungen sind, insbesondere von hochverzinslichen Kommunalanleihen. Soweit die Darlehen zu Umschuldungszwecken gekündigt wurden, geht mit den vermehrten Tilgungen von Schuldverschreibungen ein erneuter Emissionsbedarf einher: Tilgungen und Neuemissionen steigen somit gleichermaßen.

Während der Rentenmarkt in den Monaten Mai bis Juli d. J. nahezu ausschließlich von den Emittenten von Bankschuldverschreibungen in Anspruch genommen wurde, waren im Berichtszeitraum Emissionsinstitute und öffentliche Stellen zu fast gleichen Teilen am Netto-Absatz beteiligt. Die Emissionsinstitute erlösten von August bis Oktober aus dem Verkauf von *Bankschuldverschreibungen* rd. 6 Mrd DM und damit etwa ebensoviel wie in den vorangegangenen drei Monaten. Im Vergleich zur Vorperiode hat sich dabei die Absatzstruktur nach einzelnen Schuldverschreibungsarten stark geändert: Während Pfandbriefe, Kommunalobligationen und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten merklich weniger verkauft wurden als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum, hat der Absatz an „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen auffallend stark – von 0,3 Mrd DM auf 2,1 Mrd DM – zugenommen. Das war vor allem auf vermehrte Emissionen der Girozentralen zurückzuführen, die traditionell die Hauptemittenten solcher Papiere sind. Gut ein Viertel des Gesamtbetrages stammte von Kreditbanken, insbesondere Großbanken, die sich so die

für längerfristige Darlehen zu festen Zinsen benötigten Refinanzierungsmittel beschafften.

Von den nach wie vor mengenmäßig dominierenden Pfandbriefen und Kommunalverschreibungen hatten vor allem die erstgenannten einen geringeren Absatz zu verzeichnen (1,2 Mrd DM gegen 2,0 Mrd DM). Dies dürfte ebenso wie im Falle der Kommunalverschreibungen (2,8 Mrd DM gegen 3,3 Mrd DM) nicht allein auf die oben erwähnten erhöhten Tilgungen zurückzuführen sein, vielmehr scheint daneben auch die Darlehensnachfrage bei den Emissionsinstituten in letzter Zeit nicht mehr ganz so drängend gewesen zu sein wie in den Monaten Mai bis Juli. Hierauf deutet einmal hin, daß von diesen Titeln bereits im September, als der Markt besonders ergiebig gewesen war, weniger verkauft wurden. Aber auch die Entwicklung der Hypothekenzusagen dieser Bankengruppe für den Wohnungsbau läßt erkennen, daß sich hier die Kreditnachfrage vorübergehend etwas abgeschwächt hat. Insgesamt beliefen sich die Darlehenszusagen der Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten in der Zeitspanne August bis Oktober auf 4,5 Mrd DM, verglichen mit 5,3 Mrd DM in der Vorperiode, während sie bei den Sparkassen weiterhin hoch waren (5,1 Mrd DM gegen 5,2 Mrd DM).

Die *öffentliche Hand*, die dem Rentenmarkt in der Vorperiode weitgehend ferngeblieben war, nahm den Markt in der Berichtsperiode relativ stark in Anspruch. Insgesamt erlöste sie im Dreimonatszeitraum August bis Oktober aus dem Absatz eigener Schuldtitel 5,1 Mrd DM netto, verglichen mit nur 0,7 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten, aber 6,5 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Das Schwergewicht der Emissionstätigkeit lag dabei im September, in dem allein 4,4 Mrd DM netto von öffentlichen Stellen aufgenommen wurden. Wichtigster Emittent war wie üblich der Bund mit einem Anteil von vier Fünfteln an dem von öffentlichen Schuldnern erzielten Mittelaufkommen. Im Vordergrund standen bei ihm kürzerfristige Emissionen (Kassenobligationen) mit Laufzeiten bis einschließlich 4 Jahre. Bundesschatzbriefe waren ebenso wie in der Vorperiode mit rd. einer halben Milliarde DM am Mittelaufkommen beteiligt. Weitere Emittenten waren neben dem Bund die Bundesbahn sowie mehrere Bundesländer.

Das Angebot an DM-Auslandsanleihen hat nach der Beendigung der Emissionspause im Juli d. J. wieder stark zugenommen. Von August bis Oktober wurden solche Titel im Gesamtbetrag von 3,8 Mrd DM (brutto) aufgelegt (Mai bis Juli: 3,2 Mrd DM). Netto, d. h. nach Abzug der Tilgungen, die inzwischen mit rd. einem Drittel des Brutto-Absatzes zunehmendes Gewicht erlangt haben, betrug der Absatz 2,4 Mrd DM gegen 2,2 Mrd DM in der Vorperiode. Während im vorangegangenen Dreimonatszeitraum das Interesse des Auslandes an diesen Papieren im Zusammenhang mit der Dollarbefestigung wegen ihrer vergleichsweise niedrigen Renditen nachgelassen

hatte, so daß die deutschen Konsortialbanken Teile der neu begebenen DM-Auslandsanleihen in den eigenen Bestand übernehmen mußten, sind die neuen DM-Emissionen im Berichtszeitraum, als die Währungsspekulation gegen den Dollar erneut aufflackerte, voll im Ausland untergebracht worden; sie haben also den inländischen Rentenmarkt nicht belastet. Teilweise haben inländische Banken und Nichtbanken darüber hinaus sogar ältere DM-Auslandsanleihen aus ihrem Bestand an Ausländer veräußert. Die Attraktivität dieser Papiere für Ausländer rührt daher, daß sie eine auf DM lautende Forderung verbriefen und etwa ebenso hoch verzinst werden wie Rentenwerte deutscher Emittenten, während eine Kuponsteuer hierfür – im Gegensatz zu den von Ausländern gehaltenen deutschen Rentenwerten – nicht erhoben wird (und rechtlich auch nicht erhoben werden kann).

Erwerb von Rentenwerten

In dem Dreimonatszeitraum August bis Oktober blieben die *Kreditinstitute* weiterhin die bedeutendste Käufergruppe am deutschen Rentenmarkt. Sie erwarben in dieser Zeit für insgesamt 6,3 Mrd DM Rentenwerte gegenüber knapp 4 Mrd DM in der Vorperiode. Ihre Käufe beschränkten sich auf die Monate August und September, während sich im Oktober, u.a. infolge der weiter vorn erwähnten verstärkten Tilgungen, per Saldo ein Rückgang des von Banken gehaltenen Bestandes an Rentenwerten ergab (– 1,0 Mrd DM). Abgenommen haben dabei, soweit es sich um inländische Rentenwerte handelte, nahezu ausschließlich Bankschuldverschreibungen (– 0,6 Mrd DM), von denen im Oktober im Zusammenhang mit verstärkten Kündigungen hochverzinslicher älterer Serien besonders viele getilgt wurden. Über den gesamten Dreimonatszeitraum August bis Oktober gesehen haben die Kreditinstitute per Saldo ausschließlich inländische Rentenwerte erworben (6,9 Mrd DM), während sie ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten um 0,7 Mrd DM abbauten. Offenbar haben die Banken die mit der erneuten Unruhe an den Devisenmärkten wieder zunehmende Nachfrage des Auslandes nach DM-Titeln dazu benutzt, sich von einem Teil ihrer vordem u.a. durch die Übernahme von Emissionsresten zeitweilig stark angewachsenen Bestände an DM-Auslandsanleihen zu trennen. Unter den von Banken übernommenen inländischen Rentenwerten waren dieses Mal, anders als in früheren Perioden, in denen jeweils Bankschuldverschreibungen im Vordergrund des Kaufinteresses der Banken standen, Bankschuldverschreibungen (3,7 Mrd DM) und öffentliche Anleihen (3,3 Mrd DM) zu etwa gleichen Teilen vertreten.

Inländische Nichtbanken, die sich in der Vorperiode beim Rentenerwerb besonders stark zurückgehalten hatten, haben sich im Berichtszeitraum wieder mit nennenswerten Beträgen am Rentenmarkt engagiert. Sie erwarben für insgesamt 3,5 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere

Absatz und Erwerb von Rentenwerten							
Mio DM							
Zeit		Absatz					Ausländische Rentenwerte 2)
		Inländische Rentenwerte 1)				Anleihen der öffentlichen Hand	
		insgesamt	darunter		darunter: Kommunobligationen		
zusammen	Bankschuldverschreibungen						
Mai–Juli	1978	6 512	5 967	3 335	749	1 466	
	1977	11 466	6 915	3 676	4 559	1 504	
August	1978	4 039	3 831	1 831	278	356	
	1977	5 300	2 235	1 665	3 112	323	
September	1978	7 785	3 521	1 560	4 415	— 173	
	1977	1 294	615	328	769	500	
Oktober p)	1978	— 1 086	— 1 396	— 587	389	— 584	
	1977	4 946	2 428	975	2 575	500	
Aug.–Okt. p)	1978	10 738	5 956	2 804	5 082	— 401	
	1977	11 540	5 278	2 968	6 456	1 323	
Zeit		Erwerb					Ausländer 4)
		Inländer 3)				Offenmarktoperationen der Bundesbank	
		insgesamt	davon		Nichtbanken		
Kreditinstitute							
Mai–Juli	1978	9 369	x) 3 940	1 726	3 703	— 1 391	
	1977	12 800	x) 7 835	5 024	— 59	171	
August	1978	4 518	2 821	1 477	220	— 123	
	1977	5 492	4 266	1 301	— 75	131	
September	1978	7 165	4 423	2 919	— 177	447	
	1977	1 799	1 664	147	— 12	5	
Oktober p)	1978	— 1 976	— 985	— 873	— 118	306	
	1977	5 378	3 588	1 811	— 21	68	
Aug.–Okt. p)	1978	9 707	6 259	3 523	— 75	630	
	1977	12 669	9 518	3 259	— 108	194	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

und damit mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit (3,3 Mrd DM). Ebenso wie im Falle der Banken konzentrierten sich ihre Rentenkäufe auf die Monate August und September, während sich im Oktober auch bei ihnen die Rentenbestände verminderten (– 0,9 Mrd DM). Im Vordergrund ihrer Engagements am Rentenmarkt standen in der Berichtsperiode Bankschuldverschreibungen (2,4 Mrd DM), während öffentliche Anleihen mit 1,1 Mrd DM am Gesamterwerb von Rentenwerten beteiligt waren. Knapp die Hälfte des zuletzt genannten Betrages entfiel auf Bundesschatzbriefe. Neben inländischen Rentenwerten haben die Nichtbanken-Käufer für knapp 0,3 Mrd DM ausländische Rentenwerte übernommen.

Soweit bisher zu übersehen, haben unter den Nichtbanken in erster Linie die Privaten ihr Engagement in Rentenwerten verstärkt. Diese Vermutung stützt sich vor allem auf den seit August wieder gestiegenen Absatz von Rentenfondsanteilen. Er erreichte im Dreimonatszeitraum August bis Oktober 1,0 Mrd DM gegen nur 0,2 Mrd

16 DM in der Vorperiode, aber 1,5 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die *Rentenfonds* – und ebenso auch die übrigen Wertpapierfonds –, haben ihrerseits die ihnen zugeflossenen Mittel (unter Einschluß der Spezialfonds insgesamt 1,6 Mrd DM) größtenteils in inländischen Rentenwerten angelegt (1,3 Mrd DM), nachdem sie in der Vorperiode ihre Rentenbestände zugunsten einer verstärkten Liquiditätshaltung vermindert hatten und mit hohen liquiden Mitteln in Wartestellung gegenüber der weiteren Zinsentwicklung geblieben waren; die Rentenfonds, deren Bedeutung als zwischengeschaltete Anleger im Verlauf der letzten beiden Jahre wieder sehr gewachsen ist, reagieren als professionelle Anleger naturgemäß recht sensitiv auf die sich jeweils abzeichnenden Erwartungsänderungen im Markt. Im Oktober sind allerdings, vor allem bei den Rentenfonds, die liquiden Anlagen bei gleichzeitiger Abnahme der Rentenbestände im Fondsvermögen wieder stark gestiegen; das könnte aber mit den bereits mehrfach erwähnten verstärkten Tilgungsrückflüssen zusammenhängen. Nur geringes Interesse am Erwerb von Rentenwerten zeigten in den Sommermonaten die *Versicherungsunternehmen*. Sie erhöhten ihre Bestände an inländischen festverzinslichen Wertpapieren im dritten Quartal d.J. (weiterreichende Zahlen liegen nicht vor) nur um 0,5 Mrd DM, verglichen mit 1,8 Mrd DM vor einem Jahr. Die *Sozialversicherungen*, die schon seit längerem gezwungen sind, auf ihre Reserven zurückzugreifen, haben ihre Rentenbestände im dritten Vierteljahr 1978 nur geringfügig – um 40 Mio DM – abgebaut, verglichen mit 0,3 Mrd DM bzw. 0,8 Mrd DM in den beiden ersten Quartalen dieses Jahres.

Ausländische Anleger, die sich von Mai bis Juli 1978 per Saldo im Betrag von 1,4 Mrd DM von inländischen Rentenwerten getrennt hatten, waren in den drei Monaten von August bis Oktober im Zusammenhang mit der erneuten Dollarschwäche wieder am Erwerb solcher Titel interessiert. In dem betrachteten Dreimonatszeitraum kauften sie netto für 0,6 Mrd DM inländische Rentenwerte. Ihre Käufe betrafen ausschließlich öffentliche Anleihen (0,8 Mrd DM). Bei den im Auslandsbesitz befindlichen inländischen Bankschuldverschreibungen und Industrieobligationen überwogen dagegen die Mittelrückflüsse aus Verkäufen und Tilgungen (0,2 Mrd DM).

Aktienmarkt

Die seit Mitte Mai anhaltende Aufwärtsbewegung der Aktienkurse ist nach durchschnittlichen Kursgewinnen von rd. 14% Mitte Oktober, zumindest fürs erste, ausgefallen. Von dem damals erreichten Höchststand des vom Statistischen Bundesamt berechneten Aktienindex von 117 (29.12.1972 = 100) haben die Kurse bis Ende Oktober um 4% nachgegeben. Danach haben sich die Aktienkurse unter Schwankungen nur wenig verändert. Während der vorangegangene Kursanstieg vor allem von den seit der Jahresmitte deutlich günstigeren Konjunk-

turaussichten getragen wurde, hat in der zweiten Oktoberhälfte insbesondere die zunehmende Dollarschwäche die Aktienkurse gedrückt. Belastend wirkten vermutlich auch die Unruhen im Iran, einem wichtigen Handelspartner der Bundesrepublik, sowie der drohende und dann auch eingetretene Streik in der Stahlindustrie. Daneben dürfte die Neigung, Kursgewinne zu realisieren, auf dem erreichten Niveau zugenommen haben.

Das bis in den Oktober hinein steigende Kursniveau bot den inländischen Unternehmen günstige Voraussetzungen für verstärkte Kapitalerhöhungen. Insgesamt begaben sie von August bis Oktober junge Aktien im Kurswert von 2,1 Mrd DM gegenüber 0,5 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und 1,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausländische Dividendenwerte, per Saldo ausschließlich Beteiligungen an ausländischen Unternehmen, wurden dagegen weniger untergebracht als in der Vorperiode (0,5 Mrd DM gegen 1,1 Mrd DM). Hauptkäufer der am deutschen Markt angebotenen in- und ausländischen Dividendenwerte im Betrag von 2,5 Mrd DM waren wiederum inländische Nichtbanken. Sie übernahmen insgesamt 1,4 Mrd DM und damit weniger als in der Vorperiode (1,5 Mrd DM) oder im vergleichbaren Vorjahrszeitraum (1,9 Mrd DM). Stark zugenommen haben dagegen die Käufe ausländischer Anleger am deutschen Markt. Sie erreichten im Gesamtergebnis der Monate August bis Oktober 1,1 Mrd DM gegen 0,4 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Kreditinstitute beteiligten sich wie üblich nur wenig am Aktienwerb (0,1 Mrd DM).

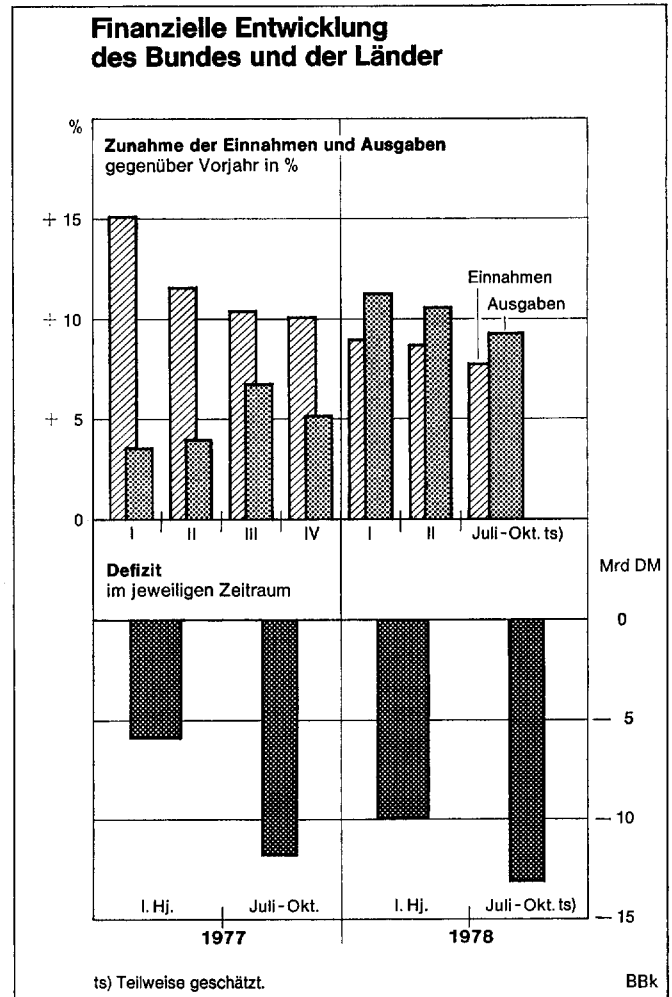
Die deutschen Aktienfonds (Publikumsfonds) hatten in den Monaten August bis Oktober d.J. per Saldo keine Mittelzuflüsse zu verzeichnen, nachdem das Mittelaufkommen bereits in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum sehr gering gewesen war (14 Mio DM). Die (offenen) Immobilienfonds verkauften in den Berichtsmonaten Anteile für 0,1 Mrd DM, die Spezialfonds für knapp 0,6 Mrd DM. Das war jeweils nahezu ebensoviel wie in den Monaten Mai bis Juli.

Gebietskörperschaften

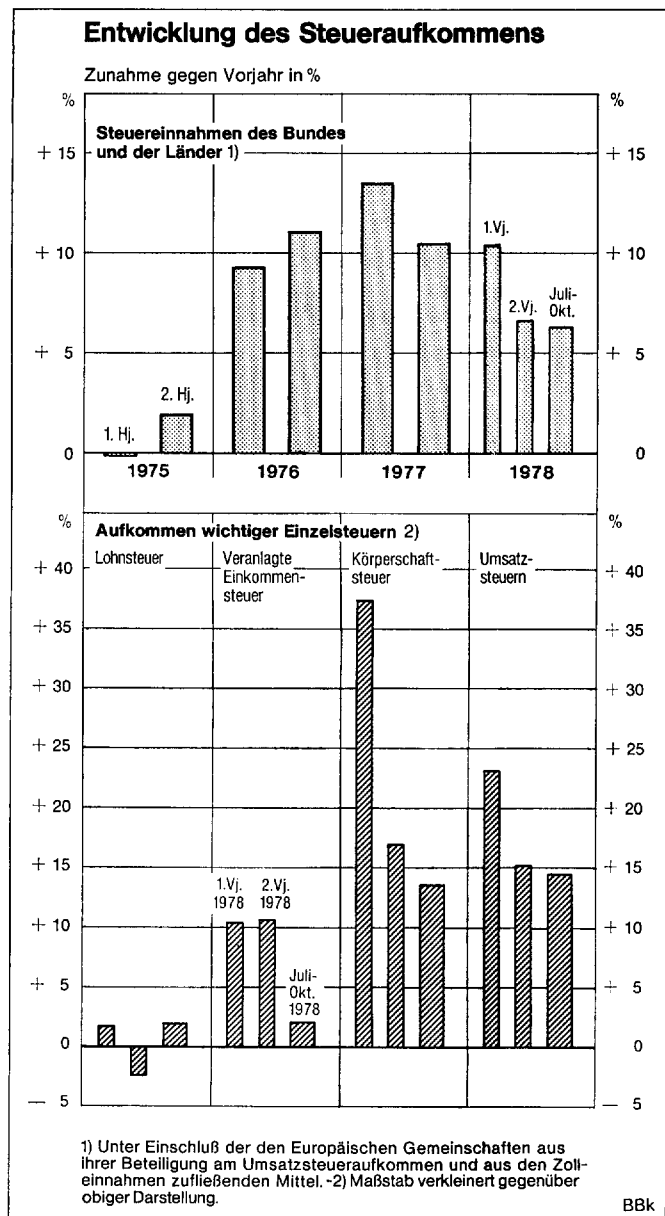
Entwicklung seit der Jahresmitte

Die Kassenentwicklung der Gebietskörperschaften war in den letzten Monaten weiterhin von der expansiven Grundlinie bestimmt, die für die Finanzpolitik seit dem 1977 erfolgten Kurswechsel kennzeichnend ist. Allerdings erhöhten sich die Defizite – wie bereits in der ersten Jahreshälfte – weniger stark, als zu Beginn des Jahres nach den Planungen vorgezeichnet schien. Bei den zentralen Haushalten (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) entstand im Zeitraum Juli bis Oktober ein Defizit von rd. 13 Mrd DM; es war damit um etwa 1 1/2 Mrd DM größer als ein Jahr zuvor. In den ersten zehn Monaten zusammengenommen übertraf das Defizit mit 23 Mrd DM den entsprechenden Vorjahrsbetrag um 5 1/2 Mrd DM. Bei den Gemeinden, die im ersten Halbjahr – im Gegensatz zu den zentralen Haushalten – einen Rückgang ihres Defizits zu verzeichnen hatten, hat sich der Kassenabschluß in den letzten Monaten offenbar nicht mehr verbessert.

Der Anstieg des Defizits von Bund und Ländern blieb vor allem deshalb hinter den ursprünglichen Planungen zurück, weil die Einnahmen reichlicher flossen, als zunächst erwartet worden war. Günstiger war insbesondere die Entwicklung des Steueraufkommens, das von der konjunkturellen Belebung bereits erkennbar profitiert hat. Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern (einschließlich der Europäischen Gemeinschaften) übertrafen in den Monaten Juli bis Oktober ihr entsprechendes Vorjahrsresultat um 6 1/2 %; damit war die Aufkommenssteigerung in diesem Viermonatsabschnitt ebenso hoch wie im zweiten Vierteljahr, anstatt sich abzuschwächen, wie es aus verschiedenen Gründen – u. a. wegen der sich noch etwas stärker auswirkenden steuerpolitischen Maßnahmen – angenommen worden war. Bei der Lohnsteuer, deren Aufkommen in diesem Jahr durch die 1977 beschlossenen umfangreichen Entlastungsmaßnahmen beeinflusst wurde, wies die Grundtendenz in den letzten Monaten wieder deutlich nach oben. Von Juli bis Oktober erbrachte die Lohnsteuer 2 % mehr als ein Jahr zuvor, während ihr Ertrag im zweiten Quartal um 2 1/2 % hinter dem vergleichbaren Vorjahrsresultat zurückgeblieben war. Zum Teil ist dieser Umschwung damit zu erklären, daß insbesondere im öffentlichen Dienst die Nachzahlungen auf Grund des Tarifabschlusses erheblich später als im vergangenen Jahr geleistet wurden und somit im Lohnsteueraufkommen überwiegend erst im dritten Quartal zu Buche schlugen. Daneben spielt für das günstigere Lohnsteuerergebnis aber auch eine Rolle, daß sich die Beschäftigungslage nach der Jahresmitte deutlich verbessert hat. Bei den Veranlagungssteuern begannen sich die konjunkturellen Auftriebskräfte ebenfalls auszuwirken. Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer hat sich in den Monaten Juli bis Oktober gegenüber der entsprechen-



den Vorjahrszeit zwar nicht mehr so stark erhöht (+ 2 %) wie im zweiten Vierteljahr (+ 10 1/2 %), jedoch ist dies offenbar auf geringere Abschlußzahlungen aus der Veranlagung zurückliegender Jahre zurückzuführen, nicht dagegen auf die laufend zu entrichtenden (im September fälligen) Vorauszahlungen. Bei der Körperschaftsteuer dürfte sich der Einnahmenfluß der Vorauszahlungen – wie aus dem September-Ergebnis zu schließen – ebenfalls verstärkt haben; gleichwohl fiel auch hier die Einnahmesteigerung von Juli bis Oktober insgesamt mit + 13 1/2 % nicht mehr so hoch aus wie im zweiten Vierteljahr. Die Einnahmen der Vermögensteuer gingen um 11 1/2 % zurück und damit mehr als im zweiten Quartal (– 6 %), da sich die im Vorjahr beschlossene Senkung der Vermögensteuersätze zunehmend auf die Kasseneingänge auswirkte. Das Aufkommen an Umsatzsteuer nahm in der Viermonatsperiode um 14 1/2 % zu, z.T. weil der Steuersatz um einen (bzw. einen halben) Prozentpunkt höher ist als im Vorjahr. Damit wuchsen diese Steuererträge fast ebenso stark wie im zweiten Quartal, als noch gewisse Mehreinnahmen dadurch entstanden waren, daß die Unternehmen wegen der zum Jahresbeginn vorgenommenen Steuersatzerhöhung Teilleistungen in großem Umfang bereits Ende 1977 abgerechnet und die darauf nach den alten



Sätzen zu entrichtende Steuer teilweise noch im zweiten Vierteljahr abgeführt hatten.

Die Defizite der Gebietskörperschaften haben sich in den Monaten Juli bis Oktober aber auch deshalb nur relativ wenig erhöht, weil die Ausgaben – mit Ausnahme derjenigen des Bundes – weiterhin schwächer wuchsen als nach den Haushaltsplänen für das ganze Jahr vorgesehen. Die Ausgaben von Bund und Ländern waren in dem Viermonatsabschnitt jeweils um 9% höher als vor Jahresfrist. Beim Bund verlangsamte sich der Ausgabenanstieg im Berichtszeitraum zwar etwas; da seine Aufwendungen im ersten Halbjahr jedoch sehr kräftig zugenommen hatten, hielt sich ihre Ausweitung in den ersten zehn Monaten zusammengenommen etwa im Rahmen der Planungen. Bei den Ländern setzte sich in den letzten Monaten die im bisherigen Jahresverlauf relativ gleichmäßige Ausgabenentwicklung fort; ebenso wie in der ersten Jahres-

hälfte wurde die in den Etats veranschlagte Rate nicht erreicht. Für die Gemeinden liegen noch keine neuen Angaben vor. Nach den Tendenzen im ersten Halbjahr zu schließen, scheinen jedoch die kommunalen Aufwendungen am stärksten hinter den ursprünglichen Planungen zurückzubleiben; sie dürften – anders als bei den zentralen Haushalten – bisher auch nicht schneller gestiegen sein als im vergangenen Jahr (+ 5 1/2 %).

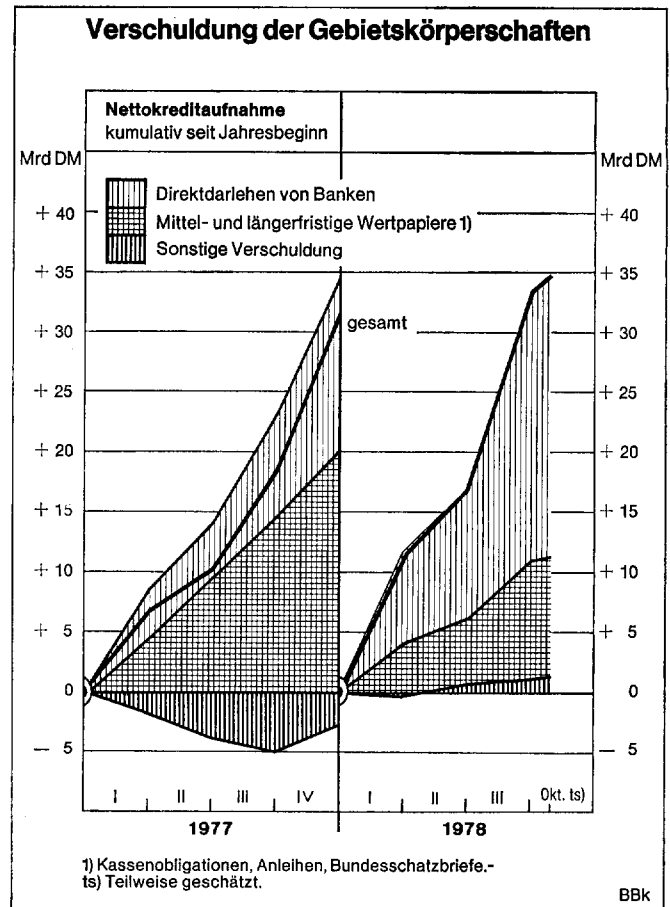
Unter den einzelnen Ausgabenarten expandierten bei Bund und Ländern in den Monaten Juli bis Oktober die Personalausgaben mit rd. 8% recht kräftig; selbst wenn man berücksichtigt, daß nach der Jahresmitte im Gegensatz zum vergangenen Jahr noch Gehaltsnachzahlungen geleistet wurden, ist der Zuwachs merklich stärker, als es den tariflichen Verbesserungen entspräche, insbesondere wohl weil die Länder weiter zusätzliches Personal eingestellt haben. Der Anstieg der Ausgaben für Sachinvestitionen schwächte sich dagegen bei den zentralen Haushalten stark ab. Für Bauten wendeten Bund und Länder in dem betrachteten Viermonatsabschnitt nur wenig mehr auf als vor Jahresfrist, während der entsprechende Zuwachs im ersten Halbjahr noch 13% betragen hatte. Freilich besagt dies für die Entwicklung der gesamten öffentlichen Sachinvestitionen vergleichsweise wenig, weil in diesem Bereich die Ausgaben der Gemeinden, für die noch keine neuen Angaben vorliegen, weitaus am stärksten ins Gewicht fallen; auch das Programm für Zukunftsinvestitionen betrifft großenteils Bauten der Gemeinden, die dafür Investitionszuweisungen des Bundes und der Länder erhalten. Der anhaltend kräftige Anstieg der öffentlichen Auftragsvergaben insgesamt, insbesondere aber die starke Ausweitung der kommunalen Tiefbauorders in den letzten zwölf Monaten, legt jedenfalls die Vermutung nahe, daß sich die beträchtliche Zunahme der kommunalen Ausgaben für Sachinvestitionen (+ 13% im zweiten Quartal) auch nach der Jahresmitte fortgesetzt hat. Allerdings dürften Engpässe bei der Planung und Ingangsetzung von Bauvorhaben und neuerdings auch bei der Erstellung von Bauwerken den Ausgabenfluß hemmen, doch bringt dies im Hinblick auf die sich abzeichnende Überbeanspruchung der Bauwirtschaft eine durchaus erwünschte Streckung der Bauprogramme mit sich.

Den Kreditmarkt nahmen die zentralen Haushalte in den Monaten Juli bis Oktober mit rd. 16 1/2 Mrd DM stärker in Anspruch, als dem Umfang der in dieser Periode entstandenen Kassendefizite entsprochen hätte. Dies erlaubte es, die Guthaben bei der Bundesbank um 3 1/2 Mrd DM (auf 11 1/2 Mrd DM) aufzustocken, um für die Finanzierung der üblicherweise gegen Jahresende besonders hohen Defizite vorzusorgen. Größter Kreditnehmer war mit netto 11 1/2 Mrd DM wieder der Bund. Aber auch die Länder, deren Kreditaufnahme wegen des etwas anderen saisonalen Rhythmus der Kassenbewegungen im allgemeinen schwerpunktmäßig mehr in die zweite Jahreshälfte fällt, beschafften sich mit gut 5 Mrd DM be-

trächtliche Fremdmittel und konnten somit bis Ende Oktober den größten Teil ihres Jahresbedarfs decken. Unter Einschluß der Gemeinden verschuldeten sich die Gebietskörperschaften im Zeitraum Juli/Oktobre um schätzungsweise 18 Mrd DM; das waren 6 Mrd DM mehr als vor Jahresfrist. Fast drei Viertel des Gesamtbetrages wurden in den Monaten August und September aufgenommen. Im Oktober, in dessen Verlauf die Kapitalmarktzinsen wieder leicht nach oben tendierten, beanspruchten die Gebietskörperschaften die Kreditmärkte netto nur mit schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM, wobei der Bund sogar per Saldo 1/2 Mrd DM tilgte. Im November verschuldete sich der Bund, für den bisher allein Angaben vorliegen, mit netto knapp 3 Mrd DM wieder in größerem Umfang; er hat damit seinen diesjährigen Nettokreditbedarf voll gedeckt.

Die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften konzentrierte sich im Zeitraum Juli bis Oktober stärker als zuvor auf Direktdarlehen von Banken; mit 13 Mrd DM entfielen allein hierauf fast drei Viertel der gesamten zusätzlichen Fremdmittel. An zweiter Stelle stand ebenso wie im ersten Halbjahr die Begebung von Kassenobligationen, die per Saldo 2,8 Mrd DM erbrachte. Der Umlauf von Anleihen erhöhte sich demgegenüber mit 0,9 Mrd DM nur in bescheidenem Maße. Beim Bund standen den Anfang September begebenen zwei Anleihen im Betrag von 1,4 Mrd DM Tilgungen und Kurspflegekäufe in etwa gleicher Höhe gegenüber. Dagegen traten die Länder erstmals seit längerem mit mehreren Emissionen an den Anleihermarkt heran. Der Verkauf von Bundesschatzbriefen war mit fast 0,7 Mrd DM als Kreditquelle nur von geringer Bedeutung, weil die Konditionen vor Heraufsetzung der Zinsen für diese Titel im September als unattraktiv empfunden wurden, jedoch hat sich auch seit der Zinsanhebung, die allerdings die Rendite für das erste Jahr der Laufzeit unverändert ließ, daran nicht sehr viel geändert. Der Absatz unverzinslicher Schatzanweisungen des Bundes erbrachte in den Monaten Juli bis Oktober netto knapp 0,7 Mrd DM.

Gegen Ende des Jahres 1978 dürften sich die Kassendefizite im Vergleich zum Vorjahr verhältnismäßig stark ausweiten. Das wäre jedenfalls dann der Fall, wenn das Ergebnis der jüngsten Steuerschätzung in etwa eintrifft, das für November und Dezember nur noch einen Anstieg der Steuereinnahmen von Bund und Ländern um 4% im Vergleich zum Vorjahr impliziert. Hierbei könnte u.a. eine Rolle spielen, daß sich die aus dem erhöhten Weihnachtsfreibetrag resultierenden Ausfälle bei der Lohnsteuer im laufenden Jahr stärker auf den Dezember konzentrieren, während sie vor Jahresfrist großenteils erst das Aufkommen des Januar schmälerten. Hinsichtlich der weiteren Ausgabenentwicklung in diesem Jahr ist entscheidend, inwieweit die Gebietskörperschaften ihre Haushaltsansätze ausschöpfen werden. Beim Bund ist nach der bisherigen Ausgabenentwicklung und entsprechend der haushaltspolitischen Zielsetzung davon auszugehen, daß die im Plan veranschlag-



ten Mittel voll abfließen. Die Länder haben dagegen ihre Ausgaben bisher merklich schwächer als nach den Plänen ausgeweitet; ähnliches gilt offenbar auch für die Gemeinden. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Länder und Gemeinden den Ausgabenspielraum bis zum Ende d.J. voll ausschöpfen werden. Trotz der sich gegenüber den ursprünglichen Ansätzen abzeichnenden Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben dürfte das Defizit der öffentlichen Haushalte (einschließlich der Sozialversicherungen) im Jahr 1978 mit einer Größenordnung von 45 Mrd DM das Defizit des Vorjahres um annähernd 10 Mrd DM übertreffen.

Aussichten für 1979

Auf Grund der Maßnahmen zur Stärkung der Nachfrage und zur Verbesserung des Wirtschaftswachstums, die Ende Juli von der Bundesregierung konzipiert und in den parlamentarischen Beratungen noch etwas aufgestockt wurden, werden sich die Defizite der Gebietskörperschaften im kommenden Jahr aller Voraussicht nach nochmals kräftig erhöhen. An der expansiven Grundlinie der öffentlichen Haushalte wird auch nicht viel ändern, daß das Defizit der Sozialversicherungen – vor allem wegen der mit dem 21. Rentenanpassungsgesetz beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen in der Rentenversicherung – etwas niedriger ausfallen dürfte als im laufenden Jahr. Schon wegen des sich für 1978 als Ausgangsbasis ab-

20 zeichnenden geringeren Defizits ist freilich nicht mehr damit zu rechnen, daß der staatliche Finanzierungsbedarf die Größenordnung von 60 Mrd DM erreicht, die zur Jahresmitte – bei erheblich ungünstigeren konjunkturellen Erwartungen – als Obergrenze des Vertretbaren bezeichnet worden war. Auch wird der Wirtschaftsaufschwung, der inzwischen an Kraft gewonnen hat, die staatlichen Einnahmen im kommenden Jahr vermutlich schneller fließen lassen, als Mitte 1978 unter Berücksichtigung der für 1979 vorgesehenen Steuersenkung angenommen worden war.

Wegen der von den gesetzgebenden Körperschaften kürzlich beschlossenen steuerlichen Entlastungen, die den Schwerpunkt der finanzpolitischen Maßnahmen bilden, werden freilich die Einnahmen der Gebietskörperschaften eher schwächer zunehmen als im Jahr 1978, obgleich ein rascheres gesamtwirtschaftliches Wachstum erwartet wird. Die Erleichterungen bei der Lohn- und Einkommensteuer (insbesondere die Erhöhung des Grundfreibetrages und die Beseitigung des „Tarifsprunges“) werden – saldiert mit den Mehreinnahmen aus der Heraufsetzung der Mehrwertsteuer zur Mitte des nächsten Jahres – zu einer Minderung der Einnahmen um etwa 8 Mrd DM (oder 2 1/2 % des Steueraufkommens) führen. Legt man die jüngste offizielle Steuerschätzung von Ende November zugrunde, so ist im kommenden Jahr unter Berücksichtigung dieser Ausfälle mit einer Zunahme der Steuereinnahmen um 4 1/2 % – gegenüber 6 % im laufenden Jahr – zu rechnen. Der Rückgang der volkswirtschaftlichen Steuerquote, der sich auf Grund der 1977 beschlossenen Steuerermäßigungen für das laufende Jahr abzeichnet, würde sich damit verstärkt fortsetzen¹⁾.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften sollen den bisher vorliegenden Planungen zufolge zwar weniger stark ausgedehnt werden als im Jahr 1978, jedoch nicht wesentlich schwächer, als dies für das Sozialprodukt derzeit erwartet werden kann. Da die jüngst beschlossenen zusätzlichen Aufwendungen (insbesondere für das Kindergeld, die Verlängerung des Mutterschaftsurlaubs sowie zur Förderung bestimmter Investitionen und Innovationen) allein den Bund betreffen, werden seine Ausgaben voraussichtlich überproportional wachsen. In dem vom Bundeskabinett Ende Juli vorgelegten Haushaltsplanentwurf ist ein Ausgabenanstieg um 8 1/2 % vorgesehen. Durch die Entscheidung des Gesetzgebers, das Kindergeld für dritte und weitere Kinder noch etwas stärker als von der Regierung vorgeschlagen anzuheben und das Kindergeld für zweite Kinder statt Anfang 1980 bereits Mitte 1979 zu erhöhen, wird der Bundeshaushalt im kommenden Jahr zusätzlich mit 3/4 Mrd DM belastet; ob es in den noch nicht abgeschlossenen parlamentarischen Beratungen gelingen wird, diese (und andere) Mehraufwendungen durch Abstriche an anderer Stelle auszugleichen, bleibt abzuwarten. Auf der Länderebene zeichnet sich ein Ausgabenanstieg von 6 bis 7 % ab, wobei die Absicht deutlich wird, nach der kräftigeren

Ausweitung des Haushaltsvolumens im Jahre 1978 den weiteren Ausgabenanstieg zu dämpfen. Die Gemeinden, über deren Planungen allerdings noch kaum Angaben vorliegen, dürften – auch mit Rücksicht auf ihre relativ ungünstigen Einnahmenerwartungen – ihre Ausgaben ebenfalls nur mäßig ausdehnen. Freilich hängt die Ausgabenentwicklung nicht zuletzt von der Höhe des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst ab, der vor allem in den Haushalten der Länder und Gemeinden – bei ihrem relativ hohen Personalkostenanteil – die Entwicklung eines besonders wichtigen Ausgabenblocks vorbestimmt. Was die Sachinvestitionen betrifft, so dürften die Ausgaben aus dem Programm für Zukunftsinvestitionen im Zuge der Abwicklung der hohen Auftragsvergaben nochmals kräftig wachsen. Vermutlich werden bei der zunehmenden Ausschöpfung dieses Programms im kommenden Jahr nicht mehr so viele neue Investitionsprojekte wie in den Jahren 1977/78 in Angriff genommen werden, was den verminderten Möglichkeiten des Baugewerbes, die Produktion auszuweiten, entgegenkommen würde. Insgesamt gesehen wäre ein finanzpolitischer Kurs, der durch die beschlossenen Steuerentlastungen der privaten Nachfrage nachhaltige Impulse vermittelt, aber gleichzeitig mit einem etwas verlangsamten Wachstum der Ausgaben die Ausweitung der Defizite und damit die Zunahme des staatlichen Kreditbedarfs möglichst begrenzt, der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Konstellation durchaus angemessen. Die mittelfristig notwendige Verringerung des Kreditbedarfs, die sowohl der Bund als auch die Länder für 1980 und die folgenden Jahre anstreben und für die sich auch der Sachverständigenrat nachdrücklich ausgesprochen hat, wird um so leichter möglich sein, je geringer die Ausweitung der Defizite 1979 ausfällt. Aber auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1979, die sich nun in einem günstigeren Licht darstellt als noch Mitte 1978 und die zu einer zunehmenden Beanspruchung der verfügbaren realen und finanziellen Reserven führen wird, läßt dies angezeigt erscheinen.

Sozialversicherungen

Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* hat sich die finanzielle Lage nach der Jahresmitte weiter gebessert. Im dritten Quartal fiel das Kassendefizit mit 1,9 Mrd DM um fast 1 Mrd DM geringer aus als vor Jahresfrist. Hierbei wirkte sich vor allem die im vergangenen Jahr als ein wesentliches Element der Konsolidierungsmaßnahmen beschlossene Verschiebung der Rentenanpassung von Mitte 1978 auf Anfang 1979 aus. Die Höhe der individuellen Rente hat sich somit seit der Anpassung zur Jahresmitte 1977 nicht verändert; da jedoch die Zahl der laufenden Renten weiter gewachsen ist, haben die Rentenausgaben im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr noch um 2 % zugenommen. Die Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner entwickeln sich, seitdem sie ab Mitte 1977 gesetzlich auf 11,7 % der Rentenausgaben beschränkt wurden, zwar grundsätzlich

¹ Vgl. Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 30. Jg. Nr. 11, November 1978, S. 21 ff.

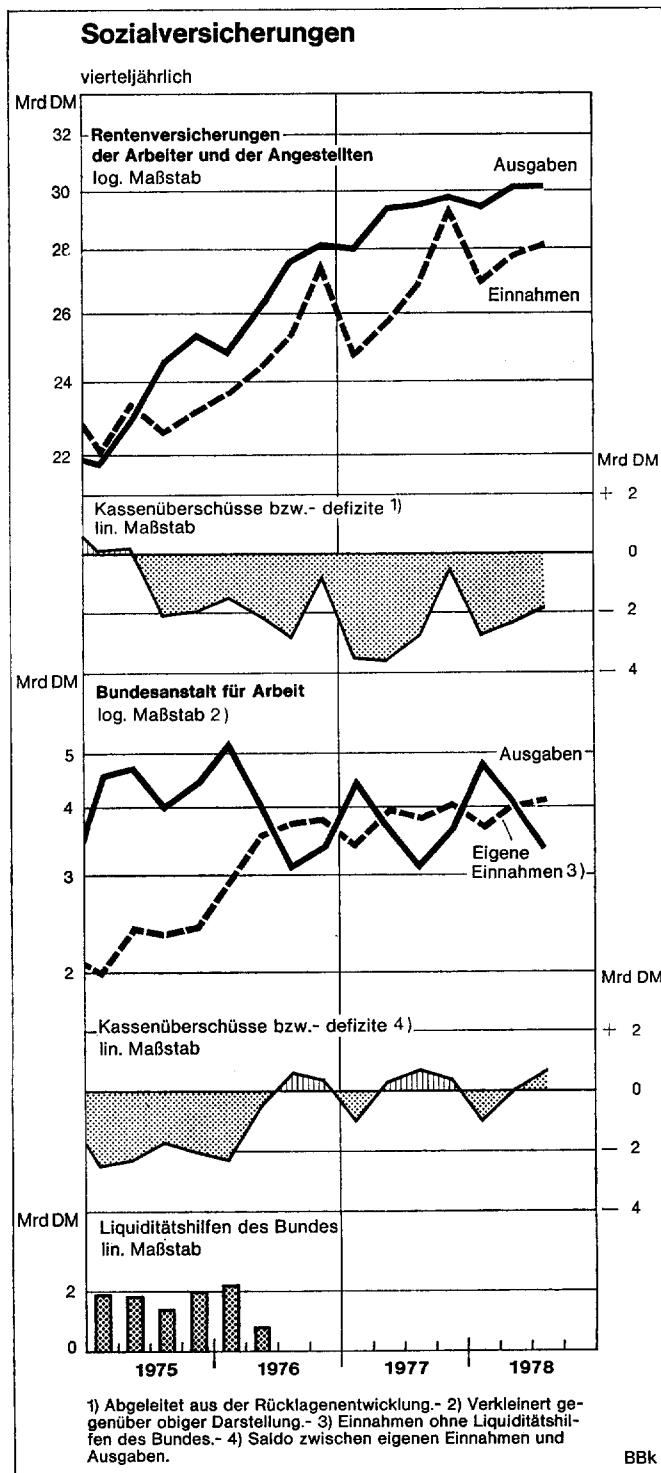
parallel zu den Rentenzahlungen, jedoch ist es hier im dritten Quartal abrechnungstechnisch bedingt zu einem vorübergehend stärkeren Anstieg dieser Aufwendungen (6 1/2 %) gekommen. Für Gesundheitsmaßnahmen wandten die Versicherungsträger 2 1/2 % weniger Mittel auf als vor Jahresfrist; damit sind die Rehabilitationsausgaben – von geringfügigen Schwankungen abgesehen – nun seit Anfang 1976 praktisch unverändert geblieben. Insgesamt wuchsen die Ausgaben im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr nur noch um 2 % nach einem Anstieg um fast 4 % in der ersten Jahreshälfte.

Die Einnahmen sind im dritten Quartal allerdings ebenfalls etwas langsamer gewachsen, wenn auch das Plus (mit knapp 5 %) den Ausgabenanstieg deutlich übertraf. Die Beiträge expandierten nämlich nicht mehr so stark wie in der ersten Jahreshälfte; ohne die weiterhin rückläufigen Beitragsnachrichtungen sowie die übrigen freiwilligen Beiträge gerechnet, ergab sich ein Zuwachs von 5 3/4 %. Der etwas schwächere Beitragsfluß dürfte sich jedoch im wesentlichen mit Zahlungsverchiebungen erklären; einschließlich des wieder günstigeren Oktober-Ergebnisses sind die Beitragseingänge (ohne Nachrichtungen und freiwillige Zahlungen) jedenfalls mit 6 1/2 % fast so stark wie im ersten Halbjahr gestiegen. Vom Bund erhielt die Rentenversicherung im dritten Quartal fast 7 % mehr Mittel als vor Jahresfrist. Dagegen verminderten sich die Zinseinnahmen infolge des anhaltenden Vermögensabbaus und des niedrigeren Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr abermals um fast ein Drittel. Ihr Defizit finanzierten die Versicherungsträger teils aus den Tilgungsrückflüssen von in früheren Jahren längerfristig angelegten Mitteln, teils aus der Veräußerung von Schuldscheindarlehen; auf ihre Bankeinlagen griffen sie nur in geringem Umfang zurück.

Im letzten Quartal dieses Jahres werden sich die Rentenfinanzen voraussichtlich weiter verbessern. Dabei schlagen erstmals die Einnahmen aus Rentenversicherungsbeiträgen für die von der Bundesanstalt für Arbeit unterstützten Leistungsempfänger zu Buche. Den vom Bund übernommenen Pauschalbetrag für das zweite Halbjahr 1978 (1,45 Mrd DM) haben die Rentenversicherungsträger Anfang Oktober bereits erhalten. Im ganzen Jahr 1978 wird sich das Kassendefizit der Rentenversicherung auf schätzungsweise 6 Mrd DM belaufen nach 10 1/2 Mrd DM im vorangegangenen Jahr. Die Rücklage dürfte damit am Jahresende noch 16 Mrd DM oder 2 Monatsausgaben betragen²⁾.

Im Jahr 1979 wird sich der Abbau der Defizite bei der Rentenversicherung fortsetzen, was mit Rücksicht auf die zusammengeschmolzenen finanziellen Reserven auch unerlässlich ist. Vor allem wegen der mit dem 21. Renten Anpassungsgesetz auf 4,5 % begrenzten Rentenerhöhung zum 1. 1. 1979 werden die Ausgaben kaum stärker steigen als 1978. Dazu kommt, daß Rentenversicherungsbeiträge für Arbeitslose erstmals für ein volles Jahr eingehen

²⁾ Ohne 1,7 Mrd DM verzinslich gestundete Bundeszuschüsse. Siehe auch Fußnote 3.



werden. Schließlich wird der Bund im kommenden Jahr neben seinen laufenden Zuschüssen abermals 1,5 Mrd DM Bundeszuschüsse, die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundet worden waren, in bar leisten³⁾. Insgesamt dürfte das Kassendefizit der Rentenversicherung im kommenden Jahr mit etwa 3 Mrd DM nur noch halb so hoch ausfallen wie 1978; es kann voraussichtlich im wesentlichen aus vorhandenen liquiden Reserven sowie aus Tilgungsrückflüssen finanziert werden. Am Ende des Jahres 1979 wird die Rücklage

³⁾ Da der Bund diese Zuschüsse im Haushalt 1979 als Ausgaben verbucht, werden sie in unserer Rechnung aus Gründen der Konsistenz im gleichen Jahr als Einnahmen der Rentenversicherung nachgewiesen. Dagegen rechnen die Rentenversicherungsträger die verzinslich gestundeten Beträge bereits jetzt zu ihrer Rücklage, so daß die Transaktion in Ihrer Sicht lediglich die Vermögensstruktur ändert.

22 allerdings nur etwa das Eineinhalbfache einer Monatsausgabe ausmachen.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* ist es im laufenden Jahr nicht zu der erheblichen Verschlechterung der Finanzlage gekommen, mit der im Haushaltsplan gerechnet worden war. In den Monaten Juli bis Oktober fiel der saisonübliche Überschuß mit 1,0 Mrd DM sogar um 0,1 Mrd DM höher aus als vor Jahresfrist, nachdem die Bundesanstalt im ersten Halbjahr noch um 0,3 Mrd DM ungünstiger als ein Jahr zuvor abgeschlossen hatte. Die vergleichsweise günstige Kassenentwicklung seit der Jahresmitte ist darauf zurückzuführen, daß die Ausgaben⁴⁾ mit knapp 5% langsamer zunahm als zuvor. Ausschlaggebend war dafür, daß die Unterstützungszahlungen an Arbeitslose und Kurzarbeiter erstmals in diesem Jahr im Vergleich zu 1977 zurückgegangen sind (um 3 1/2 %). Hier wirkte sich die allmähliche Besserung der Arbeitsmarktlage aus: Die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe hat sich in dem Viermonatszeitraum gegenüber dem Vorjahr um gut 7% – und damit etwas stärker als die Zahl der Arbeitslosen insgesamt – verringert. Der Anteil der Leistungsempfänger an der Gesamtzahl der arbeitslos Gemeldeten sinkt freilich schon seit einiger Zeit, weil immer mehr Arbeitslose die maximale Bezugszeit für Arbeitslosengeld überschreiten, Arbeitslosenhilfe aber nur bei Bedürftigkeit gewährt wird. Die übrigen Ausgaben der Bundesanstalt, die allerdings weniger ins Gewicht fallen, sind dagegen außerordentlich kräftig gestiegen. So wurden insbesondere für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung und Wiedereingliederung von Arbeitslosen erheblich mehr Mittel aufgewendet als vor Jahresfrist (+ 32%); auch die Ausgaben für berufliche Bildung sind mit 17% wieder deutlich beschleunigt gestiegen.

Die Einnahmen⁵⁾ erhöhten sich in der Zeit von Juli bis Oktober um gut 6%; die Beitragseingänge nahmen hierbei um 6 1/2 % zu. Den Kassenüberschuß von – wie erwähnt – rund 1 Mrd DM führte die Bundesanstalt ihren liquiden Reserven zu, die damit wieder etwa ihren Stand von Anfang dieses Jahres erreicht haben (2,2 Mrd DM). Bis zum Jahresende dürften freilich saisonbedingt keine größeren Überschüsse mehr entstehen.

Zeichnet sich somit bei der Bundesanstalt für das Jahr 1978 insgesamt ein etwa ausgeglichenes Ergebnis ab, so wäre im Jahr 1979 von den Arbeitsmarktperspektiven her gesehen eine finanzielle Verbesserung durchaus wahrscheinlich. Dem steht jedoch entgegen, daß der Bundesanstalt die für ihre Leistungsempfänger zu zahlenden Rentenversicherungsbeiträge künftig nicht mehr vom Bund erstattet werden, was allein eine zusätzliche Belastung von etwa 2 1/2 Mrd DM bedeutet. Zudem werden sich die mit den Konsolidierungsmaßnahmen für die Rentenfinanzen beschlossenen weiteren Kostenverlagerungen zu Lasten der Bundesanstalt allmählich auswirken⁶⁾. Schließlich sind im Haushaltsplan der Bundesanstalt für

das kommende Jahr erhebliche zusätzliche Ausgaben für die Förderung der Beschäftigung – insbesondere für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen – vorgesehen. Alles in allem dürfte daher im Jahr 1979 ein beträchtliches Defizit entstehen, das aus den vorhandenen liquiden Mitteln nur zum Teil finanziert werden kann. Der Bund wird somit – wie in den Jahren 1975/76 – Liquiditätshilfe gewähren müssen, was bei seinen Haushaltsplanungen auch bereits berücksichtigt worden ist.

⁴ Ohne die im Oktober für das zweite Halbjahr 1978 pauschal entrichteten Beiträge an die Rentenversicherung in Höhe von 1 1/2 Mrd DM, die vom Bund erstattet wurden.

⁵ Ebenfalls ohne die pauschale Erstattung des Bundes für die Rentenversicherungsbeiträge.

⁶ Dies betrifft einmal die Übernahme eines Teils der beruflichen Rehabilitation ab Mitte 1978 und zum anderen das Ruhen von Rentenansprüchen

beim Zusammentreffen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrenten mit Arbeitslosengeld ab Anfang 1979.

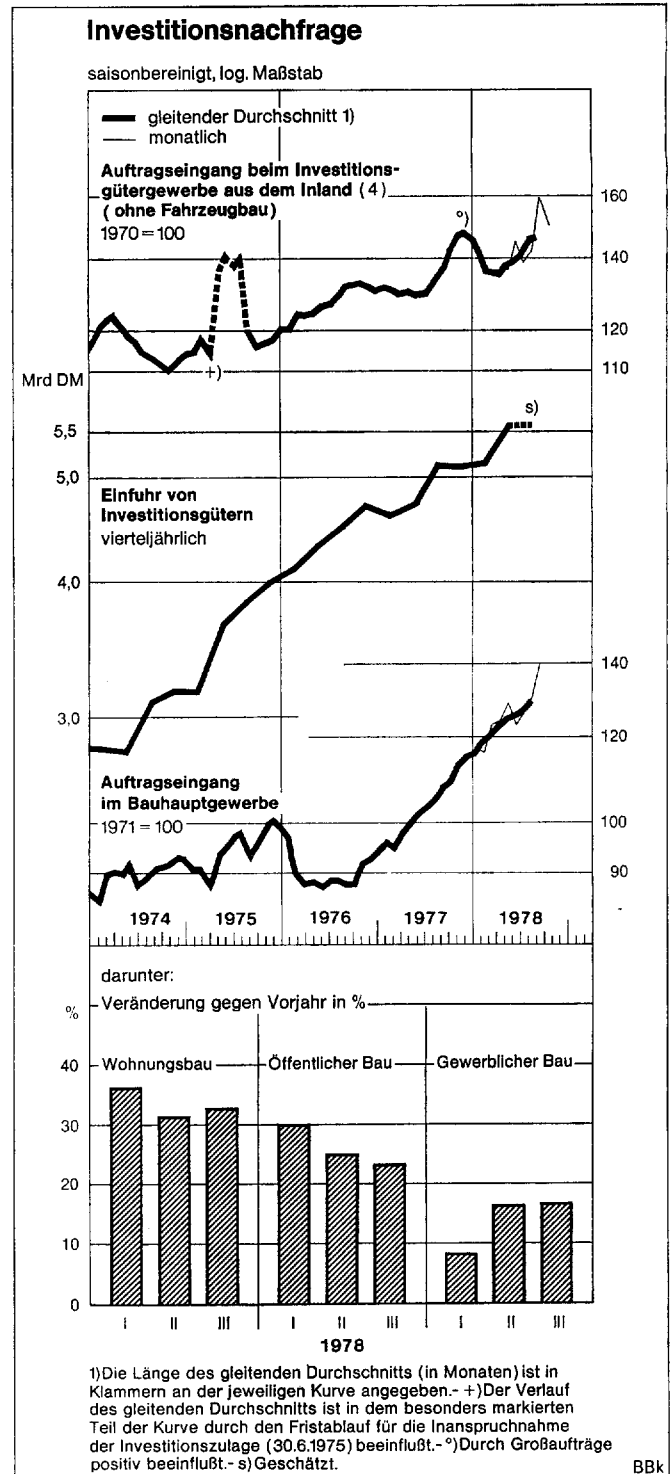
Nachfragetendenzen

Der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik hat nach der Sommerpause weiter an Kraft gewonnen. Vor allem die binnenwirtschaftlichen Auftriebstendenzen sind in den letzten Monaten stärker geworden. Vom Ausland gingen unterschiedliche Einflüsse auf die Binnenkonjunktur aus. Einerseits hielt der Konkurrenzdruck ausländischer Anbieter an den heimischen Märkten unter dem Einfluß des hohen Außenwerts der D-Mark an. Andererseits hat sich die Auslandsnachfrage in letzter Zeit auf Grund eines zunehmend besseren Konjunkturverlaufs in unseren wichtigsten Partnerländern verstärkt, und auch der Export selbst hat sich merklich günstiger als in der ersten Hälfte des Jahres entwickelt. Nach ersten, noch vorläufigen Rechnungen dürfte das Brutto-sozialprodukt der Bundesrepublik saisonbereinigt und bei Ausschaltung des – stark negativen – Arbeitstageeffekts im dritten Vierteljahr real um 1 1/2 % gewachsen sein; eine ähnliche Zuwachsrate war auch schon im zweiten Quartal d. J. zu beobachten. Damit hat sich letztlich die Verlangsamung des Wachstums zu Beginn d. J. – noch deutlicher, als damals schon diagnostiziert – als eine vorübergehende Unterbrechung des seit dem Herbst 1977 zu beobachtenden Wiederanstiegs der gesamtwirtschaftlichen Produktion herausgestellt, die durch Witterungseinflüsse und Arbeitskämpfe mitbedingt war.

Nachfrage nach Ausrüstungsgütern

Konjunkturell von besonderer Bedeutung war in letzter Zeit die wachsende Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Beim Investitionsgütergewerbe gingen in den Monaten September/Oktober saisonbereinigt um rd. 10 % mehr *Inlandsaufträge* ein als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt, wobei allerdings auch Sonderbewegungen im Großanlagenbau eine Rolle spielten. Spürbar verstärkt haben sich u. a. die Inlandsbestellungen von Nutzkraftwagen. Daneben konnten einige wichtige Sparten des Maschinenbaus (z. B. die Hersteller von Baumaschinen, Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen) deutlich mehr Aufträge aus dem Inland registrieren. Auch die Nachfrage nach ausländischen Investitionsgütern blieb in den letzten Monaten recht hoch. Die gesamten Aufwendungen der Wirtschaft für *Ausrüstungsinvestitionen* gingen im dritten Quartal saisonbereinigt um rd. 4 % über das Niveau des zweiten Quartals hinaus; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie dem Wert nach um 8 1/2 % und dem Volumen nach immerhin um 6 %.

Die zunehmende Investitionsneigung wurde durch die Ergebnisse des *Ifo-Investitionstests* vom August/September d. J. bestätigt. Danach sind die Investitionspläne der Industrieunternehmen und des Bauhauptgewerbes für 1978 seit dem Frühjahr nach oben revidiert worden; die Ausgaben für dieses Jahr sollen in den genannten Bereichen insgesamt um 11 % zunehmen. Die Aufwendun-



gen für Erweiterungsinvestitionen werden 1978 auf Grund dieser Erhebung wieder einen Anteil von 17 % erreichen und damit im Vergleich zum Vorjahr (15 %) an Bedeutung gewinnen. Die Ursachen für die gestärkte Investitionsneigung sind vielschichtiger Natur. Einmal dürften sich mit der weiteren Belebung der Konjunktur seit Mitte d. J. die Absatzerwartungen der Unternehmen verbessert haben. Zum anderen scheinen sich die Ertragsverhältnisse in weiten Teilen der Wirtschaft zumindest zu konsolidieren, wenn auch mit erheblichen Unterschieden im einzelnen.

In einigen Wirtschaftszweigen, wie z.B. in der Bauwirtschaft und in manchen Dienstleistungsbereichen, dürfte sich die Ertragslage im bisherigen Verlauf d.J. sogar deutlich günstiger als im Vorjahr entwickelt haben. Insgesamt scheinen die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auch im dritten Quartal saisonbereinigt etwas mehr zugenommen zu haben als das Volkseinkommen. Für das gesamte Jahr 1978 zeichnet sich somit eine leichte Änderung der Verteilungsrelationen zugunsten der Gewinneinkommen ab, die allerdings lediglich die Relation der Jahre 1972/73, keineswegs aber die früherer Jahre wiederherstellt¹⁾.

Bei der Beurteilung der Ertragssituation der Unternehmen darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, daß die leichte Verbesserung der Ertragslage vor allem mit den verbesserten Austauschrelationen im Außenhandel zusammenhängt. Die Wirtschaft konnte sowohl Vorprodukte als auch Fertigwaren – aufwertungsbedingt – vergleichsweise günstig aus dem Ausland beziehen. Für die Volkswirtschaft als Ganzes entstand hieraus ein gewisses Gegengewicht zu den inländischen Kostensteigerungen; in bezug auf die einzelnen Unternehmen hatte dies freilich ein sehr unterschiedliches Gewicht. Unternehmen mit verschärften Konkurrenzverhältnissen im In- und Ausland, die ihre Verkaufspreise senken mußten, hatten eine Verschlechterung ihrer Ertragslage hinzunehmen. Dagegen dürften vor allem der Importhandel und die direkt im Ausland einkaufenden Einzelhandelsunternehmen hinsichtlich der Verbesserung ihrer Kosten-/Erlös-Situation recht gut abgeschnitten haben. Ob die den Aufschwung maßgeblich stützende Besserung der Ertragsverhältnisse Bestand haben kann, hängt außer von den außenwirtschaftlichen Vorgängen nicht zuletzt von den Ergebnissen der kommenden Lohnrunde ab. Es wäre jedenfalls nicht realistisch, zu erwarten, daß auch in Zukunft über Entlastungen bei den Kosten für eingeführte Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren ein weitgehender Ausgleich für Lohnkostensteigerungen gefunden werden könnte; dies um so weniger, als die Wechselkurspolitik sowohl gegenüber dem Dollar als auch im erweiterten Europäischen Währungsverbund auf stabilere Wechselkurse ausgerichtet ist und zur Vermeidung von neuerlichen Schockwirkungen auf die Ausfuhrwirtschaft auch gerichtet sein muß.

Für die Besserung des Investitionsklimas dürfte darüber hinaus positiv ins Gewicht gefallen sein, daß die Bundesregierung mit den Steuerbeschlüssen vom Juli d.J., die inzwischen – mit noch einigen Ergänzungen – vom Parlament verabschiedet worden sind, den Unternehmen für die nächsten Jahre abermals Steuerentlastungen in Aussicht gestellt hat. Schließlich blieben auch die Bedingungen für die Investitionsfinanzierung recht günstig. Einerseits waren die Unternehmen selbst sehr liquide und konnten – wie im Monatsbericht Oktober dargelegt – ihre Investitionen weitgehend aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanzieren¹⁾. Zum anderen waren Fremdmittel

nach wie vor reichlich und zu relativ niedrigen Zinssätzen zu erhalten.

Baunachfrage

Zu den besonders dynamischen Komponenten der Binnennachfrage gehörte in den letzten Monaten weiterhin die *Nachfrage nach Bauleistungen*. Der Auftragseingang beim Bauhauptgewerbe war unvermindert nach oben gerichtet; er überschritt im dritten Quartal saisonbereinigt den Stand des Vorquartals um rd. 5 1/2 % und war um rd. 24 % höher als zur gleichen Vorjahrszeit. Bemerkenswert starke Impulse gingen insbesondere von der anhaltend kräftigen *Wohnungsbaunachfrage* aus. Hier überschritten die Auftragsvergaben im Zeitraum Juli bis September den Vorjahrsstand um knapp ein Drittel; sie waren damit fast doppelt so hoch wie im Tiefpunkt der Baukrise 1974/75. Nicht nur das Bauhauptgewerbe, sondern auch das Ausbaugewerbe sieht sich einer lebhaften Nachfrage gegenüber. Diese erhielt zusätzliche Impulse durch die Novelle zum Wohnungsmodernisierungsgesetz, mit der heizenergiesparende Investitionen in den nächsten fünf Jahren gefördert werden sollen. Die Nachfrage nach Mitteln aus diesem erst Ende Juni verabschiedeten Programm war derart kräftig, daß das für dieses Jahr verfügbare Finanzvolumen in nahezu allen Bundesländern bereits überzeichnet ist. Auch die deutlich über dem Vorjahr liegenden Genehmigungen für Wohnungsneubauten – für Ein- und Zweifamilienhäuser, aber auch für Mietwohnhäuser – lassen auf eine anhaltend starke Wohnungsbaunachfrage schließen. In den ersten neun Monaten d.J. wurde gut ein Fünftel mehr Wohnungen genehmigt als vor Jahresfrist. Im ganzen Jahr 1978 dürfte die Zahl der genehmigten Wohnungen aus heutiger Sicht merklich über 400 000 liegen im Vergleich zu rd. 350 000 im Jahr 1977; sie geht damit über das hinaus, was als mittelfristiger Wohnungsbedarf bei schrumpfender Bevölkerungszahl häufig genannt wurde.

Die *öffentliche Baunachfrage* weist ebenfalls eine steile Aufwärtsentwicklung auf. Nicht zuletzt unter dem Einfluß des mehrjährigen Programms für Zukunftsinvestitionen wurden im Zeitraum Juli bis September gut 23 % mehr öffentliche Hoch- und Tiefbauaufträge vergeben als vor Jahresfrist. Die für Bauinvestitionen bereitgestellten Haushaltsmittel fließen allerdings langsamer ab, weil zum Teil Kapazitätsengpässe in der Bauwirtschaft den Baufortschritt hemmen.

Auch die *gewerbliche Baunachfrage* hat in letzter Zeit spürbar zugenommen, ein weiteres Indiz dafür, daß Erweiterungsinvestitionen an Bedeutung gewinnen. Die Auftragsvergaben für gewerbliche Bauten waren im dritten Quartal immerhin um 16 1/2 % höher als vor einem Jahr.

Die Baunachfrage steigt insgesamt seit geraumer Zeit mehr, als die Bauleistung angesichts zunehmender

¹ Für das erste Halbjahr 1978 vgl. Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 30. Jg., Nr. 10, Oktober 1978, S. 11 ff.

Engpässe (vor allem bei Arbeitskräften) ausgedehnt werden kann; die *Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe* sind daher gewachsen. Bereits zur Jahresmitte — neuere Angaben liegen noch nicht vor — hatten sie ihr Vorjahrsniveau um nicht weniger als 27% überschritten. Die gegenwärtigen Auftragsbestände gewährleisten eine anhaltend hohe Bauproduktion bis weit in das nächste Jahr hinein. In die gleiche Richtung weist, daß sich der Bestand an unerledigten Hypothekenzusagen für Wohnbauten seitens der Kreditinstitute (einschließlich der Bausparkassen) gegenwärtig auf einem Rekordniveau bewegt. Er belief sich Ende Oktober auf nahezu 28 Mrd DM und überschritt damit das Vorjahrsniveau um nicht weniger als 42%; die Neuzusagen waren im Oktober um 22% höher als ein Jahr zuvor.

Privater Verbrauch

Die private Verbrauchsnachfrage erwies sich auch in letzter Zeit als kräftige Konjunkturstütze. Für die *Käufe beim Einzelhandel* haben die Konsumenten in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt rd. 1% mehr aufgewendet als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Für Artikel des täglichen Bedarfs, insbesondere für Nahrungsmittel und Heizmaterial, haben die privaten Haushalte zwar kaum mehr als in den Vormonaten ausgegeben. Sehr lebhaft gefragt waren aber Bekleidung und Schuhe sowie, u. a. infolge umfangreicher Altbaumodernisierungen, z. T. auch Hausrat und Wohnbedarf. Nach wie vor sehr kräftig war ferner die Nachfrage nach Personenkraftwagen. Die Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge lagen im August bis Oktober saisonbereinigt um rd. 4 1/2% über dem Ergebnis des vorangegangenen Dreimonatszeitraums (das zeitweilig noch durch streikbedingte Lieferengpässe beeinträchtigt gewesen war). Sie erreichten damit erneut das Rekordniveau von Ende 1977. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit entsprach das einer Zunahme um 9 1/2%. Die Ausgaben für Dienstleistungen haben — den schon seit längerem erkennbaren Verschiebungen in der Verbrauchsstruktur entsprechend — ebenfalls weiter kräftig expandiert. Allein für Auslandsreisen wurde im Zeitraum August bis Oktober fast ein Fünftel mehr aufgewendet als in der gleichen Vorjahrszeit. Insgesamt dürften die *privaten Verbrauchsausgaben* im dritten Quartal saisonbereinigt um rd. 2% gegenüber dem Vorquartal gestiegen sein; ihr Vorjahrsniveau haben sie um rd. 5 1/2% und nach Ausschaltung des Preisanstiegs um gut 3% übertroffen.

Getragen wurde die lebhaftere Verbrauchskonjunktur von einer kräftigen Zunahme der Einkommen der privaten Haushalte. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ist im Dreimonatszeitraum Juli bis September stärker gestiegen als im Vorquartal (saisonbereinigt um 2 1/2%), einmal, weil die Zahl der Beschäftigten etwas mehr als zuvor zugenommen hat, zum anderen, weil im Öffentlichen Dienst Nachzahlungen auf die ab 1. März erhöhten Gehälter zum Teil erst im dritten Quartal geleistet worden

Güterangebot und Güterverwendung *)					
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %					
Zeit	Brutto-sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen gesamt	Ausrüstungsinvestitionen
in jeweiligen Preisen					
1977 1. Vj.	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,5
2. "	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,5
3. "	+ 1,5	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,5	+ 4,0
4. "	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,0
1978 1. Vj.	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,5	+ 0,0	+ 1,0
2. "	+ 3,0	+ 1,0	- 1,5	+ 6,0	+ 0,5
3. "	+ 2,5	+ 2,0	+ 6,0	+ 3,0	+ 4,0
in Preisen von 1970					
1977 1. Vj.	1) + 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,0
2. "	1) + 0,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,5	+ 0,5
3. "	1) + 0,0	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 4,5
4. "	1) + 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,0
1978 1. Vj.	1) - 0,0	+ 1,0	+ 1,5	- 1,0	+ 0,5
2. "	1) + 2,0	+ 0,5	- 0,0	+ 4,5	- 0,0
3. "	1) + 0,5	+ 1,5	+ 0,0	+ 1,5	+ 3,5
Zeit	Bauinvestitionen	Inländische Verwendung gesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr ÷ Einfuhr) Mrd DM
in jeweiligen Preisen					
1977 1. Vj.	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	7,0
2. "	+ 0,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	7,5
3. "	- 0,0	+ 3,0	+ 0,0	+ 5,0	4,1
4. "	+ 2,5	+ 0,0	+ 3,0	- 4,5	10,1
1978 1. Vj.	- 0,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	9,3
2. "	+ 9,5	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,0	9,2
3. "	+ 2,5	+ 4,0	- 0,5	+ 3,5	6,2
in Preisen von 1970					
1977 1. Vj.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	6,8
2. "	- 1,0	- 0,5	+ 0,5	- 1,0	7,6
3. "	- 1,5	+ 2,0	+ 0,0	+ 6,0	4,6
4. "	+ 1,5	- 0,0	+ 2,5	- 3,5	7,9
1978 1. Vj.	- 2,0	+ 0,5	+ 0,0	+ 2,5	6,8
2. "	+ 8,5	+ 2,5	+ 2,0	+ 3,0	6,5
3. "	- 0,0	+ 1,5	- 1,5	+ 2,5	4,3

* Vorläufige Ergebnisse, Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses 1977: 1. Vj. + 1%; 2. Vj. + 1/2%; 3. Vj. ± 0%; 4. Vj. + 1 1/2%; 1978: 1. Vj. + 0%; 2. Vj. + 1 1/2%; 3. Vj. + 1 1/2%.

sind. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Bruttolöhne und -gehälter um 6 1/2%. Da die Abzüge vom Arbeitseinkommen nur relativ wenig zugenommen haben, sind die *Nettoeinkommen* noch stärker als die Bruttoarbeitseinkünfte gewachsen, nämlich saisonbereinigt um 3%. Das entsprechende Vorjahrsniveau übertrafen sie um rd. 7 1/2%, und auch nach Ausschaltung der inzwischen eingetretenen Preissteigerungen verblieb noch ein realer Zuwachs von gut 5%. Dem stand allerdings eine nur relativ schwache Zunahme der öffentlichen Einkommensübertragungen gegenüber, da die in den letzten Jahren jeweils zum 1. Juli vorgenommene Rentenanpassung auf Grund der Beschlüsse zur Konsolidierung der Rentenfinanzen auf Anfang nächsten Jahres verschoben worden ist. Insgesamt, d. h. unter Einschluß der Privatentnahmen von Selbständigen sowie der privaten Vermögenseinkünfte, dürfte das *Verfügbare Einkommen* aller privaten Haushalte im dritten

26 Quartal saisonbereinigt (mit rd. 2 1/2 %) rascher als in den beiden vorangegangenen Quartalen und auch etwas kräftiger als die gleichzeitigen Konsumausgaben gewachsen sein; den entsprechenden Vorjahrsstand hat es um rd. 7 % übertroffen.

Trotz der lebhaften Verbrauchsausweitung blieb daher von der Einkommenseite her noch Raum für eine Ausweitung der privaten Spartätigkeit. Die *laufende Ersparnis* der privaten Haushalte dürfte im dritten Vierteljahr nach vorläufiger Rechnung saisonbereinigt um 5% zugenommen haben. Auch die *Sparquote* hat sich leicht – auf gut 14% – erhöht. Unter Einschluß empfangener Vermögensübertragungen verfügten die Haushalte im dritten Vierteljahr über knapp 30 Mrd DM Anlagemittel; daß damit um rd. 14% mehr Mittel als in der gleichen Vorjahrszeit zur Verfügung standen, beruhte allerdings auch darauf, daß vor einem Jahr sehr hohe Beträge an Prämiensparguthaben entsperrt und abdisponiert wurden. Die Haushalte haben im dritten Quartal in verhältnismäßig großem Umfang – mit 8 1/2 Mrd DM fast 30% des Gesamtbetrages – Sparmittel für Wohnungsbauzwecke eingesetzt, die somit dem Kapitalmarkt im engeren Sinne nicht zur Verfügung standen. In Geldvermögen haben die privaten Sparer im dritten Vierteljahr rd. 24 1/2 Mrd DM angelegt, 3 1/2 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. Dabei waren besonders die liquiden und von Kursrisiken freien Anlageformen gefragt. In Barbeständen und Sichtguthaben sowie auf Terminkonten mit Laufzeit unter vier Jahren wurden im dritten Quartal von den privaten Haushalten schätzungsweise rd. 4 1/2 Mrd DM (gegen knapp 4 Mrd DM ein Jahr zuvor) angelegt. Auch die Sparguthaben bei Banken sind relativ kräftig dotiert worden. Mit länger laufenden Geldanlagen – am Wertpapiermarkt oder in Banksparbriefen – waren die privaten Anleger dagegen recht zurückhaltend. Verhältnismäßig hoch blieb weiterhin die Kreditaufnahme der Haushalte für Konsumzwecke, wobei die Finanzierung der anhaltend lebhaften Käufe von Kraftfahrzeugen sowie von Möbeln und Hausrat den Ausschlag gegeben haben dürfte.

Außenwirtschaftliche Einflüsse

Vom Ausland gingen in den letzten Monaten unterschiedliche Einflüsse auf die Binnenkonjunktur aus. Einerseits blieb der Konkurrenzdruck ausländischer Anbieter auf den Inlandsmärkten hoch, da die Einfuhrpreise infolge des zeitweiligen starken Anstiegs des DM-Außenwerts teilweise weiter zurückgingen. Nicht zuletzt auf Grund der hieraus resultierenden Importverbilligungen nahm die *Einfuhr* von Gütern der gewerblichen Wirtschaft weiter kräftig zu, und zwar deutlich mehr als die Produktion im Inland. In den Monaten August bis Oktober 1978 wuchs sie gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum dem Volumen nach um 8 1/2 %, während die reale Inlandsnachfrage im dritten Quartal 1978 um 4 1/2 % stieg.

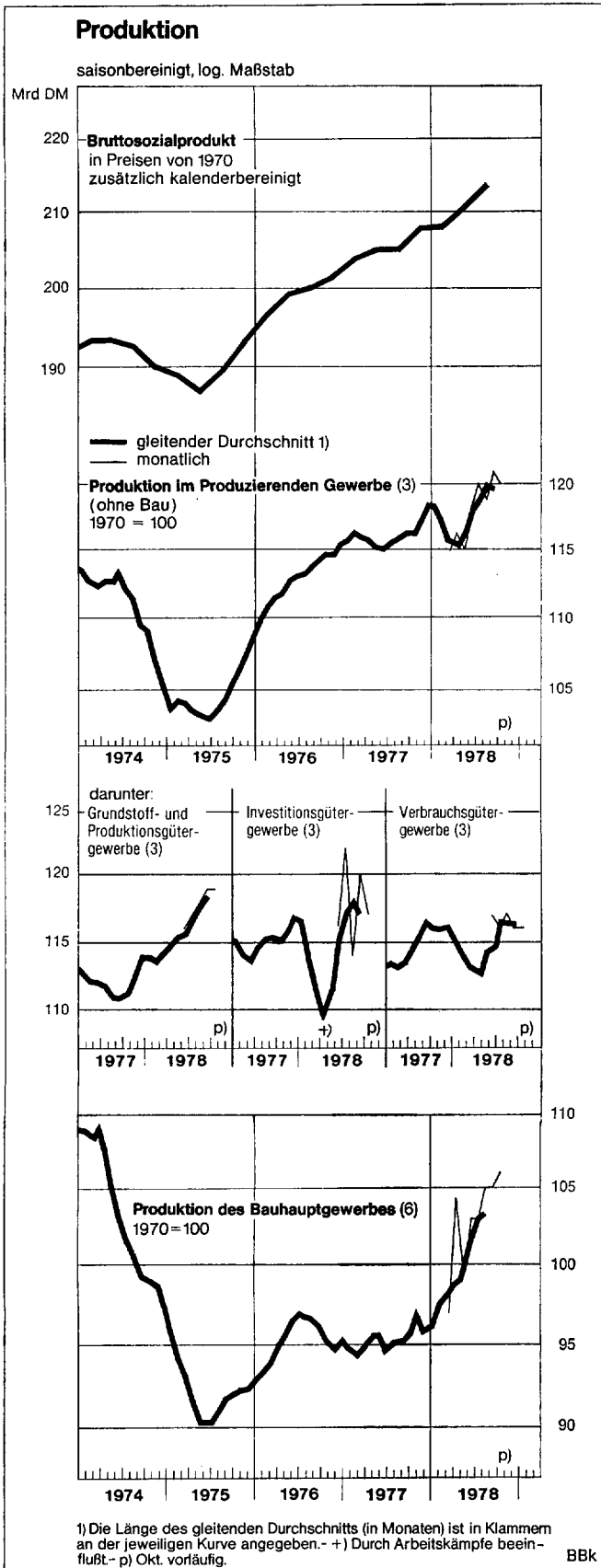
Andererseits hat sich die *Auslandsnachfrage* nach deutschen Erzeugnissen in den zurückliegenden Monaten gefestigt. Der Auftragseingang aus dem Ausland war im Dreimonatszeitraum August bis Oktober d.J. saisonbereinigt um 5 1/2 % höher als drei Monate zuvor. Den Vorjahrsstand übertrafen die Auslandsbestellungen im Zeitraum August bis Oktober 1978 im gesamten Verarbeitenden Gewerbe dem Werte nach um 8 1/2 % und dem Volumen nach um 6 1/2 %. Die Exportorders wurden dabei, vor allem im August, zwar nicht unerheblich durch Großaufträge bei den Investitionsgüterindustrien beeinflusst, aber auch hiervon abgesehen, hebt sich das konjunkturelle Bild der Exportnachfrage doch spürbar von demjenigen in der ersten Hälfte dieses Jahres ab, nachdem sich inzwischen in den wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik der Konjunkturhorizont etwas aufgehellt hat.

Die Belegung der Auftragseingänge aus dem Ausland erstreckte sich auf alle Wirtschaftsbereiche. Vor allem das Verbrauchsgütergewerbe konnte saisonbereinigt zuletzt deutlich höhere Exportaufträge verbuchen als zuvor. Auch in der deutschen Stahlindustrie hat sich der Auftragsfluß aus dem Ausland etwas verstärkt. Leicht abgeschwächt haben sich dagegen die Auslandsbestellungen bei der Chemischen Industrie. In den Investitionsgüterindustrien, deren Auslandsgeschäft auf Grund der schon erwähnten Großaufträge starken Schwankungen unterliegt, blieb die Nachfrageexpansion im großen und ganzen relativ mäßig; deutlich gestiegen sind aber die Auslandsorders im Straßenfahrzeugbau und in der Elektrotechnischen Industrie. Im Oktober erhielt die Auslandsnachfrage allerdings durch die damalige starke Aufwertungstendenz der D-Mark zunächst einen neuen Dämpfer. Nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests schlug sich dies sogleich auch in verschlechterten Exporterwartungen der Wirtschaft nieder.

Produktion und Arbeitsmarkt

Unter dem Einfluß der weiteren Nachfragebelegung wurde die gesamtwirtschaftliche Produktion in den vergangenen Monaten zügig ausgeweitet. Wie bereits erwähnt, war das *reale Bruttosozialprodukt* nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen und Kalenderunregelmäßigkeiten im dritten Quartal um 1 1/2 % höher als im Vorquartal²); es hat damit ebenso rasch zugenommen wie im zweiten Quartal d. J. (Das Vorjahrsniveau übertraf es im dritten Vierteljahr um 4 %). Vor allem im Produzierenden Gewerbe ist die Erzeugung bis zuletzt kräftig ausgeweitet worden. Im September/Oktobre lag die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) saisonbereinigt um rd. 1 % höher als im Juli/August; das vergleichbare Vorjahrsniveau übertraf sie um 3 1/2 %. Insbesondere in der Automobilindustrie wurde der Ausstoß spürbar erhöht; auch in der Eisen-schaffenden Industrie kam es zu einer deutlichen Produktionsausweitung. Dagegen ist im Verbrauchsgütergewerbe die Erzeugung in den letzten Monaten nicht

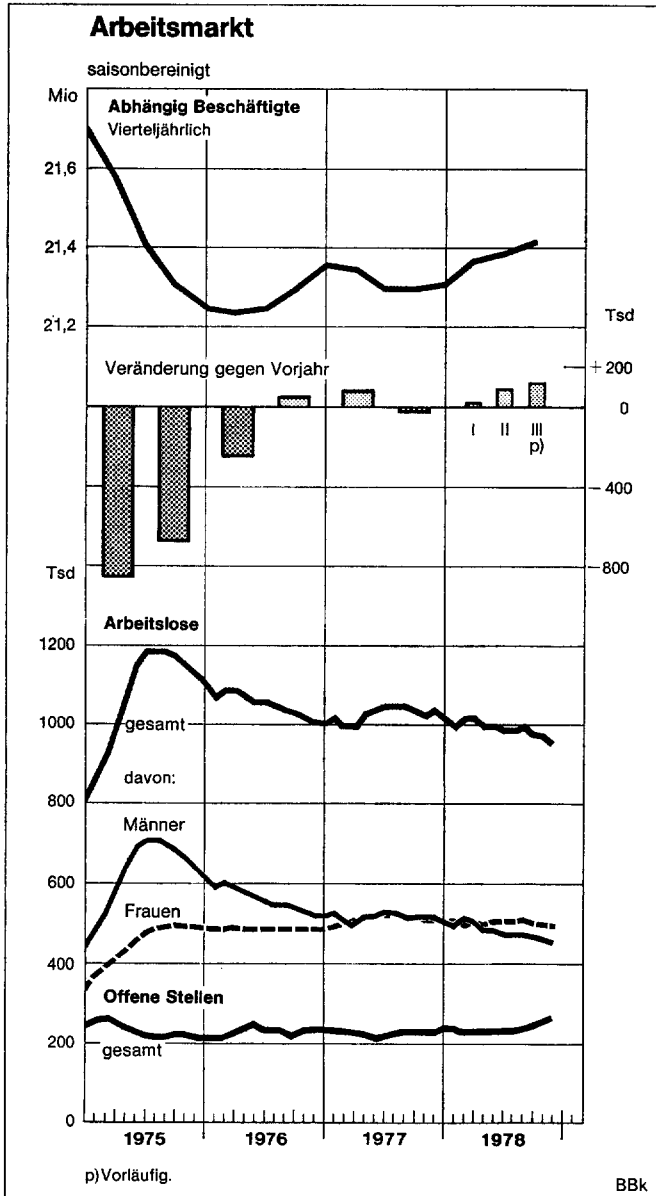
² Wird der stark negative Kalendereffekt nicht ausgeschaltet, so nahm das reale Sozialprodukt in den Monaten Juli bis September saisonbereinigt um 1/2 % zu.



mehr gesteigert worden; im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe verharrte sie weiterhin auf dem Niveau der Frühjahrsmonate. Die Ausweitung der Produktion ging im Verarbeitenden Gewerbe im ganzen deutlich über das gleichzeitige Kapazitätswachstum hinaus, so daß die *Auslastung der Sachkapazitäten* gestiegen ist; sie betrug – nach Angaben des Ifo-Instituts – im Oktober saisonbereinigt rd. 81 ½ % der betriebsüblichen Vollausschüttung. Der Auslastungsgrad war damit immerhin um einen Prozentpunkt höher als im Juli d.J. Er blieb allerdings noch immer um drei Prozentpunkte unter dem im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1968/1977) erreichten Wert, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß die Einschätzung der Kapazität durch die Unternehmen subjektiv ist; insbesondere ist fraglich, ob dabei immer die notwendigen Abstriche dafür gemacht werden, daß die starken Strukturveränderungen eine wirtschaftlich rentable Nutzung mancher technisch vorhandener Anlagen gar nicht mehr zulassen.

Auch in der *Bauwirtschaft* wurde in den vergangenen Monaten die Produktion weiter gesteigert. Im Bauhauptgewerbe jedenfalls war sie im September/Okttober saisonbereinigt um 1 ½ % höher als in den beiden Vormonaten; der entsprechende Vorjahrsstand wurde damit um gut 10 % übertroffen, obwohl die Bautätigkeit zunehmend durch Kapazitätsengpässe und insbesondere durch einen spürbaren Mangel an Fach- und Hilfskräften begrenzt wird. Im Durchschnitt der Monate September und Oktober wurde – lt. Ifo-Test – per Saldo bei 31 % der Unternehmen (September/Oktober 1977: 5 ½ %) eine noch stärkere Zunahme der Bauleistungen durch die personelle Engpaßlage verhindert. Die *Geräteauslastung* im Bauhauptgewerbe ist weiter gestiegen, obwohl die Baufirmen in diesem Jahr erheblich höhere Beträge als in den Vorjahren für Investitionen – zum Zwecke der Produktivitätssteigerung und Anlagenerweiterung – aufgewendet haben. Im Oktober erreichte der Auslastungsgrad des Gerätebestandes saisonbereinigt mit rd. 67 % einen Wert, der – erstmals seit Beginn des Jahres 1973 – sogar wieder über dem früheren langjährigen Durchschnitt (1960/1973: 66 ½ %) lag.

Die anhaltende Ausweitung der Produktion hat nunmehr auch auf dem *Arbeitsmarkt* die Situation merklich gebessert. Die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften ist in letzter Zeit kräftig gestiegen und konnte in Teilbereichen mangels eines ausreichend qualifizierten Angebots oft nur schwer befriedigt werden. Die Zahl der den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* – erfahrungsgemäß umfassen diese etwa zwei Fünftel aller in den Unternehmen zur Besetzung anstehenden Arbeitsplätze – war saisonbereinigt im Durchschnitt der Monate Oktober und November mit rd. 260 000 deutlich höher als im bisherigen Verlauf d.J. Ein so hoher Bestand von amtlich registrierten offenen Stellen war letztmals im Herbst 1974 verzeichnet worden. Zum anderen hat – ersten Schätzungen zufolge – auch die Zahl der *abhängig Beschäftigten*



tigten im dritten Vierteljahr saisonbereinigt zugenommen. Das Beschäftigungsniveau vom Vorjahr dürfte um etwa $\frac{1}{2}$ % überschritten worden sein, was einer Zunahme von rd. 125 000 Personen entspricht. Zusätzliche Arbeitskräfte wurden dabei insbesondere vom Dienstleistungsgewerbe und vom Handwerk eingestellt. Auch in der Bauwirtschaft war die Beschäftigung in den letzten Monaten höher als zur gleichen Zeit des Jahres 1977. Hier trat im übrigen – wie bereits erwähnt – der Mangel nicht nur an qualifizierten Facharbeitern, sondern auch an Hilfskräften immer deutlicher in Erscheinung. Demgegenüber ist in der Industrie insgesamt die Zahl der Arbeitskräfte bis zuletzt nicht erhöht worden. Den Branchen mit zunehmendem Personaleinsatz (z.B. Automobilindustrie, Büromaschinenindustrie, Industrie der Steine und Erden) stehen nach wie vor zahlreiche andere Industriezweige gegenüber, die weiterhin Personaleinsparungen vornehmen oder über genügend Personalreserven für eine Produk-

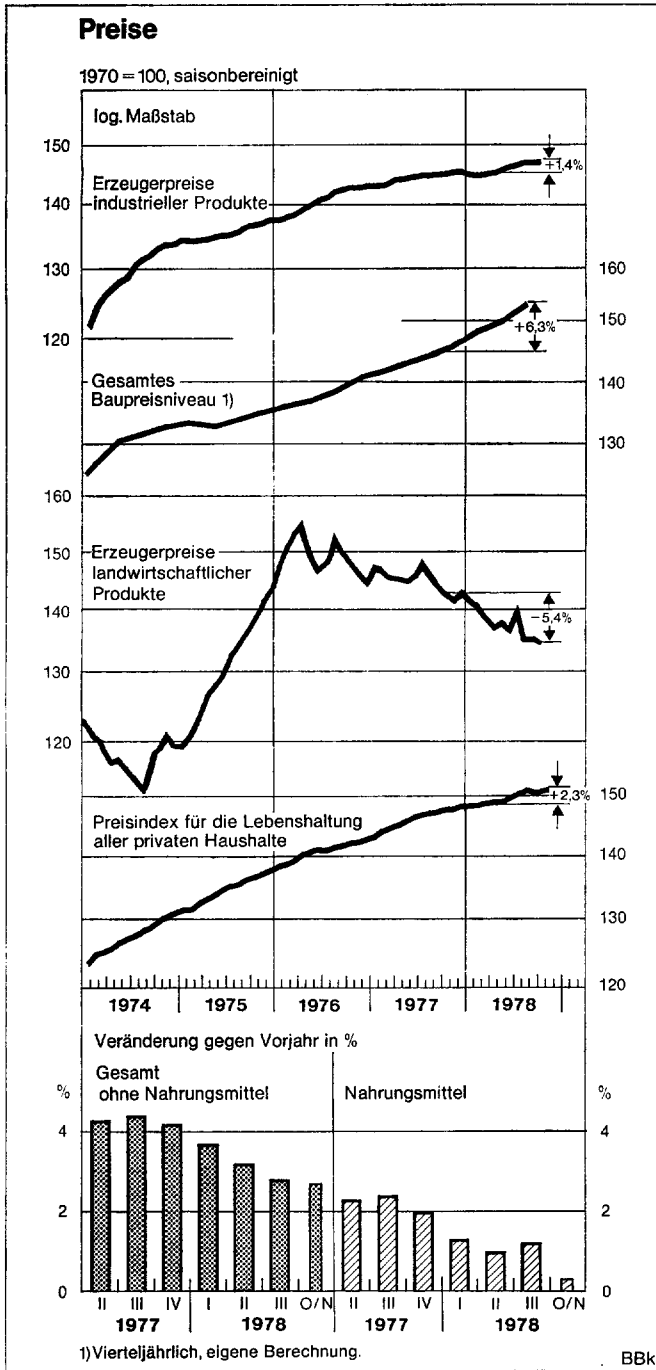
tionsausweitung verfügen. Der deutliche Abbau der *Kurzarbeit* im Vergleich zum Vorjahr deutet aber darauf hin, daß die innerbetrieblichen Arbeitskraftreserven allmählich kleiner werden. Mit 155 000 Kurzarbeitern wurde Mitte November das Vorjahrsniveau um nahezu 80 000 unterschritten.

Begleitet wurde die Besserung der Beschäftigungssituation von einem Abbau der Arbeitslosigkeit. Bis Ende November verminderte sich die Zahl der *Arbeitslosen* – saisonbereinigt betrachtet – auf rd. 960 000; die Arbeitslosenquote sank auf 4,2 %. Überdurchschnittlich ging die Erwerbslosigkeit bei den Männern zurück, deren Arbeitslosenquote sich saisonbereinigt auf 3,2 % verminderte. Die Zahl der beschäftigungslosen Männer war im Oktober/November d.J. – saisonbereinigt – immerhin um 240 000 niedriger als um die Jahresmitte 1975, als sie ihren Höchststand während der letzten Rezession erreicht hatte. Auch für jugendliche Arbeitslose hat sich die Situation in den letzten Monaten weiter verbessert. Dagegen sind z.Z. noch immer ebenso viele Frauen wie 1975 bei den Arbeitsämtern als arbeitslos registriert. Dies hängt u. a. mit den generell anhaltenden Diskrepanzen zwischen den Berufswünschen der Stellensuchenden und den Qualifikationsansprüchen der Unternehmen zusammen, die besonders in den Fällen der nur Teilzeitarbeit suchenden Frauen offenbar schwer auszuräumen sind.

Preise und Löhne

Ungeachtet der beschriebenen deutlichen Verbesserung des Konjunkturbildes blieb das Preisklima in der Bundesrepublik im allgemeinen entspannt. Zwar gingen von einzelnen internationalen Rohwarenmärkten Anstöße für Preiserhöhungen aus. Die hier zu verzeichnenden Verteuerungen übertrugen sich aber wegen der Aufwertung der D-Mark nur abgeschwächt auf die Binnenmärkte. Immerhin waren jedoch die Preise für Eisen und Stahl im Inlandsabsatz im Oktober um 5 % höher als vor Jahresfrist, und die NE-Metallpreise tendieren ebenfalls seit mehreren Monaten nach oben. Im ganzen sind die *Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz* in den letzten Monaten relativ wenig gestiegen. Ende Oktober übertrafen sie ihr Vorjahrsniveau um 1,4 %, verglichen mit rd. 1 % vor der Sommerpause.

Problematisch ist allerdings die Entwicklung der *Baupreise*; sie sind von Mai bis August (neuere Angaben liegen noch nicht vor), saisonbereinigt betrachtet, um rd. $2\frac{1}{2}$ % gestiegen und übertrafen damit das Vorjahrsniveau zuletzt um $6\frac{1}{2}$ %. Besonders kräftig waren die Preiserhöhungen im Tiefbau, aber auch im gewerblichen sowie im Wohnungsbau kam es zu deutlichen Preisanhebungen. Damit dürfte es den Unternehmen angesichts der anhaltend starken Nachfrage vielfach gelungen sein, die beträchtlichen Personalkostensteigerungen aus der letzten Lohnrunde sowie aus früher vereinbarten,



aber erst jetzt wirksam gewordenen Aufbesserungen zu einem guten Teil an die Bauherren weiterzugeben.

Auf der Verbraucherstufe blieb der Preisanstieg dagegen mäßig. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg in den Monaten September bis November, saisonbereinigt betrachtet, mit einer Jahresrate von nur 1%; das Vorjahrsniveau übertraf er im November um 2,3% gegen 2,1% im Vormonat. Preisstabilisierend wirkte sich hier einmal das reichliche Angebot an Nahrungsmitteln aus; die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte unterschritten im Oktober das Vorjahrsniveau um 5 1/2%. Zum anderen stand bei ge-

werblichen Waren weiterhin die außerordentlich harte Importkonkurrenz nennenswerten Preiserhöhungen entgegen. Im Oktober lagen die Einfuhrpreise für Güter des privaten Verbrauchs insgesamt immerhin um 2 1/2% unter ihrem Vorjahrsstand, eingeführte Nahrungsmittel allein waren um 9% billiger als ein Jahr zuvor. Von Bedeutung war ferner, daß die Preise für Dienstleistungen und Wohnungsmieten in den letzten Monaten nicht stärker angehoben worden sind als in der gleichen Vorjahrszeit.

Für die weitere Preisentwicklung, aber auch für Produktion und Beschäftigung, wird viel davon abhängen, daß die bisher erzielten Stabilitätsfortschritte nun von der Kostenseite her konsolidiert werden; denn es kann – wie bereits erwähnt – nicht damit gerechnet werden, daß Einfuhrverbilligungen im bisherigen Maße auch in Zukunft einen Ausgleich für Kostensteigerungen im Inland bieten werden. Ob die Konsolidierung der Erlössituation der Unternehmen auf Dauer gelingt und damit die Basis für den gegenwärtigen Aufschwung weiter gefestigt werden kann, wird im wesentlichen in der kommenden Lohnrunde beantwortet werden. Im dritten Quartal d. J. lag das gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau (auf Monatsbasis), ebenso wie im Durchschnitt des ersten Halbjahres, um etwa 5 1/2% über seinem Vorjahrsstand. Sieht man von gewissen Verschiebungen im Zahlungsrhythmus bei Löhnen und Gehältern ab, sind die Effektivverdienste im Vorjahrsvergleich in ähnlichem Umfang gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Arbeitsverdienste effektiv um 7% erhöht worden waren, hat sich die Lohnexpansion damit abgeschwächt. Wie schon erwähnt, führte dies aber keineswegs zu einer Verminderung des realen Einkommensanstiegs. Schaltet man die – weiter reduzierten – Verbraucherpreiserhöhungen und die bereits erwähnten Nachzahlungen im Öffentlichen Dienst aus, so übertrafen die durchschnittlichen realen Arbeitseinkommen im dritten Vierteljahr das Vorjahrsniveau um 3% und damit mehr als in den drei vorangegangenen Jahren. Vor diesem Hintergrund ist die Forderung des Sachverständigenrates in seinem jüngsten Jahresgutachten zu sehen, daß die Lohnerhöhungen im kommenden Jahr „unter denen von 1978“ liegen sollten. Auch für 1979 gilt, daß die Nettoeinkommen stärker steigen als die Bruttoeinkommen, weil erhebliche Steuersenkungen ab 1. Januar 1979 in Kraft treten. Diese Differenz ist besonders ausgeprägt, wenn der nominale Anstieg der Löhne gering bleibt und damit die Progressionswirkung, die auch der neue Steuertarif enthält, wenig zum Zuge kommt. Je mehr die reale Einkommensverbesserung über die Vermeidung eines Preisanstiegs und nicht über stärkere Nominallohnerhöhungen erreicht wird, um so weniger werden die Steuerpflichtigen dann von der Progressionswirkung des Steuertarifs betroffen. Angesichts des Arbeitskampfes in der Stahlindustrie sowie der aus anderen Wirtschaftszweigen bekanntgewordenen Forderungen auf tarifliche Lohn- und Gehaltsaufbesserungen sowie nach Verkürzungen der Arbeitszeit

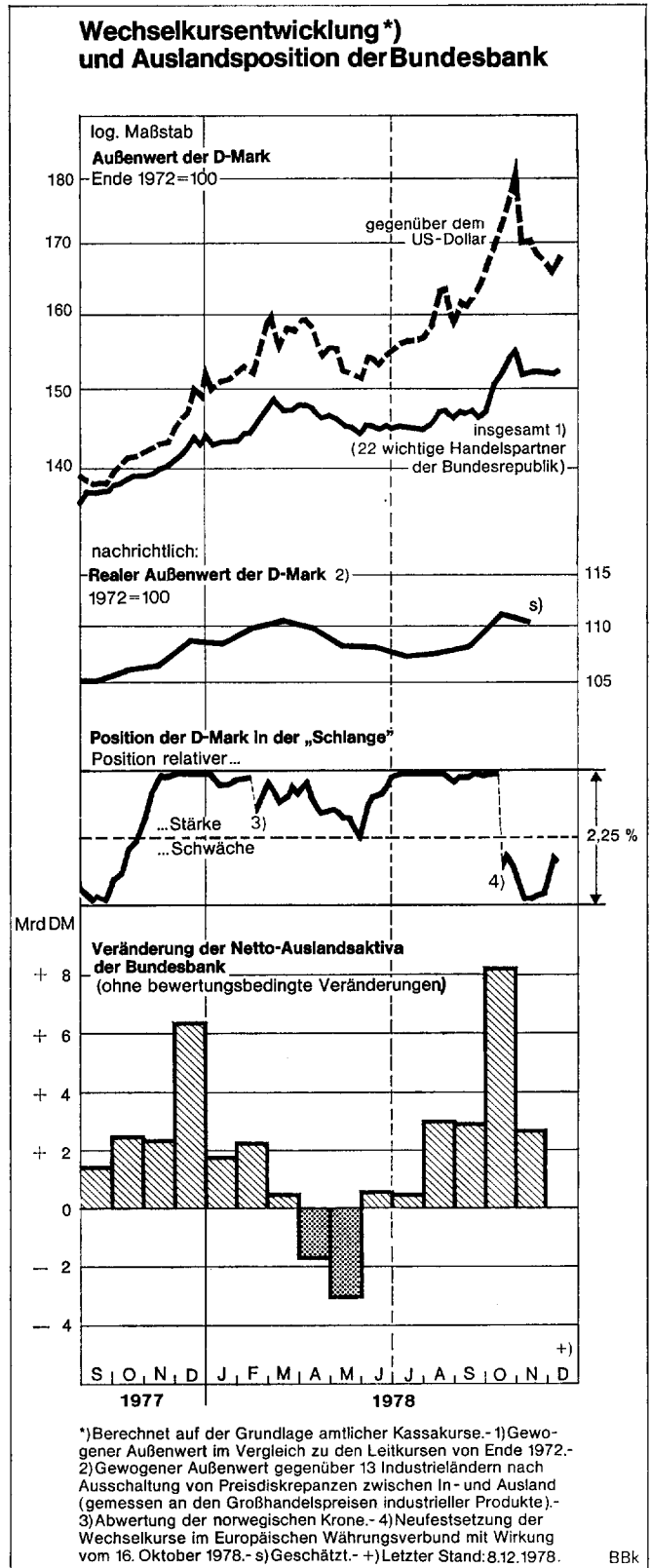
30 auf dem einen oder anderen Wege ist die Gefahr nicht ganz von der Hand zu weisen, daß die kaum erst zum Besseren gewendeten Ertragserwartungen der Wirtschaft wieder enttäuscht und damit die entscheidenden Antriebskräfte des Aufschwungs erneut gedämpft werden.

Zahlungsbilanz

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war in den letzten Monaten durch steigende Leistungsbilanzüberschüsse sowie durch hohe spekulativ bedingte Auslandsgeldzuflüsse gekennzeichnet. Gleichzeitig wurde die D-Mark auf den Devisenmärkten von Ende August bis Anfang November stark aufgewertet. Schon vorher war es allerdings im Europäischen Währungsverbund zu Spannungen gekommen. In wachsendem Maße mußten daher Partnerwährungen durch Abgabe von D-Mark gestützt werden, was von Juli bis Mitte Oktober Devisen von mehr als 10 Mrd DM zur Bundesbank fließen ließ. Erst als mit Wirkung vom 16. Oktober 1978 die Wechselkurse in der „Schlange“ neu festgesetzt wurden, wobei die D-Mark um 4% und der belgische Franc sowie der holländische Gulden jeweils um 2% aufgewertet wurden, versiegten diese Zuflüsse. Den Partnerländern war es sogar möglich, ihre Schuldsalden teilweise mit „intra-marginal“ erworbener D-Mark abzudecken; allerdings blieben die aus solchen Operationen resultierenden Devisen-Abflüsse von der Bundesbank relativ gering.

In der zweiten Oktoberhälfte standen die Devisenmärkte dann im Zeichen eines beschleunigten Verfalls des Dollarkurses, was im Interesse einigermaßen geordneter Marktverhältnisse nunmehr erhebliche Interventionen zur Dollarstützung notwendig erscheinen ließ. Schon im September war deutlich geworden, daß den im August von den USA ergriffenen Maßnahmen zur Dollarstützung kein nachhaltiger Erfolg beschieden sein würde, und Ende September lag der Dollarkurs gegenüber der D-Mark bereits wieder auf dem im August erreichten Tiefstand von 1,93 DM je Dollar. Unter solchen Umständen konnte das überwiegend als enttäuschend empfundene Energieprogramm und das am 24. Oktober verkündete Programm der US-Administration zur Inflationsbekämpfung den Devisenmarkt kaum noch positiv beeindrucken, vielmehr beschleunigte sich der Dollarverfall. Mit einem Kurs von 1,7285 DM (amtliche Notierung) erreichte der Dollar am 30. Oktober einen neuen historischen Tiefstand; gemessen an dem Niveau von Ende September hatte der Dollar damit gegenüber der D-Mark innerhalb eines Monats fast 11% an Wert verloren, davon allein fast 8% seit Mitte Oktober. Diese mit den fundamentalen ökonomischen Daten nicht zu vereinbarende Kursbewegung offenbarte eine tiefgreifende Vertrauenskrise und veranlaßte Regierung und Notenbank der USA schließlich dazu, entschlossen gegenzusteuern.

Das am 1. November verkündete umfassende Programm zur Dollarstützung dokumentiert den Willen der USA, die Inflation nachhaltig zu bekämpfen und zudem eine direkte Verantwortung für den Außenwert der eigenen Währung zu übernehmen. Neben einer drastischen Zinserhöhung wird dies insbesondere durch die Bereitschaft der USA unterstrichen, sich auch direkt in die Finanzierung ihrer Zahlungsbilanzdefizite einzuschalten, und zwar nicht zuletzt dadurch, daß an ausländischen Kapitalmärkten Fremdwährungsmittel aufgenommen werden, darunter



auch auf D-Mark lautende mittelfristige Darlehen. Inso- weit soll also das Zahlungsbilanzdefizit der USA durch die Verschuldung in Drittwährungen finanziert werden und damit in einer Weise, wie sie für Nichtreservewäh- rungsländer schon immer notwendig war. Die ebenfalls angekündigten verstärkten Goldverkäufe werden auch

32 zur Stützung des Dollarkurses über den Markt beitragen. Ihre Interventionsmöglichkeiten am Devisenmarkt vergrößerten die USA zudem dadurch, daß die bestehenden Swap-Fazilitäten der Federal Reserve mit den Notenbanken der Bundesrepublik, Japans und der Schweiz auf insgesamt 15 Mrd Dollar (davon 6 Mrd Dollar mit der Bundesbank) aufgestockt wurden. Schließlich haben sich die USA in den letzten Wochen durch den Rückgriff auf ihre Reserveposition im Internationalen Währungsfonds (IWF) und durch den Verkauf von Sonderziehungsrechten andere Währungen (darunter gut 5 Mrd DM) beschafft, mit denen sie am Devisenmarkt zugunsten des Dollars intervenieren.

Die Beteiligung der Bundesbank an diesem Programm bedeutet ein zusätzliches, nicht unerhebliches Engagement zur Dollarstützung, denn die DM-Ziehung der USA im IWF und der Verkauf von Sonderziehungsrechten an die Bundesbank führen, sobald die dafür bereitgestellten DM-Beträge von den US-Behörden zu Interventionen verwendet werden, ebenso zu einer Zunahme der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – und damit zu einer Erhöhung der Bankenliquidität in der Bundesrepublik – wie die Beanspruchung der Swaplinien durch die USA. Der im November zu verzeichnende Reservezugang bei der Bundesbank von 2,7 Mrd DM resultierte hauptsächlich aus solchen Transaktionen. Insgesamt sind damit von August bis Ende November für rd. 17 Mrd DM Devisen zur Bundesbank geflossen.

Der Dollar reagierte auf das bisher umfangreichste Stützungsprogramm mit einem beachtlichen Kurssprung; bereits am 2. November, einen Tag nach Verkündung des Programms, hatte er sich gegenüber seinem Tiefstand von Ende Oktober wieder um fast 8% auf 1,8635 DM befestigt. Seit Anfang Dezember notiert der Dollar etwas über 1,90 DM. Für die D-Mark verbleibt damit freilich insgesamt gesehen immer noch ein erheblicher Aufwertungseffekt; so lag im November-Durchschnitt der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 22 wichtigen Handelspartnern um fast 9% über dem Vorjahrsniveau. Nach Ausschaltung der Inflationsdifferenz zwischen der Bundesrepublik und den anderen Industrieländern dürfte die „reale“ Aufwertungsrate der D-Mark bei etwa 3 1/2% gelegen haben.

Leistungsbilanz

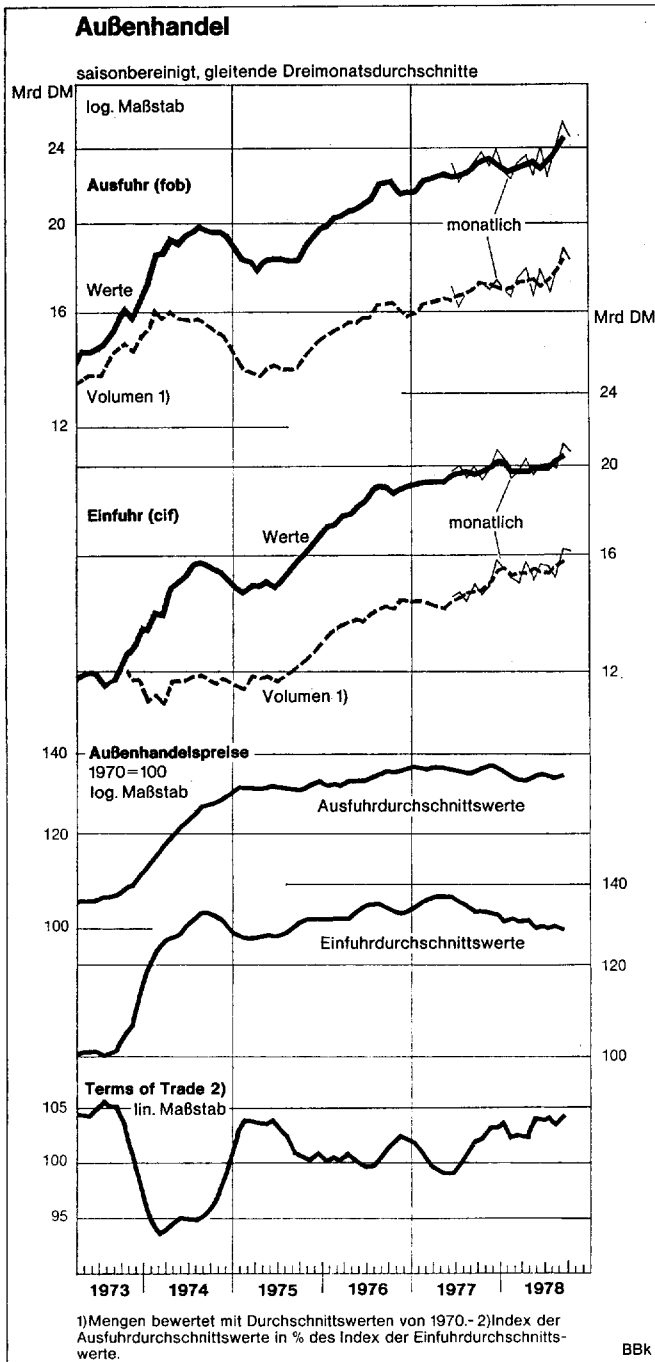
Der Überschuß in der deutschen Leistungsbilanz ist in den Monaten August bis Oktober kräftig gestiegen; er belief sich in diesem Zeitraum auf 3,9 Mrd DM, verglichen mit nur knapp 1 Mrd DM vor Jahresfrist. Auch saisonbereinigt wies der Leistungsbilanzüberschuß eine steigende Tendenz auf. Diese jüngste Aktivierung im Leistungsverkehr mit dem Ausland dürfte durch vorübergehend wirksame Einflüsse akzentuiert worden sein, so durch zufällige Schwankungen bei den Übertragungen und durch Sonderbewegungen in der Kapitalertragsbilanz. Nicht zu-

letzt aber ließ die aufwertungsbedingte Verbesserung der Preisrelationen den nominalen Handelsbilanzüberschuß steigen – eine Entwicklung, deren Dauer nicht abzuschätzen ist. Im Gefolge der starken Aufwärtsbewegung der D-Mark an den Devisenmärkten sind die Einfuhrdurchschnittswerte in den Monaten August bis Oktober gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um etwa 3% gesunken. Zwar ließ der starke Wettbewerbsdruck auch die Ausfuhrdurchschnittswerte etwas zurückgehen, doch war hier das Minus mit 1% weit geringer als bei den Einfuhren, so daß sich die deutschen „terms of trade“ entsprechend verbesserten. Sollten sich diese unterschiedlichen Preistendenzen bei der Ein- und Ausfuhr nicht mehr fortsetzen – womit bei Stabilisierung der Wechselkurse wohl zu rechnen ist –, so dürften die Ausfuhrüberschüsse insoweit nicht mehr zunehmen. Unter Umständen könnte freilich eine Kräftigung der Konjunktur in wichtigen Abnehmerländern der Bundesrepublik neue Anstöße zu einer Aktivierung der Handelsbilanz geben.

Außenhandel

Die deutschen *Ausfuhren* haben sich im Berichtszeitraum nach den vorangegangenen Stagnationstendenzen wieder merklich belebt. Mit 73,4 Mrd DM waren sie in den Monaten August/Oktober um 6 1/2% höher als vor einem Jahr, und auch saisonbereinigt sind sie sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um nicht weniger als 7% gestiegen. Bei diesem kräftigen Exportwachstum spielt die schon erwähnte Besserung der konjunkturellen Lage in wichtigen Abnehmerländern sicherlich eine Rolle. Auch dürften deutsche Exporteure – teilweise durch Preiszugeständnisse – beträchtliche Anstrengungen unternommen haben, um ihre Auslandsmärkte trotz der aufwertungsbedingten Verschlechterung ihrer preislichen Wettbewerbsfähigkeit zu halten.

Regional gesehen war die Entwicklung der Ausfuhr sehr differenziert. Denn während die gesamten Ausfuhren – wie erwähnt – im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 6 1/2% zunahm, tendierten die Exporte in einige Länder, die immerhin insgesamt fast ein Viertel der deutschen Exporte aufnehmen, ungewöhnlich stark nach oben. So stiegen die Ausfuhren nach Japan (+ 19%) und Belgien/Luxemburg (+ 17%) recht kräftig; hier handelt es sich um Länder, denen gegenüber die DM abgewertet oder kaum aufgewertet wurde. Nach Großbritannien (+ 14%) sowie Italien (+ 13%) – Länder, in denen die inländischen Preissteigerungen noch recht hoch sind – wurde ebenfalls überproportional exportiert. Dagegen wuchsen die Exporte in so wichtige Abnehmerländer wie die USA (+ 5%), Frankreich (+ 4%), die Niederlande (+ 3%) oder Österreich (+ 1%) nur unterproportional; hier ist freilich ein Zusammenhang mit Wechselkurs- und Preisveränderungen weniger offensichtlich (außer im Falle der USA, denen gegenüber die D-Mark stark aufgewertet hat). Die Ausfuhren nach Schweden



(– 9%) und Norwegen (– 18%), die beide mit Zahlungsbilanzproblemen zu kämpfen haben (und gegenüber der D-Mark abwerteten), gingen sogar beträchtlich zurück. Auch die Exporte in die OPEC-Länder (+ 2%) konnten nur noch geringfügig wachsen. Angesichts der eher rückläufigen Nachfrage nach OPEC-Öl, die auch mit einer verstärkten Ausbeutung von Ölvorräten außerhalb der OPEC zusammenhängt, scheinen in einigen dieser Länder die Investitionspläne nach unten revidiert worden zu sein; jedenfalls sind die deutschen Investitionsgüterexporte in diese Region nicht mehr über das Vorjahrsniveau hinausgegangen. Die Ausfuhr in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer tendierten ebenfalls relativ schwach

(+ 3 1/2%). Dagegen haben die Ausfuhr in die Staatshandelsländer etwas angezogen (+ 7%), womit sich aber an der Grundtendenz einer seit Jahren eher stagnierenden Ausfuhr in diese Länder – hauptsächlich wohl eine Folge ihrer hohen Verschuldung gegenüber dem Westen – kaum etwas geändert haben dürfte.

Die Einfuhr in die Bundesrepublik sind im Berichtszeitraum ebenfalls kräftig gewachsen, wenn auch (verglichen mit dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt) bei weitem nicht so stark wie die Ausfuhr. Saisonbereinigt nahmen sie von Mai/Juli bis August/Oktobre dem Wert und dem Volumen nach um knapp 3% zu und erreichten damit ein Niveau, das real um etwa 8% über dem Ergebnis vor einem Jahr lag. Dieser relativ kräftige Importanstieg ist um so bemerkenswerter, als die jüngste Wechselkursentwicklung deutsche Importeure eher zu vorsichtigen Auslandsdispositionen veranlaßt haben könnte in der Hoffnung, nach einer weiteren Höherbewertung der D-Mark entsprechend billiger im Ausland einkaufen zu können.

Regional betrachtet sind vor allem die Einfuhr aus den westlichen Industrieländern gestiegen, aus denen die Bundesrepublik vornehmlich Fertigwaren bezieht. So wuchsen von August bis Oktober die gesamten Importe aus Italien um 16% (gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit), aus Belgien/Luxemburg um 11% und aus Großbritannien um 8%. Nimmt man alle EG-Länder zusammen, so belief sich der Anstieg in dieser Zeit auf 7%. Ähnliches gilt auch für die Monate von Januar bis Oktober d.J.; in dieser Periode ist die Einfuhr aus den EG-Ländern um 6% gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum gestiegen und damit deutlich schneller als die deutschen Gesamtimporte. Aus anderen Industrieländern wurden die Bezüge im August/Oktobre ebenfalls teilweise stark erhöht, so beispielsweise aus Österreich (+ 15% gegenüber dem Vorjahr) und aus den USA (+ 9%). Für viele dieser Länder bedeutete dies nach wie vor eine kräftige Konjunkturstütze. Aus den Staatshandelsländern (+ 16%) und den europäischen Entwicklungsländern (+ 10%) haben sich die Importe im gleichen Zeitraum ebenfalls beträchtlich erhöht – nicht zuletzt, weil diese Länder erhebliche Anstrengungen unternahmen, ihre hoch defizitäre Handelsbilanz zu verbessern. Auf der anderen Seite waren die Einfuhr aus den Ländergruppen, bei denen Rohstoff- und Nahrungsmittellieferungen eine besondere Rolle spielen, ausgesprochen schwach. So lagen die Importe aus den außereuropäischen nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern im Berichtszeitraum um 2% niedriger als vor Jahresfrist, freilich unter anderem auch deshalb, weil auf dem Weltmarkt – insbesondere in D-Mark gerechnet – die Preise für einzelne Produkte, wie etwa Kaffee und Kakao, kräftig nachgaben. Die Einfuhr aus den OPEC-Ländern sind in den Monaten von August bis Oktober gegenüber dem Vorjahr sogar um 16% gesunken (sie lagen damit auf einem Niveau,

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

Ländergruppe/Land		Januar/Oktober			
		Mrd DM		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr	Anteil (in %) an der Gesamt- aus- bzw. -einfuhr
		1977	1978		
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	159,4	167,9	+ 5,3	71,7
	Einfuhr	137,2	146,5	+ 6,8	73,0
	Saldo	+ 22,2	+ 21,3	- 0,9	
darunter:					
EG-Länder	Ausfuhr	101,6	107,4	+ 5,6	45,9
	Einfuhr	93,4	99,1	+ 6,2	49,4
	Saldo	+ 8,3	+ 8,2	- 0,1	
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	18,0	19,5	+ 8,4	8,3
	Einfuhr	16,2	16,9	+ 4,7	8,4
	Saldo	+ 1,8	+ 2,5	+ 0,7	
Dänemark	Ausfuhr	5,0	5,1	+ 3,1	2,2
	Einfuhr	2,8	3,4	+ 17,8	1,7
	Saldo	+ 2,1	+ 1,8	- 0,3	
Frankreich	Ausfuhr	27,8	28,6	+ 2,7	12,2
	Einfuhr	22,5	23,4	+ 4,1	11,6
	Saldo	+ 5,4	+ 5,2	- 0,2	
Großbritannien	Ausfuhr	11,9	13,9	+ 16,2	5,9
	Einfuhr	8,5	9,8	+ 15,1	4,9
	Saldo	+ 3,4	+ 4,0	+ 0,6	
Italien	Ausfuhr	15,5	16,0	+ 2,6	6,8
	Einfuhr	17,3	19,3	+ 11,4	9,6
	Saldo	- 1,7	- 3,3	- 1,6	
Niederlande	Ausfuhr	22,8	23,5	+ 3,4	10,1
	Einfuhr	25,3	25,6	+ 1,0	12,7
	Saldo	- 2,6	- 2,0	+ 0,6	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	14,7	16,7	+ 13,6	7,1
	Einfuhr	14,1	13,9	- 0,9	6,9
	Saldo	+ 0,6	+ 2,7	+ 2,1	
Staatshandelsländer	Ausfuhr	13,4	14,4	+ 7,6	6,1
	Einfuhr	9,0	10,2	+ 13,3	5,1
	Saldo	+ 4,4	+ 4,2	- 0,2	
OPEC-Länder	Ausfuhr	20,3	20,6	+ 1,1	8,8
	Einfuhr	19,7	15,9	- 19,1	7,9
	Saldo	+ 0,7	+ 4,6	+ 3,9	
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	30,9	30,7	- 0,6	13,1
	Einfuhr	27,5	28,0	+ 1,9	13,9
	Saldo	+ 3,4	+ 2,7	- 0,7	
Europäische Länder	Ausfuhr	13,1	12,0	- 8,4	5,1
	Einfuhr	6,9	7,6	+ 9,1	3,8
	Saldo	+ 6,2	+ 4,5	- 1,7	
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	17,8	18,7	+ 5,1	8,0
	Einfuhr	20,5	20,4	- 0,6	10,1
	Saldo	- 2,8	- 1,7	+ 1,1	
Alle Länder	Ausfuhr	224,7	234,2	+ 4,2	100
Werte	Einfuhr	193,6	200,8	+ 3,7	100
	Saldo	+ 31,1	+ 33,4	+ 2,3	
Volumen 1)	Ausfuhr	164,8	173,9	+ 5,5	—
	Einfuhr	142,9	154,7	+ 8,3	—
	Saldo	+ 21,9	+ 19,2	- 2,7	
Nachrichtlich: Saisonbereinigte Entwicklung des Außenhandels insgesamt	Veränderung gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt in %				
		Nov. 77/ Jan. 78	Febr./ April 78	Mal/ Juli 78	Aug./ Okt. 78
	Ausfuhr Werte (Volumen1)	- 0,3	- 0,5	+ 0,1	+ 7,2
	Einfuhr Werte (Volumen1)	+ 0,1	+ 1,3	- 0,7	+ 6,9
		+ 2,9	- 1,7	+ 0,8	+ 2,9
	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 2,5	

1 Mengen bewertet mit den Durchschnittswerten von 1970.

das letztmals Mitte 1975 erreicht worden war). Ausschlaggebend für diesen Rückgang war, daß sich der US-Dollar – Hauptfakturierungswährung für Rohöl – in der Bundesrepublik stark verbilligt hat, so daß der Einfuhrpreis für eine Tonne OPEC-Öl frei deutsche Grenze (mit 206 DM) um 16% niedriger war als ein Jahr zuvor. Die aus den OPEC-Ländern eingeführte Rohölmengende, die etwa gut ein Jahr lang deutlich zurückgegangen war, ist dagegen nur noch geringfügig gesunken (- 1 1/2 %).

Die unterschiedliche Entwicklung von Aus- und Einfuhren hat im bisherigen Verlauf des Jahres zu beträchtlichen Verschiebungen der Außenhandelssalden geführt, wodurch im allgemeinen der internationale Anpassungsprozeß der Zahlungsbilanzen unterstützt wurde (vgl. nebenstehende Tabelle). So hat sich in den Monaten Januar bis Oktober d.J. beispielsweise die Handelsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Norwegen im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mrd DM passiviert; nach einem Überschuß von 1,2 Mrd DM in diesem Zeitraum von 1977 entstand nun – großenteils im Zusammenhang mit gestiegenen Öl- und Erdgasbezügen aus den norwegischen Nordsee-ölfeldern – ein Defizit von 0,8 Mrd DM. Im Handel mit Italien verdoppelte sich das deutsche Defizit (auf 3,3 Mrd DM), und gegenüber Schweden ging der Überschuß der Bundesrepublik um 1,3 auf 2,0 Mrd DM zurück. Auch gegenüber den europäischen Entwicklungsländern hat sich der deutsche Aktivsaldo in der Handelsbilanz beträchtlich reduziert (um 1,7 auf 4,5 Mrd DM). Dagegen steht der Außenhandel mit den OPEC-Ländern nun im Zeichen stark wachsender Überschüsse (in den ersten zehn Monaten d.J. machten sie 4,6 Mrd DM aus gegen 0,7 Mrd DM ein Jahr zuvor), während andere Länder im Handelsverkehr mit den Ölstaaten immer noch hohe Defizite aufweisen. Im Außenhandel mit den Vereinigten Staaten hat sich der deutsche Überschuß um 2 Mrd DM (auf 2,7 Mrd DM) erhöht – eine Tendenz, die nicht in das Bild eines Außenhandels paßt, der – wie erwähnt – ganz überwiegend einen positiven Beitrag zum Abbau der starken weltweiten Zahlungsbilanzungleichgewichte leistet.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik schloß von August bis Oktober – wie immer um diese Jahreszeit – mit einem recht hohen Defizit ab, und zwar in Höhe von 4 Mrd DM. Der Passivsaldo war damit zwar um gut 1 Mrd DM niedriger als vor einem Jahr, doch hatten damals Sonderfaktoren das Defizit stark in die Höhe getrieben. Im einzelnen verlief die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. So hat sich das Minus im Reiseverkehr mit dem Ausland ungewöhnlich stark erhöht; mit 7,1 Mrd DM war es im Berichtszeitraum um 1,5 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Die Ausgaben von deutschen Reisenden im Ausland nahmen allein um fast ein Fünftel (18%) auf knapp 10 Mrd DM zu. Neben der nach wie vor kräftigen Steigerung der Masseneinkommen könnte sich bei die-

sem sprunghaften Wachstum auch das schlechte Urlaubswetter in der Bundesrepublik ausgewirkt haben. Allerdings hat wohl auch die Verlängerung der Urlaubszeit in zahlreichen Wirtschaftszweigen mit dazu beigetragen, die Ausgaben für Auslandsreisen stärker steigen zu lassen als für den privaten Verbrauch. Praktisch alle wichtigen Reisezielländer haben von der deutschen Reisewelle profitieren können, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Insbesondere die Reiseausgaben von Deutschen in den USA sind weit überdurchschnittlich gestiegen; neben dem günstigen Dollarkurs machten sich hier die stark verbilligten Flugpreise bemerkbar. Darüber hinaus konnten auch die besonders preisgünstigen Mittelmeerländer Griechenland, Italien, Jugoslawien und Spanien ihren Anteil an den deutschen Reiseverkehrausgaben etwas erhöhen. Dagegen sind die Ausgaben in Österreich, dem traditionell wichtigsten Reiseland für deutsche Touristen, nur unterproportional gewachsen, da bei einem relativ stabilen Wechselkurs der D-Mark gegenüber dem österreichischen Schilling die Preise in Österreich nach wie vor schneller gestiegen sind als in der Bundesrepublik, so daß sich ein Urlaub dort abermals deutlich verteuerte. In die von der Aufwertungsspekulation besonders betroffene Schweiz dürften sogar weniger Touristen gereist sein als im Vorjahr, denn obwohl Urlauber aus der Bundesrepublik für den Schweizer Franken rund ein Viertel mehr aufwenden mußten als vor Jahresfrist, haben sich die Ausgaben deutscher Reisender in der Schweiz (in D-Mark gerechnet) nur wenig erhöht. Dem starken Anstieg der deutschen Reiseausgaben im Ausland standen in den Monaten August bis Oktober – verglichen mit dem Vorjahr – praktisch stagnierende Reiseerträge gegenüber. Hier spielte wohl nicht zuletzt eine Rolle, daß die anhaltende Aufwärtsbewegung der D-Mark die preisliche Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Fremdenverkehrs weiter verschlechtert hat. Lediglich aus den Niederlanden und der Schweiz, für die die Bundesrepublik nach wie vor ein relativ günstiges Urlaubsland ist, sind verstärkt Besucher in die Bundesrepublik gekommen.

Der kräftigen Passivierung im Reiseverkehr wirkte allerdings in der Kapitalertragsbilanz eine starke Aktivierungstendenz entgegen. Von August bis Oktober übertrafen die Einnahmen aus Kapitalanlagen im Ausland die gleichzeitigen Erträgniszahlungen dorthin um 1,3 Mrd DM, nachdem die Kapitalerträge vor Jahresfrist per Saldo noch mit einem Minus von 1,1 Mrd DM abgeschlossen hatten. Bei diesem Umschwung spielte eine Rolle, daß die Kapitalertragszahlungen der Bundesrepublik an Ausländer gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mrd DM niedriger ausfielen. Deutsche Unternehmen führten ihre Gewinnausschüttungen an ausländische Anteilseigner wieder auf ein eher normales Maß von 0,5 Mrd DM zurück, während sie vor einem Jahr in der gleichen Zeit 2,3 Mrd DM ausschütteten, nicht zuletzt, um den damals für sie noch günstigeren Besteuerungsmodus möglichst weitgehend zu nutzen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz					
Mrd DM					
Position	1978			1977	
	Aug./Okt.	Mai/Juli	Jan./Okt.	Aug./Okt.	Jan./Okt.
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel					
Ausfuhr (fob)	73,4	69,5	234,2	68,9	224,7
Einfuhr (cif)	60,8	60,8	200,8	57,9	193,6
Saldo	+12,7	+ 8,8	+33,4	+11,0	+31,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 1,0	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 1,0
Dienstleistungsbilanz	- 4,0	- 3,2	- 8,4	- 5,1	-11,1
Übertragungsbilanz	- 3,8	- 4,8	-15,3	- 4,9	-15,4
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3,9	+ 0,6	+ 9,2	+ 0,9	+ 3,6
B. Langfristiger Kapitalverkehr					
Privat	+ 4,0	- 3,3	+ 3,7	- 3,0	-11,7
Direktinvestitionen	- 1,1	- 1,2	- 2,8	- 0,3	- 2,3
Portfolioinvestitionen	+ 2,4	- 2,7	- 0,1	- 1,2	- 3,7
Kredite und Darlehen	+ 2,8	+ 0,9	+ 7,2	- 1,3	- 5,2
Sonstiges	- 0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,2	- 0,5
Öffentliche Hand	- 1,1	- 0,6	- 2,8	- 0,7	- 0,8
Saldo	+ 2,8	- 3,8	+ 0,9	- 3,7	-12,6
C. Grundbilanz (A + B)	+ 6,8	- 3,2	+10,2	- 2,8	- 8,9
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr					
Kreditinstitute	+ 5,6	- 0,7	+ 4,0	+ 1,0	+ 4,9
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 2,5	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,1
Öffentliche Hand	- 0,1	+ 0,3	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,7
Saldo	+ 8,1	+ 0,8	+ 8,1	+ 3,7	+ 8,7
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)	+14,9	- 2,4	+18,3	+ 1,0	- 0,2
F. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 0,7	+ 0,4	- 3,2	- 0,5	+ 1,9
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (E + F)	+14,1	- 2,0	+15,1	+ 0,5	+ 1,6
H. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+14,1	- 2,0	+15,1	+ 0,5	+ 1,6

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf Inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1978 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1977 und 1978 nicht vergleichen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Übertragungen

Bei den unentgeltlichen Leistungen ist das Defizit der Bundesrepublik im Zeitraum August/Oktober merklich zurückgegangen; mit 3,8 Mrd DM war es um gut 1 Mrd DM niedriger als vor einem Jahr. Ausschlaggebend dafür sind die kurzfristig immer stark schwankenden Zahlungsströme zwischen der Bundesrepublik und den Europäischen Gemeinschaften. Zwar sind die deutschen Brutto-Zahlungen für den EG-Haushalt gegenüber dem Vorjahr noch um 0,2 Mrd DM auf 2,9 Mrd DM gestiegen. Doch erhöhten sich gleichzeitig die Erstattungen der EG an die Bundesrepublik um fast 1 Mrd DM auf 2,6 Mrd DM – unter anderem wegen einer hohen Rückvergütung an

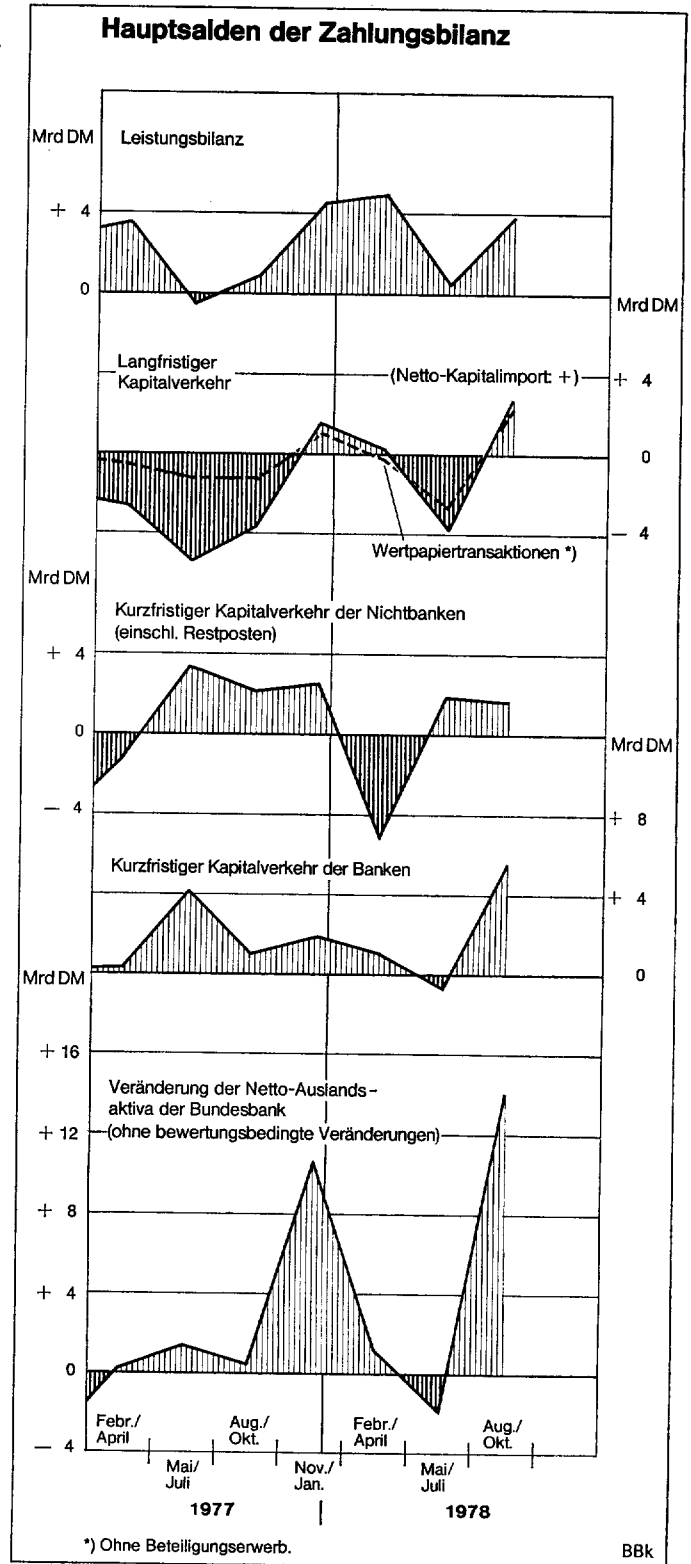
den Bund für im Jahr 1977 zuviel gezahlte Beiträge. Insgesamt verminderten sich damit die Netto-Leistungen der Bundesrepublik an die EG in den Monaten August bis Oktober auf 0,3 Mrd DM; für das ganze Jahr 1978 wird es aber vermutlich zu ähnlich hohen Netto-Zahlungen an die EG kommen wie 1977 (gut 3 Mrd DM). Die übrigen großen Positionen der Übertragungsbilanz – Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer sowie Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen – haben sich dagegen nur wenig verändert.

Kapitalverkehr

Die Wechselkursunruhen der letzten Monate haben im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland tiefe Spuren hinterlassen. Die Spannungen im Europäischen Währungsverbund sowie der Verfall des Dollarkurses lösten Geldzuflüsse in die Bundesrepublik aus, die ihrerseits den Aufwertungsdruck auf die D-Mark verstärkten. Solche weitgehend spekulativen Mittelzugänge schlugen sich nicht zuletzt im kurzfristigen Bereich nieder, aber auch die langfristigen Kapitaltransaktionen wurden davon stark berührt. Insgesamt sind der Bundesrepublik von August bis Oktober kurz- und langfristige Mittel in Höhe von fast 11 Mrd DM von außen zugeflossen, während in den Monaten Mai bis Juli per Saldo 3 Mrd DM im Kapitalverkehr abgeflossen waren. Zum weitaus überwiegenden Teil (9 Mrd DM) strömten diese Gelder den Banken zu.

Langfristiger Kapitalverkehr

Besonders deutlich fiel der Umschwung im langfristigen Kapitalverkehr aus: Waren hier von Mai bis Juli d.J. – entsprechend der grundlegenden Tendenz – noch für fast 4 Mrd DM langfristige Mittel exportiert worden, so versiegte der Kapitalexport im Sommer praktisch völlig, um danach sogar von Zuflüssen abgelöst zu werden, die bis Ende Oktober fast 3 Mrd DM ausmachten. Hieran hatten die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland maßgeblichen Anteil, die von August bis Oktober zu einem Nettokapitalimport von rd. 2½ Mrd DM führten. So erwarben Ausländer – u. a. beeinflusst durch Erwartungen eines steigenden DM-Wechselkurses – für 0,6 Mrd DM deutsche festverzinsliche Wertpapiere, nachdem sie in den vorhergehenden Monaten ihre Bestände an solchen Papieren abgebaut hatten. Teilweise aus dem gleichen Grund kauften Ausländer für 1,1 Mrd DM deutsche Aktien und Investmentanteile (ohne Beteiligungserwerb gerechnet), womit sie die zeitweilig nach oben gerichtete Kurstendenz am Aktienmarkt stützten. Zu solchen Käufen kam hinzu, daß Inländer ihr Engagement in Auslandspapieren zu reduzieren begannen. Das gilt hauptsächlich für DM-Auslandsanleihen, deren Renditevorsprung vor Inlandsanleihen der öffentlichen Hand im Oktober gänzlich zusammenschmolz, so daß sie für Inländer weniger interessant wurden, von Ausländern aber



angesichts der Wechselkursunruhen weiterhin gefragt blieben. Im September/Oktober sind daher solche Papiere für 0,7 Mrd DM von Inländern an das Ausland verkauft worden, was ebenfalls einen Kapitalimport bedeutete.

Auch im *Darlehensgeschäft* der Banken mit dem Ausland überwogen die Mittelzuflüsse. So nahmen die langfristigen Auslandspassiva der Kreditinstitute weiter stark zu, und zwar von August bis Oktober um 3 1/2 Mrd DM, womit sich dieser Kapitalzufluß in den ersten zehn Monaten d. J. bereits auf 12 Mrd DM stellt (d. h. auf viermal so viel wie vor Jahresfrist). Die hierin zum Ausdruck kommende starke Nachfrage des Auslands nach längerfristigen DM-Anlagen hängt wohl auch mit den Diversifizierungsbemühungen ausländischer offizieller und anderer Stellen zusammen. Solche Mittelzugänge sind allerdings den deutschen Banken nicht unwillkommen, insbesondere wenn dafür keine Mindestreserve zu unterhalten ist, wie dies bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von vier Jahren und mehr der Fall ist. Die Gelder stammten hauptsächlich aus Belgien/Luxemburg, der Schweiz und Großbritannien, also von wichtigen Plätzen des Euromarktes, die häufig als Drehscheiben des internationalen Kapitalverkehrs fungieren, so daß die eigentlichen Investoren statistisch meist nicht erkennbar sind. Solche Zuflüsse schlossen freilich nicht aus, daß die deutschen Banken weiter Darlehen an das Ausland vergaben, mit rd. 1 Mrd DM allerdings nur halb so viel wie im davorliegenden Dreimonatsabschnitt. Offenbar haben Ausländer insbesondere im September und Oktober angesichts der kräftigen Höherbewertung der D-Mark geögert, sich in dieser Währung stärker zu verschulden.

Viel kontinuierlicher entwickelten sich die mehr von langfristigen Absatzüberlegungen bestimmten *Direktinvestitionen*. So investierten inländische Unternehmen von August bis Oktober durch den Erwerb von Beteiligungen und die Errichtung neuer Fertigungsstätten 1,6 Mrd DM im Ausland, d. h. etwas mehr als vor einem Jahr (1,4 Mrd DM). Umgekehrt machten die Direktinvestitionen des Auslands in der Bundesrepublik mit 0,6 Mrd DM nur die Hälfte der in der gleichen Vorjahrsperiode vorgenommenen Investitionen aus. Per Saldo sind also im Berichtszeitraum über Direktinvestitionen 1,1 Mrd DM langfristiger Mittel ins Ausland geflossen, was deutlich über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinausging – eine Tendenz, die schon seit längerem zu beobachten ist.

Auch die langfristigen Transaktionen der *öffentlichen Hand* schlossen mit Kapitalexporten ab (August/Oktober: 1,1 Mrd DM). Davon entfiel je die Hälfte auf weitgehend über die Kreditanstalt für Wiederaufbau abgewickelte Kredite an Entwicklungsländer sowie auf Rückgaben von Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen vom Ausland an Inländer.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Bei den in den letzten Monaten zugeflossenen Auslandsgeldern handelte es sich vor allem um kurzfristige Mittel mit Fristen bis zu einem Jahr. Solche Geldimporte belieben sich – nach den statistischen Unterlagen – von August bis Oktober auf rd. 8 Mrd DM, während sie in den

Kapitalverkehr mit dem Ausland					
Mrd DM; Nettokapitalexport: —					
Position	1978			1977	
	Aug./Okt.	Mai/Juli	Jan./Okt.	Aug./Okt.	Jan./Okt.
1. Langfristiger Kapitalverkehr					
Wertpapiertransaktionen 1)	+ 2,4	— 2,7	— 0,1	— 1,2	— 3,7
Deutsche Wertpapiere	+ 1,7	— 1,0	+ 3,0	+ 0,5	+ 0,9
Ausländische Wertpapiere	+ 0,7	— 1,7	— 3,2	— 1,7	— 4,6
Direktinvestitionen	— 1,1	— 1,2	— 2,8	— 0,3	— 2,3
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1,6	— 2,0	— 5,5	— 1,4	— 4,9
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,6	+ 0,8	+ 2,8	+ 1,1	+ 2,7
Kredite und Darlehen	+ 2,8	+ 0,9	+ 7,2	— 1,3	— 5,2
Gewährte Darlehen	— 1,0	— 2,1	— 4,6	— 2,3	— 8,6
Aufgenommene Darlehen	+ 3,8	+ 3,0	+ 11,8	+ 0,9	+ 3,4
Öffentliche Transaktionen	— 1,1	— 0,6	— 2,8	— 0,7	— 0,8
Sonstiges	— 0,2	— 0,2	— 0,6	— 0,2	— 0,5
Zusammen	+ 2,8	— 3,8	+ 0,9	— 3,7	— 12,6
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr					
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 2,5	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,1
Finanzkredite	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,5	+ 3,9	+ 7,9
Handelskredite 2)	— 2,0	+ 0,8	— 2,3	— 1,3	— 4,9
Öffentliche Transaktionen	— 0,1	+ 0,3	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,7
Banken	+ 5,6	— 0,7	+ 4,0	+ 1,0	+ 4,9
Auslandsforderungen (Zunahme: —)	— 1,4	— 2,3	+ 3,2	— 1,1	+ 8,1
Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: +)	+ 7,0	+ 1,6	+ 0,8	+ 2,1	— 3,2
Zusammen	+ 8,1	+ 0,8	+ 8,1	+ 3,7	+ 8,7
3. Gesamter Kapitalverkehr (1 + 2)	+ 10,9	— 3,0	+ 9,0	+ 0,1	— 3,9

1 Nur Portfoliogeschäfte, d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke. — 2 Angaben für Oktober 1978 liegen noch nicht vor; die Werte für diesen Monat sind im Restposten der Zahlungsbilanz enthalten.

vorhergehenden drei Monaten kaum 1 Mrd DM ausgemacht hatten. So erhöhten sich die Verbindlichkeiten der *Unternehmen* aus im Ausland aufgenommenen kurzfristigen Finanzkrediten im Berichtszeitraum – mit Schwergewicht im Oktober – per Saldo um 4 1/2 Mrd DM. Dabei scheinen Zinsüberlegungen kaum eine Rolle gespielt zu haben, denn die Kosten für Euro-DM-Kredite, um die es sich hier meist handelt, lagen nicht so weit unter dem Inlandszins, daß sie zu größeren Kreditaufnahmen im Ausland hätten anreizen können. Ausschlaggebend dürften vielmehr Erwartungen über eine Änderung der Wechselkurse gewesen sein, wie auch die Konzentration der Mittelzugänge auf den Oktober zeigt. Im Zuge solcher Erwartungen wurden auch diesmal wieder vor allem mit dem Ausland verbundene inländische Unternehmen sowie Tochterfirmen ausländischer Gesellschaften dazu veranlaßt, in größerem Umfang Gelder in die Bundesrepublik zu verlagern. Bei den die Außenhandelsströme begleitenden Handelskrediten haben dagegen im August/September (weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor) die Mittelabflüsse überwogen. Zwar erhöhten sich auch in diesem Bereich die Verbindlichkeiten, nämlich hauptsächlich durch empfangene Anzahlungen für spätere Exporte (+ 1/2 Mrd DM); die Forderungen an ausländische Unternehmen (in erster Linie von Exporteuren

38 eingeräumte Zahlungsziele) nahmen aber weit stärker zu, ein Vorgang, der fast zwangsläufig mit der Ausweitung des Exportgeschäftes — besonders bei Anlagegütern — verbunden ist. Per Saldo flossen daher über Handelskredittransaktionen im August/September rd. 2 Mrd DM ins Ausland ab. Ob sich diese Tendenz im Oktober fortgesetzt hat, bleibt abzuwarten; der Restposten der Zahlungsbilanz, in den die Handelskredite bis zu ihrer statistischen Erfassung eingehen, deutet auf keine größeren Veränderungen hin.

Faßt man alle lang- und kurzfristigen Kapitaltransaktionen deutscher *Nichtbanken* einschließlich des Wertpapierverkehrs mit dem Ausland zusammen, so kam es hier in den Monaten August bis Oktober zu Nettozuflüssen in Höhe von gut 2 Mrd DM; sie konzentrierten sich auf den Oktober, als die Nachfrage des Auslands nach auf D-Mark lautenden Forderungen und Wertpapieren besonders stark war.

Den *Banken* sind — wie dies in Spekulationsphasen typisch ist — in den letzten Monaten erhebliche kurzfristige Mittel aus dem Ausland zugeflossen. So stiegen ihre kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten von August bis Oktober um nicht weniger als 7 Mrd DM, wobei sich der Zugang von Monat zu Monat beschleunigte. Die Mittel stammten je zur Hälfte von ausländischen Banken (einschließlich Währungsbehörden) und von ausländischen Nichtbanken. Bei solchen Zuflüssen dürften Diversifizierungsüberlegungen der ausländischen Anleger ebenfalls eine wichtige Rolle gespielt haben. Ein erheblicher Teil der Gelder kam aus nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern. Die bei weitem meisten Mittel flossen jedoch aus den Euromarkt-Zentren zu, wobei offenbleibt, aus welchen Ländern die Gelder letztlich herrührten. Die Banken stockten zwar auf der anderen Seite im Berichtszeitraum auch ihre kurzfristigen Auslandsforderungen auf; mit 1 ½ Mrd DM fiel dieser Geldexport jedoch weit geringer aus als der Mittelzugang auf der Passivseite. Per Saldo war also in den Monaten August bis Oktober der kurzfristige Mittelzufluß zu den Banken mit 5 ½ Mrd DM beträchtlich. Zusammen mit dem Nettozufluß im langfristigen Bereich (über 3 Mrd DM) hat damit der direkte Zustrom ausländischer Mittel zu den deutschen Banken eine seit langem nicht mehr gekannte Größenordnung (rd. 9 Mrd DM) erreicht.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
--	----

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen	26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	27*
11. Aktiva der Bankengruppen	28*
12. Passiva der Bankengruppen	30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	33*
15. Schatzwechselbestände	34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	34*
17. Wertpapierbestände	35*
18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen	36*
19. Spareinlagen	38*
20. Bausparkassen	39*
21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	40*
22. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung	44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47*
4. Privatdiskontsätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumschs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Ausgleichsforderungen	62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Dienstleistungen	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus Inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristige			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere							
1963	+26 806	+ 978	+25 828	+22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+15 430	+ 4 772	
1964	+30 192	- 1 032	+31 224	+25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+17 919	+ 4 633	
1965	+34 173	- 433	+34 606	+27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+16 693	+ 3 735	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+15 900	+ 3 224	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+14 632	+ 2 554	
1968	+40 019	- 2 045	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+19 738	+ 1 485	
1969	+53 482	+ 674	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	- 590	- 2 450	-10 282	+ 7 832	+11 999	+26 287	+ 5 524	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+27 786	+ 4 257	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+32 651	+ 7 073	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+46 998	+ 8 683	
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	- 3 008	- 7 708	+45 643	+10 217	
1974	+59 776	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	- 1 901	+15 089	+ 5 540	+34 462	+ 7 952	
1975	+85 508	+ 6 619	+78 889	+30 868	- 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 840	- 2 222	+19 062	+15 899	+61 338	+ 9 411	
1976	+91 207	- 5 100	+96 307	+65 758	+ 3 341	+30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+59 117	+11 448	
1977	+94 184	- 1 616	+95 800	+69 108	+ 1 970	+26 692	+ 9 801	+10 147	+10 488	- 341	+ 8 253	+42 923	+13 647	
1976 1. Hj.	+34 854	- 1 911	+36 765	+24 034	+ 1 666	+12 731	+ 1 640	+ 7 105	+ 6 200	+ 905	+ 4 064	+29 529	+ 5 001	
2. Hj.	+56 353	- 3 189	+59 542	+41 724	+ 1 675	+17 818	+ 4 231	+ 1 162	+ 2 544	- 1 382	+ 2 773	+29 588	+ 6 447	
1977 1. Hj.	+30 554	- 2 050	+32 604	+25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+63 630	+ 434	+63 196	+43 453	+ 1 060	+19 743	+ 6 025	+ 5 205	+11 253	- 6 048	+ 2 380	+20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+40 057	+ 1 130	+38 927	+28 113	- 473	+10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+27 206	+ 7 865	
1976 1. Vj.	+ 9 651	- 1 611	+11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	- 19	+ 5 832	+ 9 779	- 3 947	+ 2 472	+17 043	+ 3 275	
2. Vj.	+25 203	- 300	+25 503	+20 330	- 17	+ 5 173	+ 1 659	+ 1 273	- 3 579	+ 4 852	+ 1 592	+12 486	+ 1 726	
3. Vj.	+23 933	- 1 376	+25 309	+15 354	+ 455	+ 9 955	+ 2 514	+ 636	+ 3 464	- 2 828	+ 831	+ 9 549	+ 3 029	
4. Vj.	+32 420	- 1 813	+34 233	+26 370	+ 1 220	+ 7 863	+ 1 717	+ 526	- 920	+ 1 446	+ 1 942	+20 039	+ 3 418	
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+23 340	+ 210	+23 130	+21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	+ 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+20 174	- 288	+20 462	+14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 731	+ 3 433	
4. Vj.	+43 456	+ 722	+42 734	+28 981	+ 403	+13 753	+ 3 605	+ 7 329	+11 314	- 3 985	+ 402	+19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+33 177	+ 1 908	+31 269	+25 618	+ 134	+ 5 661	+ 1 244	- 2 469	+ 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+13 464	+ 3 689	
3. Vj.	+38 357	+ 1 909	+36 448	+22 591	- 199	+13 857	+ 1 761	- 532	+ 6 324	- 6 856	- 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
1976 Jan.	- 877	- 217	- 620	- 2 411	+ 797	+ 1 791	- 491	- 909	+ 111	- 1 020	+ 191	+ 5 215	+ 887	
Febr.	+ 4 737	- 427	+ 5 204	+ 2 857	+ 12	+ 2 347	- 3	+ 1 821	+ 1 842	- 21	+ 191	+ 5 433	+ 1 300	
März	+ 5 711	- 967	+ 6 678	+ 3 258	+ 874	+ 3 420	+ 475	+ 4 920	+ 7 826	- 2 906	+ 2 090	+ 6 395	+ 1 088	
April	+ 5 599	- 193	+ 5 792	+ 4 939	- 258	+ 853	- 70	+ 1 043	- 1 572	+ 2 615	+ 1 033	+ 4 672	+ 792	
Mai	+ 7 129	+ 264	+ 6 865	+ 4 023	+ 354	+ 2 842	+ 1 740	- 1 083	- 2 104	+ 1 021	+ 403	+ 4 482	+ 872	
Juni	+12 475	- 371	+12 846	+11 368	- 113	+ 1 478	- 11	+ 1 313	+ 97	+ 1 216	+ 156	+ 3 332	+ 62	
Juli	+ 7 364	+ 42	+ 7 322	+ 2 379	+ 76	+ 4 943	+ 1 695	- 1 328	- 1 014	- 314	+ 208	+ 960	+ 706	
Aug.	+ 9 215	- 235	+ 9 450	+ 5 088	+ 301	+ 4 362	+ 314	+ 832	+ 3 371	- 2 539	+ 200	+ 4 361	+ 1 162	
Sept.	+ 7 354	- 1 183	+ 6 171	+ 3 887	+ 78	+ 650	+ 505	+ 1 132	+ 1 107	+ 25	+ 423	+ 4 228	+ 1 161	
Okt.	+ 5 975	- 1 066	+ 7 041	+ 7 486	+ 612	- 445	- 182	+ 2 409	+ 2 042	+ 367	+ 538	+ 3 386	+ 731	
Nov.	+11 057	- 2 515	+13 572	+ 6 840	+ 662	+ 6 732	+ 1 354	+ 701	- 2 600	+ 3 301	+ 544	+ 4 056	+ 1 058	
Dez.	+15 388	+ 1 768	+13 620	+12 044	- 54	+ 1 576	+ 545	- 2 584	- 362	- 2 222	+ 860	+12 597	+ 1 629	
1977 Jan.	- 5 782	- 1 745	- 4 037	- 4 980	+ 535	+ 943	- 721	+ 376	- 385	+ 761	+ 307	+ 2 106	+ 1 255	
Febr.	+ 4 557	- 377	+ 4 934	+ 3 138	- 514	+ 1 796	+ 1 689	+ 2 132	+ 308	+ 1 824	- 8	+ 5 239	+ 1 307	
März	+ 8 439	- 138	+ 8 577	+ 6 120	- 36	+ 2 457	+ 407	+ 1 407	+ 718	+ 689	+ 682	+ 4 646	+ 924	
April	+ 7 471	- 74	+ 7 545	+ 6 098	+ 670	+ 1 447	+ 222	- 1 260	- 896	- 364	+ 1 678	+ 3 987	+ 963	
Mai	+ 4 175	+ 1 672	+ 2 503	+ 4 068	+ 80	- 1 565	- 13	+ 213	- 380	+ 593	+ 1 481	+ 3 014	+ 920	
Juni	+11 694	- 1 388	+13 082	+11 211	+ 175	+ 1 871	+ 2 192	+ 2 074	- 130	+ 2 204	+ 1 733	+ 3 483	+ 1 110	
Juli	+ 5 832	+ 423	+ 5 409	+ 1 794	+ 181	+ 3 615	+ 291	- 1 664	+ 1 964	- 3 628	+ 21	- 6 214	+ 676	
Aug.	+ 4 771	- 831	+ 5 602	+ 3 610	+ 547	+ 1 992	+ 1 592	- 751	- 487	+ 264	+ 662	+ 3 712	+ 1 410	
Sept.	+ 9 571	+ 120	+ 9 451	+ 9 068	- 71	+ 383	+ 537	+ 291	- 1 538	+ 1 829	+ 1 295	+ 3 233	+ 1 347	
Okt.	+10 691	- 153	+10 844	+ 6 932	+ 25	+ 3 912	+ 1 798	+ 2 252	+ 2 518	- 266	+ 556	+ 4 134	+ 1 244	
Nov.	+16 766	+ 2 569	+14 197	+ 8 219	+ 366	+ 5 978	+ 575	+ 1 953	+ 2 384	- 431	+ 1 412	+ 3 183	+ 1 216	
Dez.	+15 999	- 1 694	+17 693	+13 830	+ 12	+ 3 863	+ 1 232	+ 3 124	+ 6 412	- 3 288	- 1 566	+12 400	+ 1 275	
1978 Jan.	- 6 834	- 910	- 9 224	- 9 558	- 171	+ 3 634	- 1 625	+ 1 783	+ 1 767	+ 16	- 2 049	+ 2 373	+ 699	
Febr.	+ 5 586	+ 95	+ 5 491	+ 4 705	- 291	+ 786	+ 82	+ 2 506	+ 2 265	+ 241	- 589	+ 5 750	+ 2 187	
März	+ 8 128	+ 37	+ 8 091	+ 7 348	- 145	+ 743	+ 226	+ 411	+ 513	- 102	- 121	+ 5 619	+ 1 290	
April	+ 7 152	+ 93	+ 7 059	+ 5 557	+ 78	+ 1 502	+ 271	- 3 173	- 1 658	- 1 515	+ 646	+ 3 688	+ 1 268	
Mai	+ 9 841	+ 1 295	+ 8 546	+ 7 738	+ 62	+ 808	- 490	- 471	- 3 081	+ 2 610	+ 819	+ 5 043	+ 1 507	
Juni	+16 184	+ 520	+15 664	+12 323	- 6	+ 3 341	+ 1 463	+ 1 175	+ 613	+ 562	+ 345	+ 4 733	+ 914	
Juli	+ 8 612	+ 1 954	+ 6 658	+ 4 622	- 182	+ 2 036	- 1 548	- 705	+ 502	- 1 207	- 101	- 778	+ 1 063	
Aug.	+12 562	+ 266	+12 296	+ 3 777	- 190	+ 8 519	+ 774	+ 1 924	+ 3 045	- 1 121	- 174	+ 5 212	+ 1 880	
Sept.	+17 183	- 311	+17 494	+14 192	+ 173	+ 3 302	+ 2 535	- 1 751	+ 2 777	- 4 528	- 1 203	+ 4 091	+ 1 122	
Okt. p)	+ 7 978	+ 58	+ 7 920	+ 5 626	+ 261	+ 2 294	- 206	+ 5 524	+ 8 318	- 2 794	- 1 215	+ 2 604	+ 1 041	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. 1, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für

Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kreditinstituten Quellen 3)				VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)				Geldvolumen M2						Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M1		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist					
						ins- gesamt	zu- sam- men			zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	ins- gesamt	zu- sam- men		
+ 4 133	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+13 379	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	+ 7 415	1963		
+ 4 822	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+14 133	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	+ 7 708	1964		
+ 5 127	.	+ 5 995	+ 1 836	- 1 111	+ 1 829	+17 234	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	+11 131	1965		
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966		
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967		
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	+10 990	1968		
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969		
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970		
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971		
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972		
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+ 2 053	1973		
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974		
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975		
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976		
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977		
+ 3 126	+ 4 568	+12 952	+ 3 882	- 3 775	+13 330	+ 2 875	- 4 758	+ 263	+ 476	- 213	- 5 021	+ 7 633	1976 1. Hj.		
+ 9 119	+ 5 835	+ 6 325	+ 1 862	- 6 442	- 3 763	+38 132	+23 680	+ 6 621	+ 3 615	+ 3 006	+17 059	+14 452	2. Hj.		
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.		
+ 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+58 988	+38 916	+17 533	+ 5 597	+11 936	+21 383	+20 072	2. Hj.		
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	-14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.		
+ 276	+ 3 301	+ 8 192	+ 1 999	+ 2 875	+ 7 892	-12 327	-18 747	-13 098	- 2 069	-11 029	- 5 649	+ 6 420	1976 1. Vj.		
+ 2 850	+ 1 267	+ 4 760	+ 1 883	- 6 650	+ 5 438	+15 202	+13 989	+13 361	+ 2 545	+10 816	+ 628	+ 1 213	2. Vj.		
- 1 420	+ 1 978	+ 4 899	+ 1 063	+ 6 220	+ 2 868	+ 5 932	+ 1 566	- 3 266	+ 1 084	- 4 350	+ 4 832	+ 4 366	3. Vj.		
+10 539	+ 3 857	+ 1 426	+ 799	-12 662	- 6 631	+32 200	+22 114	+ 9 887	+ 2 531	+ 7 356	+12 227	+10 086	4. Vj.		
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	-15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.		
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	- 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 9 667	+10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.		
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	+ 8 716	3. Vj.		
+10 877	+ 2 129	+ 1 514	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+44 686	+33 330	+14 955	+ 2 756	+12 199	+18 375	+11 356	4. Vj.		
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+10 363	+ 4 851	-17 376	-20 849	- 3 854	+ 490	- 4 344	-16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.		
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+14 120	+13 415	+11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.		
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 742	+16 844	+11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 736	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.		
- 1 482	+ 1 269	+ 4 050	+ 491	+ 833	+ 5 243	-13 037	-17 737	-14 177	- 1 825	-12 352	- 3 560	+ 4 700	1976 Jan.		
+ 1 196	+ 802	+ 1 953	+ 182	- 532	- 1 897	+ 3 594	+ 1 470	- 287	- 253	- 34	+ 1 757	+ 2 124	Febr.		
+ 562	+ 1 230	+ 2 189	+ 1 326	+ 2 574	+ 4 546	- 2 884	- 2 480	+ 1 366	+ 9	+ 1 357	- 3 846	- 404	März		
+ 901	+ 646	+ 1 573	+ 760	- 4 289	+ 1 284	+ 4 975	+ 5 077	+ 2 875	+ 1 875	+ 1 000	+ 2 202	- 102	April		
+ 1 046	+ 312	+ 1 510	+ 742	- 1 971	- 2 328	+ 5 863	+ 5 002	+ 5 815	- 300	+ 6 115	- 813	+ 861	Mai		
+ 903	+ 309	+ 1 677	+ 381	- 390	+ 6 482	+ 4 364	+ 3 910	+ 4 671	+ 970	+ 3 701	- 761	+ 454	Juni		
- 2 832	+ 776	+ 2 092	+ 218	+ 953	+ 1 711	+ 2 412	- 1 120	- 912	+ 2 228	- 3 140	- 208	+ 3 532	Juli		
+ 801	+ 543	+ 1 506	+ 349	+ 2 715	- 2 719	+ 5 690	+ 4 684	- 721	- 1 121	+ 400	+ 5 405	+ 1 006	Aug.		
+ 611	+ 659	+ 1 301	+ 496	+ 2 552	+ 3 876	- 2 170	+ 1 998	- 1 633	- 23	- 1 610	- 365	- 172	Sept.		
+ 861	+ 852	+ 801	+ 141	- 7 221	+ 2 485	+ 9 734	+ 8 340	+ 1 283	+ 554	+ 729	+ 7 057	+ 1 394	Okt.		
+ 712	+ 1 342	+ 781	+ 163	- 3 675	- 707	+12 084	+11 291	+12 819	+ 1 761	+11 058	- 1 528	+ 793	Nov.		
+ 8 966	+ 1 663	- 156	+ 495	- 1 766	- 8 409	+10 382	+ 2 483	- 4 215	+ 216	- 4 431	+ 6 698	+ 7 899	Dez.		
- 5 949	+ 3 030	+ 3 448	+ 322	+ 1 402	- 22	- 8 892	-14 945	- 8 812	- 2 025	- 6 787	- 6 133	+ 6 053	1977 Jan.		
+ 1 156	+ 1 392	+ 1 165	+ 219	- 1 101	- 1 651	+ 3 202	+ 2 164	+ 1 344	- 177	+ 1 521	+ 820	+ 1 038	Febr.		
+ 696	+ 1 112	+ 1 093	+ 821	+ 5 109	+ 3 627	- 3 536	- 2 330	+ 344	+ 980	- 646	- 2 664	- 1 206	März		
+ 400	+ 1 607	+ 579	+ 438	- 2 716	+ 1 426	+ 3 514	+ 4 100	+ 2 875	+ 1 173	+ 1 702	+ 1 225	- 586	April		
+ 754	+ 707	+ 121	+ 512	- 3 406	- 2 529	+ 7 309	+ 7 064	+ 4 388	+ 1 75	+ 4 213	+ 2 676	+ 245	Mai		
+ 875	+ 627	+ 378	+ 493	+ 2 844	+ 9 080	- 1 639	- 1 497	+ 3 432	+ 1 211	+ 2 221	- 4 929	- 142	Juni		
- 9 998	+ 1 455	+ 1 282	+ 371	- 1 518	- 896	+12 796	+ 4 901	+ 3 391	+ 2 587	+ 804	+ 1 510	+ 7 895	Juli		
+ 1 106	+ 997	+ 6	+ 193	- 293	- 714	+ 1 315	+ 558	- 1 880	- 1 009	- 871	+ 2 438	+ 757	Aug.		
+ 887	+ 384	+ 137	+ 478	+ 2 287	+ 4 151	+ 191	+ 127	+ 1 067	+ 1 263	- 196	- 940	+ 64	Sept.		
+ 1 376	+ 359	+ 1 027	+ 128	- 1 407	- 98	+10 314	+ 8 277	+ 1 906	- 1 001	+ 2 907	+ 6 371	+ 2 037	Okt.		
+ 1 038	+ 430	- 78	+ 577	- 2 212	- 641	+18 389	+17 059	+15 819	+ 2 723	+13 096	+ 1 240	+ 1 330	Nov.		
+ 8 463	+ 1 340	+ 565	+ 757	- 808	- 8 452	+15 983	+ 7 994	- 2 770	+ 1 034	- 3 804	+10 764	+ 7 989	Dez.		
- 6 406	+ 3 813	+ 3 542	+ 725	+ 3 976	+ 416	-11 816	-16 243	- 6 209	- 2 198	- 4 011	-10 034	+ 4 427	1978 Jan.		
+ 1 158	+ 1 253	+ 847	+ 305	+ 2 946	- 1 346	+ 742	+ 193	+ 1 177	+ 632	+ 545	- 984	+ 549	Febr.		
+ 782	+ 813	+ 1 982	+ 752	+ 3 441	+ 5 781	- 6 302	+ 4 799	+ 1 178	+ 2 056	- 878	- 5 977	- 1 503	März		
+ 1 065	+ 625	+ 82	+ 648	- 6 042	+ 471	+ 5 862	+ 5 574	+ 3 657	+ 1 107	+ 2 550	+ 1 917	+ 288	April		
+ 1 024	+ 321	+ 1 459	+ 732	- 1 958	- 940	+ 7 225	+ 6 878	+ 4 322	- 491	+ 4 813	+ 2 556	+ 347	Mai		
+ 1 026	+ 424	+ 1 699	+ 668	+ 3 637	+ 7 956	+ 1 033	+ 963	+ 3 098	+ 3 040	+ 58	- 2 135	+ 70	Juni		
- 3 323	+ 457	+ 359	+ 666	- 1 832	- 377	+10 894	+ 6 675	+ 3 333	+ 640	+ 2 693	+ 3 342	+ 4 219	Juli		
+ 1 157	+ 330	+ 1 723	+ 122	+ 3 738	+ 68	+ 5 468	+ 4 137	- 1 014	- 747	- 267	+ 5 151	+ 1 331	Aug.		
+ 861	+ 420	+ 1 446	+ 242	+ 7 808	+ 3 051	+ 482	+ 420	- 210	+ 478	- 688	+ 630	+ 62	Sept.		
+ 1 214	+ 646	- 494	+ 197	- 6 192	+ 1 998	+15 092	+13 307	+ 3 616	- 786	+ 4 402	+ 9 691	+ 1 785	Okt. p)		

land. - 5 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							insgesamt	Unternehm-		
			insgesamt	Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost						
				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen			Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
1972	848 213	681 676	9 486	9 143	440	20	8 683	343	318	25	672 190	569 329	
1973 15)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	740 610	627 220	
1973 15)	958 286	756 978	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 278	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1977 Juni	1 293 900	1 022 685	9 845	9 147	34	430	8 683	698	300	398	1 012 840	794 983	
Juli	1 300 492	1 028 617	10 268	9 582	474	425	8 683	686	300	386	1 018 349	796 877	
Aug.	1 303 684	1 033 388	9 437	9 062	18	361	8 683	375	—	375	1 023 951	800 487	
Sept.	1 311 049	1 042 959	9 557	9 088	50	355	8 683	469	100	369	1 033 402	809 555	
Okt.	1 329 129	1 053 680	9 404	9 056	18	355	8 683	348	—	348	1 044 276	816 517	
Nov.	1 358 244	1 070 476	11 973	11 650	2 614	353	8 683	323	—	323	1 058 503	824 766	
Dez.	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978 Jan.	1 375 655	1 079 771	9 369	9 040	—	357	8 683	329	—	329	1 070 402	829 168	
Febr.	1 386 506	1 085 347	9 464	9 137	101	353	8 683	327	—	327	1 075 883	833 863	
März	1 390 756	1 093 495	9 501	9 146	—	463	8 683	355	—	355	1 083 994	841 231	
April	1 385 313	1 100 647	9 594	9 246	110	453	8 683	348	—	348	1 091 053	846 788	
Mal	1 401 519	1 110 518	10 889	9 733	293	757	8 683	1 156	400	756	1 099 629	854 556	
Juni	1 416 972	1 126 762	11 409	10 121	191	1 247	8 683	1 288	150	1 136	1 115 373	866 959	
Juli	1 431 503	1 135 464	13 363	11 285	176	2 426	8 683	2 078	—	2 078	1 122 101	871 651	
Aug.	1 449 023	1 148 056	13 629	11 484	222	2 579	8 683	2 145	—	2 145	1 134 427	875 458	
Sept.	1 466 531	1 165 239	13 318	11 301	88	2 530	8 683	2 017	—	2 017	1 151 921	889 650	
Okt. p)	1 481 833	1 173 217	13 376	11 387	264	2 440	8 683	1 989	—	1 989	1 159 841	895 276	

Passiva

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentral-bank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagerte Gelder) 8)	
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				
			insgesamt	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte 7)					
1972	848 213	378 449	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	146 119	7 083	
1973 15)	953 282	412 795	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	148 467	11 298	
1973 15)	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1977 Juni	1 293 900	532 225	292 816	190 483	61 908	128 575	119 133	9 442	102 333	78 904	23 429	239 409	6 071	
Juli	1 300 492	545 131	297 747	193 894	64 495	129 399	120 623	8 776	103 853	80 663	23 190	247 384	4 553	
Aug.	1 303 684	546 446	298 305	192 014	63 486	128 526	119 815	8 713	106 291	80 669	25 622	248 141	4 260	
Sept.	1 311 049	546 637	298 432	193 081	64 749	128 332	119 852	8 480	105 351	79 739	25 612	248 205	6 547	
Okt.	1 329 129	556 981	306 719	194 997	63 748	131 249	122 256	8 993	111 722	87 749	23 973	250 262	5 140	
Nov.	1 358 244	575 400	323 788	210 826	66 471	144 355	134 576	9 779	112 962	88 792	24 170	251 612	2 928	
Dez.	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1978 Jan.	1 375 655	579 687	315 579	201 877	65 307	136 570	127 850	8 720	113 702	90 338	23 364	264 108	6 096	
Febr.	1 386 506	580 429	315 772	203 054	65 939	137 115	127 590	9 525	112 718	89 062	23 656	264 657	9 042	
März	1 390 756	574 157	310 983	204 242	67 995	136 247	127 552	8 695	106 741	84 020	22 721	263 174	12 483	
April	1 385 313	580 019	316 557	207 899	69 102	138 797	129 896	8 901	108 658	87 496	21 162	263 462	6 441	
Mal	1 401 519	587 274	323 445	212 231	68 611	143 620	133 368	10 252	111 214	87 755	23 459	263 829	4 483	
Juni	1 416 972	588 447	324 448	215 359	71 651	143 708	134 608	9 100	109 089	85 700	23 389	263 999	8 120	
Juli	1 431 503	599 421	331 143	218 712	72 291	146 421	137 978	8 443	112 431	88 823	23 608	268 278	6 288	
Aug.	1 449 023	604 919	335 290	217 708	71 544	146 164	137 213	8 951	117 582	92 279	25 303	269 629	10 026	
Sept.	1 466 531	605 401	335 710	217 498	72 022	145 476	136 830	8 646	118 212	93 123	25 089	269 691	17 834	
Okt. p)	1 481 833	620 493	349 017	221 114	71 236	149 878	140 465	9 413	127 903	103 414	24 489	271 476	11 642	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel

und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-pf. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 6. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)			
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 996	50 612	38 529	1972		
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 15)		
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 816	1973 15)		
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974		
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975		
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976		
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977		
187 074	590 674	17 235	217 857	8 799	181 588	22 433	5 037	203 646	87 104	116 542	67 569	1977 Juni		
182 765	596 696	17 416	221 472	8 472	185 385	22 724	4 891	203 631	88 891	114 740	68 244	Juli		
180 260	602 264	17 963	223 464	8 032	186 227	24 316	4 889	202 793	88 659	114 134	67 503	Aug.		
185 341	606 322	17 892	223 847	7 395	186 710	24 853	4 889	204 493	87 697	116 796	63 597	Sept.		
185 499	613 101	17 917	227 759	7 703	188 517	26 651	4 888	208 591	90 056	118 535	66 858	Okt.		
187 238	619 245	18 283	233 737	10 136	191 487	27 226	4 888	215 746	92 555	123 191	72 022	Nov.		
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	Dez.		
182 709	628 335	18 124	241 234	11 688	197 938	26 833	4 775	214 254	92 636	121 618	81 630	1978 Jan.		
184 771	631 259	17 833	242 020	10 705	199 626	26 915	4 774	217 461	94 844	122 617	83 698	Febr.		
187 374	636 169	17 688	242 763	10 241	200 607	27 141	4 774	218 429	95 119	123 310	78 832	März		
187 565	641 457	17 766	244 265	11 205	200 871	27 412	4 777	214 833	93 275	121 558	69 833	April		
189 693	647 035	17 828	245 073	12 062	201 288	26 922	4 801	215 356	90 782	124 574	75 645	Mai		
196 174	653 033	17 552	248 414	12 085	203 269	28 385	4 675	218 083	91 574	126 509	72 107	Juni		
193 520	660 561	17 570	250 450	13 043	206 048	26 837	4 522	218 755	92 026	126 729	77 284	Juli		
190 233	667 845	17 380	258 969	12 461	214 376	27 611	4 521	223 740	95 789	127 951	77 227	Aug.		
197 049	675 048	17 553	262 271	12 077	215 524	30 146	4 524	224 283	98 229	126 054	77 009	Sept.		
194 997	682 465	17 814	264 565	13 583	216 518	29 940	4 524	232 050	106 017	126 033	76 566	Okt. p)		

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten									Auslandspassiva			Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
ins- gesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffent- liche Haus- halte	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)				
361 508	110 526	23 805	86 721	115 554	10 806	90 086	34 536	43 780	4 809	38 971	15 198	42 195	1972	
416 322	123 948	29 947	94 001	127 624	16 343	110 459	37 948	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 15)	
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 15)	
449 975	130 101	34 382	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974	
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975	
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	68 770	1976	
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977	
592 595	159 709	55 910	103 799	174 412	48 924	155 641	53 909	69 651	3 624	66 027	23 560	69 798	1977 Juni	
586 592	160 395	57 185	103 210	164 464	50 379	157 074	54 280	71 109	3 447	67 662	22 739	70 368	Juli	
590 310	161 805	58 309	103 496	165 570	51 376	157 086	54 473	71 016	3 702	67 314	23 284	68 368	Aug.	
594 325	163 152	59 381	103 771	166 457	51 710	158 055	54 951	72 543	4 278	68 265	17 738	73 259	Sept.	
598 261	164 396	60 530	103 866	167 843	52 069	158 914	55 039	74 607	4 119	70 488	20 955	73 185	Okt.	
601 419	165 612	61 366	104 246	168 901	52 499	158 751	55 656	79 874	4 234	75 640	23 336	75 287	Nov.	
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	Dez.	
617 248	167 646	63 568	104 078	171 008	57 652	163 804	57 138	80 396	3 993	76 403	25 748	66 480	1978 Jan.	
622 677	169 763	65 254	104 509	172 166	58 905	164 400	57 443	81 378	3 936	77 442	25 916	67 064	Febr.	
628 409	171 053	66 265	104 788	172 958	59 718	166 485	58 195	81 822	3 698	78 124	22 897	70 988	März	
631 969	172 321	67 789	104 532	174 023	60 343	166 479	58 803	81 457	3 512	77 945	21 656	63 771	April	
636 631	173 828	69 059	104 769	175 057	60 664	167 547	59 535	82 822	4 100	78 722	24 347	65 962	Mai	
641 178	174 752	70 102	104 650	176 165	61 088	169 040	60 133	84 570	4 279	80 291	23 349	71 308	Juni	
639 907	175 815	71 791	104 024	172 872	61 545	168 876	60 799	86 470	4 229	82 241	25 684	73 733	Juli	
645 026	177 695	73 056	104 639	174 039	61 875	170 496	60 921	89 644	4 947	84 697	26 855	72 553	Aug.	
648 983	178 817	73 835	104 982	174 900	62 295	171 808	61 163	92 072	4 610	87 462	23 589	78 652	Sept.	
651 641	179 858	74 918	104 940	176 114	62 941	171 368	61 360	94 401	4 080	90 321	26 651	77 005	Okt. p)	

Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer

abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter

darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. Vgl. Tab. II, 1. — 15 S. Tab. III, 2 Ann. 14. — p Voriäufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der							
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken		
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,4	88,3	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6,4	94,7	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 6,0	100,7	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	+ 438	+ 4 309
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	+ 9,9	110,6	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509
1976	+ 7 878	+ 4 094	+ 3 784	+ 9,3	119,9	- 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	- 462	- 758	- 4 515
1977	+10 914	+ 6 644	+ 4 270	+12,0	131,8	+ 6 337	13 638	+17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 131
1975 1. Vj.	- 1 894	- 2 853	+ 959	+ 2,3	103,0	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	- 246	+ 884	- 989	- 842
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1,8	104,8	- 1 682	9 128	+ 312	+ 153	- 3 634	+ 2 397	+ 242	+ 69	- 855
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2,6	107,4	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	- 2 390	+ 4 653	+ 371	- 355	- 1 293
4. Vj.	+ 7 196	+ 4 859	+ 2 337	+ 3,2	110,6	+ 1 661	14 882	+ 8 857	+ 6 070	- 809	+ 4 223	- 405	+ 1 709	+ 481
1976 1. Vj.	- 3 821	- 4 468	+ 647	+ 1,6	112,2	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	- 1 435	- 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+ 2 603	+ 298	+ 2,6	114,8	+ 4 062	11 213	- 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	- 218	+ 595	- 631
3. Vj.	+ 2 466	+ 1 528	+ 938	+ 2,8	117,6	- 5 088	6 125	- 2 622	+ 3 024	+ 3 129	+ 4 531	- 2	- 426	- 966
4. Vj.	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,3	119,9	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	- 291	+ 8 551	- 173	+ 508	- 988
1977 1. Vj.	- 3 099	- 3 398	+ 299	+ 2,4	122,3	- 1 988	5 313	- 5 087	- 7 727	+ 712	- 2 777	+ 93	- 776	- 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+ 2 473	+ 644	+ 2,5	124,8	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	- 1 039	+ 4 386	+ 21	+ 873	- 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+ 2 708	+ 827	+ 3,6	128,4	+ 2 578	10 839	+ 6 113	- 899	+ 517	- 1 972	+ 105	- 449	- 1 140
4. Vj.	+ 7 361	+ 4 861	+ 2 500	+ 3,4	131,8	+ 2 799	13 638	+10 160	+10 197	+ 8 171	+ 5 351	- 13	+ 630	- 837
1978 1. Vj.	- 1 087	- 1 212	+ 125	+ 4,1	131,8	+ 3 135	10 503	+ 4 222	- 2 680	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 115
2. Vj.	+ 2 710	+ 2 032	+ 678	+ 3,4	134,8	- 1 343	9 160	+ 1 367	- 2 902	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 217
3. Vj.	+ 3 644	+ 2 414	+ 1 230	+ 3,6	138,5	- 235	8 925	+ 3 409	- 1 440	+ 4 343	- 3 444	- 141	+ 157	- 901
1975 Jan.	- 2 046	- 3 588	+ 1 542	+ 1,0	101,7	+ 303	4 795	- 1 743	- 2 342	+ 986	- 1 073	+ 914	- 1 368	- 683
Febr.	- 1 368	- 840	- 528	+ 0,5	102,3	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	- 318	+ 16	+ 11	+ 38
März	+ 1 520	+ 1 575	- 55	+ 0,8	103,0	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 145	- 46	+ 368	- 197
April	- 413	- 356	- 57	+ 0,8	103,9	- 501	10 309	- 914	+ 1 789	- 1 085	+ 1 475	+ 100	- 79	- 219
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 0,7	104,5	- 376	9 933	+ 1 342	+ 835	- 1 887	+ 3 166	+ 136	+ 121	- 341
Juni	+ 689	+ 432	+ 257	+ 0,3	104,8	- 805	9 128	- 116	- 2 471	- 662	- 2 244	+ 278	+ 27	- 295
Juli	+ 1 772	+ 1 775	- 3	+ 0,7	105,5	+ 1 235	10 363	+ 3 007	- 1 157	- 924	- 43	+ 100	- 128	- 1 390
Aug.	+ 433	+ 317	+ 116	+ 0,9	106,4	+ 2 735	13 098	+ 3 188	+ 1 546	- 1 372	+ 855	- 13	+ 0	+ 291
Sept.	- 21	- 454	+ 433	+ 1,0	107,4	+ 123	13 221	+ 102	- 102	- 94	- 5 465	+ 284	- 227	- 194
Okt.	- 47	- 237	+ 190	+ 1,1	108,4	+ 2 534	15 755	+ 2 487	- 407	+ 374	- 506	- 87	+ 299	- 296
Nov.	+ 1 554	+ 822	+ 732	+ 0,9	109,4	+ 143	15 898	+ 1 697	+ 1 834	+ 1 110	- 645	- 150	+ 245	+ 605
Dez.	+ 5 689	+ 4 274	+ 1 415	+ 1,2	110,6	- 1 016	14 882	+ 4 673	+ 4 643	- 1 293	+ 5 374	- 188	+ 1 165	+ 172
1976 Jan.	- 2 005	- 3 441	+ 1 436	+ 0,9	111,5	- 1 108	13 774	- 3 113	- 2 618	+ 24	+ 519	- 117	- 1 544	- 1 186
Febr.	- 2 010	- 1 008	- 1 002	+ 0,2	111,7	+ 936	14 710	- 1 074	- 1 107	+ 855	+ 1 826	+ 134	- 32	- 236
März	+ 194	- 19	+ 213	+ 0,4	112,2	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	- 2 849	- 86	+ 141	- 508
April	+ 642	+ 1 229	- 587	+ 0,8	113,0	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	- 167	+ 21	+ 262	+ 63
Mai	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,8	113,8	- 874	15 848	- 69	+ 1 553	+ 1 979	+ 3 544	- 43	- 10	- 194
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 1,0	114,8	- 4 635	11 213	- 3 181	- 1 148	- 1 397	+ 410	- 196	+ 343	- 500
Juli	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,2	116,0	- 2 911	8 302	- 205	- 414	- 206	- 590	- 111	- 609	- 614
Aug.	- 381	- 249	- 132	+ 0,4	116,3	- 1 380	6 922	- 1 761	- 2 180	+ 1 457	- 1 127	+ 36	+ 33	- 366
Sept.	+ 141	- 313	+ 454	+ 1,3	117,6	- 797	6 125	- 656	- 430	+ 1 878	- 2 814	+ 73	+ 150	+ 14
Okt.	+ 328	+ 398	- 70	+ 1,0	118,6	+ 1 120	7 245	+ 1 448	+ 2 305	+ 3 126	+ 1 691	- 84	+ 171	- 358
Nov.	+ 1 148	+ 153	+ 995	+ 1,1	119,7	+ 1 853	9 098	+ 3 001	+ 2 543	- 1 994	+ 5 578	- 13	+ 51	+ 76
Dez.	+ 4 856	+ 3 880	+ 976	+ 0,2	119,9	- 1 797	7 301	+ 3 059	+ 2 643	- 1 423	+ 1 282	- 76	+ 286	- 706
1977 Jan.	- 2 112	- 2 988	+ 876	+ 0,5	120,4	- 1 798	5 503	- 3 910	- 3 709	+ 576	+ 1 798	- 152	- 837	- 444
Febr.	- 1 510	- 913	- 597	+ 1,0	121,5	- 224	5 279	- 1 734	- 1 614	+ 609	+ 980	+ 111	+ 350	- 472
März	+ 523	+ 503	+ 20	+ 0,8	122,3	+ 34	5 313	+ 557	- 2 404	+ 745	- 5 555	+ 134	- 289	- 222
April	+ 758	+ 1 139	- 381	+ 0,4	122,6	- 303	5 010	+ 455	+ 188	- 331	- 548	- 297	+ 211	- 22
Mai	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 1,0	123,6	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	- 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	- 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,1	124,8	+ 2 722	8 261	+ 4 061	- 713	+ 511	- 651	+ 167	+ 228	- 243
Juli	+ 3 395	+ 3 194	+ 201	+ 1,4	126,2	- 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	- 1 075	- 299	- 315	- 400
Aug.	- 22	- 548	+ 526	+ 1,2	127,4	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	- 279	+ 65	- 583	- 714
Sept.	+ 162	+ 62	+ 100	+ 1,0	128,4	+ 479	10 839	+ 641	- 6 163	- 1 111	- 618	+ 339	+ 449	- 26
Okt.	+ 69	+ 12	+ 57	+ 1,0	129,4	+ 984	11 823	+ 1 053	+ 812	+ 1 086	- 1 556	- 13	+ 250	- 398
Nov.	+ 1 410	+ 319	+ 1 091	+ 1,5	130,9	- 180	11 643	+ 1 230	+ 1 257	+ 1 270	+ 3 681	+ 24	+ 201	- 229
Dez.	+ 5 882	+ 4 530	+ 1 352	+ 1,0	131,8	+ 1 995	13 638	+ 7 877	+ 8 128	+ 5 815	+ 3 226	- 24	+ 179	- 210
1978 Jan.	- 1 595	- 2 888	+ 1 293	+ 1,8	133,7	- 3 080	10 558	- 4 675	- 2 162	+ 4 021	- 5 136	- 247	- 757	- 239
Febr.	- 1 070	- 26	- 1 044	+ 1,5	135,2	- 321	10 237	- 1 391	- 2 637	+ 517	- 88	- 11	+ 115	- 543
März	+ 1 578	+ 1 702	- 124	+ 1,1	131,8	+ 266	10 503	+ 1 844	+ 2 119	+ 2 184	- 6 479	- 75	+ 323	- 333
April	- 107	+ 499	- 606	+ 0,9	132,6	- 486	10 017	- 593	- 652	- 17	+ 3 197	+ 51	- 197	- 572
Mai	+ 1 595	+ 1 032	+ 563	+ 1,3	133,9	- 362	9 655	+ 1 233	+ 1 364	- 2 952	+ 2 394	- 17	+ 267	- 316
Juni	+ 1 222	+ 501	+ 721	+ 0,9	134,8	- 495	9 160	+ 727	- 3 614	- 979	- 2 160	+ 163	- 326	- 329
Juli	+ 2 575	+ 2 504	+ 71	+ 0,5	135,3	+ 487	9 647	+ 3 062	- 1 615	+ 733	+ 911	- 317	- 192	- 247
Aug.	+ 532	- 173	+ 705	+ 1,8	137,0	- 400	9 247	+ 132	+ 257	+ 1 558	- 857	+ 23	+ 194	- 686
Sept.	+ 537	+ 83	+ 454	+ 1,4	138,5	- 322	8 925	+ 215	- 82	+ 2 052	- 3 498	+ 153	+ 155	+ 32
Okt.	+ 117	- 180	+ 297	+ 1,5	140,0	+ 857	9 782	+ 974	+ 1 101	+ 6 980	- 2 463	- 64	+ 322	- 525
Nov. ts)	+ 1 905	+ 468	+ 1 437	+ 1,8	141,8	+ 3 146	12 928	+ 5 051	+ 9 594	+ 5 910	+ 5 366	- 238	- 31	+ 214

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspiel-

raum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)					III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II)		IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven			Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
Zusammen	mit Nicht-banken, in N-Papieren und in langfristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen	in 5/10-Tage-Schatzwechseln	Sonder- und befristeter Lombard (Rückzahlungen: —)	Zusammen	Veränderung des Mindestreservesolls 6)	Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten	Bar-depot	Zusammen	Veränderung der Rediskontkontingente (Kürzung: —)	Geldmarktverschuldung von Nicht-banken gegenüber Kreditinstituten 8)	Zusammen	Veränderung der Rediskontkontingente (Kürzung: —)	Zusammen		
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061				+ 1 451	+ 2 964	1972
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+ 14 397	— 11 886	— 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973		
— 1 466	— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974		
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	—	— 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	— 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975		
— 8 606	— 8 354	— 252	—	+ 6 473	— 4 429	— 3 909	— 702	+ 182	— 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976		
— 686	— 686	—	—	— 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	— 102	+ 17 251	1977		
+ 773	+ 773	—	—	— 2 567	— 141	—	+ 94	— 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.		
+ 1 184	+ 1 184	—	—	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	— 52	+ 282	+ 2 398	— 2 086	+ 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.		
+ 8 648	+ 5 990	+ 2 658	—	— 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	— 44	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.		
+ 1 044	+ 3 450	— 2 406	—	— 173	— 412	—	— 286	— 126	+ 5 658	+ 3 199	+ 3 037	+ 162	+ 8 857	4. Vj.		
— 487	— 235	— 252	—	— 636	— 71	—	— 229	+ 158	— 3 352	— 76	— 263	+ 187	— 3 428	1976 1. Vj.		
— 1 148	— 1 148	—	—	+ 482	— 4 199	— 3 909	— 148	— 142	— 1 325	+ 164	— 83	+ 247	+ 1 161	2. Vj.		
— 521	— 521	—	—	+ 293	— 27	—	— 83	+ 56	+ 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	— 2 622	3. Vj.		
— 6 450	— 6 450	—	—	+ 6 334	— 132	—	+ 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.		
+ 1 605	— 304	+ 1 909	—	— 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	— 51	— 6 363	+ 1 276	+ 1 784	— 508	— 5 087	1977 1. Vj.		
+ 2 018	— 521	— 1 497	—	— 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	— 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.		
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	—	— 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	— 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.		
— 2 565	— 42	— 2 523	—	— 540	+ 3	—	— 229	+ 232	+ 10 200	— 40	+ 55	— 95	+ 10 160	4. Vj.		
— 1 454	— 3 583	+ 2 129	—	+ 5 522	— 1 032	— 101	— 931	—	— 3 712	— 510	— 232	— 278	— 4 222	1978 1. Vj.		
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	—	— 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	—	+ 1 443	— 76	— 35	— 41	+ 1 367	2. Vj.		
+ 138	+ 2 942	— 2 804	—	— 1 592	— 148	—	— 148	—	— 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.		
+ 571	+ 571	—	—	— 1 689	— 184	—	— 159	— 25	— 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	— 1 743	1975 Jan.		
+ 270	+ 270	—	—	— 943	+ 181	—	+ 257	— 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 278	+ 3 024	Febr.		
— 68	— 68	—	—	+ 65	— 138	—	— 4	— 134	+ 3 053	+ 90	— 165	+ 255	+ 3 143	März		
+ 417	+ 417	—	—	+ 1 180	— 152	—	— 116	— 36	+ 1 637	— 2 551	— 2 589	+ 38	— 914	April		
+ 219	+ 219	—	—	— 307	+ 387	—	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	— 69	+ 189	+ 1 342	Mai		
+ 548	+ 548	—	—	— 123	+ 2 010	+ 2 015	+ 17	+ 12	— 461	+ 345	— 8	+ 353	— 116	Juni		
+ 2 132	+ 1 922	+ 210	—	— 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	± 0	+ 2 906	+ 101	— 7	+ 108	+ 3 007	Juli		
+ 1 746	+ 1 776	— 30	—	+ 39	+ 1 328	—	+ 1 432	— 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 141	+ 3 168	Aug.		
+ 4 770	+ 2 292	+ 2 478	—	+ 824	— 31	—	— 91	+ 60	— 133	+ 235	+ 88	+ 147	+ 102	Sept.		
+ 707	+ 2 232	— 1 525	—	— 898	— 123	—	— 18	— 105	— 530	+ 3 017	+ 3 034	— 17	+ 2 487	Okt.		
+ 1 699	+ 992	+ 707	—	— 30	— 207	—	— 129	— 78	+ 1 627	+ 70	+ 11	+ 59	+ 1 697	Nov.		
— 1 362	+ 226	— 1 588	—	+ 755	— 82	—	— 139	+ 57	+ 4 561	+ 112	— 8	+ 120	+ 4 673	Dez.		
+ 352	+ 604	— 252	—	— 666	— 470	—	— 233	— 237	— 3 088	— 25	— 18	— 7	— 3 113	1976 Jan.		
+ 38	+ 38	—	—	— 40	+ 210	—	+ 158	+ 52	— 897	— 177	— 174	— 3	— 1 074	Febr.		
— 877	— 877	—	—	+ 70	+ 189	—	— 154	+ 343	+ 633	+ 126	— 71	+ 197	+ 759	März		
— 1 020	— 1 020	—	—	— 73	— 351	—	— 322	— 29	+ 2 118	— 29	— 37	+ 8	+ 2 089	April		
— 56	— 56	—	—	+ 291	— 1 776	— 1 846	+ 109	— 39	— 223	+ 154	— 23	+ 177	— 69	Mai		
— 72	— 72	—	—	+ 264	— 2 072	— 2 063	+ 65	— 74	— 3 220	+ 39	— 23	+ 62	— 3 181	Juni		
— 179	— 179	—	—	+ 1 895	+ 129	—	+ 32	+ 97	— 285	+ 80	— 3	+ 83	— 205	Juli		
— 118	— 118	—	—	— 2 095	+ 73	—	+ 27	+ 46	— 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	— 1 781	Aug.		
— 224	— 224	—	—	+ 493	— 229	—	— 142	— 87	— 659	+ 3	+ 52	— 49	— 656	Sept.		
— 1 481	— 1 481	—	—	— 780	— 794	—	— 115	— 679	+ 1 511	— 63	+ 29	— 92	+ 1 448	Okt.		
— 3 505	— 3 505	—	—	+ 2 350	+ 371	—	— 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	— 16	+ 3 001	Nov.		
— 1 464	— 1 464	—	—	+ 4 744	+ 291	—	— 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez.		
— 368	— 368	—	—	— 4 282	— 141	—	— 151	+ 10	— 3 850	— 60	— 177	+ 117	— 3 910	1977 Jan.		
+ 22	+ 22	—	—	— 1 996	+ 336	—	+ 367	— 31	— 1 278	— 456	— 181	— 275	— 1 734	Febr.		
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	—	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	— 30	— 1 235	+ 1 792	+ 2 142	— 350	+ 557	März		
+ 1 218	— 423	+ 1 641	—	— 43	+ 64	—	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	— 30	+ 455	April		
— 1 133	— 145	— 988	—	— 1 570	— 6	—	— 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	— 14	+ 72	+ 1 549	Mai		
— 2 103	+ 47	— 2 150	—	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	— 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni		
+ 2 927	— 132	+ 3 059	—	+ 1 238	— 162	—	+ 35	— 197	+ 2 646	— 21	+ 17	— 38	+ 2 625	Juli		
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	—	+ 507	— 261	—	— 181	— 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.		
— 3 199	— 18	— 3 181	—	— 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	— 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.		
+ 1 849	— 185	+ 2 034	—	— 406	+ 244	—	+ 12	+ 232	+ 1 056	— 3	+ 33	— 36	+ 1 053	Okt.		
+ 3 496	— 94	— 3 402	—	— 194	— 64	—	— 64	—	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.		
— 918	+ 237	— 1 155	—	+ 60	— 177	—	— 177	—	+ 7 951	— 74	+ 3	— 77	+ 7 877	Dez.		
— 427	— 427	—	—	+ 623	— 2 420	—	— 2 420	—	— 4 582	— 93	+ 10	— 103	— 4 675	1978 Jan.		
— 2 845	— 2 845	—	—	+ 218	+ 1 479	—	+ 1 479	—	— 1 158	— 233	— 121	— 112	— 1 391	Febr.		
+ 1 818	— 311	+ 2 129	—	+ 4 681	— 91	— 101	+ 10	—	+ 2 028	— 184	— 121	— 63	+ 1 844	März		
+ 1 113	— 331	+ 1 444	—	— 4 227	— 69	—	— 69	—	— 721	+ 128	+ 39	+ 89	— 593	April		
+ 1 186	+ 744	+ 442	—	+ 802	— 9	—	— 9	—	+ 1 355	— 122	— 6	— 116	+ 1 233	Mai		
— 322	+ 889	— 1 211	—	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	—	+ 809	— 82	— 68	— 14	+ 727	Juni		
— 1 622	+ 1 182	— 2 804	—	— 881	— 7	—	— 7	—	— 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli		
+ 1 946	+ 1 946	—	—	— 1 921	— 152	—	— 152	—	+ 105	+ 27	+ 153	— 126	+ 132	Aug.		
— 186	— 186	—	—	+ 1 210	+ 11	—	+ 11	—	— 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.		
— 1 977	— 1 977	—	—	— 1 172	— 143	—	— 143	—	+ 958	+ 16	+ 46	— 30	+ 974	Okt.		
— 1 892	— 1 892	—	—	+ 263	— 4 663	— 4 134	— 529	—	+ 4 931	+ 120	+ 64	+ 56	+ 5 051	Nov. (ts)		

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 9 Statistisch (März-Stand einschl. Kassenbestände 136,2 Mrd DM). — Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen bereinigt. — 10 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Wechseln (n) 4)	ohne Geldmarktwechsel (n) 4)	Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						Devisen und Sorten 2)
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	—
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400	—
1977 Okt.	134 827	90 054	79 465	14 034	3 253	2 822	3 307	56 049	10 589	24 307	22 989	13 053	5 404
1977 Nov.	138 569	92 553	81 964	14 034	3 228	2 822	3 279	58 601	10 589	17 242	15 785	13 779	—
1977 Dez.	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400	—
1978 Jan.	147 101	92 634	83 378	14 065	2 948	2 636	2 681	61 038	9 256	21 313	20 022	15 872	—
1978 Febr.	149 080	94 842	85 632	14 065	2 919	2 636	2 625	63 387	9 210	21 008	19 931	13 096	—
1978 März	146 780	95 117	87 236	14 065	2 624	2 636	2 478	65 433	7 881	22 564	21 546	14 866	4 381
1978 April	139 146	93 273	85 436	14 065	2 620	2 636	2 078	64 037	7 837	22 985	21 889	15 785	4 078
1978 Mai	143 799	90 780	82 971	14 065	2 551	2 636	2 091	61 628	7 809	22 439	21 140	15 774	4 169
1978 Juni	143 537	91 572	84 082	14 065	2 493	2 636	1 992	62 896	7 490	26 625	25 241	16 267	—
1978 Juli	148 249	92 024	86 644	14 065	2 526	2 584	1 921	65 548	5 380	22 902	21 268	20 147	—
1978 Aug.	153 062	95 787	90 447	14 065	2 471	2 584	1 862	69 465	5 340	23 624	22 062	20 385	—
1978 Sept.	152 902	98 227	93 435	14 065	2 462	2 457	1 886	72 565	4 792	26 747	25 179	21 397	—
1978 7. Okt.	148 483	100 330	95 538	14 065	2 462	2 457	1 884	74 670	4 792	22 779	21 111	20 863	—
1978 15. Okt.	151 236	102 028	97 261	14 065	2 462	2 457	1 884	76 393	4 767	22 761	21 093	20 854	—
1978 23. Okt.	151 537	104 874	100 107	14 065	2 462	2 457	1 884	79 239	4 767	21 559	19 840	19 252	—
1978 31. Okt.	156 737	106 015	101 248	14 065	2 689	1 959	2 001	80 534	4 767	20 586	18 921	18 736	—
1978 7. Nov.	157 193	109 990	105 223	14 065	4 986	1 959	1 994	82 219	4 767	20 139	18 426	18 313	—
1978 15. Nov.	159 493	113 861	109 119	14 065	4 973	3 387	2 001	84 693	4 742	17 694	16 706	15 926	—
1978 23. Nov.	158 820	113 718	108 976	14 065	4 973	3 385	3 464	83 089	4 742	18 629	17 026	15 648	—
1978 30. Nov.	165 295	112 691	107 949	14 065	5 063	3 361	3 578	81 882	4 742	19 285	17 573	16 683	—

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	Einlagen									
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte			andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	darunter			
					laufende Einlagen	Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)	Konjunk- turaus- gleichs- rücklagen			Kon- junktur- zuschlag	Stabili- tätsszu- schlag	Investi- tion- steuer	
													Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	Länder
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	—
1977 Okt.	134 827	62 747	47 282	5 140	1 139	442	3 536	23	—	—	—	—	—
1977 Nov.	138 569	65 753	45 478	2 928	297	331	2 264	36	—	—	—	—	—
1977 Dez.	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	—
1978 Jan.	147 101	64 183	49 868	6 096	1 783	519	3 773	21	—	—	—	—	—
1978 Febr.	149 080	64 760	46 414	9 042	3 686	434	4 898	24	—	—	—	—	—
1978 März	146 780	66 512	44 046	12 483	5 491	498	6 471	23	—	—	—	—	—
1978 April	139 146	67 803	46 139	6 441	2 009	405	4 001	26	—	—	—	—	—
1978 Mai	143 799	67 871	45 297	4 483	1 189	279	2 983	32	—	—	—	—	—
1978 Juni	143 537	70 563	44 228	8 120	3 495	270	4 280	75	—	—	—	—	—
1978 Juli	148 249	71 515	43 758	6 288	2 506	620	3 140	22	—	—	—	—	—
1978 Aug.	153 062	70 937	44 994	9 026	4 601	450	3 954	21	—	—	—	—	—
1978 Sept.	152 902	70 938	44 383	15 534	8 582	310	6 617	25	—	—	—	—	—
1978 7. Okt.	148 483	71 167	43 587	13 715	6 625	364	6 698	28	—	—	—	—	—
1978 15. Okt.	151 236	70 311	44 972	14 483	6 438	728	7 276	41	—	—	—	—	—
1978 23. Okt.	151 537	70 678	39 457	21 256	10 787	734	9 696	39	—	—	—	—	—
1978 31. Okt.	156 737	70 704	47 785	11 642	5 740	596	5 246	60	—	—	—	—	—
1978 7. Nov.	157 193	69 831	53 347	8 446	3 449	589	4 359	49	—	—	—	—	—
1978 15. Nov.	159 493	69 887	52 486	9 002	3 119	568	5 247	68	—	—	—	—	—
1978 23. Nov.	158 820	69 048	45 013	15 391	7 755	519	7 069	48	—	—	—	—	—
1978 30. Nov.	165 295	74 544	50 109	3 984	795	409	2 754	26	—	—	—	—	—

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lasten-

ausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
		insgesamt	Bund 5)		Ausgleichsfordernungen 6)	Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 8)	
			zu-sammen	Buch-kredite									
1 185	1 146	9 123	9 051	368	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972
460	321	11 535	11 535	2 852	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973
877	2 334	9 915	9 775	1 092	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974
903	1 708	9 044	8 683	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975
1 223	6 109	10 478	10 334	1 651	8 683	144	—	709	708	2	13 028	7 469	1976
1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	332	2	19 252	10 925	1977
1 624	4 226	8 701	8 683	—	8 683	18	—	355	348	2	11 060	3 045	1977 Okt.
1 660	1 803	11 297	11 201	2 518	8 683	96	—	353	323	2	16 799	3 045	1977 Nov.
1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	332	2	19 252	10 925	1977 Dez.
1 535	3 906	8 683	8 683	—	8 683	—	—	357	329	2	23 783	10 925	1978 Jan.
1 367	6 545	8 784	8 784	101	8 683	—	—	353	327	2	23 764	10 925	1978 Febr.
1 376	1 941	8 683	8 683	—	8 683	—	—	463	355	2	19 596	10 925	1978 März
1 542	1 580	8 793	8 745	62	8 683	48	—	453	348	2	13 292	6 598	1978 April
1 480	1 016	8 976	8 773	90	8 683	203	400	757	756	2	19 689	6 598	1978 Mai
1 590	8 768	8 874	8 868	185	8 683	6	150	1 247	1 138	2	13 929	6 598	1978 Juni
1 964	791	8 859	8 859	176	8 683	—	—	2 426	2 078	2	19 958	6 598	1978 Juli
1 968	1 271	8 905	8 777	94	8 683	128	—	2 579	2 145	2	20 020	6 598	1978 Aug.
1 834	3 516	8 771	8 683	—	8 683	88	—	2 530	2 017	2	14 608	6 598	1978 Sept.
1 724	192	8 685	8 683	—	8 683	2	—	2 449	1 988	2	12 250	6 598	1978 7. Okt.
1 776	131	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 452	1 991	2	13 319	6 598	1978 15. Okt.
1 778	529	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 445	1 991	2	11 983	6 598	1978 23. Okt.
1 785	65	8 947	8 850	167	8 683	97	—	2 440	1 989	2	16 758	6 598	1978 31. Okt.
1 790	36	8 865	8 683	—	8 683	182	—	2 437	1 989	2	13 771	6 598	1978 7. Nov.
1 704	64	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 430	1 978	2	14 845	6 598	1978 15. Nov.
1 677	1 304	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 422	1 946	2	13 420	6 598	1978 23. Nov.
1 728	874	8 969	8 763	100	8 683	186	—	2 419	1 945	2	19 984	6 598	1978 30. Nov.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugeleitete Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mobili-sierungs- und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zu-sammen	Bundes-post 11)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen								ins-gesamt	darunter Scheide-münzen	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
—	3 905	3 419	486	—	477	1 387	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
—	4 491	3 939	552	—	607	1 489	6 905	1 885	1 390	2 891	68 778	6 031	1977 Okt.
—	9 625	9 038	587	—	743	1 489	6 114	1 885	1 390	3 164	71 821	6 068	1977 Nov.
—	3 905	3 419	486	—	477	1 387	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977 Dez.
—	9 472	9 020	452	—	568	1 387	8 501	1 885	1 390	3 751	70 259	6 076	1978 Jan.
—	9 493	8 986	507	—	644	1 387	9 774	1 885	1 390	4 291	70 865	6 105	1978 Febr.
—	4 138	3 595	543	—	686	1 387	9 589	1 885	1 390	4 664	72 692	6 180	1978 März
—	3 288	2 799	489	—	486	1 387	9 578	1 945	1 390	689	74 013	6 210	1978 April
—	11 166	10 633	533	—	833	1 387	8 058	1 945	1 390	1 369	74 190	6 319	1978 Mai
—	3 440	2 819	621	—	936	1 387	9 750	1 945	1 390	1 778	76 888	6 325	1978 Juni
—	9 727	9 187	540	—	946	1 387	8 989	1 945	1 390	2 304	77 879	6 364	1978 Juli
—	10 121	9 605	516	—	1 588	1 387	9 015	1 945	1 390	2 659	77 373	6 436	1978 Aug.
—	3 742	3 184	558	—	1 509	1 387	9 107	1 945	1 390	2 967	77 399	6 461	1978 Sept.
—	1 930	1 391	539	—	1 266	1 387	8 973	1 945	1 390	3 123	76 643	5 476	1978 7. Okt.
—	2 133	1 594	539	—	1 111	1 387	10 371	1 945	1 390	3 133	76 799	6 488	1978 15. Okt.
—	1 636	1 024	612	—	1 656	1 387	11 916	1 945	1 390	3 216	74 171	6 493	1978 23. Okt.
—	6 475	5 849	626	—	1 040	1 387	11 115	1 945	1 390	3 254	77 194	6 490	1978 31. Okt.
—	2 958	2 341	617	—	2 317	1 387	12 201	1 945	1 390	3 371	76 305	6 474	1978 7. Nov.
—	2 496	1 866	630	—	2 880	1 387	14 678	1 945	1 390	3 342	76 360	6 473	1978 15. Nov.
—	2 591	2 019	572	—	4 257	1 387	14 103	1 945	1 390	3 695	75 536	6 488	1978 23. Nov.
—	10 496	9 893	603	—	3 990	1 387	13 739	1 945	1 390	3 711	81 056	6 512	1978 30. Nov.

U-Schätze umgetauscht und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche

Scheidmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. Ausgleichs-posten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. —

10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 12 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Inländische Nichtbanken													Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)				Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-dungen	
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte			
				darunter Bestände an Schatzwech-seln und U-Schätzen 3)	zu-sammen									
1963	+25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+18 380	+15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625	
1964	+31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+21 611	+17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 495	+16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904	
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63	
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197	
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222	
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+48 842	+37 621	+11 221	- 493	+ 1 291	
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	- 454	+ 1 269	
1975	+78 889	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+11 797	+68 204	+42 979	+25 225	- 495	+ 2 187	
1976	+96 307	+ 7 347	+11 566	- 4 219	- 3 550	+10 980	+ 7 430	+ 3 550	+69 299	+43 421	+25 878	- 531	+ 9 212	
1977	+95 800	+11 886	+10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	- 3 181	+69 717	+50 758	+18 959	- 404	+11 771	
1976 1. Hj.	+36 765	+ 1 173	+ 3 011	- 1 838	- 1 019	+ 1 942	+ 1 977	- 35	+30 495	+17 380	+13 115	- 151	+ 3 306	
2. Hj.	+59 542	+ 6 174	+ 8 555	- 2 381	- 2 531	+ 9 038	+ 5 453	+ 3 585	+38 804	+26 041	+12 763	- 380	+ 5 906	
1977 1. Hj.	+32 604	+ 3 355	+ 4 234	- 879	- 145	- 1 509	+ 1 706	- 3 215	+26 231	+18 805	+ 7 426	- 159	+ 4 686	
2. Hj.	+63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+43 486	+31 953	+11 533	- 245	+ 7 085	
1978 1. Hj.	+38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	- 828	+ 1 153	- 1 981	+36 393	+24 298	+12 095	- 117	- 546	
1976 1. Vj.	+11 262	- 6 720	- 5 514	- 1 206	- 438	- 1 076	- 539	- 537	+17 401	+ 8 074	+ 9 327	- 7	+ 1 664	
2. Vj.	+25 503	+ 7 893	+ 8 525	- 632	- 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+13 094	+ 9 306	+ 3 788	- 144	+ 1 642	
3. Vj.	+25 309	- 218	+ 2 344	- 2 562	- 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+16 663	+10 830	+ 5 833	- 203	+ 2 969	
4. Vj.	+34 233	+ 6 392	+ 6 211	+ 181	- 397	+ 2 940	+ 3 728	- 788	+22 141	+15 211	+ 6 930	- 177	+ 2 937	
1977 1. Vj.	+ 9 474	- 2 150	- 2 487	+ 337	+ 908	- 2 394	- 1 003	- 1 391	+12 692	+ 7 783	+ 4 909	- 34	+ 1 360	
2. Vj.	+23 130	+ 5 505	+ 6 721	- 1 216	- 1 053	+ 885	+ 2 709	- 1 824	+13 539	+11 022	+ 2 517	- 125	+ 3 326	
3. Vj.	+20 462	- 3 167	- 1 763	- 1 404	- 736	+ 8	+ 1 036	- 1 028	+20 692	+14 542	+ 6 150	- 148	+ 3 077	
4. Vj.	+42 734	+11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+22 794	+17 411	+ 5 383	- 97	+ 4 008	
1978 1. Vj.	+ 7 658	- 6 569	- 5 615	- 954	+ 113	- 3 095	- 701	- 2 394	+19 264	+ 9 418	+ 9 846	- 18	- 1 924	
2. Vj.	+31 269	+10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+17 129	+14 880	+ 2 249	- 99	+ 1 378	
3. Vj.	+36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+27 188	+19 992	+ 8 096	- 151	+ 1 562	
1976 Jan.	- 620	- 4 032	- 3 925	- 107	+ 65	- 1 831	- 1 343	- 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	- 3	+ 306	
Febr.	+ 5 204	- 1 254	- 580	- 674	- 406	- 50	+ 149	- 199	+ 6 500	+ 3 276	+ 3 224	- 1	+ 9	
März	+ 6 678	- 1 434	- 1 009	- 425	- 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 961	+ 2 738	+ 3 223	- 3	+ 1 349	
April	+ 5 792	+ 382	+ 716	- 334	- 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 889	+ 3 643	+ 1 246	- 3	- 328	
Mai	+ 6 855	- 904	- 750	- 154	- 142	+ 961	+ 821	+ 140	+ 4 715	+ 3 598	+ 1 117	- 1	+ 2 094	
Juni	+12 846	+ 8 415	+ 8 559	- 144	- 319	+ 1 205	+ 857	+ 348	+ 3 490	+ 2 065	+ 1 425	- 140	- 124	
Juli	+ 7 322	- 2 432	- 1 812	- 620	- 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 340	+ 3 920	+ 2 420	- 195	+ 1 771	
Aug.	+ 9 450	+ 2 227	+ 631	- 404	- 386	+ 2 313	+ 410	+ 1 903	+ 6 295	+ 3 746	+ 2 549	- 195	+ 615	
Sept.	+ 8 537	+ 1 987	+ 3 525	- 1 538	- 1 219	+ 1 947	+ 1 120	+ 827	+ 4 028	+ 3 164	+ 864	- 8	+ 583	
Okt.	+ 7 041	+ 578	+ 1 302	- 724	- 438	+ 494	+ 925	- 431	+ 5 544	+ 4 647	+ 897	- 5	+ 430	
Nov.	+13 572	+ 2 259	+ 511	+ 1 748	+ 1 325	+ 397	+ 696	- 299	+ 8 904	+ 4 971	+ 3 933	- 4	+ 2 016	
Dez.	+13 620	+ 3 555	+ 4 398	- 843	- 1 284	+ 2 049	+ 2 107	- 58	+ 7 693	+ 5 593	+ 2 100	- 168	+ 491	
1977 Jan.	- 4 037	- 5 455	- 5 208	- 247	+ 220	- 1 944	- 1 414	- 530	+ 3 571	+ 1 107	+ 2 464	- 23	- 186	
Febr.	+ 4 934	+ 794	+ 820	- 26	+ 350	- 660	- 63	- 597	+ 3 629	+ 2 895	+ 734	- 4	+ 1 175	
März	+ 8 577	+ 2 511	+ 1 901	+ 610	+ 338	+ 210	+ 474	- 264	+ 5 492	+ 3 781	+ 1 711	- 7	+ 371	
April	+ 7 545	+ 1 732	+ 1 419	+ 313	- 7	+ 161	+ 595	- 434	+ 4 765	+ 3 414	+ 1 351	- 5	+ 892	
Mai	+ 2 503	- 2 112	- 1 109	- 1 003	- 563	- 211	+ 918	- 1 129	+ 4 759	+ 4 179	+ 580	-	+ 67	
Juni	+13 082	+ 5 885	+ 6 411	- 526	- 483	+ 935	+ 1 196	- 261	+ 4 015	+ 3 429	+ 586	- 120	+ 2 367	
Juli	+ 5 409	- 4 666	- 4 339	- 327	- 483	+ 47	+ 198	- 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	- 146	+ 472	
Aug.	+ 5 602	- 2 945	- 2 505	- 440	- 79	- 130	+ 549	- 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	- 2	+ 2 139	
Sept.	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 081	- 637	- 174	+ 91	+ 289	- 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	-	+ 466	
Okt.	+10 844	+ 506	+ 198	+ 308	- 95	+ 820	+ 920	- 100	+ 7 696	+ 5 789	+ 1 907	- 1	+ 1 823	
Nov.	+14 197	+ 4 422	+ 1 989	+ 2 433	- 1 710	+ 1 519	+ 426	+ 1 093	+ 7 315	+ 5 436	+ 1 877	-	+ 941	
Dez.	+17 693	+ 6 770	+ 5 711	+ 1 059	+ 198	+ 1 992	+ 1 923	+ 69	+ 7 783	+ 6 184	+ 1 599	- 96	+ 1 244	
1978 Jan.	- 5 924	- 9 787	-10 280	+ 493	+ 525	- 1 980	- 1 394	- 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	- 17	- 1 796	
Febr.	+ 5 491	+ 1 079	+ 2 062	- 983	- 392	- 2 060	- 373	- 1 687	+ 6 682	+ 3 307	+ 3 375	- 1	- 209	
März	+ 8 091	+ 2 139	+ 2 603	- 464	- 20	+ 945	+ 1 066	- 121	+ 4 926	+ 3 824	+ 1 102	-	+ 81	
April	+ 7 059	+ 1 155	+ 191	+ 964	+ 107	+ 166	+ 626	- 460	+ 5 386	+ 4 662	+ 724	+ 3	+ 349	
Mai	+ 8 546	+ 2 975	+ 2 118	+ 857	+ 1 458	+ 506	+ 395	+ 111	+ 5 469	+ 5 163	+ 306	+ 24	+ 428	
Juni	+15 664	+ 6 464	+ 6 441	+ 23	- 40	+ 1 595	+ 833	+ 762	+ 6 274	+ 5 055	+ 1 219	- 126	+ 1 457	
Juli	+ 6 658	- 1 716	- 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	- 153	- 1 730	
Aug.	+12 296	- 3 249	- 3 087	- 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+11 383	+ 6 563	+ 4 820	- 1	+ 584	
Sept.	+17 494	+ 6 432	+ 6 816	- 384	+ 28	+ 780	+ 990	- 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708	
Okt. p)	+ 7 920	- 546	- 2 052	+ 1 506	+ 573	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 6 460	+ 800	-	+ 55	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. - 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)				Spareinlagen			Sparbriefe	zusammen 5)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen				
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte 4)						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 922	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	+ 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 273	1977
- 243	+ 911	- 1 154	- 20	- 9 986	+ 9 966	- 4 274	+ 4 254	+ 10 759	+ 9 411	+ 4 568	+ 19 074	+ 12 952	1976 1. Hj.
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+ 23 506	+ 12 699	+ 10 807	+ 19 162	+ 4 344	+ 23 571	+ 22 753	+ 5 835	+ 12 452	+ 6 325	2. Hj.
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	- 18 090	+ 11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.
- 10 995	- 8 250	- 2 745	- 2 374	- 10 330	+ 7 956	- 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	+ 3 301	+ 14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.
+ 10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	- 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 581	+ 4 760	2. Vj.
+ 4 282	- 3 405	- 877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	+ 1 978	+ 8 298	+ 4 899	3. Vj.
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+ 15 645	+ 9 779	+ 5 866	+ 12 874	+ 2 771	+ 20 625	+ 20 020	+ 3 857	+ 4 154	+ 1 426	4. Vj.
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	- 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 7 11	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.
- 4 401	- 2 583	- 1 818	- 12 819	- 18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 3 984	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.
- 12 238	- 9 126	- 3 112	- 2 673	- 1 638	- 1 035	- 3 276	+ 603	+ 3 218	+ 3 067	+ 1 269	+ 6 312	+ 4 050	1976 Jan.
- 58	- 775	+ 717	+ 3 057	- 2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 3 047	+ 802	+ 4 714	+ 1 953	Febr.
+ 1 301	+ 1 651	- 350	- 2 758	- 6 638	+ 3 880	- 2 322	- 436	+ 158	- 201	+ 1 230	+ 3 467	+ 2 189	März
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 994	+ 1 465	+ 1 529	+ 4 066	- 1 072	+ 799	+ 549	+ 646	+ 1 588	+ 1 573	April
+ 6 093	+ 5 437	+ 656	+ 59	- 675	+ 734	- 2 580	+ 2 639	+ 1 907	+ 1 563	+ 312	+ 1 485	+ 1 510	Mai
+ 3 630	+ 3 302	+ 328	- 699	- 446	- 253	- 2 035	+ 1 336	+ 1 357	+ 1 386	+ 309	+ 1 508	+ 1 677	Juni
- 3 019	- 2 530	- 489	+ 498	+ 2 190	- 1 692	+ 989	- 491	+ 700	+ 785	+ 776	+ 2 700	+ 2 092	Juli
+ 342	+ 527	- 185	+ 6 567	+ 4 477	+ 2 090	+ 4 202	+ 2 365	+ 1 807	+ 1 528	+ 543	+ 2 937	+ 1 506	Aug.
- 1 605	- 1 402	- 203	+ 796	- 3 747	+ 4 543	+ 1 097	- 301	+ 439	+ 420	+ 659	+ 2 661	+ 1 301	Sept.
+ 678	+ 79	+ 599	+ 7 788	+ 2 321	+ 5 467	+ 8 582	- 794	+ 2 255	+ 2 369	+ 852	+ 1 373	+ 801	Okt.
+ 11 034	+ 10 054	+ 980	- 470	+ 947	- 1 417	- 1 004	+ 534	+ 1 505	+ 1 545	+ 1 342	+ 1 852	+ 781	Nov.
- 4 372	- 5 173	+ 801	+ 8 327	+ 6 511	+ 1 816	+ 5 296	+ 3 031	+ 16 865	+ 16 106	+ 1 663	+ 929	- 156	Dez.
- 6 754	- 4 213	- 2 541	- 4 878	- 81	- 4 797	- 3 850	+ 1 028	+ 104	+ 135	+ 3 030	+ 4 513	+ 3 448	1977 Jan.
+ 1 519	+ 236	+ 1 283	+ 2 127	- 1 594	+ 3 721	+ 1 250	+ 877	+ 2 194	+ 1 851	+ 1 392	+ 1 690	+ 1 165	Febr.
- 672	- 62	- 610	- 1 740	- 4 452	+ 2 712	- 648	- 1 092	- 510	- 611	+ 1 112	+ 2 797	+ 1 093	März
+ 1 724	+ 1 192	+ 532	+ 2 188	- 703	+ 2 891	+ 2 948	- 760	- 186	- 207	+ 1 607	+ 1 781	+ 579	April
+ 4 200	+ 3 590	+ 610	+ 3 596	+ 1 664	+ 1 932	+ 969	+ 2 627	+ 999	+ 635	+ 707	+ 1 190	+ 121	Mai
+ 2 147	+ 2 251	- 104	- 3 819	- 4 942	+ 1 123	- 3 125	- 694	+ 733	+ 667	+ 627	+ 1 690	+ 378	Juni
+ 863	+ 1 529	- 666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	- 828	- 2 103	- 2 184	+ 1 455	+ 3 967	+ 1 282	Juli
- 872	- 809	- 63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	+ 997	+ 2 218	+ 6	Aug.
- 203	+ 30	- 233	+ 407	- 1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	+ 384	+ 955	+ 137	Sept.
+ 2 882	+ 2 369	+ 513	+ 7 615	+ 3 221	+ 4 394	+ 9 159	- 1 544	+ 3 413	+ 3 173	+ 359	+ 2 629	+ 1 027	Okt.
+ 13 061	+ 12 275	+ 786	+ 2 456	+ 2 861	- 405	+ 1 879	+ 577	+ 2 368	+ 2 351	+ 430	+ 2 537	- 78	Nov.
- 3 703	- 4 437	+ 734	+ 12 039	+ 12 361	- 322	+ 10 236	+ 1 803	+ 16 452	+ 15 612	+ 1 340	+ 3 509	+ 565	Dez.
- 3 977	- 2 184	- 1 793	- 9 335	- 7 709	- 1 626	- 6 508	- 2 827	- 1 979	- 1 874	+ 3 813	+ 6 923	+ 3 542	1978 Jan.
+ 490	- 315	+ 805	+ 1 203	- 3 759	+ 4 962	+ 410	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	+ 1 253	+ 4 826	+ 847	Febr.
- 914	- 84	- 830	- 4 687	- 6 575	+ 1 888	- 4 031	- 656	- 721	- 802	+ 813	+ 1 463	+ 1 982	März
+ 2 604	+ 2 398	+ 206	+ 3 185	+ 531	+ 2 654	+ 5 000	- 1 815	+ 1 353	+ 1 229	+ 625	+ 845	+ 82	April
+ 4 769	+ 3 418	+ 1 351	+ 4 063	+ 1 362	+ 2 701	+ 1 529	+ 2 534	+ 1 371	+ 969	+ 321	+ 2 194	+ 1 459	Mai
- 30	+ 1 122	- 1 152	- 1 221	- 1 940	+ 719	- 1 032	- 189	+ 1 098	+ 1 093	+ 424	+ 3 981	+ 1 699	Juni
+ 2 774	+ 3 431	- 657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	- 407	+ 896	+ 993	+ 457	+ 1 277	+ 359	Juli
- 243	- 751	+ 508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	+ 330	+ 4 073	+ 1 723	Aug.
- 730	- 425	- 305	+ 1 752	- 2 182	+ 3 934	+ 1 623	+ 129	+ 923	+ 748	+ 420	+ 3 369	+ 1 446	Sept.
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	- 642	+ 2 999	+ 3 188	+ 646	- 1 084	- 494	Okt. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). - 5 Ohne Schuldverschrei-

bungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 11)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
													zusammen	bis 1 Jahr einschl. 7)	
Inlands- und Auslandsaktiva															
1966	3 714	498 379	2 151	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	263 760	45 286		
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	15) 143 659	92 487	6 575	9 572	16) 35 025	17) 380 886	18) 286 175	46 016		
1968 12)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231		
1968 12)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388		
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	21) 197 785	125 038	10 958	10 538	21) 51 251	21) 491 247	381 150	70 791		
1970 13)	3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	23) 218 748	143 616	10 560	19) 10 443	23) 54 129	15) 543 075	430 925	81 789		
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789		
1971	3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	28) 241 181	163 041	11 356	6 891	22) 59 893	29) 612 841	30) 497 626	15) 99 084		
1972	3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	21) 68 298	33) 698 933	25) 585 284	15) 123 335		
1973 14)	3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 378	35) 305 931	219 600	7 973	7 809	36) 70 549	37) 764 357	38) 658 874	16) 143 557		
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829		
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	41) 360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	43) 831 912	44) 712 376	151 620		
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	48) 428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	24) 918 020	24) 786 305	49) 143 330		
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	46) 455 049	319 500	7 794	8 210	119 545	16) 1 022 018	15) 878 599	151 857		
1977	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	43) 520 129	365 812	17) 6 771	8 208	139 338	53) 1 226 664	29) 965 824	19) 162 066		
1977 Juli	3 495	1 651 334	5 455	52 365	2 780	31) 465 311	26) 320 714	17) 7 268	8 104	129 177	33) 1 064 600	24) 916 725	16) 152 639		
1977 Aug.	3 487	1 660 949	5 486	55 879	2 433	18) 466 198	320 062	6 694	8 101	131 389	1 070 413	920 955	150 361		
1977 Sept.	3 483	1 672 083	4 984	44 964	2 865	19) 477 056	330 132	6 600	8 117	132 207	1 081 215	931 555	155 890		
1977 Okt.	3 482	1 698 579	5 323	50 173	2 710	31) 485 469	337 139	6 380	8 141	133 809	1 091 999	939 153	155 198		
1977 Nov.	3 477	1 746 819	5 642	52 042	3 029	20) 515 542	364 248	6 740	8 120	136 434	1 107 772	950 153	19) 156 500		
1977 Dez.	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	50) 520 129	365 812	6 771	8 208	139 338	1 126 664	965 824	162 066		
1978 Jan.	3 454	1 752 810	5 241	56 253	2 797	501 117	343 627	6 489	8 282	142 719	1 120 759	963 099	153 620		
1978 Febr.	3 454	1 769 817	5 216	53 034	3 285	39) 512 594	351 352	6 265	8 279	146 698	1 126 417	970 821	156 443		
1978 März	3 455	1 765 684	5 066	48 093	3 491	504 736	344 077	6 224	8 246	146 189	1 136 319	980 523	159 187		
1978 April	3 453	1 775 684	5 308	50 596	2 540	60) 505 884	344 104	6 625	8 203	146 952	1 144 502	965 903	159 009		
1978 Mai	3 453	1 798 914	6 063	52 564	2 951	24) 515 782	352 986	6 880	8 219	147 697	1 154 846	994 425	160 672		
1978 Juni	3 437	1 811 579	5 789	46 365	4 458	20) 516 325	350 842	7 227	8 247	150 009	1 170 961	1 009 574	167 051		
1978 Juli	3 426	1 833 277	6 161	48 733	3 123	19) 528 472	362 291	6 986	8 248	150 947	1 177 803	1 016 690	163 997		
1978 Aug.	3 423	1 856 977	6 239	50 871	2 553	61) 536 996	368 416	6 989	8 294	153 297	1 190 287	1 028 603	36) 160 337		
1978 Sept.	3 419	1 878 769	5 736	47 452	3 798	61) 543 304	372 822	7 039	8 223	155 220	1 207 371	1 043 479	167 140		
1978 Okt. p)	3 419	1 903 544	6 260	52 747	2 846	62) 553 725	384 048	6 825	8 222	154 630	21) 1 215 675	21) 1 049 931	21) 165 187		
Inlandsaktiva															
1966	.	.	2 035	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 614		
1967	.	.	2 322	16 423	2 606	15) 134 621	85 105	5 016	9 475	16) 35 025	17) 366 771	18) 279 432	45 337		
1968 12)	.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138		
1968 12)	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114		
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	21) 178 390	108 903	8 718	9 518	21) 51 251	461 662	363 842	68 370		
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	56) 197 365	124 208	9 593	9 435	23) 54 129	512 422	412 600	79 895		
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895		
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	28) 219 282	142 576	11 102	5 711	22) 59 893	30) 583 198	30) 479 820	15) 97 308		
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	21) 68 298	33) 672 190	25) 568 725	15) 121 528		
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	31) 273 452	189 489	7 893	5 521	36) 70 549	37) 740 610	38) 645 913	16) 141 925		
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197		
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	58) 317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	59) 804 510	44) 696 993	149 159		
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	49) 883 599	49) 765 346	16) 140 088		
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	35) 383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	15) 980 076	49) 851 786	147 389		
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	17) 6 547	4 997	139 338	29) 1 076 296	33) 933 883	17) 158 334		
1977 Juli	.	.	4 970	52 365	2 780	395 953	254 726	17) 7 084	4 966	129 177	18) 1 018 349	60) 887 261	16) 149 317		
1977 Aug.	.	.	5 111	55 879	2 433	398 886	256 038	6 512	4 947	131 389	1 023 951	891 383	147 154		
1977 Sept.	.	.	4 662	44 964	2 865	21) 408 126	264 573	6 388	4 958	132 207	1 033 402	901 095	152 209		
1977 Okt.	.	.	5 030	50 173	2 710	413 979	269 015	6 178	4 977	133 809	1 044 276	908 985	151 846		
1977 Nov.	.	.	5 350	52 042	3 029	441 047	293 135	6 532	4 946	136 434	1 058 503	918 972	19) 152 983		
1977 Dez.	.	.	4 160	58 689	3 956	15) 448 089	16) 297 207	6 547	4 997	139 338	16) 1 076 296	16) 933 883	158 384		
1978 Jan.	.	.	4 952	56 253	2 797	429 800	275 743	6 295	5 043	142 719	1 070 402	931 362	150 177		
1978 Febr.	.	.	4 926	53 034	3 285	438 986	281 156	6 095	5 037	146 698	1 075 883	938 820	153 112		
1978 März	.	.	4 697	48 093	3 491	432 969	275 776	6 020	4 984	146 189	1 083 994	947 302	155 661		
1978 April	.	.	4 911	50 596	2 540	437 327	279 056	6 379	4 940	146 952	1 091 053	952 202	155 574		
1978 Mai	.	.	5 579	52 564	2 951	445 830	286 573	6 623	4 937	147 697	1 099 629	959 850	157 208		
1978 Juni	.	.	5 237	46 365	4 458	445 687	283 786	6 904	4 988	150 009	1 115 373	974 269	163 433		
1978 Juli	.	.	5 588	48 733	3 123	456 745	294 219	6 596	4 983	150 947	1 122 101	981 477	160 549		
1978 Aug.	.	.	5 829	50 871	2 553	464 848	299 884	6 644	5 023	153 297	1 134 427	993 063	36) 156 875		
1978 Sept.	.	.	5 377	47 452	3 798	471 222	304 389	6 674	4 939	155 220	1 151 921	1 008 035	163 623		
1978 Okt. p)	.	.	5 958	52 747	2 846	482 998	316 965	6 470	4 933	154 630	1 159 841	1 014 164	161 734		

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Banken-

statistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten an rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparpfandforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuld-

verschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 8 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 9 Der Ankauf von Mobilisierung- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude,

über 1 Jahr 8)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisierungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 11)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
18) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 080	22 809	4 320	39 605	1966
240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 551	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 12)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 12)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 566	27 838	3 677	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 13)
24) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	17) 6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
29) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
37) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 14)
45) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	1974
16) 642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	135 058	1975
15) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 762	1976
54) 803 758	49) 45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	55) 15 893	52) 38 315	33 223	10 731	190 152	1977
49) 764 086	49) 42 862	51 480	5 449	43 193	4 891	4 478	5 082	13 563	37 700	26 418	9 927	172 370	1977 Juli
770 594	42 117	51 769	5 355	45 328	4 889	3 479	5 443	15 027	36 591	27 711	8 834	176 717	Aug.
775 665	41 457	51 923	5 181	46 210	4 889	3 943	5 430	15 101	36 525	26 230	9 124	178 417	Sept.
783 955	42 353	52 377	5 086	48 142	4 888	4 655	5 517	16) 15 331	37 402	28 904	9 741	181 951	Okt.
24) 793 653	43 903	52 640	6 795	49 393	4 888	3 890	5 311	21) 15 412	38 179	29 903	10 685	185 827	Nov.
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	10 731	190 152	Dez.
809 479	43 047	53 185	7 509	49 144	4 775	4 900	4 708	15 984	41 051	27 002	12 409	191 863	1978 Jan.
814 378	41 528	53 427	7 117	48 750	4 774	7 306	4 955	15 943	41 067	27 979	14 423	195 448	Febr.
821 336	41 018	53 682	7 097	49 225	4 774	7 385	5 550	15 936	39 108	25 755	14 482	195 414	März
826 894	42 321	54 240	7 204	50 057	4 777	7 397	6 163	21) 15 852	37 442	25 805	14 601	197 009	April
833 753	42 107	54 425	8 662	50 426	4 801	5 692	7 088	15 873	38 055	26 022	14 354	198 123	Mai
16) 842 523	42 313	54 319	8 622	51 458	4 675	7 397	6 484	15 952	37 848	25 784	16 019	201 467	Juni
852 693	42 842	54 673	9 172	49 904	4 522	6 772	7 272	15 998	38 943	22 242	15 944	200 851	Juli
54) 868 266	42 583	55 152	9 201	50 227	4 521	6 656	7 255	16 038	40 082	22 025	15 857	203 524	Aug.
876 339	42 281	55 346	9 229	52 872	4 524	7 012	7 271	16 132	40 333	21 461	16 241	208 092	Sept.
884 744	43 049	55 835	9 801	52 535	4 524	8 658	7 275	16 164	40 194	25 166	18 459	207 165	Okt. p)

Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 12 Vgl. Anm. *. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 11, Anm. 11. — 15 + rd. 150 Mio DM. —

16 + rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. —
18 + rd. 250 Mio DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. —
20 — rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. —
22 — rd. 750 Mio DM. — 23 — rd. 900 Mio DM. —
24 + rd. 300 Mio DM. — 25 + rd. 550 Mio DM. —
26 — rd. 350 Mio DM. — 27 — rd. 1,3 Mrd DM. —
28 — rd. 1,0 Mrd DM. — 29 + rd. 400 Mio DM. —
30 + rd. 450 Mio DM. — 31 — rd. 400 Mio DM. —
32 — rd. 850 Mio DM. — 33 + rd. 500 Mio DM. —
34 + rd. 2,9 Mrd DM. — 35 — rd. 300 Mio DM. —
36 — rd. 600 Mio DM. — 37 + rd. 3,0 Mrd DM. —
38 + rd. 3,5 Mrd DM. — 39 — rd. 700 Mio DM. —

40 — rd. 6,0 Mrd DM. — 41 — rd. 4,0 Mrd DM. —
42 — rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,0 Mrd DM. —
44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 — rd. 1,7 Mrd DM. —
46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 + rd. 1,0 Mrd DM. —
48 + rd. 750 Mio DM. — 49 + rd. 200 Mio DM. —
50 — rd. 950 Mio DM. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. —
52 — rd. 1,4 Mrd DM. — 53 + rd. 600 Mio DM. —
54 + rd. 650 Mio DM. — 55 + rd. 1,4 Mrd DM. —
56 — rd. 650 Mio DM. — 57 — rd. 800 Mio DM. —
58 — rd. 3,0 Mrd DM. — 59 — rd. 1,9 Mrd DM. —
60 + rd. 350 Mio DM. — 61 — rd. 450 Mio DM. —
62 — rd. 1,8 Mrd DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen (1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	darunter Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 7)		zusammen	darunter eigene Akzepte im Umlauf 15)		Indossamentsverbindlichkeiten 8)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate 7)
Inlands- und Auslandspassiva													
1966	498 379	100 245	79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	4 638
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	19) 288 601	57 580	7 849
1968 16)	646 681	21) 140 841	21) 119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	22) 327 993	62 409	9 655
1968 16)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	12 380	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 17)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	26) 72 960	29 368
1970 17)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	924 513	31) 224 546	31) 187 151	45 526	23) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	33) 466 114	34) 83 460	37 552
1972	1 060 335	37) 251 121	37) 213 321	54 265	19) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	38) 536 720	19) 95 937	44 148
1973 18)	1 171 590	22) 265 442	22) 237 909	56 672	29 998	8 203	19 300	1 815	16 877	640 813	41) 598 781	26) 96 830	67 170
1973 18)	1 178 632	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	1 297 414	46) 303 982	46) 272 420	66 445	47) 31 764	8 785	22 772	2 724	19 214	697 748	49) 653 870	109 455	75 258
1975	1 454 257	35) 326 237	35) 303 076	71 287	26) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	52) 743 350	26) 129 978	61 468
1976	1 596 107	56) 358 515	56) 327 296	75 943	23) 39 644	9 669	15 593	2 795	17 839	858 242	26) 809 608	129 958	63 229
1977	1 775 830	57) 411 782	57) 380 001	79 897	58) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	39) 891 396	26) 144 319	73 292
1977 Juli	1 651 334	44) 364 296	44) 329 075	73 152	25 228	9 837	25 384	1 672	22 642	871 410	60) 821 663	132 565	53 072
Aug.	1 660 949	19) 367 057	19) 334 434	74 162	24 568	9 890	22 733	1 633	20 051	877 954	827 974	131 745	54 635
Sept.	1 672 083	61) 369 033	61) 335 364	72 282	22) 25 686	9 922	23 747	1 920	20 870	879 651	829 633	131 697	52 754
Okt.	1 698 579	44) 377 888	44) 345 572	72 912	37) 28 486	10 249	22 067	2 238	18 772	894 929	844 660	134 428	56 372
Nov.	1 746 819	20) 401 676	20) 368 128	74 764	40 399	10 325	23 223	2 483	19 643	914 700	864 265	147 793	60 266
Dez.	1 775 830	50) 411 782	50) 380 001	79 897	23) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	26) 891 396	144 319	73 292
1978 Jan.	1 752 810	392 196	356 943	67 992	32 937	10 477	24 776	2 242	21 453	927 354	876 364	140 305	63 995
Feb.	1 769 817	68) 398 663	69) 366 446	74 682	31 853	10 575	21 642	1 828	18 771	932 733	881 602	140 571	60 258
März	1 765 684	37) 392 674	37) 358 903	74 200	25 129	10 546	23 225	1 738	20 598	928 109	876 727	140 387	53 361
April	1 775 684	28) 397 492	28) 361 566	74 592	25 680	10 596	24 930	1 789	21 915	934 682	883 235	142 602	53 305
Mai	1 798 914	19) 405 565	19) 369 613	76 702	28 003	11 047	24 905	1 940	22 035	944 829	893 232	147 669	54 708
Juni	1 811 579	409 142	372 459	79 788	27 330	10 919	25 764	2 008	22 841	945 166	19) 893 519	147 387	52 853
Juli	1 833 277	27) 417 358	27) 376 315	70 680	32 699	11 155	29 888	2 302	26 577	954 478	26) 902 712	150 283	56 614
Aug.	1 856 977	31) 427 221	31) 386 143	68 176	32 893	11 124	29 954	2 407	26 733	965 772	913 450	151 109	60 506
Sept.	1 878 769	47) 434 042	47) 392 177	72 702	28 654	11 152	30 713	2 654	26 893	971 419	37) 919 002	152 048	58 446
Okt. p)	1 903 544	71) 443 706	71) 404 312	69 344	35 468	11 548	27 846	3 138	23 734	989 293	23) 936 784	153 623	60 965
Inlandspassiva													
1966	95 451	74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439	4 576	
1967	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	19) 284 937	56 064	7 800	
1968 16)	131 098	110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	22) 323 520	60 595	9 491	
1968 16)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 17)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	26) 70 918	28 427	
1970 17)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	194 504	31) 157 492	33) 107 008	23) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	439 473	33) 459 612	34) 80 723	37 337	
1972	219 289	37) 181 743	37) 146 700	44 670	19) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	38) 529 801	19) 93 020	43 915
1973 18)	231 280	26) 204 147	26) 183 216	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	41) 591 138	26) 93 981	66 740
1973 18)	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081	
1974	267 203	63) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 400	689 574	49) 646 010	106 396	37) 74 302	
1975	283 513	22) 260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	64) 728 791	126 278	58 597	
1976	304 229	23) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	28) 792 561	125 673	59 840	
1977	351 507	36) 320 210	68 701	37) 32 327	9 979	21 318	2 549	17 937	871 672	65) 871 224	21) 140 085	69 541	
1977 Juli	312 486	277 726	61 945	19 539	9 396	25 364	1 672	22 622	855 355	29) 805 861	26) 128 880	51 258	
Aug.	316 303	284 227	63 801	19 593	9 383	22 693	1 633	20 011	861 191	811 486	128 008	52 811	
Sept.	317 736	36) 284 590	62 863	37) 19 680	9 449	23 697	1 920	20 820	862 680	812 846	127 805	51 098	
Okt.	325 337	293 539	63 362	23 265	9 778	22 020	2 238	18 725	876 989	827 021	130 697	54 319	
Nov.	345 382	312 329	64 723	34 000	9 879	23 174	2 483	19 594	895 354	845 215	143 768	57 180	
Dez.	351 507	320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	921 672	21) 871 224	140 085	69 541	
1978 Jan.	332 913	298 152	57 608	26 874	10 041	24 720	2 242	21 397	910 234	859 586	136 118	61 832	
Feb.	339 137	307 440	64 534	25 298	10 116	21 581	1 828	18 710	914 817	864 016	136 608	58 073	
März	333 311	300 038	63 689	19 916	10 097	23 176	1 738	20 549	909 348	858 307	135 704	51 498	
April	337 114	301 706	62 614	21 269	10 520	24 888	1 789	21 873	917 115	866 016	138 308	52 029	
Mai	343 993	308 561	66 218	23 083	10 570	24 862	1 940	21 992	927 679	876 478	143 087	53 391	
Juni	345 837	309 527	69 393	20 909	10 588	25 722	2 008	22 799	928 180	19) 876 933	143 087	51 451	
Juli	352 773	312 094	59 209	27 267	10 626	29 853	2 302	26 542	936 822	26) 885 478	145 881	54 877	
Aug.	360 828	320 061	57 360	26 159	10 864	29 903	2 407	26 682	947 468	895 637	146 648	58 779	
Sept.	366 866	325 296	61 602	23 404	10 888	30 682	2 854	26 862	951 133	899 182	147 218	56 597	
Okt. p)	375 134	336 037	57 719	30 533	11 297	27 800	3 138	23 688	967 544	915 474	149 252	58 754	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den ein-

zelnen Tabellen (hier Anm. 19 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global, — 1 S. Tab. III, 2, Fußnote 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhabersparpfandverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im

Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur Einlagen. — 8 Einschl. den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 11 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

von Nichtbanken 3) 9)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 12)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 13)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 15)	Sonstige Passiva 14) 15)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)															
29 395	45 619		127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	4 552	1966			
32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967			
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 16)			
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 16)			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	23)	17 826	23)	2 337	1969			
38 372	59 345	5 234	19)	205 440	28)	36 339	5 182	29 473	30)	19 477	24)	2 691	1970 17)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 17)			
34)	40 242	64 980	7 402	35)	232 478	37 888	2 876	32 064	36)	21 001	24)	3 991	1971			
49 642	72 156	10 884	38)	263 953	39 476	161 069	3 283	36 617	23)	25 231	29)	2 882	1972			
37)	57 033	83 078	16 416	43)	278 254	42 032	3 858	40 358	44)	29 652	40)	3 649	1973 18)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 18)			
47 862	87 225	21 246	19)	312 824	22)	43 878	4 194	44 219	50)	33 052	45)	4 157	1974			
26)	46 491	53)	97 049	30 182	34)	378 182	46 128	48 731	54)	34 345	51)	5 973	1975			
27)	55 611	21)	106 759	40 602	19)	413 449	48 634	272 529	25)	35 912	55)	5 007	1976			
22)	59 454	21)	119 299	54 152	39)	440 880	50 774	303 450	59)	40 528	49)	5 252	1977			
56 987	113 074	50 626	43)	415 339	49 747	291 437	4 232	58 004	48 696	1 627 622	97 745	6 685	1977 Juli			
58 384	114 345	51 630	417 235	49 980	294 017	13 038	4 236	58 196	46 451	19)	97 922	6 717	Aug.			
59 291	115 806	51 971	418 214	50 118	296 003	13 004	4 227	58 669	51 496	23)	98 374	6 509	Sept.			
63 036	116 805	52 336	421 683	50 269	298 544	12 856	4 230	58 822	26)	51 310	27)	5 979	Okt.			
61 334	117 965	52 772	424 135	50 435	300 787	12 677	4 230	59 431	37)	53 318	27)	5 690	Nov.			
37)	59 454	21)	119 299	54 152	440 880	13 064	4 260	60 576	40 528	62)	99 372	5 252	Dez.			
55 176	119 972	57 982	438 934	50 990	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400	1 730 276	99 833	6 185	1978 Jan.			
58 711	122 158	59 249	440 655	51 131	316 284	14 736	4 432	61 303	41 666	24)	99 145	6 393	Feb.			
59 485	123 434	60 072	439 988	51 382	318 453	15 170	4 582	62 058	44 638	1 744 197	100 480	6 748	März			
60 780	124 478	60 707	441 363	51 447	319 824	15 077	4 599	62 598	41 412	19)	101 174	6 581	April			
61 038	126 002	61 038	442 777	51 597	322 577	14 942	4 617	63 344	43 040	25)	101 719	7 080	Mai			
60 702	127 017	61 469	444 091	51 647	325 752	14 720	4 622	63 949	48 228	37)	102 502	7 549	Juni			
60 679	128 098	61 930	445 108	51 766	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	23)	103 406	8 368	Juli			
62 168	129 736	62 266	447 665	52 322	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	31)	104 180	8 268	Aug.			
37)	66 324	130 845	448 644	52 417	334 550	14 365	4 623	65 032	54 738	31)	105 234	8 066	Sept.			
22)	75 278	131 922	451 646	52 509	333 518	14 291	4 623	65 235	22)	52 878	70)	7 538	Okt. p)			

29 194	45 070		126 029	28 977	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438			3 325	1966
31 853	45 543	249	143 428	31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800			3 335	1967
42 781	44 952	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016			3 025	1968 16)
39 277	51 842	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166			2 159	1968 16)
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	23)	17 826		1 694	1969
36 737	58 631	5 196	19)	203 491	28)	36 073	5 182	29 473	30)	19 477		1 580	1970 17)
39 736	64 201	7 331	35)	230 284	37 842	118 748	5 182	29 473	19 257			1 580	1970 17)
49 117	71 270	10 806	38)	261 673	39 256	161 069	6 818	36 617	23)	25 231		2 992	1971
37)	55 618	42)	82 365	16 343	43)	276 091	7 550	40 358	44)	29 652		2 653	1972
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783			3 628	1973 18)
46 869	86 537	21 173	19)	310 733	43 564	19)	4 194	44 219	50)	33 052		4 124	1974
42 323	95 860	30 096	34)	375 637	45 752	240 808	10 778	48 731	54)	34 345		5 120	1975
22)	51 488	21)	104 814	40 449	410 207	48 416	3 840	54 725	25)	35 912		4 964	1976
54 195	116 499	53 839	39)	437 065	50 448	303 450	13 064	60 576	40 528			4 839	1977
52 595	110 901	50 379	43)	411 848	49 494	291 437	4 232	58 004	48 696			6 557	1977 Juli
53 480	112 100	51 376	413 711	49 705	294 017	13 038	4 236	58 196	46 451			6 604	Aug.
54 253	113 318	51 710	414 662	49 834	296 003	13 004	4 227	58 669	51 496			6 402	Sept.
57 403	114 428	52 069	418 105	49 968	298 544	12 856	4 230	58 822	26)	51 310		5 882	Okt.
55 782	115 473	52 499	420 513	50 139	300 787	12 677	4 230	59 431	37)	53 318		5 548	Nov.
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528			4 839	Dez.
51 870	116 998	57 652	435 116	50 648	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400			5 916	1978 Jan.
54 645	118 962	58 905	436 823	50 801	316 284	14 736	4 432	61 303	41 666			6 240	Feb.
55 243	120 012	59 718	436 132	51 041	318 453	15 170	4 582	62 058	44 638			6 585	März
56 829	121 222	60 343	437 485	51 099	319 824	15 077	4 599	62 598	41 412			6 277	April
57 823	122 627	60 684	438 886	51 201	322 577	14 942	4 617	63 344	43 040			6 732	Mai
57 638	123 505	61 098	440 164	51 247	325 752	14 720	4 622	63 949	48 228			7 283	Juni
57 554	124 471	61 545	441 150	51 344	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361			7 991	Juli
58 803	125 864	61 875	443 668	51 831	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910			7 932	Aug.
61 615	126 866	62 295	444 591	51 951	334 550	14 365	4 623	65 032	54 738			7 756	Sept.
69 149	127 788	62 941	447 590	52 070	333 518	14 291	4 623	65 235	52 878			7 338	Okt. p)

obligationen u. ä. - 13 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlands-passiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. - 14 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 15 In den unter „Inlands-passiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 16 Vgl. Anm. 2. - 17 S. Tab. III, 2. Anm. 13. - 18 S. Tab. III, 2. Anm. 14. - 19 + rd. 250 Mio DM. - 20 - rd. 250 Mio

DM. - 21 + rd. 150 Mio DM. - 22 - rd. 150 Mio DM. - 23 - rd. 200 Mio DM. - 24 - rd. 750 Mio DM. - 25 + rd. 350 Mio DM. - 26 + rd. 100 Mio DM. - 27 - rd. 300 Mio DM. - 28 + rd. 300 Mio DM. - 29 + rd. 550 Mio DM. - 30 - rd. 1,7 Mrd DM. - 31 - rd. 450 Mio DM. - 32 + rd. 900 Mio DM. - 33 + rd. 800 Mio DM. - 34 + rd. 200 Mio DM. - 35 + rd. 450 Mio DM. - 36 - rd. 1,0 Mrd DM. - 37 - rd. 100 Mio DM. - 38 + rd. 850 Mio DM. - 39 + rd. 600 Mio DM. - 40 + rd. 2,9 Mrd DM. - 41 + rd. 3,5 Mrd DM. - 42 + rd. 3,0 Mrd DM. - 43 + rd. 400 Mio DM. - 44 - rd. 400 Mio DM. - 45 - rd. 6,0 Mrd DM. - 46 - rd. 3,5 Mrd DM. - 47 - rd. 350 Mio DM. - 48 - rd. 1,5 Mrd DM. -

49 - rd. 1,4 Mrd DM. - 50 - rd. 1,1 Mrd DM. - 51 + rd. 1,0 Mrd DM. - 52 + rd. 2,5 Mrd DM. - 53 + rd. 2,1 Mrd DM. - 54 - rd. 2,2 Mrd DM. - 55 - rd. 950 Mio DM. - 56 - rd. 1,2 Mrd DM. - 57 - rd. 3,0 Mrd DM. - 58 - rd. 500 Mio DM. - 59 + rd. 1,2 Mrd DM. - 60 + rd. 500 Mio DM. - 61 - rd. 1,3 Mrd DM. - 62 - rd. 900 Mio DM. - 63 - rd. 2,4 Mrd DM. - 64 + rd. 2,4 Mrd DM. - 65 + rd. 700 Mio DM. - 66 + rd. 650 Mio DM. - 67 + rd. 750 Mio DM. - 68 - rd. 650 Mio DM. - 69 - rd. 700 Mio DM. - 70 - rd. 2,0 Mrd DM. - 71 - rd. 1,6 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbeständen(n)			
Nichtbanken, gesamt												
1966	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311	
1967	5) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	6) 296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	9) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	9) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 3)	10) 543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	12) 423 470	13) 390 993	58 163	54 014	
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	17) 612 841	18) 578 574	19) 138 040	19) 135 127	19) 99 084	36 043	2 913	20) 474 801	21) 443 447	69 901	66 405	
1972	24) 698 933	25) 666 762	26) 161 474	26) 159 159	26) 123 335	35 824	2 315	27) 537 459	17) 507 603	80 742	77 645	
1973 4)	28) 764 357	29) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	30) 594 021	31) 563 688	85 773	82 829	
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	34) 831 912	35) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	36) 642 954	37) 611 545	93 429	90 079	
1975	43) 918 020	43) 874 223	189 065	44) 178 697	44) 143 330	35 367	45) 10 368	20) 728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	48) 1 022 018	47) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	12) 824 488	47) 782 075	26) 121 431	48) 112 825	
1977	49) 1 126 664	49) 1 064 074	209 438	202 454	50) 162 066	46) 40 388	6 984	51) 917 226	51) 861 620	52) 130 608	52) 116 572	
1977 Juli	58) 1 064 600	58) 1 011 067	54) 195 926	54) 190 477	14) 152 639	47) 37 838	5 449	46) 868 674	46) 820 590	122 880	111 767	
Aug.	1 070 413	1 014 841	192 897	187 542	150 361	37 181	5 355	877 516	827 299	123 798	111 715	
Sept.	1 081 215	1 024 935	197 789	192 608	155 890	36 718	5 181	883 426	832 327	123 710	111 819	
Okt.	1 091 999	1 033 883	197 929	192 843	155 198	37 645	5 086	894 070	841 040	126 381	112 628	
Nov.	1 107 772	1 046 696	8) 202 368	8) 195 573	8) 158 500	39 073	6 795	54) 905 404	54) 851 123	7) 128 293	7) 114 442	
Dez.	1 126 664	1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	861 620	130 608	116 572	
1978 Jan.	1 120 759	1 059 331	199 402	191 893	153 620	38 273	7 509	921 357	867 438	127 894	114 547	
Febr.	1 126 417	1 065 776	200 386	193 269	156 443	36 826	7 117	926 031	872 507	125 425	112 473	
März	1 136 319	1 075 223	202 760	195 663	159 187	36 476	7 097	933 559	879 560	127 041	113 357	
April	1 144 502	1 082 464	203 932	196 728	159 009	37 719	7 204	940 570	885 736	126 984	113 505	
Mai	1 154 846	1 090 957	206 975	198 313	160 672	37 641	8 662	947 871	892 644	127 914	114 391	
Juni	1 170 961	74) 1 062 206	213 669	205 047	167 051	37 996	8 622	957 292	48) 901 159	130 633	116 022	
Juli	1 177 803	1 114 205	211 821	202 649	163 997	38 652	9 172	965 982	911 556	132 155	118 029	
Aug.	1 190 287	1 126 338	77) 207 967	77) 198 766	77) 160 337	38 429	9 201	51) 927 320	51) 927 572	136 558	121 542	
Sept.	1 207 731	1 141 106	214 498	205 269	167 140	38 129	9 229	993 233	935 837	138 931	122 303	
Okt. p)	23) 1 215 675	23) 1 148 815	23) 213 917	23) 204 116	165 187	38 929	9 801	1 001 758	944 699	140 121	123 483	
Inländische Nichtbanken												
1966	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512	
1967	5) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	6) 284 811	260 937	37 384	33 958	
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 556	328 127	44 534	39 929	
1970 3)	512 422	55) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 827	396 129	20) 367 514	54 252	50 295	
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 827	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971	57) 583 198	58) 552 375	19) 135 223	19) 132 749	19) 97 308	35 441	2 474	43) 447 975	27) 419 626	67 079	63 597	
1972	24) 672 190	25) 641 984	26) 159 128	26) 157 045	26) 121 528	35 517	2 083	27) 513 062	17) 484 939	78 824	75 727	
1973 4)	59) 740 610	60) 710 243	48) 168 356	48) 166 810	48) 141 925	24 885	1 466	30) 572 254	31) 543 433	85 143	82 199	
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	61) 804 510	62) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	63) 618 378	64) 588 743	92 488	89 149	
1975	44) 883 599	44) 841 827	185 161	48) 174 896	48) 140 088	34 808	45) 10 265	20) 698 438	666 931	46) 105 071	99 073	
1976	12) 980 076	67) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	12) 787 568	47) 747 390	26) 118 751	48) 110 163	
1977	68) 1 076 296	68) 1 017 767	69) 204 174	69) 197 298	70) 158 384	38 806	6 984	71) 872 122	71) 820 577	72) 127 256	72) 113 333	
1977 Juli	7) 1 018 349	7) 967 894	191 237	185 813	75) 149 317	36 496	5 424	76) 827 112	76) 782 081	119 758	108 721	
Aug.	1 023 951	971 438	188 292	182 947	147 154	35 793	5 345	835 659	788 491	120 616	108 591	
Sept.	1 033 402	980 597	192 736	187 565	152 209	35 356	5 171	840 666	793 032	120 523	108 682	
Okt.	1 044 276	989 744	193 202	188 126	151 846	36 280	5 076	851 074	801 618	123 250	109 552	
Nov.	1 058 503	1 001 320	50) 197 374	50) 190 588	50) 152 983	37 605	6 786	54) 861 129	54) 810 732	7) 125 097	7) 111 331	
Dez.	14) 1 076 296	14) 1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	872 122	820 577	127 256	113 333	
1978 Jan.	1 070 402	1 013 161	194 397	186 888	150 177	36 711	7 509	876 005	826 273	124 591	111 353	
Febr.	1 075 883	1 019 244	195 476	188 359	153 112	35 247	7 117	880 407	830 885	122 169	109 293	
März	1 083 994	1 027 294	197 615	190 518	155 661	34 857	7 097	886 379	836 776	123 791	110 238	
April	1 091 053	1 033 894	198 770	191 566	155 574	35 992	7 204	892 283	842 328	123 765	110 404	
Mai	1 099 629	1 041 416	201 755	193 093	157 208	35 885	8 662	897 874	848 323	124 343	110 910	
Juni	1 115 373	74) 1 055 939	206 259	199 637	163 433	36 204	8 622	907 114	48) 856 302	127 044	112 525	
Juli	1 122 101	1 064 000	206 563	197 391	160 549	36 842	9 172	915 538	866 609	128 595	114 558	
Aug.	1 134 427	1 075 720	77) 202 694	77) 193 499	77) 156 875	36 624	9 195	51) 931 733	51) 882 221	133 058	118 137	
Sept.	1 151 921	1 090 475	209 126	199 903	163 623	36 280	9 223	942 795	890 572	135 456	118 917	
Okt. p)	1 159 841	1 097 767	208 580	198 784	161 734	37 050	9 796	951 261	898 983	136 618	120 068	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen

den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. *. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchlaufgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 5 — 160 Mio DM. — 6 — 130 Mio DM. — 7 + 260 Mio DM. — 8 — 260 Mio DM. — 9 — 100 Mio DM. — 10 + 130 Mio DM. — 11 + 500 Mio DM. — 12 + 170 Mio DM. — 13 + 540

											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig											
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschulverschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschulverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
32 465	.	846	1 072	234 584	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966	
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967	
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)	
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969	
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 3)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)	
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971	
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972	
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	480 859	439 883	40 996	20 767	6 622	1973 4)	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	41 467	21 837	6 222	1974	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
52) 110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
106 107	5 024	636	11 113	745 794	708 823	657 979	50 844	32 080	4 891	1977 Juli	
106 057	4 936	722	12 083	753 718	715 584	664 537	51 047	33 245	4 889	Aug.	
106 378	4 739	702	11 891	759 716	720 508	669 287	51 221	34 319	4 889	Sept.	
107 226	4 708	694	13 753	767 689	728 412	676 729	51 683	34 389	4 888	Okt.	
7) 108 891	4 830	721	13 851	777 111	736 681	684 762	51 919	35 542	4 888	Nov.	
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	Dez.	
108 963	4 774	810	13 347	793 463	752 891	700 516	52 375	35 797	4 775	1978 Jan.	
106 924	4 702	847	12 952	800 606	760 034	707 454	52 580	35 798	4 774	Febr.	
107 925	4 542	890	13 684	806 518	766 203	713 411	52 792	35 541	4 774	März	
107 994	4 602	909	13 479	813 586	772 231	718 900	53 331	36 578	4 777	April	
108 981	4 466	944	13 523	819 957	778 253	724 772	53 481	36 903	4 801	Mai	
110 879	4 317	826	14 611	826 659	785 137	731 644	53 493	36 847	4 675	Juni	
112 986	4 190	853	14 126	833 827	793 527	739 707	53 820	35 778	4 522	Juli	
116 497	4 154	891	15 016	845 762	806 030	751 769	54 261	35 211	4 521	Aug.	
117 199	4 152	952	16 628	854 302	813 534	759 140	54 394	36 244	4 524	Sept.	
118 352	4 120	1 011	16 638	861 637	821 216	766 392	54 824	35 897	4 524	Okt. p)	

31 798	.	714	1 046	225 779	206 211	181 187	25 024	10 827	8 741	1966
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	20) 28 598	16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	333 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	487 111	461 234	428 959	32 275	19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	42) 33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
72) 107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
103 320	4 959	442	11 037	707 354	673 360	634 624	38 736	29 103	4 891	1977 Juli
103 176	4 884	531	12 025	715 043	679 900	641 053	38 847	30 254	4 889	Aug.
103 498	4 675	509	11 841	720 143	684 350	645 388	38 962	30 904	4 889	Sept.
104 436	4 610	506	13 698	727 824	692 066	652 703	39 363	30 870	4 888	Okt.
7) 106 059	4 737	535	13 766	736 032	699 401	659 930	39 471	31 743	4 888	Nov.
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	Dez.
106 089	4 647	617	13 238	751 414	714 920	675 096	39 824	31 719	4 775	1978 Jan.
104 066	4 578	649	12 876	758 238	721 592	681 642	39 950	31 872	4 774	Febr.
105 129	4 415	694	13 553	762 588	726 538	686 512	40 026	31 276	4 774	März
105 220	4 456	728	13 361	768 518	731 924	691 408	40 516	31 817	4 777	April
105 817	4 329	764	13 433	773 531	737 413	696 825	40 588	31 317	4 801	Mai
107 709	4 164	652	14 519	780 070	743 777	703 127	40 650	31 618	4 675	Juni
109 829	4 050	679	14 037	786 943	752 051	711 099	40 952	30 370	4 522	Juli
113 408	4 018	711	14 921	798 675	764 084	722 780	41 304	30 070	4 521	Aug.
114 124	4 025	768	16 539	807 339	771 655	730 288	41 367	31 160	4 524	Sept.
115 248	3 980	840	16 550	814 643	778 915	737 182	41 733	31 204	4 524	Okt. p)

Mio DM. — 14 + 100 Mio DM. — 15 + 470 Mio DM. — 16 — 370 Mio DM. — 17 + 410 Mio DM. — 18 + 530 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 270 Mio DM. — 21 + 390 Mio DM. — 22 + 330 Mio DM. — 23 — 120 Mio DM. — 24 + 510 Mio DM. — 25 + 570 Mio DM. — 26 + 160 Mio DM. — 27 + 350 Mio DM. — 28 + 3 220 Mio DM. — 29 + 3 320 Mio DM. — 30 + 3 130 Mio DM. — 31 + 3 230 Mio DM. — 32 + 3 080 Mio DM. — 33 + 3 180 Mio DM. — 34 — 1 960 Mio DM. — 35 — 1 780 Mio DM. — 36 — 2 040 Mio DM. — 37 — 1 840 Mio DM. — 38 — 1 980 Mio DM. — 39 — 1 830 Mio DM. — 40 — 1 640 Mio DM. — 41 — 190 Mio DM. — 42 — 150 Mio DM. — 43 + 290 Mio DM. — 44 + 200 Mio DM. — 45 — 180 Mio DM. — 46 + 210 Mio DM. — 47 + 180 Mio DM. — 48 + 110 Mio DM. — 49 + 610 Mio DM. — 50 — 250 Mio DM. — 51 + 650 Mio DM. — 52 + 320 Mio DM. — 53 + 190 Mio DM. — 54 + 280 Mio DM. — 55 + 230 Mio DM. — 56 — 240 Mio DM. — 57 + 430 Mio DM. — 58 + 490 Mio DM. — 59 + 3 240 Mio DM. — 60 + 3 340 Mio DM. — 61 — 1 860 Mio DM. — 62 — 1 740 Mio DM. — 63 — 1 940 Mio DM. — 64 — 1 800 Mio DM. — 65 — 1 880 Mio DM. — 66 — 1 790 Mio DM. — 67 + 240 Mio DM. — 68 + 420 Mio DM. — 69 — 220 Mio DM. — 70 — 140 Mio DM. — 71 + 640 Mio DM. — 72 + 340 Mio DM. — 73 + 300 Mio DM. — 74 + 150 Mio DM. — 75 + 120 Mio DM. — 76 + 220 Mio DM. — 77 — 620 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite 2)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967	6) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	7) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
1968 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	11) 385 948	12) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	12) 272 352	38 633	36 941	
1970 4)	13) 429 884	14) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	15) 316 267	16) 303 437	47 918	46 185	
1970 4)	430 542	418 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	318 925	304 095	48 249	46 518	
1971	20) 490 567	21) 478 290	22) 131 734	22) 130 862	22) 95 450	35 412	872	23) 358 833	24) 345 428	60 621	58 671	
1972	26) 569 329	27) 554 920	28) 155 941	28) 155 260	28) 119 771	35 489	681	24) 413 388	29) 399 660	71 888	69 965	
1973 5)	30) 627 220	31) 612 112	32) 165 642	32) 165 117	32) 140 261	24 856	525	33) 461 578	34) 446 995	78 515	76 499	
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	37) 672 122	38) 658 454	32) 179 667	32) 178 638	32) 147 067	31 571	1 029	39) 492 455	40) 477 816	81 715	79 465	
1975	18) 703 190	18) 689 173	32) 171 204	32) 170 191	32) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	45) 769 168	46) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	28) 586 338	47) 570 013	32) 86 636	32) 85 132	
1977	48) 838 696	48) 819 991	49) 192 979	49) 192 569	50) 153 794	38 775	410	51) 645 717	51) 627 422	52) 92 859	52) 91 483	
1977 Juli	9) 796 877	9) 779 051	182 765	182 355	66) 145 903	36 452	410	45) 614 112	45) 596 696	88 359	87 056	
1977 Aug.	800 487	782 114	180 260	179 850	144 101	35 749	410	602 227	602 264	88 905	87 605	
1977 Sept.	809 555	791 253	185 341	184 931	149 615	35 316	410	624 214	606 322	89 184	87 894	
1977 Okt.	816 517	798 190	185 499	185 089	148 847	36 242	410	631 018	613 101	90 322	88 864	
1977 Nov.	824 766	806 073	55) 187 238	55) 186 828	55) 149 256	37 572	410	56) 637 528	56) 619 245	9) 90 925	9) 89 550	
1977 Dez.	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	645 717	627 422	92 859	91 483	
1978 Jan.	829 168	810 634	182 709	182 299	145 618	36 681	410	646 459	628 335	91 465	90 089	
1978 Febr.	833 863	815 620	184 771	184 361	149 143	35 218	410	649 092	631 259	90 895	89 716	
1978 März	841 231	823 133	187 374	186 964	152 139	34 825	410	653 857	636 169	91 852	90 782	
1978 April	846 788	828 612	187 565	187 155	151 196	35 959	410	659 223	641 457	92 447	91 408	
1978 Mai	854 556	836 318	189 693	189 283	153 437	35 846	410	664 863	647 035	92 844	91 803	
1978 Juni	866 959	848 797	196 174	195 764	159 601	36 163	410	670 785	32) 653 033	93 503	92 656	
1978 Juli	871 651	853 681	193 520	193 120	156 323	36 797	400	678 131	660 561	94 704	93 828	
1978 Aug.	875 458	857 678	6) 190 233	6) 189 833	6) 153 252	36 581	400	14) 685 225	14) 667 845	95 206	94 319	
1978 Sept.	889 650	871 697	197 049	196 649	160 412	36 237	400	692 601	675 048	96 201	95 309	
1978 Okt. p)	895 276	877 062	194 997	194 597	157 586	37 011	400	700 279	682 465	97 139	96 266	
Inländische öffentliche Haushalte												
1966	53 964	39 287	3 047	3 047	909	874	35	2 138	50 917	36 378	3 671	3 221
1967	67 892	45 468	7 674	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 3)	79 061	54 025	8 820	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 3)	74 370	49 308	8 749	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	55) 75 714	57) 56 500	2 644	2 644	725	690	35	1 919	55) 73 070	57) 55 775	5 901	2 988
1970	50) 82 538	85 179	2 676	2 676	1 102	1 081	21	1 574	50) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 5)	113 390	98 131	2 714	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 5)	113 848	98 995	2 744	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	58) 132 388	59) 113 048	6 465	6 465	2 121	2 092	29	4 344	60) 125 923	61) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	64) 13 957	4 705	4 705	4 676	29	9 252	47) 166 452	147 949	47) 25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1977 Juli	221 472	188 843	8 472	3 458	3 414	3 414	44	5 014	213 000	185 385	31 399	21 665
1977 Aug.	223 464	189 324	8 032	3 097	3 053	3 053	44	4 935	215 432	186 227	31 711	20 986
1977 Sept.	223 847	189 344	7 395	2 634	2 594	2 594	40	4 761	216 452	186 710	31 339	20 788
1977 Okt.	227 759	191 554	7 703	3 037	2 999	2 999	38	4 666	220 056	188 517	32 928	20 688
1977 Nov.	233 737	195 247	10 136	3 760	3 727	3 727	33	6 376	223 601	191 487	34 172	21 781
1977 Dez.	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978 Jan.	241 234	202 527	11 688	4 589	4 559	4 559	30	7 099	229 546	197 938	33 126	21 264
1978 Febr.	242 020	203 624	10 705	3 998	3 969	3 969	29	6 707	231 315	199 626	31 274	19 577
1978 März	242 763	204 161	10 241	3 554	3 522	3 522	32	6 687	232 522	200 607	31 939	19 456
1978 April	244 265	205 282	11 205	4 411	4 378	4 378	33	6 794	233 660	200 871	31 318	18 996
1978 Mai	245 073	205 098	12 062	3 810	3 771	3 771	39	8 252	233 011	201 288	31 499	19 107
1978 Juni	248 414	207 142	12 085	3 873	3 832	3 832	41	8 212	236 329	203 269	33 541	19 869
1978 Juli	250 450	210 319	13 043	4 271	4 226	4 226	45	8 772	237 407	206 048	33 891	20 730
1978 Aug.	258 969	218 042	42) 12 461	42) 3 666	42) 3 623	3 623	43	8 795	48) 246 508	48) 214 376	37 852	23 818
1978 Sept.	262 271	218 778	12 077	3 254	3 211	3 211	43	8 823	250 194	215 524	39 255	23 608
1978 Okt. p)	264 565	220 705	13 583	4 187	4 148	4 148	39	9 396	250 982	216 518	39 479	23 802

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17*.
 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. - 3 Vgl. Tab. III, 4, Anm. *, - 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. -
 5 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 4. - 6 - 200 Mio DM. -
 7 - 170 Mio DM. - 8 - 130 Mio DM. -

9 + 260 Mio DM. - 10 - 260 Mio DM. -
 11 + 190 Mio DM. - 12 + 210 Mio DM. -
 13 + 130 Mio DM. - 14 + 230 Mio DM. -
 15 + 170 Mio DM. - 16 + 270 Mio DM. -
 17 + 100 Mio DM. - 18 + 200 Mio DM. -
 19 - 100 Mio DM. - 20 + 500 Mio DM. -
 21 + 520 Mio DM. - 22 + 140 Mio DM. -

23 + 360 Mio DM. - 24 + 380 Mio DM. -
 25 + 320 Mio DM. - 26 + 540 Mio DM. -
 27 + 570 Mio DM. - 28 + 160 Mio DM. -
 29 + 410 Mio DM. - 30 + 3 300 Mio DM. -
 31 + 3 340 Mio DM. - 32 + 110 Mio DM. -
 33 + 3 190 Mio DM. - 34 + 3 230 Mio DM. -
 35 + 3 140 Mio DM. - 36 + 3 180 Mio DM. -

											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig											
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
28 601	.	690	596	178 533	171 054	147 451	23 603	7 479	—	1966	
29 683	.	613	1 162	8) 193 135	185 882	9) 161 311	24 571	7 253	—	1967	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	12) 235 411	12) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	17) 268 349	18) 257 252	230 630	16) 26 622	11 097	—	1970 4)	
39 994	5 261	1 281	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)	
51 871	5 390	1 410	1 950	23) 298 212	24) 286 757	25) 258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	24) 341 500	29) 329 695	29) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	35) 383 063	36) 370 496	36) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)	
69 919	5 908	1 176	2 016	36) 383 063	37) 370 496	36) 341 053	29 486	12 612	—	1973 5)	
72 407	6 150	908	2 250	41) 410 740	42) 398 351	43) 367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
52) 86 165	4 755	563	1 376	53) 552 858	53) 535 939	53) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
81 697	4 959	400	1 303	18) 525 753	18) 509 640	18) 474 738	34 902	16 113	—	1977 Juli	
82 231	4 884	490	1 300	531 322	514 659	479 654	35 005	16 663	—	Aug.	
82 749	4 675	470	1 290	535 030	518 428	483 388	35 040	16 602	—	Sept.	
83 787	4 610	467	1 458	540 696	524 237	488 774	35 463	16 459	—	Okt.	
84 327	4 737	486	1 375	546 603	529 695	494 124	35 571	16 908	—	Nov.	
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	Dez.	
84 857	4 647	585	1 376	554 994	538 246	502 439	35 807	16 748	—	1978 Jan.	
84 531	4 578	607	1 179	558 197	541 543	505 624	35 919	16 654	—	Febr.	
85 707	4 415	660	1 070	562 005	545 387	509 449	35 938	16 618	—	März	
86 258	4 456	694	1 039	566 776	550 049	513 643	36 406	16 727	—	April	
86 741	4 329	733	1 041	572 019	555 232	518 734	36 498	16 787	—	Mai	
87 870	4 164	622	847	577 282	560 377	523 855	36 522	16 905	—	Juni	
89 129	4 050	649	876	583 427	566 733	529 959	36 774	16 694	—	Juli	
89 629	4 018	672	887	14) 590 019	14) 573 526	14) 536 439	37 087	16 493	—	Aug.	
90 555	4 025	729	892	596 400	579 739	542 628	37 111	16 661	—	Sept.	
91 494	3 980	792	873	603 140	586 199	548 743	37 456	16 941	—	Okt. p)	
3 197	—	24	450	47 246	35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 846	1 724	5 841	8 672	1968 3)	
2 964	—	24	2 913	55) 67 169	57) 52 787	57) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969	
4 090	—	20	2 224	50) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)	
9 665	—	19	1 089	62) 115 150	63) 101 243	63) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
21 623	—	42	9 734	181 601	163 720	159 886	3 834	12 990	4 891	1977 Juli	
20 945	—	41	10 725	183 721	165 241	161 399	3 842	13 591	4 889	Aug.	
20 749	—	39	10 551	185 113	165 922	162 000	3 922	14 302	4 889	Sept.	
20 649	—	39	12 240	187 128	167 829	163 929	3 900	14 411	4 888	Okt.	
21 732	—	49	12 391	189 429	169 706	165 806	3 900	14 835	4 888	Nov.	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	Dez.	
21 232	—	32	11 862	196 420	176 674	172 657	4 017	14 971	4 775	1978 Jan.	
19 535	—	42	11 697	200 041	180 049	178 018	4 031	15 218	4 774	Febr.	
19 422	—	34	12 483	200 583	181 151	177 063	4 088	14 658	4 774	März	
18 962	—	34	12 322	201 742	181 875	177 765	4 110	15 090	4 777	April	
19 076	—	31	12 392	201 512	182 181	178 091	4 090	14 530	4 801	Mai	
19 839	—	30	13 672	202 788	183 400	179 272	4 128	14 713	4 675	Juni	
20 700	—	30	13 161	203 516	185 318	181 140	4 178	13 676	4 522	Juli	
23 779	—	39	14 034	48) 208 656	48) 190 558	48) 186 341	4 217	13 577	4 521	Aug.	
23 569	—	39	15 647	210 939	191 916	187 660	4 256	14 499	4 524	Sept.	
23 754	—	48	15 677	211 503	192 716	188 439	4 277	14 263	4 524	Okt. p)	
37 — 330 Mio DM.	— 38 — 290 Mio DM.	—	49 — 220 Mio DM.	— 50 — 140 Mio DM.	—	61 — 1 400 Mio DM.	— 62 — 1 420 Mio DM.	—	63 — 1 370 Mio DM.	— 64 — 180 Mio DM.	—
39 — 440 Mio DM.	— 40 — 400 Mio DM.	—	51 + 640 Mio DM.	— 52 + 340 Mio DM.	—	65 + 150 Mio DM.	— 66 + 120 Mio DM.	—	p Vorläufig.	—	
41 — 460 Mio DM.	— 42 — 420 Mio DM.	—	53 + 300 Mio DM.	— 54 — 240 Mio DM.	—	—	—	—	—	—	
43 — 270 Mio DM.	— 44 — 150 Mio DM.	—	55 — 250 Mio DM.	— 56 + 280 Mio DM.	—	—	—	—	—	—	
45 + 220 Mio DM.	— 46 + 240 Mio DM.	—	57 — 210 Mio DM.	— 58 — 1 530 Mio DM.	—	—	—	—	—	—	
47 + 180 Mio DM.	— 48 + 420 Mio DM.	—	59 — 1 450 Mio DM.	— 60 — 1 500 Mio DM.	—	—	—	—	—	—	

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1966	285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967	319 856	57 580	.	.	6) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	6) 46 096
1968 4)	8) 361 243	62 409	.	.	8) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	8) 45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	9) 447 058	10) 72 960	10) 70 620	2 340	11) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	11) 59 345
1971	15) 504 002	16) 83 460	16) 81 114	2 346	17) 142 774	77 794	37 552	17) 36 408	3 834	64 980
1972	20) 576 196	12) 95 937	12) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	24) 640 813	10) 96 830	10) 94 395	2 435	25) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	26) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	28) 697 748	109 455	105 159	4 296	29) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	30) 87 225
1975	32) 789 478	129 978	125 796	4 182	33) 205 008	13) 107 959	61 468	43 509	2 982	34) 97 049
1976	10) 858 242	129 958	124 586	5 372	37) 225 599	38) 118 840	63 229	37) 51 834	39) 3 777	40) 106 759
1977	43) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	44) 132 746	73 292	8) 55 295	4 159	36) 119 299
1977 Juli	52) 871 410	132 565	130 926	1 639	223 133	110 059	53 072	53 283	3 704	113 074
Aug.	877 954	131 745	130 381	1 364	227 364	113 019	54 635	54 698	3 686	114 345
Sept.	879 651	131 697	129 249	2 448	227 651	112 045	52 754	55 571	3 720	115 606
Okt.	894 929	134 428	132 539	1 889	236 213	119 408	56 372	59 196	3 840	116 805
Nov.	914 700	147 793	145 635	2 158	239 565	121 600	60 266	57 299	4 035	117 965
Dez.	46) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	48) 132 746	73 292	55 295	4 159	47) 119 299
1978 Jan.	927 354	140 305	138 285	2 020	239 143	119 171	63 995	51 051	4 125	119 972
Febr.	932 733	140 571	139 167	1 404	241 127	118 969	60 258	54 408	4 303	122 158
März	928 109	140 387	138 210	2 177	236 280	112 846	53 361	55 307	4 178	123 434
April	934 682	142 602	140 606	1 996	238 563	114 085	53 305	56 552	4 228	124 478
Mai	944 829	147 669	145 340	2 329	241 748	115 746	54 708	56 807	4 231	126 002
Juni	12) 945 166	147 387	145 194	2 193	240 572	113 555	52 853	56 464	4 238	127 017
Juli	19) 954 478	150 283	148 919	1 364	245 391	117 293	56 614	56 340	4 339	128 098
Aug.	965 772	151 109	149 129	1 980	252 410	122 674	60 506	57 669	4 499	129 736
Sept.	971 419	152 048	150 046	2 002	255 615	124 770	58 446	61 827	4 497	130 845
Okt. p)	55) 989 293	153 623	151 337	2 286	8) 268 165	8) 136 243	60 965	8) 70 588	4 690	131 922
Inländische Nichtbanken										
1966	282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967	315 995	56 054	.	.	6) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	6) 45 543
1968 4)	8) 356 516	60 595	.	.	8) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	8) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	9) 439 473	10) 70 918	10) 68 736	2 182	11) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	11) 58 631
1971	15) 497 254	16) 80 723	16) 78 391	2 332	17) 141 274	77 073	37 337	17) 35 961	3 775	64 201
1972	20) 569 057	12) 93 020	12) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	24) 632 721	10) 93 981	10) 91 721	2 260	25) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	26) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	28) 689 574	106 396	102 309	4 087	29) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 601	30) 86 537
1975	49) 774 543	126 278	122 630	3 648	50) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	34) 95 860
1976	14) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	39) 3 374	40) 104 814
1977	51) 921 672	13) 140 085	13) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1977 Juli	54) 855 355	128 880	127 379	1 501	214 754	103 853	51 258	49 262	3 333	110 901
Aug.	861 191	128 008	126 745	1 263	218 391	106 291	52 811	50 183	3 297	112 100
Sept.	862 680	127 805	125 524	2 281	218 669	105 351	51 098	50 921	3 332	113 318
Okt.	876 989	130 697	128 922	1 775	226 150	111 722	54 319	53 981	3 422	114 428
Nov.	895 354	143 768	141 735	2 033	228 435	112 962	57 180	52 185	3 597	115 473
Dez.	17) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978 Jan.	910 234	136 118	134 238	1 880	230 700	113 702	61 832	48 227	3 643	116 998
Febr.	914 817	136 608	135 259	1 349	231 680	112 718	58 073	50 797	3 848	118 962
März	909 348	135 704	133 663	2 041	226 753	106 741	51 498	51 521	3 722	120 012
April	917 115	136 428	136 428	1 880	229 860	108 658	52 029	52 667	3 762	121 222
Mai	927 679	143 087	140 901	2 186	233 841	111 214	53 391	54 043	3 780	122 627
Juni	12) 928 180	143 087	141 022	2 065	232 594	109 089	51 451	53 841	3 797	123 505
Juli	19) 936 822	145 881	144 614	1 267	236 902	112 431	54 877	53 686	3 868	124 471
Aug.	947 468	146 648	144 823	1 825	243 446	117 582	58 779	54 758	4 045	125 864
Sept.	951 133	147 218	145 536	1 682	245 078	118 212	56 597	57 545	4 070	126 866
Okt. p)	967 544	149 252	147 038	2 214	255 691	127 903	58 754	64 883	4 266	127 788

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar

gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresend-

termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 7 und 10). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen)

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetz- liche Kündi- gungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			sonstige			
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämien- be- günstigte					
. . . . .	. . . . .	. . . . .	127 112	83 030	44 082	. . . . .	12 786	. . . . .	29 144	. . . . .	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	. . . . .	15 213	7)	31 255	. . . . .	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	. . . . .	17 301	. . . . .	33 250	. . . . .	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	. . . . .	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	. . . . .	1969
5 234	17	5 217	12) 205 440	13) 119 107	10) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	. . . . .	1970
7 402	14	7 388	18) 232 478	6) 133 179	17) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	. . . . .	1971
10 884	. . . . .	. . . . .	21) 263 953	22) 147 259	23) 116 694	71 074	19 736	25 884	39 476	. . . . .	1972
16 416	. . . . .	. . . . .	27) 278 254	14) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	. . . . .	1973 5)
16 416	. . . . .	. . . . .	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	. . . . .	1973 5)
21 246	. . . . .	. . . . .	12) 312 824	31) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	. . . . .	1974
30 182	. . . . .	. . . . .	35) 378 182	36) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	. . . . .	1975
40 602	41)	299	42) 413 449	17) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	. . . . .	1976
54 152	253	53 899	45) 440 880	22) 261 799	42) 179 081	36) 97 952	40 002	41 127	50 774	. . . . .	1977
50 626	239	50 387	53) 415 339	42) 249 352	46) 165 987	19) 93 512	34 903	37 572	49 747	. . . . .	1977 Juli
51 630	216	51 414	417 235	250 121	167 114	93 679	35 530	37 905	49 980	. . . . .	Aug.
51 971	215	51 756	418 214	250 201	168 013	93 669	36 186	38 158	50 118	. . . . .	Sept.
52 336	230	52 106	421 683	252 281	169 402	94 015	36 876	38 511	50 269	. . . . .	Okt.
52 772	247	52 525	424 135	253 649	170 486	94 104	37 577	38 805	50 435	. . . . .	Nov.
54 152	253	53 899	10) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	. . . . .	Dez.
57 982	293	57 689	438 934	266 262	172 672	97 460	33 690	41 522	50 990	. . . . .	1978 Jan.
59 249	314	58 935	440 655	266 811	173 844	97 518	34 395	41 931	51 131	. . . . .	Febr.
60 072	307	59 765	439 988	265 339	174 649	97 342	35 127	42 180	51 382	. . . . .	März
60 707	318	60 389	441 363	265 640	175 723	97 412	35 830	42 481	51 447	. . . . .	April
61 038	317	60 721	442 777	266 000	176 777	97 449	36 505	42 823	51 597	. . . . .	Mai
61 469	325	61 144	16) 444 091	10) 266 184	177 907	97 565	37 262	43 080	51 647	. . . . .	Juni
61 930	330	61 600	445 108	270 479	174 629	97 894	33 185	43 550	51 766	. . . . .	Juli
62 266	340	61 926	447 665	271 851	175 814	98 096	33 872	43 846	52 322	. . . . .	Aug.
62 695	364	62 331	448 644	271 947	176 697	98 053	34 558	44 086	52 417	. . . . .	Sept.
63 350	386	62 964	451 646	273 753	177 893	98 207	35 298	44 388	52 509	. . . . .	Okt. p)

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 6 + 260 Mio DM. — 7 — 260 Mio DM. — 8 — 140 Mio DM. — 9 + 330 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — 11 — 300 Mio DM. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 130 Mio DM. — 14 + 300 Mio DM. — 15 + 880 Mio DM. — 16 + 180 Mio DM. — 17 + 190 Mio DM. — 18 + 450 Mio DM. — 19 + 110 Mio DM. — 20 + 840 Mio DM. — 21 + 610 Mio DM. —

22 + 340 Mio DM. — 23 + 270 Mio DM. — 24 + 3 650 Mio DM. — 25 + 3 160 Mio DM. — 26 + 3 200 Mio DM. — 27 + 390 Mio DM. — 28 — 1 550 Mio DM. — 29 — 1 710 Mio DM. — 30 — 1 700 Mio DM. — 31 + 220 Mio DM. — 32 + 2 510 Mio DM. — 33 + 2 230 Mio DM. — 34 + 2 100 Mio DM. — 35 + 200 Mio DM. — 36 + 150 Mio DM. — 37 — 130 Mio DM. — 38 — 290 Mio DM. — 39 — 160 Mio DM. — 40 + 160 Mio DM. — 41 + 210 Mio DM. —

42 + 240 Mio DM. — 43 + 640 Mio DM. — 44 — 170 Mio DM. — 45 + 580 Mio DM. — 46 + 170 Mio DM. — 47 + 140 Mio DM. — 48 — 120 Mio DM. — 49 + 2 410 Mio DM. — 50 + 2 140 Mio DM. — 51 + 760 Mio DM. — 52 + 500 Mio DM. — 53 + 410 Mio DM. — 54 + 530 Mio DM. — 55 — 180 Mio DM. —
p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	6) 331 406	7) 65 374	7) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	10) 384 509	11) 75 035	11) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	16) 446 826	8) 85 626	8) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	20) 499 035	7) 84 069	7) 82 057	2 012	21) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	15) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	26) 33 631
1974	24) 554 809	97 051	93 423	3 628	25) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	26) 33 631
1975	29) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	23) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	97 955	44 506	39 983	2 964	21) 48 872
1977	37) 773 137	9) 129 572	9) 125 503	4 069	9) 159 222	15) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1977 Juli	17) 712 829	120 104	118 771	1 333	15) 136 769	7) 80 663	37 935	39 779	2 949	56 106
1977 Aug.	715 848	119 295	118 278	1 017	137 894	80 669	37 889	39 868	2 912	57 225
1977 Sept.	717 359	119 325	117 273	2 052	138 029	79 739	36 470	40 328	2 941	58 290
1977 Okt.	732 670	121 704	120 065	1 639	147 193	87 749	40 847	43 894	3 008	59 444
1977 Nov.	749 623	133 989	132 261	1 728	149 046	88 792	42 787	42 918	3 087	60 254
1977 Dez.	39) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978 Jan.	766 394	127 398	125 755	1 643	152 751	90 338	47 112	40 033	3 193	62 413
1978 Febr.	769 338	127 083	125 893	1 190	153 114	89 062	43 563	42 214	3 285	64 052
1978 März	765 296	127 009	125 292	1 717	149 018	84 020	38 277	42 623	3 120	64 998
1978 April	774 631	129 407	127 799	1 608	153 991	87 496	40 693	43 689	3 114	66 495
1978 Mai	781 073	132 835	131 309	1 526	155 470	87 755	40 936	43 744	3 075	67 715
1978 Juni	8) 782 933	133 987	132 232	1 755	154 449	85 700	39 331	43 318	3 051	68 749
1978 Juli	15) 792 757	137 438	136 302	1 136	159 267	88 823	42 381	43 336	3 106	70 444
1978 Aug.	799 459	136 697	135 264	1 433	163 941	92 279	45 101	43 934	3 244	71 662
1978 Sept.	801 996	136 272	134 758	1 514	165 520	93 123	43 004	46 856	3 263	72 397
1978 Okt. p)	820 611	139 839	138 139	1 700	176 877	103 414	45 306	54 840	3 268	73 463
Inländische öffentliche Haushalte										
1966	93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 754	40 383
1968 4)	41) 102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 512	41) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	7 014	992	42) 43 304
1971	43) 112 745	5 688	5 488	200	62 670	14) 16 355	8 771	7 154	570	43) 46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	44) 48 315
1973 5)	44) 133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	45) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	46) 134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	48) 52 908
1975	50) 140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	50) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1977 Juli	142 526	8 776	8 608	168	77 985	23 190	13 323	9 483	384	54 795
1977 Aug.	145 343	8 713	8 487	246	80 497	25 622	14 922	10 315	385	54 875
1977 Sept.	145 321	8 480	8 251	229	80 640	25 612	14 628	10 593	391	55 028
1977 Okt.	144 319	8 993	8 857	136	78 957	23 973	13 472	10 087	414	54 984
1977 Nov.	145 731	9 779	9 474	305	79 389	24 170	14 393	9 267	510	55 219
1977 Dez.	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978 Jan.	143 840	8 720	8 483	237	77 949	23 364	14 720	8 194	450	54 585
1978 Febr.	145 479	9 525	9 366	159	78 566	23 656	14 510	8 583	563	54 910
1978 März	144 052	8 695	8 371	324	77 735	22 721	13 221	8 898	602	55 014
1978 April	142 484	8 901	8 629	272	75 889	21 162	11 336	9 178	648	54 727
1978 Mai	146 606	10 252	9 592	660	78 371	23 459	12 455	10 299	705	54 912
1978 Juni	145 247	9 100	8 790	310	78 145	23 389	12 120	10 523	746	54 756
1978 Juli	144 065	8 443	8 312	131	77 635	23 608	12 496	10 350	762	54 027
1978 Aug.	148 009	9 951	9 559	392	79 505	25 303	13 678	10 824	801	54 202
1978 Sept.	149 137	10 946	10 778	168	79 558	25 089	13 593	10 689	807	54 469
1978 Okt. p)	146 933	9 413	8 899	514	78 814	24 489	13 448	10 043	998	54 325

Anmerkungen *, 1, 2, 3 und 4 s. Tab. III, 5, S. 20*/21*. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 330 Mio DM. - 7 + 100 Mio DM. - 8 + 230 Mio DM. - 9 + 130 Mio DM. - 10 + 630 Mio DM. - 11 + 180 Mio DM. - 12 + 450 Mio DM. -

13 + 260 Mio DM. - 14 + 190 Mio DM. - 15 + 110 Mio DM. - 16 + 840 Mio DM. - 17 + 610 Mio DM. - 18 + 340 Mio DM. - 19 + 270 Mio DM. - 20 + 650 Mio DM. -

21 + 160 Mio DM. - 22 + 390 Mio DM. - 23 + 300 Mio DM. - 24 - 850 Mio DM. - 25 - 630 Mio DM. - 26 - 670 Mio DM. - 27 + 220 Mio DM. - 28 - 520 Mio DM. -

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	4 Jahre und darüber			
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
1 714	24	1 690	156 763	.	98 603	58 160	38 610	2 195	370	.	1968 4)
3 575	28	3 547	176 104	.	107 152	68 952	45 407	18 777	408	.	1969
5 004	17	4 987	195 970	8) 195 970	9) 115 167	7) 80 803	51 736	20 239	8 828	.	1970
7 121	14	7 107	223 162	12) 223 162	13) 129 373	14) 93 789	58 281	22 731	12 777	.	1971
10 536	.	.	254 277	17) 254 277	18) 143 306	19) 110 971	66 804	25 884	18 283	.	1972
15 959	.	.	269 277	22) 269 277	23) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	1973 5)
15 959	.	.	273 631	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 5)
20 790	.	.	304 705	8) 304 705	27) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	28) 731	1974
29 701	.	.	369 436	30) 369 436	31) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975
40 023	34) 297	35) 39 726	403 548	36) 403 548	14) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976
53 272	251	53 021	429 879	38) 429 879	18) 256 462	36) 173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977
49 846	236	49 610	405 031	50) 405 031	36) 244 357	40) 160 674	89 927	34 903	35 844	1 079	1977 Juli
50 834	213	50 621	406 741	406 741	244 992	161 749	90 066	35 530	36 153	1 084	Aug.
51 178	212	50 966	407 736	407 736	245 079	162 657	90 073	36 186	36 398	1 091	Sept.
51 542	227	51 315	411 145	411 145	247 106	164 039	90 417	36 876	36 746	1 086	Okt.
51 973	244	51 729	413 503	413 503	248 448	165 055	90 488	37 577	36 990	1 112	Nov.
53 272	251	53 021	429 879	7) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	Dez.
57 046	286	56 760	428 044	428 044	260 964	167 080	93 731	33 690	39 659	1 155	1978 Jan.
58 296	307	57 989	429 643	429 643	261 485	168 158	93 743	34 395	40 020	1 202	Febr.
59 097	300	58 797	428 905	428 905	259 985	168 920	93 547	35 127	40 246	1 267	März
59 706	306	59 400	430 233	430 233	260 280	169 953	93 572	35 830	40 551	1 294	April
60 026	305	59 721	431 398	431 398	260 467	170 931	93 566	36 505	40 860	1 344	Mai
60 446	310	60 136	432 698	7) 432 698	260 697	172 001	93 630	37 262	41 109	1 353	Juni
60 894	315	60 579	433 811	433 811	265 071	168 740	93 977	33 185	41 578	1 347	Juli
61 229	321	60 908	436 198	436 198	266 318	169 880	94 142	33 872	41 866	1 394	Aug.
61 651	344	61 307	437 115	437 115	266 398	170 717	94 072	34 558	42 087	1 438	Sept.
62 275	364	61 911	440 165	440 165	268 217	171 948	94 245	35 298	42 405	1 455	Okt. p)
.	.	.	7 942	.	.	.	—	.	28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	—	.	30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	—	.	32 610	.	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 5)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	1977
533	1	532	6 817	3 027	3 790	2 448	—	1 342	48 415	.	1977 Juli
542	1	541	6 970	3 149	3 821	2 468	—	1 353	48 621	.	Aug.
532	1	531	6 926	3 126	3 800	2 449	—	1 351	48 743	.	Sept.
527	1	526	6 960	3 156	3 804	2 449	—	1 355	48 882	.	Okt.
526	1	525	7 010	3 164	3 846	2 448	—	1 398	49 027	.	Nov.
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	Dez.
606	6	600	7 072	3 144	3 928	2 499	—	1 429	49 493	.	1978 Jan.
609	6	603	7 180	3 172	4 008	2 542	—	1 466	49 599	.	Febr.
621	6	615	7 227	3 189	4 038	2 557	—	1 481	49 774	.	März
637	11	626	7 252	3 182	4 070	2 598	—	1 472	49 805	.	April
638	11	627	7 488	3 362	4 126	2 643	—	1 483	49 857	.	Mai
642	14	628	7 466	3 302	4 164	2 678	—	1 486	49 894	.	Juni
651	14	637	7 339	3 207	4 132	2 648	—	1 484	49 997	.	Juli
646	18	628	7 470	3 311	4 159	2 674	—	1 485	50 437	.	Aug.
644	19	625	7 476	3 293	4 183	2 690	—	1 493	50 513	.	Sept.
666	20	646	7 425	3 259	4 166	2 660	—	1 506	50 615	.	Okt. p)

29 + 310 Mio DM. — 30 + 200 Mio DM. —
 31 + 150 Mio DM. — 32 — 130 Mio DM. —
 33 — 160 Mio DM. — 34 + 210 Mio DM. —
 35 — 260 Mio DM. — 36 + 240 Mio DM. —

37 + 790 Mio DM. — 38 + 580 Mio DM. —
 39 + 140 Mio DM. — 40 + 170 Mio DM. —
 41 — 140 Mio DM. — 42 — 300 Mio DM. —
 43 + 250 Mio DM. — 44 + 3 000 Mio DM. —

45 + 3 090 Mio DM. — 46 — 700 Mio DM. —
 47 — 1 080 Mio DM. — 48 — 1 030 Mio DM. —
 49 + 380 Mio DM. — 50 + 2 100 Mio DM. —
 51 + 410 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 208	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1977 Juli	188 843	3 458	21 665	163 720	49 704	924	12 581	36 199	53 698	614	6 880	46 204
Aug.	189 324	3 097	20 986	165 241	49 526	731	12 131	36 664	54 182	671	6 458	47 053
Sept.	189 344	2 634	20 788	165 922	49 440	571	12 042	36 827	54 029	337	6 398	47 294
Okt.	191 554	3 037	20 688	167 829	50 265	642	12 044	37 579	54 970	632	6 327	48 011
Nov.	195 247	3 760	21 781	169 706	51 457	748	12 877	37 832	56 981	1 263	6 611	49 107
Dez.	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978 Jan.	202 527	4 589	21 264	176 674	55 420	819	12 584	42 017	59 516	1 653	6 512	51 351
Febr.	203 624	3 998	19 577	180 049	56 177	569	10 953	44 655	59 826	1 497	6 531	51 798
März	204 161	3 554	19 456	181 151	56 516	739	10 951	44 826	59 730	851	6 454	52 425
April	205 282	4 411	18 996	181 875	56 610	893	10 667	45 050	60 406	1 545	6 354	52 507
Mai	205 098	3 810	19 107	182 181	55 866	786	10 642	44 438	61 081	1 205	6 449	53 427
Juni	207 142	3 873	19 869	183 400	56 951	725	11 378	44 848	61 468	1 031	6 507	53 930
Juli	210 319	4 271	20 730	185 318	58 844	1 007	12 155	45 682	62 381	1 273	6 657	54 451
Aug.	218 042	3 666	23 818	190 558	64 558	671	15 398	48 489	64 374	1 256	6 526	56 592
Sept.	218 778	3 254	23 608	191 916	65 199	491	15 707	49 001	64 062	905	6 024	57 133
Okt. p)	220 705	4 187	23 802	192 716	65 371	719	16 086	48 566	65 021	1 661	5 854	57 506

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	6) 13 349	2 714
1971	112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1977 Juli	142 526	40 719	150	942	39 617	10	58 138	1 507	1 931	54 676	24	15 358	3 719
Aug.	145 343	41 068	196	959	39 903	10	58 264	1 062	2 314	54 861	27	17 489	3 998
Sept.	145 321	41 550	257	1 129	40 154	10	58 691	1 156	2 532	54 977	26	16 361	3 528
Okt.	144 319	41 394	161	1 082	40 140	11	58 691	1 067	2 487	55 110	27	16 375	4 265
Nov.	145 731	41 817	216	1 200	40 390	11	58 910	1 315	2 277	55 291	27	17 161	4 334
Dez.	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978 Jan.	143 840	42 051	491	1 096	40 455	9	58 546	1 272	2 052	55 197	25	14 987	3 617
Febr.	145 479	42 257	347	1 188	40 712	10	59 047	1 490	2 112	55 400	45	16 640	4 087
März	144 052	42 576	218	1 265	41 084	9	59 012	1 209	2 396	55 360	47	15 902	3 867
April	142 484	42 207	189	1 131	40 879	8	58 924	1 173	2 307	55 398	46	16 053	4 294
Mai	146 606	42 321	164	1 120	41 029	8	59 115	1 290	2 274	55 504	47	18 186	4 618
Juni	145 247	42 678	246	1 360	41 064	8	59 351	1 267	2 358	55 680	46	16 393	3 787
Juli	144 065	42 533	191	1 433	40 901	8	59 581	1 269	2 638	55 627	47	15 825	3 849
Aug.	148 009	43 758	1 260	1 235	41 255	8	60 300	1 182	2 772	56 288	58	18 162	4 318
Sept.	149 137	45 840	2 539	1 423	41 870	8	60 487	1 394	2 865	56 170	58	17 092	3 683
Okt. p)	146 933	43 295	295	1 218	41 772	10	59 930	1 005	2 540	56 324	61	17 097	4 550

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	
4) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
78 785	1 734	1 984	75 067	6 567	129	218	6 220	89	57	2	30	1977 Juli
79 049	1 531	2 186	75 332	6 491	118	211	6 162	76	46	—	30	Aug.
79 177	1 563	2 136	75 478	6 622	120	210	6 292	76	43	2	31	Sept.
79 497	1 548	2 100	75 849	6 733	163	212	6 358	89	52	5	32	Okt.
79 934	1 564	2 084	76 286	6 797	143	207	6 447	78	42	2	34	Nov.
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	Dez.
80 857	1 872	2 011	76 974	6 593	136	157	6 300	141	109	—	32	1978 Jan.
80 806	1 693	1 928	77 185	6 687	144	165	6 378	128	95	—	33	Febr.
81 220	1 745	1 883	77 592	6 574	134	168	6 272	121	85	—	36	März
81 474	1 707	1 807	77 960	6 633	142	167	6 324	159	124	1	34	April
81 302	1 517	1 848	77 937	6 654	141	168	6 345	195	161	—	34	Mai
81 798	1 786	1 819	78 193	6 709	154	164	6 391	216	177	1	38	Juni
82 146	1 710	1 754	78 682	6 787	167	161	6 459	161	114	3	44	Juli
82 213	1 497	1 721	78 995	6 754	136	173	6 445	143	106	—	37	Aug.
82 628	1 630	1 691	79 307	6 761	147	186	6 428	128	81	—	47	Sept.
83 365	1 547	1 683	80 135	6 819	168	179	6 472	129	92	—	37	Okt. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufende

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	13) 29 514	2 732	14 391	14) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 810	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 264	405	4 970	1 037	386	416	38	197	27 274	3 014	13 637	8 474	2 149	1977 Juli
7 978	400	5 113	1 160	428	499	36	199	27 362	3 031	13 872	8 296	2 163	Aug.
7 368	414	5 051	1 114	415	456	36	207	27 605	3 124	14 127	8 190	2 164	Sept.
6 659	420	5 031	1 144	417	486	36	205	26 715	3 083	13 259	8 160	2 213	Okt.
7 387	366	5 074	1 163	475	451	39	198	26 680	3 439	12 855	8 160	2 226	Nov.
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	Dez.
5 906	362	5 102	995	368	385	45	197	27 261	2 972	13 925	8 019	2 345	1978 Jan.
6 982	377	5 194	1 052	383	426	43	200	26 483	3 218	12 948	7 977	2 340	Febr.
6 615	379	5 241	1 053	396	401	43	213	25 509	3 205	12 044	7 922	2 338	März
6 086	381	5 292	1 092	396	449	43	204	24 208	2 849	11 189	7 831	2 339	April
7 720	383	5 465	1 187	436	498	43	210	25 797	3 744	11 847	7 810	2 396	Mai
6 769	394	5 443	1 226	410	559	43	214	25 599	3 390	12 343	7 469	2 397	Juni
6 263	397	5 316	1 380	410	721	49	200	24 746	2 724	12 553	7 050	2 419	Juli
8 019	398	5 427	1 284	439	579	60	206	24 505	2 752	12 698	6 638	2 417	Aug.
7 562	401	5 446	1 259	427	566	58	208	24 459	2 903	12 673	6 483	2 400	Sept.
6 773	395	5 379	1 276	456	557	59	204	25 335	3 107	13 401	6 390	2 437	Okt. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. —

6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. —

12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unterneh- men und Privat- personen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter		
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufende Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	75 946	49 315	26 631	26 631	44 756	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 360	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	103 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1974 Jan.	134 474	77 856	50 603	27 253	47 447	45 860	1 587	19 495	17 924	10 028	9 171	7 434	1 737
1974 Febr.	134 635	76 269	48 973	27 296	48 950	47 348	1 602	20 043	19 087	9 820	9 416	7 686	1 730
1974 März	131 142	72 468	45 045	27 423	49 150	47 550	1 600	19 925	19 452	9 773	9 524	7 782	1 742
1974 April	136 441	76 420	48 533	27 887	50 113	48 503	1 610	20 225	20 002	9 886	9 908	8 158	1 750
1974 Mai	134 959	75 004	47 080	27 924	49 811	48 194	1 617	20 085	20 038	9 688	10 144	8 379	1 765
1974 Juni	129 687	70 907	42 630	28 277	48 801	47 172	1 629	19 582	19 526	9 693	9 979	8 201	1 778
1974 Juli	129 059	70 217	41 429	28 788	48 971	47 326	1 645	19 436	19 731	9 804	9 871	8 002	1 869
1974 Aug.	128 330	69 220	39 979	29 241	49 004	47 336	1 668	19 338	19 626	9 780	10 106	8 201	1 905
1974 Sept.	126 021	67 966	38 490	29 476	48 044	46 369	1 675	19 103	19 233	9 708	10 011	8 112	1 899
1974 Okt.	128 883	70 375	40 478	29 897	48 269	46 606	1 663	19 338	19 179	9 752	10 239	8 356	1 883
1974 Nov.	127 430	69 544	39 507	30 037	47 950	46 272	1 678	19 309	18 990	9 651	9 936	8 033	1 903
1974 Dez.	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975 Jan.	132 727	75 246	44 112	31 134	47 326	45 464	1 862	18 926	18 886	9 514	10 155	8 345	1 810
1975 Febr.	131 419	75 704	44 004	31 700	45 473	43 599	1 874	18 412	17 974	9 087	10 242	8 404	1 838
1975 März	124 278	73 930	41 735	32 195	40 491	38 610	1 881	16 736	15 683	8 072	9 857	7 995	1 862
1975 April	120 967	77 292	44 327	32 965	34 211	32 316	1 895	14 974	12 630	6 607	9 464	7 586	1 878
1975 Mai	115 437	75 232	41 818	33 414	30 829	29 020	1 809	14 052	10 910	5 867	9 376	7 416	1 960
1975 Juni	111 180	74 093	40 290	33 803	27 899	26 058	1 841	12 720	9 849	5 330	9 188	7 230	1 958
1975 Juli	111 581	75 605	41 087	34 418	28 883	24 989	1 894	12 508	9 228	5 147	9 193	7 228	1 965
1975 Aug.	113 154	78 175	43 529	34 646	25 939	24 004	1 935	12 175	8 746	5 018	9 040	7 066	1 974
1975 Sept.	109 489	76 292	41 269	35 023	24 386	22 436	1 950	11 360	8 027	4 999	8 811	6 834	1 977
1975 Okt.	115 790	83 448	48 057	35 391	23 588	21 628	1 960	11 175	7 588	4 825	8 754	6 776	1 978
1975 Nov.	116 036	84 430	48 490	35 940	23 059	21 055	2 004	11 009	7 318	4 732	8 547	6 550	1 997
1975 Dez.	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 885	4 220	8 637	6 604	2 033
1976 Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
1976 März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
1976 April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 604	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
1976 Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
1976 Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
1976 Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	17 293	2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
1976 Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
1976 Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
1976 Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
1976 Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
1976 Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 286	116 678	57 247	59 491	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 519	8 442	2 877
1978 Okt. p)	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 548	10 618	5 750	11 383	8 652	2 931

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
s. a. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen
von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-
gen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, —
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. —
2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2,
Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 110 Mio DM. —

6 — 1 150 Mio DM. — 7 — 1 190 Mio DM. —
8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. —
10 — 230 Mio DM. — 11 — 330 Mio DM. —
12 — 490 Mio DM. — p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
				ausländische 3)	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1974	11	29	17 077	11 532	85	4 353	283	422	13 116	290	2 285	251	143	73
1975	11	34	24 035	14 290	109	7 688	881	212	18 402	796	2 972	158	260	115
1976	14	42	32 476	20 345	31	8 682	1 869	385	24 360	635	5 607	506	210	177
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1977 Sept.	15	47	43 862	28 390	26	12 488	1 757	800	33 281	735	6 406	517	462	206
Okt.	15	47	44 606	28 734	41	12 766	1 826	806	33 686	795	6 751	505	506	214
Nov.	15	47	44 215	27 784	48	13 204	1 867	820	32 502	800	7 579	589	501	212
Dez.	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978 Jan.	15	48	45 355	27 488	29	13 552	2 501	931	34 259	802	7 721	591	495	218
Febr.	15	48	47 387	29 150	41	13 467	2 411	971	36 349	956	7 571	447	498	213
März	15	48	49 007	31 205	9	13 963	2 411	942	37 268	654	7 173	570	536	213
April	14	48	49 697	31 250	9	14 424	2 173	1 030	38 097	758	8 190	425	523	219
Mai	14	48	49 686	30 521	89	15 496	2 017	1 097	36 834	658	8 715	438	509	220
Juni	14	49	52 326	32 323	34	15 876	2 195	1 164	39 946	864	8 487	599	518	224
Juli	14	52	54 502	34 292	21	16 267	2 226	1 108	41 587	605	8 994	684	512	234
Aug.	14	55	55 542	34 378	22	16 103	2 320	1 284	42 001	716	10 125	657	511	260
Sept.	14	55	57 093	36 043	18	16 300	2 534	1 229	43 654	599	9 800	649	581	257

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen		Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
zusammen													
Alle Auslandsstöchter													
1974	29	9 133	5 693	563	802	3 736	592	3 440	5 651	2 656	2 494	501	
1975	34	15 868	13 021	486	1 490	9 374	1 671	2 847	10 645	3 964	6 211	470	
1976	34	16 574	12 494	1 589	1 973	7 770	1 162	4 080	11 198	2 435	7 181	1 582	
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1977 Sept.	36	19 982	15 804	795	1 841	11 809	1 359	4 178	8 738	1 423	5 684	1 631	
Okt.	36	21 379	17 138	987	1 859	12 993	1 299	4 241	8 579	1 313	5 897	1 369	
Nov.	35	21 750	17 484	841	1 992	13 344	1 307	4 266	8 572	1 168	6 085	1 319	
Dez.	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978 Jan.	36	22 596	17 153	1 568	2 086	12 262	1 237	5 443	7 358	1 277	5 541	1 090	
Febr.	36	24 015	18 808	1 699	2 109	13 554	1 446	5 207	8 077	1 453	5 408	1 216	
März	37	23 779	18 450	1 439	2 161	13 364	1 486	5 329	8 071	1 441	5 089	1 541	
April	35	23 288	17 882	1 343	2 163	12 878	1 498	5 406	7 147	938	4 957	1 252	
Mai	35	23 293	17 962	1 610	2 136	12 582	1 635	5 331	7 929	1 485	5 141	1 303	
Juni	36	24 067	18 867	2 089	2 049	13 002	1 727	5 200	7 434	1 390	4 719	1 325	
Juli	36	25 352	20 363	2 856	2 599	13 169	1 739	4 989	8 046	1 637	4 958	1 451	
Aug.	37	27 483	22 510	2 958	3 005	14 616	1 931	4 973	7 973	1 443	5 082	1 448	
Sept.	38	28 515	23 359	3 240	3 191	15 013	1 915	5 156	8 369	1 793	4 952	1 624	
darunter: Luxemburger Auslandsstöchter													
1974	16	8 918	5 495	503	765	3 648	579	3 423	5 155	2 239	2 433	483	
1975	15	15 648	12 807	470	1 437	9 236	1 664	2 841	10 033	3 526	6 083	424	
1976	15	16 301	12 227	1 568	1 924	7 577	1 158	4 074	10 681	2 231	6 954	1 496	
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1977 Sept.	19	19 864	15 693	771	1 816	11 747	1 359	4 171	8 423	1 342	5 551	1 530	
Okt.	19	21 208	16 974	904	1 848	12 923	1 299	4 234	8 236	1 210	5 760	1 266	
Nov.	19	21 578	17 319	761	1 978	13 273	1 307	4 259	8 255	1 100	5 935	1 220	
Dez.	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978 Jan.	20	22 424	16 988	1 486	2 065	12 200	1 237	5 436	7 059	667	5 406	986	
Febr.	20	23 829	18 629	1 614	2 090	13 479	1 446	5 200	7 765	1 374	5 277	1 114	
März	21	23 587	18 265	1 355	2 148	13 276	1 486	5 322	7 719	1 338	4 959	1 422	
April	21	23 026	17 683	1 262	2 147	12 776	1 498	5 343	6 791	848	4 814	1 129	
Mai	21	22 872	17 563	1 331	2 118	12 479	1 635	5 309	7 584	1 405	4 999	1 180	
Juni	22	23 664	18 470	1 808	2 024	12 911	1 727	5 194	7 107	1 320	4 584	1 203	
Juli	22	24 931	19 949	2 574	2 578	13 058	1 739	4 982	7 726	1 569	4 832	1 325	
Aug.	22	27 059	22 093	2 674	2 985	14 503	1 931	4 966	7 661	1 365	4 967	1 329	
Sept.	22	27 976	22 826	2 834	3 174	14 903	1 915	5 150	8 002	1 694	4 836	1 472	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 7)
Alle Bankengruppen													
1978 Sept. Okt. p)	3 419	1 878 769	5 736	47 452	3 798	543 304	372 822	7 039	8 223	155 220	1 207 731	1 043 479	167 140
	3 419	1 903 544	6 260	52 747	2 846	553 725	384 048	6 825	8 222	154 630	1 215 675	1 049 931	165 187
Kreditbanken													
1978 Sept. Okt. p)	267	459 112	1 340	16 402	1 214	142 120	122 143	1 920	254	17 803	276 620	220 559	73 185
	267	465 738	1 488	20 213	1 064	142 990	123 504	2 103	243	17 140	277 219	221 128	72 192
Großbanken													
1978 Sept. Okt. p)	6	193 862	806	9 218	558	53 800	47 983	998	53	4 766	117 329	91 071	24 805
	6	198 030	871	11 385	543	54 293	48 689	1 140	53	4 411	117 940	91 602	24 610
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1978 Sept. Okt. p)	111	202 600	464	5 796	495	55 942	46 197	666	190	8 889	132 457	109 694	33 460
	111	203 115	544	7 352	395	54 831	45 390	713	182	8 546	132 133	109 670	32 542
Zweigstellen ausländischer Banken													
1978 Sept. Okt. p)	53	33 383	11	434	30	21 589	20 036	51	3	1 499	10 705	7 902	6 444
	53	34 865	12	439	25	22 770	21 268	48	1	1 453	10 955	8 062	6 579
Privatbankiers													
1978 Sept. Okt. p)	97	29 267	59	954	131	10 789	7 927	205	8	2 649	16 129	11 892	8 476
	97	29 728	61	1 037	101	11 096	8 157	202	7	2 730	16 191	11 794	8 461
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1978 Sept. Okt. p)	12	309 661	125	3 242	1 014	95 558	73 328	778	703	20 749	198 533	168 089	9 221
	12	314 021	137	4 174	611	97 937	75 937	719	711	20 570	200 190	168 893	9 183
Sparkassen													
1978 Sept. Okt. p)	611	414 948	2 938	15 584	543	111 262	37 316	779	—	73 167	269 224	248 609	42 033
	611	419 980	3 205	15 474	412	113 699	39 680	775	—	73 244	271 482	250 712	41 041
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1978 Sept. Okt. p)	11	75 618	60	2 721	419	49 409	40 796	259	295	8 059	19 368	12 604	3 386
	11	80 065	58	2 585	186	53 881	45 256	273	297	8 055	19 318	12 556	3 323
Kreditgenossenschaften 11)													
1978 Sept. Okt. p)	2 314	188 457	1 205	5 519	396	49 696	26 893	95	—	22 708	124 360	114 564	33 468
	2 314	191 670	1 308	5 483	397	51 561	28 638	110	—	22 813	125 626	115 780	33 336
Realkreditinstitute													
1978 Sept. Okt. p)	39	253 483	4	63	10	28 935	27 837	1	145	952	219 353	210 932	1 218
	39	254 956	4	70	19	28 808	27 779	6	146	877	220 710	212 129	1 215
Private Hypothekenbanken													
1978 Sept. Okt. p)	25	161 929	3	30	9	19 457	19 107	1	—	349	139 084	135 815	1 014
	25	162 074	3	28	16	18 764	18 459	6	—	299	139 786	136 590	984
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1978 Sept. Okt. p)	14	91 554	1	33	1	9 478	8 730	—	145	603	80 269	75 117	204
	14	92 882	1	42	3	10 044	9 320	—	146	578	80 924	75 539	231
Teilzahlungskreditinstitute													
1978 Sept. Okt. p)	133	20 946	35	315	3	1 836	1 270	25	—	541	17 931	16 829	3 174
	133	21 442	35	296	8	1 935	1 289	22	—	624	18 336	17 239	3 480
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1978 Sept. Okt. p)	17	120 907	29	379	199	51 564	39 541	3 182	6 826	2 015	65 306	37 519	1 414
	17	119 393	25	214	149	49 945	38 309	2 817	6 825	1 994	65 572	37 702	1 361
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1978 Sept. Okt. p)	15	35 637	—	3 227	—	12 924	3 698	—	—	9 226	17 036	13 774	41
	15	36 279	—	4 238	—	12 969	3 656	—	—	9 313	17 222	13 792	56

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 11). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 12 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 10

s. Tab. III, 2, Aktiva. — 11 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug,

Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisierungspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
876 339	42 281	55 346	9 229	52 872	4 524	7 012	7 271	16 132	40 333	21 461	16 241	208 092	1978 Sept. Okt. p)
884 744	43 049	55 835	9 801	52 535	4 524	8 658	7 275	16 164	40 194	25 166	18 459	207 165	
Kreditbanken													
147 374	23 905	4 820	4 312	21 945	1 079	2 101	252	8 964	10 099	12 156	6 413	39 748	1978 Sept. Okt. p)
148 936	24 414	4 833	4 666	21 099	1 079	3 761	290	8 977	9 736	15 463	8 427	38 239	
Großbanken													
66 266	12 186	383	3 111	9 912	666	709	52	5 215	6 175	7 048	3 820	14 678	1978 Sept. Okt. p)
66 992	12 504	372	3 421	9 375	666	1 742	56	5 217	5 983	9 566	5 163	13 786	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
76 234	8 124	4 288	1 170	8 792	389	1 389	200	3 163	2 694	3 641	2 559	17 681	1978 Sept. Okt. p)
77 128	8 222	4 290	1 199	8 363	389	1 955	234	3 172	2 499	4 307	3 154	16 909	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 458	1 081	38	7	1 676	1	—	—	9	605	622	7	3 175	1978 Sept. Okt. p)
1 483	1 102	44	7	1 739	1	—	—	9	632	613	30	3 192	
Privatbankiers													
3 416	2 514	111	24	1 565	23	3	—	577	625	845	27	4 214	1978 Sept. Okt. p)
3 333	2 586	127	39	1 622	23	41	—	579	622	977	80	4 352	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
158 868	3 214	16 242	1 237	9 334	417	1 237	4 046	2 838	3 068	2 390	2 474	30 083	1978 Sept. Okt. p)
159 710	3 245	16 453	1 447	9 735	417	1 372	3 999	2 840	2 761	2 357	2 819	30 305	
Sparkassen													
206 576	6 735	3 911	114	8 155	1 700	12	—	1 515	13 870	3 160	126	81 322	1978 Sept. Okt. p)
209 671	6 744	3 946	174	8 206	1 700	26	—	1 521	14 161	3 378	200	81 450	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
9 218	1 677	130	1 616	3 167	174	946	98	1 295	1 302	699	2 562	11 226	1978 Sept. Okt. p)
9 233	1 812	130	1 472	3 174	174	1 343	103	1 297	1 294	769	2 815	11 229	
Kreditgenossenschaften 11)													
81 096	3 641	1 474	83	4 100	498	36	—	725	6 520	2 096	119	26 808	1978 Sept. Okt. p)
82 444	3 680	1 509	85	4 074	498	44	—	730	6 521	2 173	129	26 887	
Realkreditinstitute													
209 714	15	5 810	68	2 308	220	150	2 184	173	2 611	3	218	3 260	1978 Sept. Okt. p)
210 914	17	6 029	19	2 296	220	157	2 177	173	2 838	6	176	3 173	
Private Hypothekenbanken													
134 801	15	1 225	50	1 814	165	150	1 865	13	1 318	3	200	2 163	1978 Sept. Okt. p)
135 606	17	1 228	—	1 786	165	157	1 857	13	1 450	6	157	2 085	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
74 913	—	4 585	18	494	55	—	319	160	1 293	—	18	1 097	1978 Sept. Okt. p)
75 308	—	4 801	19	510	55	—	320	160	1 388	—	19	1 088	
Tellzahlungskreditinstitute													
13 655	753	17	100	232	—	—	—	96	730	545	100	773	1978 Sept. Okt. p)
13 759	737	17	100	243	—	—	—	98	734	536	100	867	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
36 105	2 341	22 942	199	2 206	99	80	691	526	2 133	412	279	4 221	1978 Sept. Okt. p)
36 341	2 400	22 918	198	2 255	99	105	706	528	2 149	484	303	4 249	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
13 733	—	—	1 500	1 425	337	2 450	—	—	—	—	3 950	10 651	1978 Sept. Okt. p)
13 736	—	—	1 640	1 453	337	1 850	—	—	—	—	3 490	10 766	

sowie kleinere Institute, die am 30.11.1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 21. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 12 — 1 960 Mio DM. — 13 — 1 840 Mio DM. —

14 — 120 Mio DM. — 15 — 1 020 Mio DM. — 16 — 520 Mio DM. — 17 — 400 Mio DM. — 18 — 420 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 7)		zusammen	darunter			zusammen	zusammen	Sichteinlagen	Termin- gelder
								eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 8)						1 Monat bis unter 3 Monate 7)
Alle Bankengruppen														
1978 Sept. Okt. p)	1878 769 16) 1903 544	434 042 17) 443 706	392 177 17) 404 312	72 702 69 344	28 654 35 468	11 152 11 548	30 713 27 846	2 854 3 138	26 893 23 734	971 419 18) 989 293	919 002 18) 936 784	152 048 153 623	58 446 60 965	
Kreditbanken														
1978 Sept. Okt. p)	459 112 16) 465 738	153 475 17) 149 363	134 262 17) 132 558	34 206 29 436	11 775 12 614	3 690 3 723	15 523 13 082	1 854 2 028	13 163 10 595	220 957 18) 232 789	219 573 18) 231 436	50 307 52 095	35 250 36 969	
Großbanken														
1978 Sept. Okt. p)	193 862 20) 198 030	46 365 21) 44 567	39 960 21) 40 219	9 781 10 386	3 105 2 176	96 87	6 309 4 261	173 183	5 758 3 746	112 378 22) 119 135	112 038 22) 118 797	27 104 28 583	17 487 18 172	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1978 Sept. Okt. p)	202 600 23) 203 115	66 541 24) 63 445	57 041 24) 54 416	14 599 10 432	3 573 4 172	3 513 3 538	5 987 5 491	838 863	5 043 4 525	91 922 95 986	90 957 95 052	17 713 18 036	15 092 15 087	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1978 Sept. Okt. p)	33 383 26) 34 865	27 121 27) 28 477	26 479 27) 27 801	6 554 6 022	4 157 5 340	11 11	631 665	121 128	505 532	3 399 3 457	3 369 3 423	1 631 1 708	437 432	
Privatbankiers														
1978 Sept. Okt. p)	29 267 29 728	13 448 12 874	10 782 10 122	3 272 2 596	940 926	70 87	2 596 2 665	722 854	1 857 1 792	13 258 14 211	13 209 14 164	3 859 3 768	2 234 2 678	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1978 Sept. Okt. p)	309 661 314 021	87 004 91 764	83 836 88 464	15 193 15 306	8 209 11 520	1 371 1 492	1 797 1 808	195 201	1 484 1 393	60 731 61 655	45 157 45 983	6 230 5 907	4 790 6 274	
Sparkassen														
1978 Sept. Okt. p)	414 948 419 980	31 749 32 434	24 993 25 849	2 360 2 155	1 103 1 201	2 264 2 301	4 492 4 284	138 143	4 118 3 933	353 206 357 218	351 559 355 573	52 298 53 861	10 323 9 986	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1978 Sept. Okt. p)	75 618 80 065	57 329 61 131	55 404 59 052	12 395 12 859	6 113 7 786	298 299	1 627 1 780	390 464	1 236 1 315	10 042 10 647	9 915 10 519	1 566 1 596	914 1 211	
Kreditgenossenschaften 15)														
1978 Sept. Okt. p)	188 457 191 670	18 272 18 719	15 658 16 089	1 932 1 731	242 342	827 841	1 787 1 789	147 172	1 538 1 529	157 177 159 106	156 530 158 438	28 477 28 752	6 059 6 135	
Realkreditinstitute														
1978 Sept. Okt. p)	253 483 254 956	40 386 42 221	38 109 39 748	1 062 1 602	146 497	2 264 2 456	13 17	— —	13 17	71 846 72 253	68 155 68 534	466 443	114 39	
Private Hypothekenbanken														
1978 Sept. Okt. p)	161 929 162 074	22 727 23 620	22 008 22 897	560 837	71 135	706 706	13 17	— —	13 17	27 562 27 861	27 043 27 339	355 353	31 28	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1978 Sept. Okt. p)	91 554 92 882	17 659 18 601	16 101 16 851	502 765	75 362	1 558 1 750	— —	— —	— —	44 284 44 392	41 112 41 195	111 90	83 11	
Teilzahlungskreditinstitute														
1978 Sept. Okt. p)	20 946 21 442	10 550 10 923	10 300 10 683	1 558 1 622	173 287	17 17	233 223	— —	230 219	6 000 6 053	6 000 6 053	635 644	165 150	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1978 Sept. Okt. p)	120 907 119 393	34 090 34 965	28 428 29 683	2 809 2 447	893 1 201	421 419	5 241 4 863	130 130	5 111 4 733	58 264 56 294	28 917 26 970	3 331 1 530	831 801	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1978 Sept. Okt. p)	35 637 36 279	1 187 2 186	1 187 2 186	1 187 2 186	— —	— —	— —	— —	— —	33 196 33 278	33 196 33 278	8 738 8 795	— —	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnah-

men mit —. Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 3, Passiva. — 15 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. —

Nichtbanken 3) 9)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)	Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 13)	Rück-stellungen	Wert-berichtigungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 14)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)	
Alle Bankengruppen													1978 Sept. Okt. p)
66 324 19) 75 278	130 845 131 922	62 695 63 350	448 644 451 646	52 417 52 509	334 550 333 518	14 365 14 291	4 623 4 623	65 032 65 235	54 738 19) 52 878	1 850 910 16) 1 878 836	105 234 104 380	8 066 7 538	
Kreditbanken													1978 Sept. Okt. p)
37 356 19) 45 618	11 437 11 600	11 561 11 736	73 662 74 018	1 384 1 353	36 294 36 331	5 075 5 096	1 463 1 463	22 323 22 377	19 525 19) 18 319	445 443 16) 454 684	58 742 57 759	3 575 3 412	
Großbanken													1978 Sept. Okt. p)
15 355 19 650	3 525 3 515	6 300 6 407	42 267 42 470	340 338	8 197 8 188	3 049 3 063	592 592	9 181 9 181	14 100 13 304	187 726 20) 193 952	34 160 33 516	2 525 2 304	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1978 Sept. Okt. p)
18 176 21 609	7 025 7 182	4 900 4 952	28 051 28 186	965 934	28 097 28 143	1 628 1 630	609 607	9 009 9 068	4 794 25) 4 236	197 451 23) 198 487	17 591 17 186	977 995	
Zweigstellen ausländischer Banken													1978 Sept. Okt. p)
753 718	347 352	44 57	157 156	30 34	— —	136 142	83 85	2 447 2 444	197 260	32 873 26) 34 328	3 428 3 525	— —	
Privatbankiers													1978 Sept. Okt. p)
3 072 3 641	540 551	317 320	3 187 3 206	49 47	— —	262 261	179 179	1 686 1 684	434 519	27 393 27 917	3 563 3 532	73 113	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1978 Sept. Okt. p)
9 105 8 537	21 233 21 461	127 129	3 672 3 675	15 574 15 672	147 958 147 098	1 642 1 622	289 289	7 156 7 156	4 881 4 437	308 059 312 414	14 108 13 919	1 473 1 462	
Sparkassen													1978 Sept. Okt. p)
8 146 8 974	2 398 2 406	43 694 44 082	234 700 236 264	1 647 1 645	107 120	3 798 3 754	896 896	13 940 13 981	11 252 11 577	410 594 415 839	7 878 7 976	2 712 2 426	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1978 Sept. Okt. p)
1 289 1 482	2 168 2 246	3 513 3 517	465 467	127 128	3 896 3 960	347 345	99 99	2 566 2 607	1 339 1 276	74 381 78 749	6 295 6 388	261 199	
Kreditgenossenschaften 15)													1978 Sept. Okt. p)
6 906 7 210	3 663 3 831	2 055 2 103	109 370 110 407	647 668	3 4	921 909	684 683	7 355 7 404	4 045 4 845	186 817 190 053	5 389 5 503	45 39	
Realkreditinstitute													1978 Sept. Okt. p)
1 505 1 503	65 986 66 463	— —	84 86	3 691 3 719	125 932 125 921	1 682 1 662	956 956	5 985 5 990	6 696 5 953	253 470 254 939	9 925 9 929	— —	
Private Hypothekenbanken													1978 Sept. Okt. p)
1 084 1 119	25 513 25 778	— —	60 61	519 522	103 867 103 546	376 364	113 113	3 495 3 500	3 789 3 070	161 916 162 057	223 216	— —	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1978 Sept. Okt. p)
421 384	40 473 40 685	— —	24 25	3 172 3 197	22 065 22 375	1 306 1 298	843 843	2 490 2 490	2 907 2 883	91 554 92 882	9 702 9 713	— —	
Teilzahlungskreditinstitute													1978 Sept. Okt. p)
870 874	322 326	1 745 1 783	2 263 2 276	— —	— —	410 415	152 153	1 292 1 295	2 542 2 603	20 713 21 219	43 44	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1978 Sept. Okt. p)
1 147 1 080	23 548 23 499	— —	60 60	29 347 29 324	20 360 20 084	490 488	84 84	4 415 4 425	3 204 3 053	115 796 114 660	2 854 2 862	— —	
Postscheck- und Postsparkassenämter													1978 Sept. Okt. p)
— —	90 90	— —	24 368 24 393	— —	— —	— —	— —	— —	1 254 815	35 637 36 279	— —	— —	

16 — 1960 Mio DM. — 17 — 1640 Mio DM. —
18 — 180 Mio DM. — 19 — 140 Mio DM. —
20 — 1020 Mio DM. — 21 — 880 Mio DM. —

22 — 130 Mio DM. — 23 — 520 Mio DM. —
24 — 330 Mio DM. — 25 — 160 Mio DM. —

26 — 420 Mio DM. — 27 — 430 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne	darunter: Wechseldiskontokredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig		darunter:	
						insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite		
Alle Bankengruppen													
1978 Sept. Okt. p)	1 207 731	1 141 106	214 498	205 269	38 129	993 233	935 837	138 931	122 303	854 302	813 534	759 140	54 394
	2) 1 215 675	2) 1 148 815	2) 213 917	2) 204 116	38 929	1 001 758	944 699	140 121	123 483	861 637	821 216	766 392	54 824
Kreditbanken													
1978 Sept. Okt. p)	276 620	249 284	99 634	95 322	22 137	176 986	153 962	48 658	41 237	128 328	112 725	108 218	4 507
	2) 277 219	2) 250 375	2) 99 603	2) 94 937	22 745	177 616	155 438	49 362	42 196	128 254	113 242	108 748	4 494
Großbanken													
1978 Sept. Okt. p)	117 329	103 640	38 746	35 635	10 830	78 583	68 005	24 649	21 478	53 934	46 527	46 230	297
	117 940	104 478	39 253	35 832	11 222	78 687	68 646	25 077	22 083	53 610	46 563	46 266	297
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1978 Sept. Okt. p)	132 457	122 106	42 400	41 230	7 770	90 057	80 876	21 001	17 526	69 056	63 350	59 219	4 131
	2) 132 133	2) 122 182	2) 41 633	2) 40 434	7 892	90 500	81 748	21 159	17 846	69 341	63 902	59 788	4 114
Zweigstellen ausländischer Banken													
1978 Sept. Okt. p)	10 705	9 021	7 527	7 520	1 076	3 178	1 501	1 202	669	1 976	832	813	19
	10 955	9 208	7 683	7 676	1 097	3 272	1 532	1 265	702	2 007	830	806	24
Privatbankiers													
1978 Sept. Okt. p)	16 129	14 517	10 961	10 937	2 461	5 168	3 580	1 806	1 564	3 362	2 016	1 956	60
	16 191	14 507	11 034	10 995	2 534	5 157	3 512	1 861	1 565	3 296	1 947	1 888	59
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1978 Sept. Okt. p)	198 533	187 545	13 397	12 160	2 939	185 136	175 385	15 415	11 373	169 721	164 012	147 804	16 208
	200 190	188 591	13 592	12 145	2 962	186 598	176 446	15 526	11 229	171 072	165 217	148 797	16 420
Sparkassen													
1978 Sept. Okt. p)	269 224	259 255	48 857	48 743	6 710	220 367	210 512	29 883	28 788	190 484	181 724	177 832	3 892
	271 482	261 402	47 914	47 740	6 699	223 568	213 662	30 220	29 048	193 348	184 614	180 689	3 925
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1978 Sept. Okt. p)	19 368	14 411	6 679	5 063	1 677	12 689	9 348	4 319	2 624	8 370	6 724	6 596	128
	19 318	14 498	6 607	5 135	1 812	12 711	9 363	4 294	2 610	8 417	6 753	6 625	128
Kreditgenossenschaften 1)													
1978 Sept. Okt. p)	124 360	119 679	37 150	37 067	3 599	87 210	82 612	19 648	19 298	67 562	63 314	62 263	1 051
	125 626	120 969	37 060	36 975	3 639	88 566	83 994	19 924	19 586	68 642	64 408	63 350	1 058
Realkreditinstitute													
1978 Sept. Okt. p)	219 353	216 757	1 301	1 233	15	218 052	215 524	6 622	5 517	211 430	210 007	204 203	5 804
	220 710	218 175	1 251	1 232	17	219 459	216 943	6 554	5 464	212 905	211 479	205 469	6 010
Private Hypothekenbanken													
1978 Sept. Okt. p)	139 084	137 055	1 079	1 029	15	138 005	136 026	4 710	3 816	133 295	132 210	130 985	1 225
	139 786	137 835	1 001	1 001	17	138 785	136 834	4 566	3 707	134 219	133 127	131 899	1 228
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1978 Sept. Okt. p)	80 269	79 702	222	204	—	80 047	79 498	1 912	1 701	78 135	77 797	73 218	4 579
	80 924	80 340	250	231	—	80 674	80 109	1 988	1 757	78 686	78 352	73 570	4 782
Tellzahlungskreditinstitute													
1978 Sept. Okt. p)	17 931	17 599	3 373	3 273	99	14 558	14 326	10 479	10 464	4 079	3 862	3 851	11
	18 336	17 993	3 667	3 567	87	14 669	14 426	10 476	10 461	4 193	3 965	3 953	12
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1978 Sept. Okt. p)	65 306	62 802	2 566	2 367	953	62 740	60 435	3 809	3 002	58 931	57 433	34 640	22 793
	65 572	63 020	2 527	2 329	968	63 045	60 691	3 667	2 889	59 378	57 802	35 025	22 777
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1978 Sept. Okt. p)	17 036	13 774	1 541	41	—	15 495	13 733	98	—	15 397	13 733	13 733	—
	17 222	13 792	1 696	56	—	15 526	13 736	98	—	15 428	13 736	13 736	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —, — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — 2 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1978 Sept. Okt. p)	971 419 3) 989 293	152 048 153 623	150 046 151 337	2 002 2 286	255 615 4) 268 165	124 770 4) 136 243	58 446 60 965	61 827 4) 70 588	4 497 4 690	130 845 131 922	62 695 63 350	448 644 451 646	52 417 52 509	
Kreditbanken														
1978 Sept. Okt. p)	220 957 3) 232 789	50 307 52 095	48 983 50 689	1 324 1 406	84 043 4) 93 587	72 606 4) 81 987	35 250 36 369	36 179 4) 44 253	1 177 1 365	11 437 11 600	11 561 11 736	73 662 74 018	1 384 1 353	
Großbanken														
1978 Sept. Okt. p)	112 378 5) 119 135	27 104 28 583	26 721 28 259	383 324	36 367 41 337	32 842 37 822	17 487 18 172	14 969 19 257	386 393	3 525 3 515	6 300 6 407	42 267 42 470	340 338	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1978 Sept. Okt. p)	91 922 95 986	17 713 18 036	17 037 17 275	676 761	40 293 43 878	33 268 36 696	15 092 15 087	17 634 20 880	542 729	7 025 7 182	4 900 4 952	28 051 28 186	965 934	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1978 Sept. Okt. p)	3 399 3 457	1 631 1 708	1 488 1 533	143 175	1 537 1 502	1 190 1 150	437 432	616 586	137 132	347 352	44 57	157 156	30 34	
Privatbankiers														
1978 Sept. Okt. p)	13 258 14 211	3 859 3 768	3 737 3 622	122 146	5 846 6 870	5 306 6 319	2 234 2 678	2 960 3 530	112 111	540 551	317 320	3 187 3 206	49 47	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1978 Sept. Okt. p)	60 731 61 655	6 230 5 907	5 968 5 492	262 415	35 128 36 272	13 895 14 811	4 790 6 274	8 344 7 816	761 721	21 233 21 461	127 129	3 672 3 675	15 574 15 672	
Sparkassen														
1978 Sept. Okt. p)	353 206 357 218	52 298 53 861	52 128 53 651	170 210	20 867 21 366	18 469 18 960	10 323 9 986	7 577 8 395	569 579	2 398 2 406	43 694 44 082	234 700 236 264	1 647 1 645	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1978 Sept. Okt. p)	10 042 10 647	1 566 1 596	1 537 1 575	29 21	4 371 4 939	2 203 2 693	914 1 211	1 244 1 430	45 52	2 168 2 246	3 513 3 517	465 467	127 128	
Kreditgenossenschaften 2)														
1978 Sept. Okt. p)	157 177 159 106	28 477 28 752	28 405 28 664	72 88	16 628 17 176	12 965 13 345	6 059 6 135	6 491 6 781	415 429	3 663 3 831	2 055 2 103	109 370 110 407	647 668	
Realkreditinstitute														
1978 Sept. Okt. p)	71 846 72 253	466 443	466 442	— 1	67 605 68 005	1 619 1 542	114 39	356 323	1 149 1 180	65 986 66 463	— —	84 86	3 691 3 719	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1978 Sept. Okt. p)	27 562 27 861	355 353	355 352	— 1	26 628 26 925	1 115 1 147	31 28	140 150	944 969	25 513 25 778	— —	60 61	519 522	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1978 Sept. Okt. p)	44 284 44 392	111 90	111 90	— —	40 977 41 080	504 395	83 11	216 173	205 211	40 473 40 685	— —	24 25	3 172 3 197	
Teilzahlungskreditinstitute														
1978 Sept. Okt. p)	6 000 6 053	635 644	498 516	137 128	1 357 1 350	1 035 1 024	165 150	770 775	100 99	322 326	1 745 1 783	2 263 2 276	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1978 Sept. Okt. p)	58 264 56 294	3 331 1 530	3 323 1 513	8 17	25 526 25 380	1 978 1 881	831 801	866 815	281 265	23 548 23 499	— —	60 60	29 347 29 324	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1978 Sept. Okt. p)	33 196 33 278	8 738 8 795	8 738 8 795	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	24 368 24 393	— —	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — 3 — 180 Mio DM. — 4 — 140 Mio DM. — 5 — 130 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	Länder			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1977 Juli	9 927	9 492	9 392	4 914	100	410	25		
1977 Aug.	8 834	8 414	8 314	4 835	100	410	10		
1977 Sept.	9 124	8 704	8 604	4 661	100	410	10		
1977 Okt.	9 741	9 321	9 271	4 616	50	410	10		
1977 Nov.	10 685	10 266	10 216	6 326	50	410	9		
1977 Dez.	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978 Jan.	12 409	11 999	11 999	7 099	—	410	—		
1978 Febr.	14 423	14 013	14 013	6 707	—	410	—		
1978 März	14 482	14 072	14 072	6 687	—	410	—		
1978 April	14 601	14 191	14 191	6 794	—	410	—		
1978 Mai	14 354	13 944	13 944	8 252	—	410	—		
1978 Juni	16 019	15 609	15 609	8 212	—	410	—		
1978 Juli	15 944	15 544	15 544	8 772	—	400	—		
1978 Aug.	15 857	15 451	15 451	8 795	—	400	6		
1978 Sept.	16 241	15 835	15 835	8 823	—	400	6		
1978 Okt. p)	18 459	18 054	18 054	9 396	—	400	5		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1966	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	3) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	3) 13 100	3 957	4) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	6) 5 273	3 279	222	6 636
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1977 Juli	30 086	11 037	22 724	18 176	4 408	140	7 362
1977 Aug.	32 162	12 025	24 316	19 677	4 496	143	7 846
1977 Sept.	32 580	11 841	24 853	20 188	4 525	139	7 727
1977 Okt.	34 465	13 698	26 651	22 014	4 502	135	7 814
1977 Nov.	35 008	13 766	27 226	22 562	4 533	131	7 782
1977 Dez.	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978 Jan.	34 831	13 238	26 833	22 259	4 439	135	7 998
1978 Febr.	34 680	12 876	26 915	22 425	4 360	130	7 765
1978 März	34 736	13 553	27 141	22 844	4 172	125	7 595
1978 April	35 018	13 361	27 412	23 133	4 157	122	7 606
1978 Mai	34 492	13 433	26 922	22 647	4 155	120	7 570
1978 Juni	36 030	14 519	28 385	24 013	4 260	112	7 645
1978 Juli	34 317	14 037	26 837	22 324	4 398	115	7 480
1978 Aug.	35 026	14 921	27 611	23 055	4 439	117	7 415
1978 Sept.	37 608	16 539	30 146	25 365	4 664	117	7 462
1978 Okt. p)	37 599	16 550	29 940	24 947	4 881	112	7 659

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 4 — 140 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 230 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. —

p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen							börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zu-sammen	Bankschuldverschreibungen 1)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
					zu-sammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1966	39 605	2 993	39 058	34 760	27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125	173	796	547	237		
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	35 025	2 641	6 609	3 551	1 013	3 692	159	518	784	325		
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943	192	511	2 816	471		
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	511	2 771	416		
1969	76 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	552	4 599	733		
1970	78 698	8 669	74 836	68 253	54 129	4 520	8 777	5 223	1 024	5 753	448	844	3 862	577		
1971	83 744	8 313	80 739	74 006	59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	648	3 005	555		
1972	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	900	1 733	510		
1973 4)	94 260	7 445	92 748	84 985	70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	325		
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	325		
1974	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	315		
1975	135 058	22 201	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	233	477	445		
1974 Jan.	95 062	7 574	93 479	85 661	70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	297		
1974 Febr.	94 574	7 334	92 880	85 234	70 583	4 381	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	292		
1974 März	94 253	7 533	92 530	85 337	70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758	311		
1974 April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	312		
1974 Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	1 670	317		
1974 Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	315		
1974 Juli	99 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773	316		
1974 Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	1 054	5 982	527	511	780	325		
1974 Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641	338		
1974 Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655	333		
1974 Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	5 882	544	507	650	336		
1974 Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	315		
1975 Jan.	108 860	22 118	107 127	100 083	83 669	8 210	9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	297		
1975 Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	319		
1975 März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	338		
1975 April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	259		
1975 Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	264		
1975 Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	258		
1975 Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628	271		
1975 Aug.	126 953	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693	271		
1975 Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763	281		
1975 Okt.	128 435	18 015	126 631	119 370	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737	294		
1975 Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762	312		
1975 Dez.	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	325		
1976 Jan.	137 578	20 713	135 764	128 030	109 618	14 874	12 345	5 345	722	6 268	1 046	420	694	305		
1976 Febr.	140 378	20 600	138 534	130 742	112 379	15 050	12 342	5 301	720	6 287	1 096	409	674	331		
1976 März	143 076	20 441	141 161	132 710	113 657	14 885	12 817	5 502	734	6 917	1 134	400	1 197	333		
1976 April	142 954	20 609	140 848	132 682	113 672	15 045	12 747	5 495	768	6 617	1 145	404	753	325		
1976 Mai	145 142	22 678	142 787	134 373	113 587	15 238	14 437	5 590	759	6 879	1 134	401	795	330		
1976 Juni	144 802	22 350	142 494	134 026	113 418	15 013	14 426	5 439	743	6 905	1 158	405	774	315		
1976 Juli	147 227	24 061	144 873	136 499	114 026	15 404	16 121	5 596	756	6 836	1 142	396	733	307		
1976 Aug.	149 186	24 240	146 919	138 380	115 547	15 500	16 435	5 660	828	6 969	1 163	407	796	302		
1976 Sept.	151 427	24 625	148 862	140 438	116 817	15 970	16 940	5 789	892	6 860	1 163	401	729	300		
1976 Okt.	151 970	24 882	149 864	141 250	117 389	16 333	16 758	6 244	859	7 048	1 167	399	757	300		
1976 Nov.	155 137	25 114	152 951	144 330	118 460	16 589	18 112	6 857	901	6 942	1 265	414	711	311		
1976 Dez.	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	333		
1977 Jan.	157 870	24 438	155 406	146 797	120 610	16 157	17 936	7 451	800	6 832	1 369	408	837	341		
1977 Febr.	159 391	26 225	157 106	148 564	121 135	16 595	19 625	6 969	835	6 712	1 423	407	699	373		
1977 März	161 523	26 586	159 181	150 753	122 839	16 957	20 032	7 079	803	6 494	1 501	433	673	327		
1977 April	163 990	26 370	161 275	152 651	124 041	16 843	20 254	7 463	893	6 533	1 648	443	667	391		
1977 Mai	165 450	26 316	162 421	153 638	125 120	16 927	20 241	7 359	918	6 640	1 697	446	667	368		
1977 Juni	169 434	28 005	166 130	157 168	126 462	16 735	22 433	7 391	882	6 857	1 644	461	774	350		
1977 Juli	172 370	28 234	169 317	160 173	129 177	17 121	22 724	7 362	910	6 885	1 768	491	765	346		
1977 Aug.	176 717	29 474	173 668	164 445	131 389	17 391	24 316	7 846	894	6 846	1 868	509	745	348		
1977 Sept.	178 417	29 152	174 952	165 692	132 207	17 261	24 853	7 727	905	6 842	1 893	525	715	347		
1977 Okt.	181 951	31 117	178 377	169 185	133 809	17 364	26 651	7 814	911	6 795	1 891	506	708	361		
1977 Nov.	185 827	31 489	181 943	172 372	136 434	17 638	27 226	7 782	930	7 091	1 969	511	1 008	382		
1977 Dez.	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	233	477	445		
1978 Jan.	191 863	31 040	187 676	178 507	142 719	17 693	26 833	7 998	957	6 674	2 030	465	692	424		
1978 Febr.	195 448	30 831	191 446	182 288	146 698	17 879	26 915	7 765	910	6 592	2 100	466	673	401		
1978 März	195 414	31 436	191 018	181 746	146 189	17 754	27 141	7 595	821	6 709	2 095	468	676	490		
1978 April	197 009	31 595	192 130	182 746	146 952	18 116	27 412	7 606	776	6 769	2 123	492	679	515		
1978 Mai	198 123	31 659	192 447	183 048	147 697	18 136	26 922	7 570	859	6 765	2 086	548	675	519		
1978 Juni	201 467	32 931	196 146	186 858	150 009	18 320	28 385	7 645	819	6 747	2 026	515	667	419		
1978 Juli	200 851	32 876	195 354	186 051	150 947	18 750	26 837	7 480	787	6 843	1 921	539	803			

III. Kreditinstitute

18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	Insgesamt	Unternehmen und Selbstständige 1)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisations ohne Erwerbcharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau	
						zusammen	Unternehmen und Selbstständige 1)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisations ohne Erwerbcharakter	zusammen	darunter nicht hypothekargesicherte Kredite
Kredite insgesamt											
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	2 336	120 165	187 566	164 094	21 369	2 103	135 063	14 898
1969 Dez.	11) 372 506	11) 205 922	34 904	2 828	128 852	11) 226 823	11) 197 429	26 797	2 597	145 683	16 831
1970 Dez. 9)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	3 077	135 936	14) 259 772	15) 226 061	30 915	2 796	156 229	20 293
1971 Dez.	416 659	238 506	39 352	3 077	135 724	260 311	227 837	29 678	2 796	156 348	20 624
1972 Dez.	20) 476 290	20) 278 313	48 146	3 633	146 198	21) 303 837	21) 264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1973 Dez. 10)	25) 554 920	25) 327 724	60 446	4 399	162 351	25) 357 933	25) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1974 Dez.	26) 612 112	29) 357 412	67 472	4 642	182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	31) 223 882	32) 41 296
1975 Dez.	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1976 Dez.	39) 656 454	40) 384 996	69 937	5 077	196 444	42) 415 800	43) 361 379	49 906	4 515	240 654	44) 44 210
1977 Dez.	41) 689 173	50) 396 054	51) 79 038	5 654	208 427	52) 433 817	53) 372 558	56 224	5 035	54) 255 356	55) 46 929
1978 März	62) 752 245	63) 427 268	64) 98 908	6 005	220 064	65) 477 509	66) 403 050	67) 69 149	5 310	274 736	54 672
Juni	73) 819 991	74) 456 623	75) 122 056	6 516	234 796	77) 516 105	78) 429 077	78) 81 252	5 776	79) 303 886	80) 69 090
Sept.	823 133	452 246	126 093	6 401	238 393	513 720	424 380	83 697	5 643	309 413	71 020
	104) 848 797	115) 463 074	116) 134 636	6 622	244 465	106) 528 960	117) 434 695	118) 88 563	5 702	319 837	75 372
	72) 871 697	72) 472 203	142 160	6 735	250 599	72) 541 561	72) 443 138	92 645	5 778	330 136	79 537
Kurzfristige Kredite											
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	378	—	76 297	68 970	7 005	322	3 530	3 530
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	441	—	95 787	86 495	8 901	391	4 367	4 367
1970 Dez.	112 564	100 400	16) 11 609	555	—	107 255	96 883	16) 9 866	506	5 309	5 309
1971 Dez.	22) 130 862	22) 115 343	14 732	787	—	123 983	110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972 Dez.	26) 155 260	26) 134 915	19 299	1 046	—	145 987	128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 Dez. 10)	33) 165 117	34) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1974 Dez.	168 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1975 Dez.	33) 178 638	33) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1976 Dez.	33) 170 191	58) 147 905	21 093	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	58) 11 341
1977 Dez.	182 232	68) 156 755	69) 24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	10 515
1978 März	81) 192 569	82) 162 927	28 386	1 256	—	181 997	156 254	24 530	1 213	10 572	86) 10 572
Juni	186 964	156 858	28 843	1 263	—	176 550	150 265	25 071	1 214	10 414	10 414
Sept.	195 764	163 619	30 820	1 325	—	184 992	157 173	26 536	1 283	10 772	10 772
	111) 196 649	111) 163 630	31 769	1 250	—	185 749	157 316	27 222	1 211	10 900	10 900
Mittelfristige Kredite											
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	304	403	28 954	18 984	9 714	256	3 426	3 023
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	291	416	33 543	21 768	11 518	257	3 398	2 982
1970 Dez. 9)	46 185	30 234	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	4 844	4 098
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	5 175	4 429
1972 Dez.	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 966	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1973 Dez. 10)	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1974 Dez.	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1975 Dez.	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1976 Dez.	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918
1977 Dez.	77 592	59) 47 975	16) 27 051	862	1 704	66 474	59) 42 977	16) 22 750	747	11 118	9 414
1978 März	85 132	71) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	72) 42 949	79) 28 256	699	13 228	11 825
Juni	91 483	87) 47 260	42 349	756	1 118	88) 73 978	82) 41 997	90) 31 310	671	17 505	16 387
Sept.	90 782	45 736	43 220	687	1 139	72 829	40 567	31 655	607	17 953	16 814
	92 656	44 785	46 097	612	1 162	73 750	39 742	33 467	647	18 906	17 744
	95 309	45 696	47 805	707	1 101	75 648	40 628	34 403	617	19 661	18 560
Langfristige Kredite											
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	1 654	119 762	82 315	76 140	4 650	1 525	128 107	8 345
1969 Dez.	11) 235 411	11) 93 047	11 832	2 096	128 436	11) 97 493	11) 89 166	6 378	1 949	137 918	9 482
1970 Dez. 9)	17) 257 252	18) 105 765	14 128	2 169	135 190	19) 111 176	18) 101 464	7 731	1 981	146 076	10 886
1971 Dez.	257 579	107 541	12 891	2 169	134 978	111 715	103 240	6 494	1 981	145 864	10 886
1972 Dez.	23) 286 757	23) 123 961	15 471	2 483	144 842	24) 128 668	24) 118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1973 Dez.	27) 329 695	27) 146 511	19 577	2 798	160 809	27) 152 366	27) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1974 Dez.	35) 370 496	11) 163 734	23 088	2 925	180 749	37) 169 728	37) 155 588	11 464	2 676	38) 200 768	20 019
1975 Dez.	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 543	2 688	201 952	20 606
1976 Dez.	45) 398 351	46) 174 857	25 847	3 203	194 444	47) 181 460	48) 166 064	12 545	2 851	216 891	49) 22 447
1977 Dez.	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	60) 232 897	61) 26 174
1978 März	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
Juni	92) 535 939	93) 246 436	51 321	4 504	233 678	94) 260 130	95) 230 826	25 412	3 892	97) 275 809	98) 42 131
Sept.	545 387	249 652	54 030	4 451	237 254	264 341	233 548	26 971	3 822	281 046	43 792
	33) 560 377	108) 254 670	57 719	4 685	243 303	109) 270 218	119) 237 780	28 580	3 878	309 159	46 856
	112) 579 739	112) 262 877	62 586	4 778	249 498	112) 280 164	112) 245 194	31 020	3 950	299 575	50 077

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 21. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit

von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitungsgeldern bedingt. — 10 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 11 + 213 Mio DM. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 + 147 Mio DM. — 15 + 227 Mio DM. — 16 + 171 Mio DM. — 17 + 195 Mio DM. — 18 + 100 Mio DM. — 19 + 147 Mio DM. — 20 + 529 Mio DM. — 21 + 477 Mio DM. — 22 + 140 Mio DM. — 23 + 389 Mio DM. — 24 + 377 Mio DM. — 25 + 570 Mio DM. — 26 + 160 Mio DM. — 27 + 410 Mio DM. — 28 + 3 340 Mio DM. — 29 + 424 Mio DM. — 30 + 2 988 Mio DM. —

31 + 3 421 Mio DM. — 32 + 433 Mio DM. — 33 + 110 Mio DM. — 34 + 127 Mio DM. — 35 + 3 180 Mio DM. — 36 + 2 967 Mio DM. — 37 + 164 Mio DM. — 38 + 3 344 Mio DM. — 39 + 290 Mio DM. — 40 + 504 Mio DM. — 41 + 200 Mio DM. — 42 + 385 Mio DM. — 43 + 335 Mio DM. — 44 + 105 Mio DM. — 45 + 420 Mio DM. — 46 + 634 Mio DM. — 47 + 430 Mio DM. — 48 + 380 Mio DM. — 49 + 190 Mio DM. — 50 + 285 Mio DM. — 51 + 140 Mio DM. — 52 + 172 Mio DM. — 53 + 178 Mio DM. — 54 + 372 Mio DM. — 55 + 337 Mio DM. — 56 + 135 Mio DM. — 57 + 113 Mio DM. — 58 + 223 Mio DM. — 59 + 130 Mio DM. — 60 + 149 Mio DM. — 61 + 114 Mio DM. — 62 + 240 Mio DM. — 63 + 440 Mio DM. — 64 + 200 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungs-gewerbe	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)	darunter Bauspar-kassen		
Kredite insgesamt													
1976 Dez.	427 268	380 464	119 219	27 509	18 887	65 489	26 577	50 971	7 296	4 327	64 516	46 804	
1977 Dez.	74) 456 623	99) 406 179	125 153	33) 29 170	19 783	65) 70 572	28 557	52 277	8 413	4 681	100) 72 254	50 444	
1978 März	452 246	400 833	118 840	28 964	21 053	70 587	28 930	51 222	8 351	4 713	72 886	51 413	
Juni	115) 463 074	120) 410 555	69) 122 301	29 437	21 702	72 623	29 781	50 086	9 139	4 999	121) 75 486	52 519	
Sept.	72) 472 203	72) 418 153	123 042	29 578	22 082	76 137	30 503	50 390	9 529	5 273	76 892	54 050	
Kurzfristige Kredite													
1976 Dez.	156 755	156 755	59 249	2 880	11 026	46 424	4 511	3 780	2 640	1 426	26 245	—	
1977 Dez.	82) 162 927	82) 162 927	62 499	2 924	11 039	48 390	4 882	3 798	2 576	1 000	26 819	—	
1978 März	156 858	156 858	57 058	2 473	11 958	48 064	4 902	3 673	2 381	772	26 349	—	
Juni	163 619	163 619	60 776	2 554	12 274	49 356	5 284	3 860	2 670	677	26 845	—	
Sept.	111) 163 630	111) 163 630	59 961	1 904	12 187	51 226	5 277	3 828	2 672	681	26 575	—	
Mittelfristige Kredite													
1976 Dez.	47 428	47 065	13 444	3 212	2 640	5 339	1 182	7 334	2 502	2 046	11 412	363	
1977 Dez.	87) 47 260	87) 47 054	12 921	2 451	2 943	5 912	1 514	5 824	3 182	2 648	101) 12 307	206	
1978 März	45 736	45 548	11 971	2 507	3 008	5 854	1 511	5 291	3 153	2 681	12 253	188	
Juni	44 785	44 582	11 454	2 345	3 091	6 023	1 557	4 624	3 168	2 616	12 320	203	
Sept.	45 696	45 507	11 460	2 266	3 260	6 427	1 602	4 567	3 434	2 810	12 491	169	
Langfristige Kredite													
1976 Dez.	223 085	176 644	46 526	21 417	5 221	13 726	20 884	39 857	2 154	855	26 859	46 441	
1977 Dez.	93) 246 436	102) 196 198	49 733	33) 23 795	5 801	71) 16 270	22 161	42 655	2 655	1 033	103) 33 128	50 238	
1978 März	249 652	198 427	49 811	23 984	6 087	16 669	22 517	42 258	2 817	1 260	34 284	51 225	
Juni	108) 254 670	122) 202 354	75) 50 071	24 538	6 337	17 244	22 940	41 602	3 301	1 706	123) 36 321	110) 52 316	
Sept.	112) 262 877	112) 209 016	51 621	114) 25 408	6 635	18 484	23 624	41 995	3 423	1 782	37 826	53 861	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)												
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe			
	Kredite insgesamt												
1976 Dez.	119 219	12 969	4 386	5 107	15 841	25 121	19 908	11 713	10 560	13 614			
1977 Dez.	125 153	13 336	4 357	5 313	16 217	26 535	21 251	12 424	10 889	14 831			
1978 März	118 840	11 491	4 321	5 532	14 601	25 862	19 641	12 459	10 850	14 083			
Juni	69) 122 301	11 726	4 432	5 446	15 640	26 183	20 430	12 959	11 505	13 980			
Sept.	123 042	11 764	4 489	5 330	14 708	26 853	20 932	13 333	11 537	14 096			
Kurzfristige Kredite													
1976 Dez.	59 249	5 584	2 276	2 299	7 331	11 557	9 774	5 815	6 814	7 799			
1977 Dez.	62 499	5 813	2 294	2 468	7 061	12 693	10 657	5 983	7 021	8 509			
1978 März	57 058	4 137	2 251	2 612	6 134	12 110	9 263	6 013	6 930	7 608			
Juni	60 776	4 418	2 316	2 608	7 054	12 814	10 272	6 389	7 480	7 425			
Sept.	59 961	4 415	2 300	2 463	6 238	13 139	10 351	6 513	7 361	7 181			
Mittelfristige Kredite													
1976 Dez.	13 444	1 612	409	541	2 220	3 926	2 202	927	625	982			
1977 Dez.	12 921	1 537	382	532	2 306	3 646	1 963	941	604	1 010			
1978 März	11 971	1 302	386	544	1 810	3 377	1 992	925	623	1 012			
Juni	11 454	1 095	371	530	1 806	3 225	1 775	933	654	1 065			
Sept.	11 460	1 082	375	581	1 736	3 203	1 738	985	655	1 105			
Langfristige Kredite													
1976 Dez.	46 526	5 773	1 701	2 267	6 290	9 638	7 932	4 971	3 121	4 833			
1977 Dez.	49 733	5 986	1 681	2 313	6 850	10 196	8 631	5 500	3 264	5 312			
1978 März	49 811	6 062	1 684	2 376	6 657	10 375	8 386	5 521	3 297	5 463			
Juni	75) 50 071	6 213	1 745	2 308	6 780	10 144	8 383	5 637	3 371	5 490			
Sept.	51 621	6 267	1 814	2 286	6 734	10 511	8 843	5 835	3 521	5 810			

65 + 170 Mio DM. — 66 + 335 Mio DM. — 67 — 165 Mio DM. — 68 + 210 Mio DM. — 69 — 150 Mio DM. — 70 — 110 Mio DM. — 71 + 150 Mio DM. — 72 + 100 Mio DM. — 73 + 420 Mio DM. — 74 + 1 105 Mio DM. — 75 — 130 Mio DM. — 76 — 650 Mio DM. — 77 — 1 905 Mio DM. — 78 — 1 590 Mio DM. — 79 + 2 325 Mio DM. — 80 + 2 975 Mio DM. — 81 — 220 Mio DM. — 82 — 170 Mio DM. — 83 — 560 Mio DM. — 84 — 425 Mio DM. — 85 — 135 Mio DM. — 86 + 340 Mio DM. — 87 + 360 Mio DM. — 88 — 985 Mio DM. — 89 — 160 Mio DM. — 90 — 825 Mio DM. — 91 + 1 325 Mio DM. — 92 + 300 Mio DM. — 93 + 915 Mio DM. — 94 — 360 Mio DM. — 95 + 205 Mio DM. — 96 — 630 Mio DM. — 97 + 660 Mio DM. — 98 + 1 310 Mio DM. — 99 + 1 185 Mio DM. — 100 + 695 Mio DM. — 101 + 275 Mio DM. — 102 + 995 Mio DM. — 103 + 690 Mio DM. — 104 + 180 Mio DM. — 105 + 395 Mio DM. — 106 — 145 Mio DM. — 107 + 325 Mio DM. — 108 + 565 Mio DM. — 109 — 215 Mio DM. — 110 + 105 Mio DM. — 111 — 180 Mio DM. — 112 + 270 Mio DM. — 113 — 120 Mio DM. — 114 + 120 Mio DM. — 115 + 635 Mio DM. — 116 — 840 Mio DM. — 117 + 620 Mio DM. — 118 — 755 Mio DM. — 119 + 550 Mio DM. — 120 + 530 Mio DM. — 121 + 740 Mio DM. — 122 + 460 Mio DM. — 123 + 680 Mio DM.

III. Kreditinstitute

19. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	Inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	12) 413 449	12) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	13) 440 880	13) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1977 Juli	18) 415 339	18) 389 362	34 903	9 849	5 820	6 817	3 491	1 035	5 017
Aug.	417 235	391 143	35 530	9 741	5 857	6 970	3 524	1 028	4 964
Sept.	418 214	392 169	36 186	9 725	5 842	6 926	3 552	1 034	5 062
Okt.	421 683	395 372	36 876	9 889	5 884	6 960	3 578	1 027	5 184
Nov.	424 135	397 763	37 577	9 849	5 891	7 010	3 622	1 034	5 287
Dez.	16) 440 880	16) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978 Jan.	438 934	411 631	33 690	10 343	6 070	7 072	3 818	936	4 277
Febr.	440 655	413 125	34 395	10 437	6 081	7 180	3 832	942	4 259
März	439 988	412 353	35 127	10 501	6 051	7 227	3 856	952	4 286
April	441 363	413 582	35 830	10 562	6 089	7 252	3 878	973	4 354
Mai	442 777	414 581	36 505	10 697	6 120	7 488	3 891	978	4 436
Juni	17) 444 091	17) 415 854	37 262	10 674	6 170	7 466	3 927	973	4 476
Juli	445 108	416 937	33 185	10 696	6 178	7 339	3 958	896	3 813
Aug.	447 665	419 210	33 872	10 792	6 196	7 470	3 997	884	3 895
Sept.	448 644	419 958	34 558	10 925	6 232	7 476	4 053	876	4 019
Okt. p)	451 646	423 146	35 298	10 765	6 254	7 425	4 056	877	4 157

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 3)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	186 093	10 270	167 432	3 763	- 1 399	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1977 Juli	417 394	31 325	2 006	33 536	13 220	- 2 211	156	415 339
Aug.	415 351	20 608	1 262	18 761	644	+ 1 847	37	417 235
Sept.	417 246	18 128	1 004	17 196	350	+ 932	36	418 214
Okt.	418 237	19 357	949	15 952	265	+ 3 405	41	421 683
Nov.	421 725	19 294	967	16 932	277	+ 2 362	48	424 135
Dez.	424 232	24 515	1 297	22 667	435	+ 1 848	14 800	440 880
1978 Jan.	440 908	33 540	2 065	35 649	8 405	- 2 109	135	438 934
Febr.	438 934	19 411	1 093	17 697	384	+ 1 714	7	440 655
März	440 681	19 126	1 046	19 830	308	- 704	11	439 988
April	440 001	18 715	984	17 367	279	+ 1 348	14	441 363
Mai	441 394	18 064	959	16 695	285	+ 1 369	14	442 777
Juni	442 958	19 629	1 080	18 531	346	+ 1 098	35	444 091
Juli	444 178	25 092	1 390	24 231	5 498	+ 861	69	445 108
Aug.	445 141	19 947	1 050	17 452	358	+ 2 495	29	447 665
Sept.	447 666	18 262	986	17 315	302	+ 947	31	448 644
Okt. p)	448 647	20 855	981	17 892	242	+ 2 983	36	451 646

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiertenbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der

Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. *. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. - 9 + 470 Mio DM. - 10 + 390 Mio DM. -

11 + 200 Mio DM. - 12 + 240 Mio DM. - 13 + 580 Mio DM. - 14 + 140 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 100 Mio DM. - 17 + 180 Mio DM. - 18 + 410 Mio DM. - p Vorläufig.

20. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM		Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge ¹⁰⁾	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen ¹⁾)	Baudarlehen ²⁾		Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Baudarlehen ³⁾			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bau-spar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen ⁸⁾	Sicht- und Termin-gelder ⁹⁾			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen ⁴⁾								
Bausparkassen insgesamt																	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591	
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462	
1976	30	94 906	13 312	740	72	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 982	80 978	1 530	2 990	78 401	
1977	30	102 153	11 656	678	221	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	3 019	87 468	1 548	3 318	85 901	
1978 Juli	30	104 802	9 315	650	54	4 880	67 168	18 980	961	1 147	1 800	3 787	88 150	1 292	3 568	5 979	
Aug.	30	104 977	9 283	648	54	4 785	67 555	19 048	945	1 127	1 766	4 167	87 882	1 283	3 569	6 090	
Sept.	30	106 482	9 530	656	57	4 746	68 177	19 514	996	1 090	1 759	4 374	88 745	1 308	3 569	9 987	
Okt. p)	30	107 133	9 531	658	61	4 573	68 872	19 655	958	1 058	1 759	4 316	89 202	1 309	3 568	7 017	
Private Bausparkassen																	
1978 Juli	17	67 544	3 910	455	45	2 290	48 060	10 230	333	920	1 191	533	58 157	1 205	2 299	4 122	
Aug.	17	67 716	3 939	455	44	2 226	48 455	10 221	326	889	1 154	911	57 941	1 200	2 300	4 314	
Sept.	17	68 987	4 211	456	47	2 185	48 935	10 578	351	848	1 141	1 039	58 807	1 225	2 300	7 640	
Okt. p)	17	69 485	4 423	458	52	2 058	49 429	10 529	348	808	1 136	1 029	59 144	1 225	2 299	4 659	
Öffentliche Bausparkassen																	
1978 Juli	13	37 258	5 405	195	9	2 590	19 108	8 750	628	227	609	3 254	29 993	87	1 269	1 857	
Aug.	13	37 261	5 344	193	10	2 560	19 100	8 827	619	238	612	3 256	29 941	83	1 269	1 776	
Sept.	13	37 495	5 319	200	10	2 561	19 242	8 936	645	242	618	3 335	29 938	83	1 269	2 347	
Okt. p)	13	37 648	5 108	200	9	2 515	19 443	9 126	610	250	623	3 287	30 058	84	1 269	2 358	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM		Umsätze im Sparverkehr ¹¹⁾			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ¹²⁾		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien ¹⁴⁾
Zeit	Eingezahlte Bau-spar-beträge ¹²⁾	Zins-gut-schri-ften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen ¹³⁾	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	dar-unter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten	dar-unter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen	
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Bausparkassen insgesamt																
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15)20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978 Juli	1 858	29	139	4 179	2 823	4 105	1 582	412	1 265	346	1 258	12 051	8 400	1 263	2 983	234
Aug.	1 866	36	147	5 356	3 868	4 905	2 046	641	1 596	639	1 263	12 376	8 659	1 307	2 983	206
Sept.	2 739	42	177	4 550	3 146	4 479	1 736	443	1 494	466	1 249	12 307	8 574	1 303	2 983	200
Okt. p)	2 303	40	176	4 799	3 337	4 674	1 703	643	1 607	618	1 364	12 118	8 411	1 225	2 983	162
Private Bausparkassen																
1978 Juli	1 234	19	71	2 918	2 124	2 712	1 044	317	916	282	752	6 511	4 365	866	1 941	150
Aug.	1 224	23	77	3 390	2 483	3 335	1 422	428	1 158	444	755	6 400	4 210	845	1 941	135
Sept.	1 913	25	70	2 825	1 977	2 736	1 012	244	985	288	739	6 373	4 175	865	1 941	124
Okt. p)	1 655	27	90	3 539	2 578	3 295	1 259	494	1 176	481	860	6 399	4 199	843	1 941	114
Öffentliche Bausparkassen																
1978 Juli	624	10	68	1 261	699	1 393	538	95	349	64	506	5 540	4 035	397	1 042	84
Aug.	642	13	70	1 966	1 385	1 570	624	213	438	195	508	5 976	4 449	462	1 042	71
Sept.	826	17	107	1 725	1 169	1 743	724	199	509	178	510	5 934	4 399	438	1 042	76
Okt. p)	648	13	86	1 260	759	1 379	444	149	431	137	504	5 719	4 212	382	1 042	48

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 einschl.

geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen und (ab April 1978) Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugewiesenen

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Zunahme 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1974 Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	.	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	.	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.p)	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — p Vorläufig.

22. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM					
Zeit		Girale Verfügungen	Zeit		Girale Verfügungen
1975 Jan.		581 139	1977 Jan.		696 838
Febr.		536 858	Febr.		655 865
März		547 815	März		728 803
April		617 430	April		673 885
Mai		554 764	Mai		700 722
Juni		583 580	Juni		742 930
Juli		647 193	Juli		760 042
Aug.		554 757	Aug.		759 852
Sept.		634 513	Sept.		741 140
Okt.		649 356	Okt.		741 211
Nov.		608 459	Nov.		777 290
Dez.		745 511	Dez.		917 753
1976 Jan.		661 002	1978 Jan.		808 136
Febr.		616 266	Febr.		710 434
März		670 504	März		793 788
April		619 333	April		737 363
Mai		614 529	Mai		735 729
Juni		677 343	Juni		848 152
Juli		666 317	Juli		779 456
Aug.		658 359	Aug.		787 497
Sept.		685 276	Sept.		775 155
Okt.		656 708	Okt. p)		811 828
Nov.		683 560			
Dez.		814 235			

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1977

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		1 Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	
Kreditbanken	270	6	13	13	20	24	34	74	30	43	13								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	113	2	2	5	7	10	11	33	13	23	7								
Zweigstellen ausländischer Banken	51	—	—	—	—	4	6	21	9	10	1								
Privatbankiers	100	4	11	8	13	10	17	20	8	9	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sparkassen	622	—	—	—	3	18	60	330	125	79	7								
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreditgenossenschaften 3)	2 343	2	2	7	483	896	557	367	22	7	—								
Realkreditinstitute	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Teilzahlungskreditinstitute	134	13	18	10	19	12	14	39	6	3	—								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 465	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(668)	(821)	(184)	(153)	(63)								
mit Bausparkassen	3 495	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(669)	(827)	(191)	(163)	(69)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973

bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 21. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	+ 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1976			1977			1977	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	273	5 830	6 103	263	5 841	6 104	+ 1	+ 0
Großbanken	8	787	795	6	3 040	3 046	6	3 041	3 047	+ 1	+ 0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	110	2 480	2 590	109	2 488	2 597	+ 7	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	49	39	88	51	41	92	+ 4	+ 5
Privatbankiers 5)	245	104	349	108	271	379	97	271	368	— 11	— 3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	649	16 226	16 875	622	16 398	17 020	+ 145	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	12	77	89	11	71	82	— 7	— 8
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	5 038	14 241	19 279	4 806	14 567	19 373	+ 94	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	40	29	69	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	26	21	47	26	21	47	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	128	461	589	123	471	594	+ 5	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	19	31	50	17	31	48	— 2	— 4
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	21	40	19	18	37	— 3	— 8
Private Bausparkassen	.	.	.	16	21	37	16	18	34	— 3	— 8
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	86	1	87	84	1	85	— 2	— 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	45	—	45	43	—	43	— 2	— 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 276	37 254	43 530	5 997	37 764	43 761	+ 231	+ 0,5

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagertes Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1976 und Ende 1977 weitere 6 Institute mit 290 bzw. 297 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 287 bzw. 293 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 3 bzw. 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten							
	Bankplätze		Nebenplätze									
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Sichtverbindlichkeiten				Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)					
	1	2	3	1		2	3	1	2	3		
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM			
1977 1. März	9,35	12,7	14,9	1	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	0,5	
1. Juni	8,9	12,05	14,15	1	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	0,5	
1. Sept.	8	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5	
1978 1. Jan.	8	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5	
1. März	8,65	11,7	13,75	—	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	—	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	—	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	—	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	—	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	—	

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservepflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bank-plätze 2)	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75	1. Juni				

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.	
16,2	13,5	30		1971 1. Juni	
16,2	13,5	40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30	60			1. Juli
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25	25	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan.
23	23				1. Okt.
20,7	20,7				1975 1. Juli
6,25	6,25				1. Aug.
6,55	6,55	keine besonderen Sätze			1976 1. Mai
6,9	6,9				1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen			
14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze				1977 1. März	
14,15	9,95	6,3					1. Juni	
12,75	8,95	5,65					1. Sept.	
20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			1978 1. Jan.	
20	15	10	80				1. März	
12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze				1. Juni	
13,95	9,8	6,2					1. Nov.	

Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von

9%. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten

90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM															
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)				Uberschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)	
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Insgesamt	darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)	Anrechenbare Kassenbestände 5)	Re-reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 6)	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden									Betrag
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225	554	24 900	653	65 531	—	9 801	—	—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155	—	26 168	—	76 752	—	10 860	—	—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 899	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	—	—	25 746	26 068	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1976 Okt.	534 701	110 819	10 021	100 564	6 265	304 852	2 180	46 064	2 291	—	46 064	46 868	804	1,7	4
Nov.	545 014	113 757	10 213	105 671	6 888	306 265	2 220	47 155	2 387	—	47 155	47 319	164	0,3	1
Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 Jan.	566 948	118 901	10 755	108 629	7 780	318 531	2 352	49 189	2 569	—	49 189	49 368	179	0,4	2
Febr.	562 461	113 231	9 538	106 424	5 954	324 915	2 399	48 225	2 202	—	48 225	48 381	156	0,3	1
März	561 795	114 101	9 399	104 975	5 185	325 704	2 431	47 046	2 100	—	47 046	47 205	159	0,3	2
April	557 427	112 817	9 508	103 733	4 906	324 002	2 461	46 656	2 091	—	46 656	46 877	221	0,5	2
Mai	559 889	115 050	9 966	104 514	4 461	323 406	2 492	46 987	2 115	—	46 987	47 276	289	0,6	1
Juni	566 588	119 799	10 607	105 790	4 394	323 468	2 530	45 472	2 098	—	45 472	45 658	186	0,4	2
Juli	569 276	121 947	10 256	102 149	4 536	327 827	2 561	45 638	2 064	—	45 638	45 890	252	0,6	3
Aug.	578 135	122 910	10 839	103 834	5 497	332 465	2 590	46 345	2 244	—	46 345	46 484	139	0,3	3
Sept.	579 984	121 758	10 509	105 815	6 103	333 182	2 617	41 625	2 034	—	41 625	41 798	173	0,4	2
Okt.	580 536	121 236	10 393	106 730	6 145	333 399	2 633	41 670	2 022	—	41 670	41 842	172	0,4	2
Nov.	592 834	126 166	10 334	111 217	6 917	335 543	2 657	42 825	2 086	—	42 825	43 010	185	0,4	3
Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 Jan.	626 394	133 672	10 942	122 304	7 516	349 143	2 817	48 067	11) 4 683	—	48 067	48 240	173	0,4	5
Febr.	613 989	129 132	9 978	114 711	4 754	352 578	2 836	45 544	11) 3 204	—	45 544	45 727	183	0,4	2
März	612 602	129 557	9 959	112 627	4 997	352 619	2 843	49 909	11) 3 194	4 398	45 511	45 834	323	0,7	10
April	606 258	128 653	10 333	108 235	4 829	351 355	2 853	49 372	11) 3 263	4 416	44 956	45 317	361	0,8	9
Mai	610 694	133 296	10 597	107 912	4 385	351 642	2 862	49 944	11) 3 272	4 723	45 221	45 547	326	0,7	2
Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3
Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 883	41 437	41 735	298	0,7	4
Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 908	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2
Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 988	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8
Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM													
Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			darunter an Nebenplätzen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe					
		1	2	3	1	2	3	1	2	3			
1977 Okt.	561 365	25 191	39 594	56 451	38 512	13 240	21 797	71 693	43 984	98 594	190 821	154 926	
Nov.	572 926	25 434	40 960	59 772	39 995	13 221	21 649	76 347	44 135	99 248	192 160	156 319	
Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	42 768	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381	157 204	
1978 Jan.	605 119	25 278	42 162	66 232	40 448	13 363	22 176	86 765	44 296	102 371	202 476	162 969	
Febr.	596 421	25 166	40 905	63 061	39 500	13 463	22 476	78 772	44 405	103 550	204 823	164 958	
März	594 803	25 462	41 175	62 920	—	13 550	22 646	76 431	44 461	103 565	204 593	—	
April	588 243	25 302	40 837	62 514	—	13 550	22 365	72 320	44 406	103 430	203 519	—	
Mai	592 850	25 790	42 418	65 088	—	13 593	22 202	72 117	44 384	103 556	203 702	—	
Juni	600 283	26 152	43 469	68 188	—	13 823	22 636	74 012	44 333	103 660	204 010	—	
Juli	601 639	26 080	43 381	68 456	—	13 790	22 322	73 566	43 914	104 265	205 865	—	
Aug.	610 161	26 519	44 546	69 338	—	13 977	22 696	76 063	43 937	104 996	208 089	—	
Sept.	616 061	26 739	44 697	68 925	—	14 314	24 009	79 119	43 954	105 419	208 885	—	
Okt.	619 652	26 852	44 479	66 718	—	14 352	24 165	82 626	43 971	105 630	208 859	—	

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen								
				Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen	Gebietsfremden	Mio DM			
				%								
Alle Bankengruppen												
1978 Sept.	5 641	634 596	47 620	7,5	11,3	8,3	5,6	10,7	4 957	42 663	270	
1978 Okt.	5 634	639 719	48 060	7,5	11,3	8,3	5,6	10,6	5 043	43 017	571	
Kreditbanken												
1978 Sept.	241	190 419	17 051	9,0	12,4	8,8	5,7	10,9	1 085	15 966	92	
1978 Okt.	243	194 395	17 417	9,0	12,4	8,8	5,7	10,8	1 106	16 311	226	
Großbanken												
1978 Sept.	6	97 182	8 807	9,1	12,7	9,0	5,7	10,9	629	8 178	24	
1978 Okt.	6	99 522	9 021	9,1	12,7	9,0	5,7	10,8	644	8 377	125	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1978 Sept.	96	77 509	6 836	8,8	12,3	8,8	5,7	10,8	400	6 436	37	
1978 Okt.	96	79 210	6 990	8,8	12,2	8,8	5,7	10,6	405	6 585	62	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1978 Sept.	51	3 521	351	10,0	10,7	7,3	5,3	11,1	8	343	16	
1978 Okt.	53	3 407	345	10,1	10,7	7,3	5,3	11,5	8	337	23	
Privatbankiers												
1978 Sept.	88	12 207	1 057	8,7	11,2	8,1	5,5	10,8	48	1 009	15	
1978 Okt.	88	12 256	1 061	8,7	11,1	8,2	5,5	10,7	49	1 012	16	
Girozentralen												
1978 Sept.	12	21 359	2 046	9,6	12,4	8,8	5,6	11,4	105	1 941	15	
1978 Okt.	12	22 367	2 158	9,6	12,4	8,8	5,6	11,1	108	2 050	124	
Sparkassen												
1978 Sept.	611	266 518	18 158	6,8	11,2	7,4	5,6	7,7	2 367	15 791	57	
1978 Okt.	611	266 035	18 082	6,8	11,2	7,4	5,6	7,8	2 428	15 654	79	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1978 Sept.	11	5 449	534	9,8	11,9	8,5	5,5	11,0	37	497	7	
1978 Okt.	11	5 568	539	9,7	11,9	8,6	5,5	10,8	35	504	20	
Kreditgenossenschaften												
1978 Sept.	4 639	143 750	9 204	6,4	9,3	6,8	5,4	7,8	1 318	7 886	85	
1978 Okt.	4 630	144 406	9 255	6,4	9,3	6,8	5,4	8,0	1 321	7 934	105	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1978 Sept.	127	7 101	627	8,8	12,1	7,6	5,6	10,9	45	582	14	
1978 Okt.	127	6 948	609	8,8	12,0	7,6	5,6	11,0	45	564	17	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1978 Sept.	15	31 010	2 337	7,5	12,8	—	5,7	11,8	—	2 337	·	
1978 Okt.	15	30 972	2 333	7,5	12,8	—	5,7	11,3	—	2 333	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM, März 169 Mio DM, April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
				1977 15. Juli	3 1/2	4	3
				16. Dez.	3	3 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen | 10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4 | 7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10		
30. Juli	14				
2. Aug. — 16. Aug.	13				
30. Aug. — 6. Sept.	16				
26. Nov. — 13. Dez.	11				
1974 14. März — 5. April	11 1/2				
8. April — 24. April	10				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4				
6. Juli — 14. Juli	4				
15. Juli — 26. Juli	3 3/4				
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2				
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2				
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4				

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel 1)		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 2)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 3), der Bundesbahn 4) und der Bundespost 5) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 6) mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze																
1977 7. April	3,00	3,15	3,50	3,50	3,50	3,50	—	—	3,90	4,25	4,65	5,00	3,90	4,25	4,65	5,00
1. Juli	3,00	3,15	3,50	3,50	3,50	3,50	—	—	3,65	4,00	4,40	4,75	3,65	4,00	4,40	4,75
29. Aug.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	—	—	3,45	3,85	4,15	4,40	3,45	3,85	4,15	4,40
28. Nov.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	—	—	3,35	3,75	4,05	4,30	7) 3,35	7) 3,75	7) 4,05	7) 4,30
16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,35	3,75	4,05	4,30	7) 3,35	7) 3,75	7) 4,05	7) 4,30
1978 6. Jan.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,15	3,55	3,85	4,10	3,15	3,55	3,85	4,10
20. März	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	3,90
7. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	7) 4,45
10. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	7) 4,40
8. Sept.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	—	—	3,05	3,45	3,70	3,90	3,45	3,85	4,25	4,65
12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	—	—	3,45	3,85	4,25	4,65	3,45	3,85	4,25	4,65
19. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	—	—	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	4,65
Renditen																
1977 7. April	3,01	3,18	3,56	3,63	3,65	3,70	—	—	3,98	4,44	4,92	5,41	3,98	4,44	4,92	5,41
1. Juli	3,01	3,18	3,56	3,63	3,65	3,70	—	—	3,72	4,17	4,64	5,12	3,72	4,17	4,64	5,12
29. Aug.	3,01	3,18	3,25	3,36	3,43	3,53	—	—	3,51	4,00	4,36	4,71	3,51	4,00	4,36	4,71
28. Nov.	3,01	3,18	3,25	3,36	3,43	3,53	—	—	3,41	3,90	4,25	4,60	7) 3,41	7) 3,90	7) 4,25	7) 4,60
16. Dez.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,41	3,90	4,25	4,60	7) 3,41	7) 3,90	7) 4,25	7) 4,60
1978 6. Jan.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,20	3,68	4,03	4,37	3,20	3,68	4,03	4,37
20. März	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	4,14
7. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	7) 4,77
10. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	7) 4,71
8. Sept.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	—	—	3,10	3,57	3,87	4,14	3,51	4,00	4,47	5,00
12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	—	—	3,51	4,00	4,47	5,00	3,51	4,00	4,47	5,00
19. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	—	—	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	4,00	4,47	5,00

1 Ab 1. Januar 1977 nicht mehr in die Geldmarktregulierung einbezogen. — 2 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975

nicht mehr abgegeben werden. — 3 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 4 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. — 5 Erstmalige Ausgabe

24. Juni 1974. — 6 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975. — 7 Gilt nur für Finanzierungspapiere.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
			Geld	Brief
1972 2. Juni	3 7/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70
19. Juni	3 1/32	20. Nov.	7,95	7,80
21. Juni	2 31/32	23. Nov.	8,05	7,90
30. Juni	3 1/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80
14. Juli	3 1/32	7. März	8,05	7,90
17. Juli	2 27/32	9. April	7,85	7,70
18. Juli	2 27/32	8. Mai	8,05	7,90
31. Juli	2 31/32	10. Mai	7,85	7,70
1. Aug.	3 1/32	24. Mai	8,05	7,90
2. Aug.	3 1/32	10. Juni	7,85	7,70
9. Okt.	3 27/32	14. Juni	8,05	7,90
3. Nov.	4 7/32	25. Okt.	7,55	7,40
1. Dez.	4 27/32	12. Nov.	7,30	7,15
1973 12. Jan.	5 1/32	2. Dez.	7,45	7,30
19. Jan.	5 1/32	4. Dez.	7,25	7,10
24. Jan.	5 1/32	20. Dez.	7,05	6,90
5. Febr.	5 1/32	1975 7. Jan.	6,80	6,65
20. Febr.	5 1/32	3. Febr.	6,60	6,45
4. Mai	6 1/32	5. Febr.	6,40	6,25
1. Juni	7 1/32	13. Febr.	5,55	5,40
31. Juli	7 1/32	7. März	5,05	4,90
1. Aug.	7 1/32	23. Mai	4,30	4,15
14. Aug.	7 1/32	10. Juli	4,20	4,05
15. Aug.	7 1/32	15. Juli	4,10	3,95
18. Sept.	7 31/32	16. Juli	4,00	3,85
22. Okt.	7 27/32	31. Juli	3,85	3,70
29. Okt.	7 31/32	15. Aug.	3,55	3,40
13. Nov.	7 25/32	12. Sept.	3,05	2,90
		1976 19. Nov.	3,30	3,15
		1977 29. Aug.	3,10	2,95
		16. Dez.	2,60	2,45

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1976 März	3,64	3,2–4,6	3,59	3,4–3,8	3,74	3,5–3,9
April	2,81	1,0–3,7	3,45	3,2–3,7	3,62	3,4–3,8
Mai	3,71	3,1–4,7	3,63	3,4–4,0	3,77	3,6–4,1
Juni	4,31	3,8–4,7	4,04	3,7–4,3	4,14	3,8–4,4
Juli	4,48	4,0–4,7	4,36	4,0–4,6	4,47	4,2–4,7
Aug.	4,21	3,3–4,6	4,41	4,1–4,6	4,56	4,4–4,7
Sept.	4,33	4,0–4,7	4,44	4,3–4,6	4,56	4,4–4,7
Okt.	3,26	0,5–4,5	4,32	4,0–4,6	4,85	4,6–5,1
Nov.	3,98	2,6–5,5	4,03	3,6–4,6	4,69	4,5–4,8
Dez.	5,03	1) 4,5–9,5	5,04	4,6–5,3	4,93	4,6–5,1
1977 Jan.	4,57	4,4–4,7	4,67	4,5–4,8	4,78	4,6–4,9
Febr.	4,36	3,8–4,7	4,35	4,2–4,6	4,71	4,6–4,8
März	4,53	4,4–4,7	4,62	4,5–4,7	4,73	4,6–4,8
April	4,52	4,4–4,6	4,52	4,4–4,6	4,62	4,5–4,7
Mai	4,10	2,5–4,5	4,31	4,0–4,6	4,44	4,2–4,7
Juni	4,13	3,5–4,9	4,18	4,0–4,3	4,28	4,1–4,4
Juli	4,26	3,8–4,6	4,21	4,0–4,5	4,29	4,1–4,5
Aug.	4,03	3,8–4,2	4,06	3,9–4,2	4,12	4,0–4,2
Sept.	4,01	3,9–4,1	4,05	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2
Okt.	3,98	3,9–4,1	4,03	4,0–4,1	4,13	4,1–4,2
Nov.	3,94	3,8–4,1	4,00	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2
Dez.	3,24	2) 1,0–4,1	4,05	3,7–4,4	3,98	3,6–4,3
1978 Jan.	3,37	3,0–3,6	3,50	3,4–3,7	3,58	3,5–3,7
Febr.	3,34	3,0–3,6	3,30	3,2–3,5	3,46	3,3–3,6
März	3,55	3,5–3,6	3,52	3,4–3,6	3,51	3,4–3,6
April	3,53	3,5–3,6	3,56	3,5–3,6	3,56	3,5–3,6
Mai	3,54	3,5–3,6	3,56	3,5–3,7	3,60	3,6–3,7
Juni	3,55	3,5–3,7	3,58	3,5–3,7	3,68	3,6–3,8
Juli	3,40	1,8–3,6	3,64	3,6–3,7	3,75	3,7–3,8
Aug.	3,23	2,9–3,5	3,50	3,4–3,6	3,70	3,6–3,8
Sept.	3,51	3,4–3,6	3,55	3,5–3,7	3,70	3,7–3,8
Okt.	3,07	0,5–3,6	3,52	3,4–3,7	3,95	3,8–4,1
Nov.	2,67	0,5–3,6	3,25	2,6–4,1	3,85	3,8–4,0

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 7,5–9,5%. — 2 Ultimogeld 3,7–4,0%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)						Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite						
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite			Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1976 Mai	8,33	7,25-9,25	7,21	6,75-8,50	4,84	3,50-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,65		
1976 Juni	8,34	7,50-9,25	7,16	6,50-8,50	4,85	3,63-7,00	7,78	7,30-8,24	0,33	0,30-0,65		
1976 Juli	8,35	7,50-9,50	7,16	6,50-8,00	4,87	3,75-7,00	7,82	7,25-8,50	0,33	0,30-0,63		
1976 Aug.	8,36	7,50-9,25	7,18	6,50-8,25	4,98	4,00-6,75	7,81	7,25-8,36	0,33	0,30-0,63		
1976 Sept.	8,34	7,25-9,25	7,23	6,50-8,25	5,02	4,00-6,75	7,77	7,30-8,22	0,33	0,30-0,63		
1976 Okt.	8,35	7,50-9,25	7,21	6,50-8,50	5,04	4,00-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,60		
1976 Nov.	8,35	7,50-9,50	7,18	6,50-8,25	5,00	4,00-7,00	7,70	7,30-8,10	0,33	0,30-0,60		
1976 Dez.	8,32	7,50-9,50	7,21	6,50-8,50	4,99	4,00-6,75	7,63	7,19-8,07	0,33	0,30-0,60		
1977 Jan.	8,30	7,50-9,25	7,09	6,50-8,00	5,02	4,00-7,00	7,58	7,14-7,96	0,33	0,30-0,60		
1977 Febr.	8,27	7,25-9,25	7,12	6,50-8,00	5,00	4,00-6,75	7,50	6,94-7,96	0,33	0,30-0,60		
1977 März	8,26	7,25-9,25	7,11	6,50-8,00	4,99	4,00-6,75	7,47	6,88-7,91	0,33	0,30-0,60		
1977 April	8,16	7,25-9,25	6,98	6,25-8,00	4,93	4,00-6,75	7,24	6,66-7,76	0,32	0,30-0,60		
1977 Mai	8,03	7,00-9,00	6,89	6,37-7,50	4,88	4,00-6,50	7,05	6,59-7,71	0,32	0,30-0,60		
1977 Juni	7,96	7,00-8,87	6,86	6,25-7,75	4,85	3,88-6,50	6,98	6,50-7,60	0,32	0,30-0,60		
1977 Juli	7,93	7,00-8,87	6,82	6,25-7,50	4,82	3,75-6,50	6,93	6,50-7,50	0,32	0,30-0,60		
1977 Aug.	7,89	7,00-8,75	6,75	6,00-7,50	4,79	3,75-6,50	6,84	6,17-7,25	0,32	0,30-0,60		
1977 Sept.	7,83	7,00-8,75	6,64	6,00-7,50	4,72	3,75-6,50	6,69	6,06-7,19	0,32	0,30-0,60		
1977 Okt.	7,79	6,75-8,75	6,65	6,00-7,50	4,71	3,75-6,50	6,63	6,06-7,14	0,32	0,30-0,60		
1977 Nov.	7,76	6,75-8,75	6,61	6,00-7,50	4,69	3,75-6,50	6,60	6,06-7,09	0,32	0,30-0,60		
1977 Dez.	7,74	6,75-8,75	6,59	6,00-7,50	4,67	3,75-6,50	6,56	6,00-7,09	0,32	0,30-0,60		
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6,38	5,81-7,00	0,32	0,28-0,60		
1978 Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,25	5,64-7,00	0,32	0,28-0,60		
1978 März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,12	5,56-6,75	0,31	0,28-0,60		
1978 April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,05	5,50-6,75	0,31	0,28-0,60		
1978 Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,04	5,49-6,75	0,31	0,28-0,60		
1978 Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,08	5,41-6,75	0,31	0,28-0,60		
1978 Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,22	5,58-6,94	0,31	0,28-0,60		
1978 Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,36	5,75-7,19	0,32	0,28-0,60		
1978 Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,37	5,83-7,04	0,32	0,28-0,60		
1978 Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,34	5,75-6,93	0,32	0,28-0,60		
1978 Nov. p)	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,38	5,83-7,24	0,32	0,28-0,60		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)						Spareinlagen 2)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1976 Mai	3,25	2,75-4,00	3,62	3,25-4,13	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
1976 Juni	3,33	2,75-4,00	3,75	3,25-4,25	3,51	3,50-3,75	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
1976 Juli	3,49	3,00-4,00	4,05	3,50-4,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,13
1976 Aug.	3,69	3,00-4,50	4,37	3,75-4,75	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
1976 Sept.	3,82	3,00-4,50	4,51	4,00-5,00	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
1976 Okt.	6) 4,09	3,00-5,00	6) 5,13	4,50-5,50	3,51	3,50-3,75	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
1976 Nov.	3,95	3,00-4,87	4,69	4,00-5,25	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
1976 Dez.	3,99	3,13-4,75	4,82	4,25-5,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,62	5,50-6,13
1977 Jan.	3,95	3,25-4,50	4,50	4,00-5,00	3,51	3,50-4,00	4,53	4,50-5,00	5,61	5,50-6,25
1977 Febr.	3,87	3,25-4,50	4,43	4,00-4,87	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,60	5,50-6,00
1977 März	3,89	3,25-4,50	4,42	4,00-5,00	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,59	5,50-6,00
1977 April	3,75	3,00-4,38	4,30	3,88-4,75	3,07	3,00-3,50	4,09	4,00-4,75	5,15	5,00-6,00
1977 Mai	3,60	3,00-4,25	4,17	3,75-4,75	3,01	3,00-3,50	4,02	4,00-4,50	5,09	5,00-5,50
1977 Juni	3,53	3,00-4,00	3,99	3,75-4,40	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,08	5,00-5,50
1977 Juli	3,52	3,00-4,00	4,00	3,75-4,37	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
1977 Aug.	3,48	3,00-4,00	3,98	3,63-4,25	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
1977 Sept.	3,43	3,00-4,00	3,95	3,50-4,30	3,01	3,00-3,50	4,01	3,75-4,50	5,04	4,75-5,50
1977 Okt.	6) 3,57	3,00-4,25	6) 4,29	3,75-4,75	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,50	5,00	4,75-5,50
1977 Nov.	6) 3,60	3,00-4,25	6) 4,38	3,75-4,83	3,00	3,00-3,25	3,99	3,75-4,50	4,99	4,75-5,50
1977 Dez.	6) 3,59	3,00-4,25	6) 4,45	3,75-4,80	3,00	3,00-3,25	3,98	3,75-4,25	4,99	4,75-5,50
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50
1978 Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,55	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25
1978 März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1978 April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
1978 Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
1978 Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1978 Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
1978 Nov. p)	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland)**

Land	Satz am 4. 12. 1978		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 12. 1978		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	6	27. 7.78	5 1/2	30. 3.78	3 1/2	16. 3.78	4 1/4	5. 9.77	
Dänemark	8	25. 7.78	9	3. 3.77	10 3/4	6.11.78	10 1/4	16.10.78	
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	10	11.77	12	8.77	
Großbritannien 1)	12 1/2	9.11.78	10	8. 6.78	8 1/2	22. 8.78	9	22. 7.76	
Irland, Rep.	9,75	13.11.78	9,60	14. 7.78	9 1/2	1.11.78	8 1/2	16.10.78	
Italien	10 1/2	4. 9.78	11 1/2	29. 8.77	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	6 1/2	13.10.78	5 1/2	26. 9.78	Ägypten				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien				
Island	14	11.77	10	8.77	7	3.77	6	1.76	
Norwegen	7	13. 2.78	6	6. 9.76	30	9.77	28	5.76	
Osterreich	4 1/2	29. 6.78	5 1/2	10. 6.77	8	3.76	7	9.74	
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	10	23. 1.75	8	23. 1.70	
Schweden	6 1/2	21. 7.78	7	20. 4.78	6	28. 7.74	4	24. 8.64	
Schweiz	1	27. 2.78	1 1/2	15. 7.77	8	17. 7.75	6	30. 8.73	
3. Sonstige europäische Länder					Ghana				
Finnland	7 1/4	1. 5.78	8 1/4	1.10.77	9	22. 7.74	7	30. 5.73	
Griechenland	14	19. 6.78	11	3. 1.77	10	16. 6.77	9	11.76	
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	15	13. 6.78	14	1.10.75	
Türkei	10	4.78	9	1.10.74	10	7. 6.77	9	4. 9.74	
					10	8.77	8 1/2	26. 1.77	
					5	14.10.70	5 1/2	20. 6.69	

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Satzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Diskontsatz

der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1976 Aug.	17,16	9,74	10,28	11,50	9,30	10,88	5,29	5,15	9,42	1,00	5,26	5,43	5,76	— 1,29	— 8,76
Sept.	13,89	9,90	12,18	13,00	10,66	12,05	5,25	5,08	9,25	1,00	5,29	5,38	5,60	— 1,15	— 10,24
Okt.	11,08	8,98	15,52	13,50	12,80	14,00	5,03	4,93	10,74	1,00	5,10	5,24	5,48	— 0,93	— 14,14
Nov.	8,66	7,64	8,86	11,50	14,37	14,15	4,95	4,81	10,68	1,25	4,93	4,98	5,35	— 0,91	— 12,07
Dez.	6,89	5,84	7,37	10,00	13,82	13,78	4,65	4,35	10,44	1,50	4,73	4,86	5,05	— 0,16	— 10,55
1977 Jan.	6,23	5,34	6,14	8,25	12,81	12,73	4,61	4,60	9,94	1,25	4,78	4,93	5,19	— 0,56	— 9,35
Febr.	6,09	5,40	6,69	7,50	10,99	11,02	4,68	4,66	9,83	1,25	4,66	4,83	5,13	— 0,58	— 8,78
März	6,18	5,20	5,46	7,25	9,68	9,92	4,69	4,61	9,73	1,63	4,84	4,91	5,16	— 0,61	— 7,21
April	4,01	4,46	6,18	7,25	7,72	8,24	4,73	4,54	9,22	1,94	4,89	4,99	5,19	— 0,80	— 4,95
Mai	1,23	2,39	5,93	7,00	6,73	7,40	5,35	4,94	9,07	3,13	5,40	5,56	5,84	— 1,73	— 4,81
Juni	0,75	2,18	5,87	6,75	6,73	7,45	5,39	5,00	8,92	3,31	5,48	5,59	5,79	— 1,94	— 6,20
Juli	0,88	2,45	4,49	6,65	6,65	7,43	5,42	5,15	8,67	2,56	5,49	5,63	5,86	— 1,97	— 5,77
Aug.	2,69	2,66	4,91	6,25	...	6,53	5,90	5,50	8,52	2,25	5,93	6,09	6,38	— 2,49	— 3,97
Sept.	3,02	3,49	4,88	6,25	5,84	5,68	6,14	5,77	8,30	2,25	6,26	6,45	6,63	— 2,74	— 2,88
Okt.	4,29	3,91	4,75	6,25	4,63	4,53	6,47	6,19	8,36	2,07	6,52	6,79	7,21	— 3,31	— 1,43
Nov.	4,82	4,41	3,42	6,00	3,64	4,95	6,51	6,16	8,97	1,75	6,59	6,77	7,14	— 3,15	— 1,76
Dez.	5,34	4,50	7,16	9,25	5,29	6,37	6,56	6,06	9,29	1,88	6,62	7,04	7,19	— 3,65	— 3,48
1978 Jan.	5,11	4,19	7,56	7,75	6,08	5,81	6,70	6,45	8,88	1,00	6,95	7,13	7,33	— 4,41	— 3,74
Febr.	5,45	4,48	4,12	6,75	4,96	5,96	6,78	6,46	10,18	0,63	6,82	6,98	7,31	— 4,14	— 4,27
März	5,33	4,57	4,64	5,75	5,42	5,93	6,79	6,32	9,96	0,50	6,94	7,11	7,34	— 4,07	— 4,21
April	4,56	4,06	4,04	5,60	4,83	6,73	6,89	6,31	8,47	0,50	6,95	7,21	7,45	— 4,08	— 5,17
May	4,65	3,82	3,63	5,60	6,37	8,41	7,36	6,43	8,08	0,75	7,48	7,64	7,90	— 4,56	— 7,47
Juni	3,99	3,76	4,06	5,75	8,35	9,17	7,60	6,71	7,76	1,00	7,74	8,00	8,39	— 5,02	— 8,28
Juli	4,10	3,96	3,85	6,35	8,99	9,22	7,81	7,07	7,43	1,19	8,00	8,22	8,60	— 5,03	— 7,61
Aug.	3,47	5,07	5,06	7,00	8,51	8,90	8,04	7,04	7,25	0,63	8,08	8,22	8,53	— 5,20	— 7,78
Sept. p)	5,59	5,68	4,93	7,50	7,69	8,98	8,45	7,84	7,20	0,50	8,59	8,89	9,17	— 5,63	— 8,58
Okt. p)	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,21	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	— 6,58	— 9,23
Nov. p)	...	...	...	...	10,14	11,51	9,65	8,87	6,88	...	9,87	10,54	11,58	— 7,98	— 10,04
Woche endend p)															
1978 Okt. 27.	10,25	9,25	8,30	10,00	9,35	10,28	9,24	7,90	6,90	0,50	9,14	9,58	10,64	— 7,01	— 8,68
Nov. 3.	9,25	8,90	9,20	10,00	8,48	10,80	9,29	8,45	7,00	0,13	9,34	10,16	11,40	— 7,65	— 8,96
10.	8,35	7,20	8,84	9,25	8,40	11,97	9,77	9,03	7,05	0,13	9,98	10,44	11,63	— 8,09	— 10,05
17.	8,45	7,10	7,53	8,75	10,83	11,73	9,68	8,59	6,98	0,13	9,93	10,38	11,74	— 8,32	— 10,49
24.	8,90	7,90	6,80	...	11,74	11,56	9,68	8,70	6,78	0,13	9,86	10,23	11,47	— 7,90	— 10,28

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgieheneren Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben von Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		Bankschuldverschreibungen			Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	— 1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	7 206	7 206	— 4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x) 3 525	14 786	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	444	— 2 549
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1977 April	5 144	4 376	1 855	219	1 197	6	432	— 57	2 578	768	4 927	2 207	2 802	— 82	217
1977 Mai	2 149	1 499	1 187	190	775	— 21	244	— 114	197	650	2 305	x) 1 314	1 014	— 23	— 155
1977 Juni	5 347	4 497	1 618	467	1 167	38	— 54	— 85	2 963	850	5 304	x) 3 793	1 530	— 19	43
1977 Juli	5 474	5 470	4 110	1 173	1 734	360	843	— 40	1 399	4	5 191	x) 2 728	2 480	— 17	283
1977 Aug.	5 623	5 300	2 235	602	1 665	34	— 66	— 48	3 112	323	5 492	4 266	1 301	— 75	131
1977 Sept.	1 794	1 294	615	399	328	— 117	4	— 90	769	500	1 799	1 664	147	— 12	— 5
1977 Okt.	5 446	4 946	2 428	725	975	— 85	813	— 57	2 575	500	5 378	3 588	1 811	— 21	68
1977 Nov.	3 487	3 281	2 636	750	1 326	362	198	— 80	726	206	3 319	x) 3 466	— 120	— 27	168
1977 Dez.	6 043	5 784	3 770	1 292	2 134	51	292	— 25	2 039	259	5 310	x) 4 324	971	15	733
1978 Jan.	9 009	8 537	7 451	2 204	3 627	37	1 584	— 45	1 130	472	8 301	2 112	6 194	— 5	708
1978 Febr.	6 366	5 987	4 507	911	2 759	303	534	— 47	1 528	379	6 427	3 619	2 814	— 6	— 61
1978 März	2 944	2 735	1 604	393	788	758	— 335	— 100	1 231	209	2 364	x) — 247	2 473	138	580
1978 April	882	403	654	— 322	165	109	703	— 80	— 171	479	880	1 458	— 561	— 17	2
1978 Mai	2 491	1 138	1 528	601	1 190	— 42	— 221	— 71	— 319	1 353	2 861	x) 1 085	1 064	712	— 370
1978 Juni	6 294	6 346	3 739	1 403	1 797	257	282	— 123	2 729	— 52	6 673	x) 3 525	2 276	872	— 379
1978 Juli	— 807	— 972	700	39	348	60	253	— 11	— 661	165	— 165	x) — 670	— 1 614	2 119	— 642
1978 Aug.	4 395	4 039	3 831	1 262	1 831	— 82	819	— 69	278	356	4 518	2 421	1 477	220	— 123
1978 Sept.	7 612	7 785	3 521	701	1 560	317	943	— 150	4 415	— 173	7 165	4 823	2 919	— 177	447
1978 Okt. p)	— 1 670	— 1 086	— 1 396	— 740	— 587	— 366	297	— 79	389	— 584	— 1 976	— 985	— 873	— 118	306

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	inländische Aktien 8)	Inländer			Ausländer 12)				
					zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409		
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	+ 2 800	— 1 675		
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 640		
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	— 1 273		
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 4 330	— 3 224	— 1 106		
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 928	— 1 405		
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302		
1977	7 910	4 368	3 542	6 093	678	5 415	x) 1 816	— 5 589	— 3 863	— 1 725		
1977 April	473	213	260	362	266	96	111	— 700	— 551	— 149		
1977 Mai	364	177	187	244	136	108	120	— 872	— 806	— 67		
1977 Juni	160	65	95	181	52	129	x) — 22	— 923	— 807	— 116		
1977 Juli	809	602	207	793	189	604	x) 16	+ 88	+ 279	— 191		
1977 Aug.	845	529	316	751	101	650	95	— 413	— 192	— 222		
1977 Sept.	932	707	225	717	66	651	x) 215	— 514	— 505	— 10		
1977 Okt.	680	164	516	512	— 47	559	x) 168	— 780	— 432	— 348		
1977 Nov.	377	101	276	239	91	148	x) 138	— 176	— 38	— 138		
1977 Dez.	1 550	954	596	1 177	— 12	1 189	x) 374	+ 251	+ 474	— 223		
1978 Jan.	868	632	236	576	— 30	606	x) 292	+ 292	+ 236	+ 56		
1978 Febr.	572	258	314	446	— 8	454	x) 125	— 628	— 440	— 188		
1978 März	911	592	319	592	200	383	328	+ 381	+ 371	+ 9		
1978 April	472	205	267	426	134	292	46	— 698	— 477	— 221		
1978 Mai	508	152	356	485	23	462	23	— 2 056	— 1 723	— 333		
1978 Juni	622	166	456	424	— 138	562	197	— 585	— 327	— 258		
1978 Juli	531	230	301	369	— 97	466	161	— 946	— 807	— 139		
1978 Aug.	458	559	— 101	9	— 34	43	449	+ 71	— 479	+ 550		
1978 Sept.	1 224	1 094	130	867	23	844	358	+ 847	+ 620	+ 227		
1978 Okt. p)	840	418	422	567	64	503	273	+ 740	+ 890	— 149		

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1976	73 757	52 893	6 176	28 552	4 307	13 861	210	20 651	8 700
1977	80 512	54 522	10 000	26 399	3 527	14 598	312	25 678	13 170
1977 Okt.	7 519	4 600	1 174	1 883	209	1 334	—	2 919	1 495
Nov.	5 679	4 656	883	2 103	405	1 265	—	1 022	1 235
Dez.	9 230	6 601	1 556	3 437	278	1 330	12	2 617	1 055
1978 Jan.	11 104	9 784	2 575	4 700	388	2 122	—	1 320	1 550
Febr.	9 031	7 285	1 295	3 857	500	1 633	—	1 746	1 370
März	7 119	4 789	745	2 307	945	792	—	2 330	1 510
April	6 225	4 465	695	1 908	327	1 535	—	1 760	1 515
Mai	5 072	4 858	889	2 262	431	1 276	—	214	2 055
Juni	9 706	5 924	1 646	2 273	582	1 423	—	3 782	270
Juli	7 223	6 460	1 550	2 338	465	2 106	100	663	880
Aug.	8 663	7 055	1 600	3 205	293	1 958	—	1 608	1 165
Sept.	10 228	6 014	1 000	3 033	402	1 579	—	4 214	1 225
Okt.	5 736	4 571	938	2 294	126	1 214	—	1 164	1 360
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1976	52 190	36 515	5 982	22 343	2 993	5 199	210	15 462	.
1977	60 711	42 884	9 645	23 538	2 927	6 774	312	17 511	.
1977 Okt.	3 896	3 498	1 166	1 702	169	461	—	398	.
Nov.	4 330	3 457	857	1 638	403	559	—	872	.
Dez.	8 418	5 789	1 531	3 147	214	897	12	2 617	.
1978 Jan.	9 772	8 452	2 575	4 001	380	1 496	—	1 320	.
Febr.	8 202	6 456	1 289	3 720	385	1 062	—	1 746	.
März	4 771	4 143	745	2 234	705	458	—	628	.
April	5 097	3 337	692	1 702	142	802	—	1 760	.
Mai	4 475	4 262	845	2 194	348	875	—	214	.
Juni	5 945	4 866	1 582	1 960	482	842	—	1 079	.
Juli	5 792	5 029	1 542	1 999	364	1 123	100	663	.
Aug.	5 537	5 245	1 382	2 608	253	801	—	293	.
Sept.	6 671	4 515	974	2 485	244	812	—	2 157	.
Okt.	4 748	3 584	900	1 832	109	743	—	1 164	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1976	48 361	32 023	3 744	21 419	2 024	4 835	— 545	16 883	6 652
1977	50 474	29 699	7 234	16 651	1 345	4 467	— 417	21 191	10 295
1977 Okt.	5 075	2 492	839	910	— 75	818	— 57	2 640	1 211
Nov.	3 081	2 386	648	1 389	207	142	— 80	776	899
Dez.	4 955	2 642	1 018	1 712	38	— 126	— 25	2 337	862
1978 Jan.	8 675	7 932	2 266	3 935	101	1 630	— 45	787	1 305
Febr.	6 251	4 789	969	2 957	301	562	— 47	1 509	1 144
März	3 341	2 149	481	1 099	841	— 272	— 100	1 292	1 031
April	1 695	1 357	— 49	460	169	777	— 80	418	1 035
Mai	2 612	2 621	735	1 308	330	248	— 71	62	1 808
Juni	6 415	3 262	1 425	1 640	240	— 44	— 123	3 276	— 246
Juli	1 128	1 691	245	792	202	451	— 10	— 553	604
Aug.	4 134	3 937	1 335	1 817	— 49	833	— 69	2 067	828
Sept.	7 439	3 587	715	1 753	212	908	— 150	4 002	683
Okt.	— 845	— 1 225	— 703	— 453	— 311	241	— 79	460	898
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1976	38 974	26 773	3 577	17 597	1 970	3 626	— 545	12 748	.
1977	44 044	30 007	6 986	17 082	1 810	4 128	— 417	14 456	.
1977 Okt.	2 380	2 318	831	1 152	85	250	— 57	119	.
Nov.	3 174	2 428	633	1 266	220	310	— 80	826	.
Dez.	6 210	3 828	997	2 319	104	408	— 25	2 407	.
1978 Jan.	8 255	7 512	2 272	3 573	257	1 410	— 45	787	.
Febr.	6 630	5 118	989	3 346	256	527	— 47	1 559	.
März	2 732	2 760	481	1 400	651	227	— 100	72	.
April	1 848	980	— 28	412	49	547	— 80	947	.
Mai	2 660	2 669	691	1 521	258	199	— 71	62	.
Juni	3 823	3 069	1 362	1 372	199	135	— 123	877	.
Juli	999	811	246	542	191	— 167	— 10	197	.
Aug.	2 829	3 443	1 120	2 026	36	260	— 69	— 545	.
Sept.	5 047	3 133	689	1 898	174	372	— 150	2 065	.
Okt.	— 259	— 639	— 729	— 144	— 141	375	— 79	460	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau-sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
Tilgung 3) insgesamt										
1976	25 396	20 874	2 433	7 134	2 280	9 027	755	3 768	2 048	
1977	30 041	24 823	2 766	9 746	2 179	10 131	729	4 486	2 875	
1977 Okt.	2 445	2 109	335	973	284	516	57	279	284	
Nov.	2 598	2 271	235	714	198	1 123	80	247	336	
Dez.	4 276	3 958	538	1 724	240	1 456	37	280	193	
1978 Jan.	2 429	1 852	309	764	287	492	45	533	245	
Febr.	2 781	2 497	326	900	199	1 072	47	236	226	
März	3 778	2 639	263	1 208	104	1 064	100	1 039	479	
April	4 530	3 108	745	1 447	157	758	80	1 342	480	
Mai	2 460	2 237	154	954	100	1 028	71	152	247	
Juni	3 290	2 663	220	633	342	1 467	123	505	516	
Juli	6 095	4 768	1 305	1 546	263	1 655	110	1 216	276	
Aug.	4 528	3 118	264	1 387	342	1 125	69	1 341	337	
Sept.	2 789	2 427	285	1 281	190	671	150	212	542	
Okt.	6 581	5 796	1 641	2 747	436	973	79	705	462	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren										
1976	13 216	9 747	2 406	4 746	1 024	1 574	755	2 712	.	
1977	16 665	12 877	2 660	6 457	1 114	2 646	729	3 058	.	
1977 Okt.	1 516	1 180	335	550	84	211	57	279	.	
Nov.	1 156	1 029	225	372	183	249	80	47	.	
Dez.	2 208	1 961	534	828	110	489	37	210	.	
1978 Jan.	1 517	940	303	428	123	86	45	533	.	
Febr.	1 571	1 337	299	373	129	535	47	186	.	
März	2 039	1 383	263	834	54	231	100	566	.	
April	3 249	2 357	720	1 290	92	255	80	813	.	
Mai	1 816	1 593	154	672	90	676	71	152	.	
Juni	2 122	1 797	220	588	282	707	123	202	.	
Juli	4 794	4 217	1 296	1 457	174	1 291	110	466	.	
Aug.	2 709	1 802	262	782	217	541	69	837	.	
Sept.	1 624	1 382	285	587	70	440	150	92	.	
Okt.	5 007	4 223	1 629	1 976	250	368	79	705	.	

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Ver-

änderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1973	3) 241 286	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 688	29 311	
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948	
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941	
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592	
1977	4) 416 894	4) 302 662	86 168	147 135	21 017	4) 48 343	7 966	106 266	52 886	
1978 März	435 161	317 533	89 885	155 126	22 260	50 262	7 774	109 854	56 366	
Juni	445 883	324 773	91 996	158 534	22 999	51 243	7 500	113 610	58 963	
Sept.	458 584	333 988	94 291	162 896	23 365	53 435	7 271	117 326	61 078	
Okt.	457 739	332 763	93 589	162 443	23 054	53 676	7 191	117 786	61 975	
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 5) Stand vom 31. Oktober 1978										
Gesamtfällige Anleihen										
Laufzeit in Jahren: bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 und darüber	196 201	133 359	17 380	68 794	11 193	35 991	677	62 165	.	
	151 803	106 344	25 692	56 797	7 817	16 038	252	45 206	.	
	8 084	4 784	1 677	2 802	90	215	—	3 300	.	
Nicht-gesamtfällige Anleihen										
bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 " " 20 20 und darüber	24 397	16 346	6 626	6 719	1 894	1 106	2 904	5 147	.	
	36 239	30 914	16 202	13 122	1 294	297	3 357	1 967	.	
	37 558	37 558	23 295	13 468	765	30	—	—	.	
3 457	3 457	2 716	741	—	—	—	—	.		

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 4 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf

1 198 Mio DM. — 5 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	285	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	529	0	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1977 Okt.	80 970	+ 223	104	—	111	52	—	—	—	26	—	9	1	60
1977 Nov.	81 731	+ 761	56	—	8	1	5	700	29	8	—	4	42	200
1977 Dez.	82 350	+ 619	564	—	19	100	1	—	—	25	—	9	19	62
1978 Jan.	82 537	+ 187	252	—	2	—	—	—	—	10	—	43	—	34
1978 Febr.	82 595	+ 58	49	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
1978 März	82 930	+ 335	325	2	—	—	11	95	21	3	—	1	21	100
1978 April	83 038	+ 108	97	0	11	—	—	—	—	0	—	—	—	—
1978 Mai	82 982	— 56	68	4	8	—	1	—	—	—	—	77	60	—
1978 Juni	82 994	+ 12	87	—	110	—	14	—	0	—	—	101	88	10
1978 Juli	83 208	+ 214	56	34	145	—	—	—	—	0	—	12	9	—
1978 Aug.	83 541	+ 333	260	2	140	—	—	—	—	3	—	56	2	14
1978 Sept.	84 004	+ 463	412	—	3	—	—	15	—	102	—	29	40	0
1978 Okt.	84 241	+ 237	212	—	9	—	4	0	1	26	—	5	5	5

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Steuergutschrift 4)	einschl.	ohne	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	—	—	3,00	—
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	—	2,87	—
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	—	4,39	—
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	—	3,98	—
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	—	3,08	—
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	—	3,72	—
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	—	4,36	—
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	—	3,52	—
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	—	3,62	—
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69	—
1977 Okt.	5,9	6,1	5,9	—	—	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,4	—	3,77	—
1977 Nov.	5,9	6,1	5,9	—	—	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,4	3,88	3,64	—
1977 Dez.	5,9	6,0	5,9	—	5,8	6,0	6,2	6,1	6,4	5,7	6,2	4,06	3,69	—
1978 Jan.	5,8	6,0	5,7	—	6,0	5,8	6,1	5,9	6,3	5,5	6,0	4,02	3,63	—
1978 Febr.	5,7	5,8	5,7	—	5,7	5,7	6,0	5,9	6,3	5,4	6,0	3,99	3,58	—
1978 März	5,5	5,4	5,6	—	—	5,6	5,9	5,8	6,4	5,2	5,9	4,14	3,52	—
1978 April	5,4	5,5	5,6	—	5,4	5,6	5,9	5,8	6,5	5,2	6,0	4,75	3,37	—
1978 Mai	5,8	6,0	5,8	—	—	5,8	6,1	6,0	6,6	5,4	6,2	4,89	3,18	—
1978 Juni	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,3	6,2	6,6	5,6	6,2	4,82	3,11	—
1978 Juli	6,2	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,6	6,5	6,7	5,9	6,3	4,65	2,98	—
1978 Aug.	6,5	6,6	6,5	—	—	6,6	6,8	6,8	6,8	6,1	6,3	4,58	2,94	—
1978 Sept.	6,3	6,4	6,3	—	6,3	6,4	6,6	6,5	6,7	6,0	6,1	4,49	2,88	—
1978 Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,2	6,3	6,5	6,5	6,7	6,0	6,1	4,60	2,95	—
1978 Nov.	—	—	—	—	—	6,6	6,8	6,7	6,8	6,2	6,3	—	—	—

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674
1975 Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645
1975 Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
1975 Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 480	2 851	20 632	3 663
1976 Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 856	21 147	3 632
1976 Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
1976 Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 926	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
1977 Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
1977 Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
1977 Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 341	1 666	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
1978 Juni p)	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
Lebensversicherungsunternehmen												
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826
1975 Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798
1975 Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
1975 Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 108	1 698
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708
1976 Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
1976 Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
1976 Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
1977 Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
1977 Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
1977 Dez.	104	123 697	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
1978 Juni p)	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
Pensionskassen und Sterbekassen 5)												
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138
1975 Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137
1975 Sept.	41	17 018	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121
1975 Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111
1976 März °)	69	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192
1976 Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
1976 Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
1976 Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
1977 Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
1977 Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
1977 Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
1978 Juni p)	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169
1975 Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168
1975 Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
1975 Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173
1976 Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
1976 Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
1976 Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
1977 Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
1977 Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
1977 Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
1978 Juni p)	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 7)												
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440
1975 Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440
1975 Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424
1975 Dez.	127	27 897	583	911	26 403	962	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 618	428
1976 Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 066	12 862	1 752	44	3 709	417
1976 Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411
1976 Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
1977 Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
1977 Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
1977 Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
1978 Juni p)	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- und Forderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteil-igungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni p)	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM; s. auch Anm. °. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch

eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. Ab 1. Vj. 1978 werden hier auch Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds		
1965	459	383	383	—	76	·
1966	496	344	266	78	152	·
1967	785	488	398	87	297	·
1968	2 611	1 663	890	770	948	·
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	266
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	321
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	7
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44
1975	1 690	1 650	975	511	163	41
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17
1976 Nov.	1 014	1 015	319	679	17	— 1
Dez.	660	662	189	426	48	— 2
1977 Jan.	760	761	146	590	25	— 1
Febr.	596	596	109	479	8	0
März	597	604	24	565	14	— 7
April	557	562	91	452	20	— 5
Mai	475	469	133	319	17	6
Juni	402	397	18	356	23	5
Juli	467	467	4	429	35	0
Aug.	918	920	134	751	34	— 2
Sept.	474	475	45	403	26	— 1
Okt.	409	412	22	378	13	— 3
Nov.	1 084	1 085	279	774	33	— 1
Dez.	877	887	75	767	44	— 10
1978 Jan.	1 301	1 299	103	1 089	106	— 2
Febr.	1 187	1 189	161	977	51	— 2
März	848	848	62	751	35	— 0
April	522	522	71	409	43	0
Mai	181	181	35	118	28	0
Juni	177	178	— 3	144	37	— 1
Juli	— 31	— 33	— 18	— 70	55	2
Aug.	636	639	109	504	26	— 3
Sept.	270	273	— 49	281	41	— 3
Okt.	172	177	— 60	213	24	— 5

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte						Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten			
1970	154 137	135 660	83 597	50 482	1 582	—	18 240	1 756	+	237	
1971	172 409	151 119	93 074	56 607	1 439	—	21 131	2 006	+	159	
1972	197 003	171 571	101 706	66 945	1 380	1 541	25 319	2 362	+	113	
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+	17	
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+	115	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+	49	
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+	156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	—	90	
1977 1. Vj.	69 842	58 225	32 493	23 439	402	1 891	8 749	1 028	+	2 869	
2. "	68 962	59 085	33 309	23 408	476	1 893	10 066	881	—	189	
3. "	75 325	64 284	35 989	25 844	221	2 230	10 456	983	+	585	
4. "	85 316	75 741	43 153	30 501	244	1 844	12 928	901	—	3 353	
1978 1. Vj.	76 331	64 084	35 331	26 045	220	2 488	9 133	1 096	+	3 114	
2. "	73 062	62 734	35 453	24 941	232	2 109	10 639	887	—	311	
3. "	...	68 073	38 247	27 564	206	2 055	...	...	...	...
1977 Sept.	.	26 219	14 690	10 847	24	658	.	.	.	.
Okt.	.	19 260	11 169	7 445	21	624	.	.	.	.
Nov.	.	19 100	10 532	7 601	197	770	.	.	.	.
Dez.	.	37 381	21 452	15 455	25	449	.	.	.	.
1978 Jan.	.	19 185	9 940	8 061	20	1 165	.	.	.	.
Febr.	.	19 686	11 402	7 479	178	627	.	.	.	.
März	.	25 213	13 990	10 505	21	697	.	.	.	.
April	.	17 463	10 154	6 614	18	677	.	.	.	.
Mai	.	18 156	10 137	7 056	194	769	.	.	.	.
Juni	.	27 115	15 162	11 271	20	662	.	.	.	.
Juli	.	21 141	12 251	8 212	13	665	.	.	.	.
Aug.	.	19 641	10 988	7 748	176	729	.	.	.	.
Sept.	.	27 292	15 009	11 604	17	662	.	.	.	.
Okt. p)	.	20 704	12 178	7 840	16	671	.	.	.	.

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

geleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM																
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)								Gewerbesteuerumlage 4)
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Reine Bundessteuern 5)						
1970	141 230	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152		
1971	158 240	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	42 896	30 868	12 028	5 157	29 556	10 247	—	8 560		
1972	180 399	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	46 981	34 153	12 828	5 851	31 549	10 883	1 541	10 207		
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279		
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826		
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887		
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606		
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679		
1977 1. Vj.	61 856	33 102	20 014	8 793	3 557	738	16 210	10 546	5 664	348	7 558	3 705	932	4 033		
2. "	62 451	31 940	19 690	7 752	3 640	858	14 950	9 044	5 906	12 028	8 853	3 723	982	3 842		
3. "	68 535	37 442	23 136	8 809	4 382	1 115	15 022	9 254	5 768	2 073	9 456	3 666	876	4 472		
4. "	80 830	44 008	27 934	10 153	5 251	670	16 503	10 514	5 989	4 316	11 263	3 889	851	5 332		
1978 1. Vj.	68 074	35 653	20 361	9 705	4 888	699	19 965	13 631	6 334	178	7 670	3 746	863	4 209		
2. "	66 394	32 931	19 226	8 571	4 254	880	17 228	10 543	6 685	2 044	9 495	3 800	896	3 892		
3. "	72 443	38 921	23 579	9 110	4 818	1 413	17 206	10 686	6 520	2 199	9 539	3 700	878	4 577		
1977 Sept.	28 284	18 995	7 469	7 452	3 959	115	4 816	2 911	1 905	3	3 286	900	285	2 089		
Okt.	20 439	9 319	7 656	913	363	388	5 216	3 268	1 948	1 605	3 047	966	286	1 200		
Nov.	20 031	8 423	7 451	607	243	121	5 578	3 575	2 004	585	3 222	1 932	290	1 128		
Dez.	40 360	26 266	12 827	8 634	4 645	161	5 708	3 671	2 038	2 126	4 994	991	274	3 004		
1978 Jan.	20 517	10 620	8 461	1 197	635	327	7 216	5 197	2 019	11	1 298	1 076	296	1 352		
Febr.	20 526	7 723	6 369	908	274	173	7 458	5 280	2 178	114	3 309	1 646	277	1 019		
März	27 030	17 310	5 532	7 600	3 979	199	5 292	3 154	2 137	53	3 063	1 023	289	1 839		
April	18 363	6 993	5 826	728	147	292	5 509	3 223	2 286	1 528	2 998	1 022	313	918		
Mai	18 892	7 124	6 134	506	262	222	5 993	3 805	2 188	508	3 221	1 757	288	930		
Juni	29 140	18 814	7 266	7 337	3 845	365	5 725	3 515	2 210	8	3 276	1 021	295	2 044		
Juli	22 399	10 230	8 311	773	288	857	5 934	3 711	2 223	1 597	3 335	1 006	297	1 272		
Aug.	20 600	8 815	7 682	431	232	471	5 759	3 599	2 161	597	3 406	1 737	285	1 136		
Sept.	29 444	19 876	7 586	7 906	4 298	85	5 513	3 376	2 136	5	2 798	957	295	2 169		
Okt. p)	21 898	9 317	7 811	825	568	113	5 939	3 703	2 236	1 633	3 665	1 039	305	1 209		

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzung-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehrs-steuern 1)	Sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	Übrige Länder-steuern	Ge-werbe-steuer (EuK)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	Sonstige Ge-meinde-steuern 3)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1971	1 100	12 417	6 863	2 403	1 483	5 290	1 226	3 123	4 156	1 742	12 313	1 805	2 801	967
1972	1 406	14 227	7 826	2 870	1 654	3 566	1 250	2 994	4 722	1 917	14 847	2 176	3 004	1 049
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 675	2 946	1 269	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1977 1. Vj.	94	3 196	1 771	1 305	600	593	283	1 170	1 518	735	5 408	919	1 189	416
2. "	60	4 646	2 369	742	472	565	323	1 174	1 538	689	5 594	796	1 292	356
3. "	47	5 001	2 643	800	458	508	351	1 236	1 444	634	5 926	887	1 510	319
4. "	40	6 342	3 021	897	450	513	331	1 415	1 429	713	6 099	853	1 301	307
1978 1. Vj.	39	3 417	1 813	1 171	684	565	276	1 144	1 566	759	5 635	967	1 232	381
2. "	29	4 889	2 607	921	494	555	320	1 102	1 699	679	5 890	754	1 406	431
3. "	34	4 876	2 705	909	499	516	354	1 101	1 493	752	...	...	...	...
1977 Sept.	11	1 728	978	267	141	161	113	137	467	183	.	.	.	.
Okt.	13	1 636	836	254	154	154	116	139	493	217	.	.	.	.
Nov.	15	1 747	851	292	151	166	103	1 100	471	257	.	.	.	.
Dez.	12	2 959	1 333	351	146	192	111	176	464	240	.	.	.	.
1978 Jan.	18	305	231	367	152	224	109	115	602	250	.	.	.	.
Febr.	11	1 628	742	417	336	175	80	876	441	249	.	.	.	.
März	10	1 484	839	387	176	166	87	154	524	258	.	.	.	.
April	8	1 449	877	310	180	173	100	92	604	225	.	.	.	.
Mai	11	1 699	868	294	164	186	104	896	536	221	.	.	.	.
Juni	9	1 741	862	317	151	196	116	114	559	232	.	.	.	.
Juli	16	1 718	946	330	145	179	122	83	553	248	.	.	.	.
Aug.	9	1 766	961	296	210	164	104	880	470	284	.	.	.	.
Sept.	9	1 393	798	283	144	172	128	139	469	221	.	.	.	.
Okt. p	6	2 129	892	298	153	186	101	116	562	260	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrssteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1977: 104 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977					
									Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite der Bundesbank			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
	Ins-gesamt	Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1972 Dez. 8)	7) 156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	167 754	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 379	92 077	14 392	6 222	711	18 643	1 789	815
1974 Dez.	192 383	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 940	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	—	—	12 246	31	6 401	40 680	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	—	—	8 409	11	11 194	52 101	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Sept.	314 756	50	—	—	6 480	0	17 087	60 845	189 501	10 885	10 681	398	17 805	501	524
Dez.	328 484	905	—	—	8 554	0	20 005	63 498	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 März ts)	339 824	—	—	—	8 832	0	21 375	66 240	202 502	10 254	11 626	401	17 675	439	481
Juni ts)	345 293	191	—	—	10 366	0	22 694	66 302	205 855	10 548	10 609	342	17 548	256	582
Sept. ts)	361 887	88	—	—	10 984	—	25 644	67 667	217 618	10 311	10 855	337	17 543	256	583
Bund															
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 589	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	6 429	2 085	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Sept.	141 523	50	—	—	6 380	—	15 846	46 534	51 890	2 639	6 099	398	11 196	—	492
Dez.	150 150	822	—	—	8 504	—	18 897	49 395	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 März	159 630	—	—	—	8 832	—	20 284	52 080	57 966	1 828	6 619	401	11 161	—	460
Juni	163 606	—	—	—	10 366	—	21 637	52 677	59 267	2 131	5 493	342	11 126	—	569
Sept.	175 615	—	—	—	10 984	—	24 586	53 359	66 937	2 124	5 608	337	11 125	—	555
Lastenausgleichsfonds															
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	502	491	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	—	283	1 286	476	571	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	—	283	1 478	400	521	—	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	—	—	—	283	1 616	366	545	—	—	688	17
1977 Sept.	4 153	—	—	—	—	—	—	283	1 625	978	271	—	—	501	7
Dez.	3 771	—	—	—	—	—	—	150	1 622	931	158	—	—	440	7
1978 März	3 914	—	—	—	—	—	—	150	2 003	701	154	—	—	439	7
Juni	3 362	185	—	—	—	—	—	150	1 574	634	152	—	—	256	—
Sept.	3 236	—	—	—	—	—	—	150	1 518	770	98	—	—	256	20
ERP-Sondervermögen															
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Sept.	1 662	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	—	—
Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 412	—	250	—	—	—	—
1978 März	1 529	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
Juni	1 426	—	—	—	—	—	—	—	1 279	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 361	—	—	—	—	—	—	—	1 176	—	250	—	—	—	—
Länder															
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 482	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	3 878	834	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	—	—	501	11	738	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Sept.	85 669	—	—	—	100	0	958	12 262	60 558	3 622	1 542	—	6 609	—	19
Dez.	89 583	82	—	—	50	0	958	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 März	10) 91 151	—	—	—	—	0	941	11 753	65 959	3 903	2 074	—	6 514	—	8
Juni	92 699	6	—	—	—	0	908	11 682	67 582	3 895	2 197	—	6 422	—	7
Sept.	96 675	88	—	—	—	—	908	12 428	70 704	3 769	2 359	—	6 418	—	2
Gemeinden 6)															
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	59 900	—	—	—	—	—	—	532	53 277	3 583	2 495	—	—	—	13
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Sept.	81 750	—	—	—	—	—	—	425	74 663	4 353	2 304	—	—	—	6
Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 März ts)	83 600	—	—	—	—	—	—	405	76 596	4 370	2 223	—	—	—	6
Juni ts)	84 200	—	—	—	—	—	—	369	77 196	4 370	2 259	—	—	—	6
Sept. ts)	85 000	—	—	—	—	—	—	363	78 096	4 320	2 215	—	—	—	6

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Nach

Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe und nach Einbeziehung der kommunalen Zweckverbände. — 10 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — ts Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1976	Stand Ende 1977	Zunahme bzw. Abnahme						
			1977			1978			
			Ins- gesamt	darunter			1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
				1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.			
I. Kreditnehmer									
1) Bund	128 449	150 150	+21 701	+13 074	+ 7 373	+ 5 701	+25 465	+13 456	+12 009
2) Lastenausgleichsfonds	4 813	3 771	- 1 042	- 660	- 586	- 74	- 536	- 410	- 126
3) ERP-Sondervermögen	1 753	1 634	- 119	- 92	- 26	- 66	- 273	- 208	- 65
4) Länder	81 805	89 583	+ 7 779	+ 3 864	+ 2 335	+ 1 529	9) + 7 092	+ 3 116	+ 3 976
5) Gemeinden 1)	79 831	83 345	10) + 3 515	+ 1 920	+ 1 220	+ 700	s) + 1 655	s) + 855	s) + 800
Zusammen (1 bis 5)	296 650	328 484	+31 834	+18 106	+10 315	+ 7 790	+33 403	+16 809	+16 594
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 795	905	- 891	- 1 746	- 1 762	+ 16	- 817	- 714	- 103
2) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 409	8 554	+ 144	- 1 930	- 1 390	- 540	+ 2 430	+ 1 812	+ 618
4) Steuergutscheine	11	0	- 11	- 10	- 10	- 0	- 0	- 0	- 0
5) Kassenobligationen	11 194	20 005	+ 8 811	+ 5 892	+ 3 815	+ 2 078	+ 5 639	+ 2 689	+ 2 949
6) Bundesschatzbriefe	14 474	21 956	+ 7 482	+ 5 951	+ 4 481	+ 1 470	+ 2 299	+ 1 850	+ 449
7) Anleihen 3)	37 627	41 542	+ 3 916	+ 2 794	+ 1 268	+ 1 526	+ 1 870	+ 954	+ 916
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	180 908	195 206	+14 298	+ 8 593	+ 4 525	+ 4 068	+22 412	+10 649	+11 763
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	1 831	—	- 1 831	- 1 454	- 520	- 934	—	—	—
10) Darlehen von Sozialversicherungen	11 122	10 342	- 780	- 614	- 511	- 103	- 31	+ 206	- 237
11) Sonstige Darlehen	9 581	10 925	+ 1 344	+ 1 100	+ 825	+ 275	- 70	- 316	+ 246
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	463	397	- 66	- 65	- 57	- 8	- 59	- 55	- 4
13) Ausgleichsforderungen	17 966	17 710	- 256	- 162	- 128	- 34	- 167	- 163	- 5
14) Deckungsforderungen 5)	688	440	- 248	- 187	- 187	- 0	- 183	- 183	- 0
15) Auslandsschulden 4) 6)	580	503	- 78	- 57	- 36	- 21	+ 80	+ 79	+ 2
Zusammen (1 bis 15)	296 650	328 484	+31 834	+18 106	+10 315	+ 7 790	+33 403	+16 809	+16 594
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 189	9 948	- 1 241	- 2 101	- 2 041	- 60	+ 1 354	+ 175	+ 1 180
b) Kreditinstitute	202 119	227 087	+24 968	+13 368	+ 7 625	+ 5 743	+26 158	+11 859	+14 299
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	14 631	10 366	- 4 265	- 3 717	- 2 673	- 1 045	- 47	+ 190	- 237
b) Sonstige 8)	55 031	66 910	+11 879	+10 003	+ 7 230	+ 2 773	+ 4 763	+ 3 718	+ 1 045
3) Ausland s)	13 680	14 173	+ 493	+ 553	+ 174	+ 379	+ 1 175	+ 867	+ 308
Zusammen (1 bis 3)	296 650	328 484	+31 834	+18 106	+10 315	+ 7 790	+33 403	+16 809	+16 594

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds

nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Öffentliche und private

Stellen (als Differenzen ermittelt). — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Einschl. statistisch bedingter Veränderungen. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige			
Bundesbahn													
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Sept.	31 323	4)	100	410	1 195	12 420	505	12 211	373	1 949	33	1 234	893
Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 März	32 251	—	—	410	1 195	12 926	505	12 467	353	2 116	33	1 389	858
Juni	32 027	4)	150	410	995	13 330	501	12 023	5) 497	1 948	28	1 313	832
Sept.	32 081	—	—	400	995	13 347	500	12 297	434	1 976	28	1 325	779
Bundespost													
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	—	462
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Sept.	36 313	—	—	—	250	9 137	12 409	11 680	286	2 248	4	—	299
Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 März	34 106	—	—	—	50	8 801	12 082	10 560	268	2 071	4	—	271
Juni	32 878	—	—	—	50	8 730	12 082	9 519	5) 547	1 690	4	—	256
Sept.	31 997	—	—	—	50	8 552	12 082	8 893	513	1 648	4	—	254

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechsln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. —

4 Buchkredite der Bundesbank. — 5 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	1 196	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 600	150	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 "	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	400	820	125
1976 "	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	300	20
1977 Juni	7 430	7 020	—	—	—	7 019	6 769	250	0	411	—	411	—	—
Juli	6 928	6 518	—	—	—	6 517	6 417	100	0	410	—	410	—	—
Aug.	7 091	6 681	—	—	—	6 680	6 580	100	0	410	—	410	—	—
Sept.	6 890	6 480	—	—	—	6 480	6 380	100	0	410	—	410	—	—
Okt.	6 850	6 440	—	—	—	6 440	6 390	50	0	410	—	410	—	—
Nov.	8 611	8 201	—	—	—	8 201	8 151	50	0	410	—	410	—	—
Dez.	8 964	8 554	—	—	—	8 554	8 504	50	0	410	—	410	—	—
1978 Jan.	8 932	8 522	—	—	—	8 522	8 522	—	0	410	—	410	—	—
Febr.	9 131	8 720	—	—	—	8 720	8 720	—	0	410	—	410	—	—
März	9 242	8 832	—	—	—	8 832	8 832	—	0	410	—	410	—	—
April	9 317	8 906	—	—	—	8 906	8 906	—	0	410	—	410	—	—
Mai	10 818	10 408	—	—	—	10 408	10 408	—	0	410	—	410	—	—
Juni	10 776	10 366	—	—	—	10 366	10 366	—	0	410	—	410	—	—
Juli	11 407	11 007	—	—	—	11 007	11 007	—	0	400	—	400	—	—
Aug.	11 378	10 978	—	—	—	10 978	10 978	—	0	400	—	400	—	—
Sept.	11 384	10 984	—	—	—	10 984	10 984	—	—	400	—	400	—	—
Okt.	11 441	11 041	—	—	—	11 041	11 041	—	—	400	—	400	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassenmittel	der Verschuldung			Einnahmen aus Münzgut-schriften
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 554	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	+ 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	- 100	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+ 161	- 22 224
1975 1. Vj.	29 643	36 021	- 6 378	-	- 6 378	- 439	+ 5 511	476	+ 47	- 6 378
2. "	28 678	39 282	- 10 604	2	- 10 605	- 1 612	+ 8 847	111	- 35	- 10 605
3. "	33 235	39 561	- 6 326	32	- 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	- 12	- 6 358
4. "	38 583	49 292	- 10 710	3	- 10 707	+ 2 219	+ 12 805	106	- 15	- 10 707
1976 1. Vj.	32 426	38 467	- 6 042	33	- 6 009	+ 1 483	+ 7 694	171	+ 31	- 6 009
2. "	32 916	39 754	- 6 838	10	- 6 848	- 6 225	+ 607	22	+ 7	- 6 848
3. "	35 282	42 147	- 6 864	31	- 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	- 13	- 6 833
4. "	40 866	51 284	- 10 419	11	- 10 408	- 7 849	+ 2 346	89	- 125	- 10 408
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+ 106	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	+ 2 003	+ 2 486	149	- 116	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+ 149	- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+ 21	- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	+ 2 004	+ 3 976	119	- 67	- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	- 4 688
1977 Mai	10 368	12 995	- 2 626	0	- 2 626	- 2 310	+ 147	26	- 143	- 2 626
Juni	15 455	14 664	+ 790	3	+ 793	+ 913	+ 145	42	+ 68	- 2 626
Juli	11 667	15 320	- 3 653	7	- 3 646	- 714	+ 2 923	39	+ 31	- 3 653
Aug.	11 478	14 749	- 3 270	4	- 3 274	- 265	+ 3 044	37	+ 72	- 3 274
Sept.	15 246	14 857	+ 389	1	+ 391	+ 110	- 266	31	+ 46	- 3 274
Okt.	12 007	14 296	- 2 289	4	- 2 286	+ 792	+ 3 009	77	+ 9	- 2 286
Nov.	11 700	18 498	- 6 798	6	- 6 793	- 843	+ 5 894	34	- 22	- 6 793
Dez.	21 680	21 409	+ 271	10	+ 281	- 0	- 275	29	+ 35	- 6 793
1978 Jan.	12 514	15 058	- 2 544	2	- 2 546	+ 1 487	+ 4 019	24	+ 10	- 2 546
Febr.	12 344	13 919	- 1 575	14	- 1 561	+ 1 902	+ 3 466	17	+ 20	- 1 561
März	15 555	15 761	- 207	1	- 208	+ 1 805	+ 1 996	17	- 1	- 208
April	10 966	14 539	- 3 573	6	- 3 579	- 3 490	+ 47	24	- 18	- 3 579
Mai	12 077	14 043	- 1 966	34	- 2 000	- 820	+ 1 072	64	- 44	- 2 000
Juni	16 609	17 107	- 498	88	- 586	+ 2 306	+ 2 857	31	- 5	- 586
Juli	13 069	15 818	- 2 749	7	- 2 756	- 989	+ 1 755	18	+ 7	- 2 756
Aug.	12 782	16 149	- 3 368	10	- 3 357	+ 3 095	+ 6 412	59	+ 19	- 3 357
Sept.	16 278	14 860	+ 1 418	7	+ 1 425	+ 5 281	+ 3 842	17	+ 3	+ 1 425
Okt.	13 068	17 813	- 4 745	30	- 4 715	- 5 142	- 461	37	+ 3	- 4 715

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). - 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. - 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 7 Von dem Gesamtbeitrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. - 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. - 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. - 11 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädigungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-weisungen					Sozial-versicherungen		Sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5)				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	2 086	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	4 027	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	5 786	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	2 398	5 162	463	11 259	527
1977 Mai	135 677	1 677	—	—	7 055	11 796	18 038	24 865	50 161	1 672	2 353	5 931	406	11 229	494
1977 Juni	135 822	—	—	—	6 769	13 838	18 955	24 757	49 723	1 312	2 326	6 008	406	11 226	502
1977 Juli	138 745	—	—	—	6 417	13 838	19 271	25 689	51 794	1 312	2 223	6 115	398	11 195	491
1977 Aug.	141 789	18	—	—	6 580	15 846	20 196	25 386	52 008	1 312	2 192	6 163	398	11 196	494
1977 Sept.	141 523	50	—	—	6 380	15 846	20 425	26 109	51 890	378	2 262	6 099	398	11 196	492
1977 Okt.	144 532	—	—	—	6 390	18 267	20 721	26 074	52 160	378	2 278	6 182	398	11 196	488
1977 Nov.	150 426	2 518	—	—	8 151	18 967	21 041	26 048	52 965	378	2 265	6 017	397	11 196	483
1977 Dez.	150 150	822	—	—	8 504	18 897	21 956	27 439	52 405	—	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Jan.	154 169	—	—	—	8 522	18 897	22 261	27 601	56 696	—	1 865	6 297	398	11 161	472
1978 Febr.	157 635	—	—	—	8 720	18 847	22 635	28 903	58 120	—	1 822	6 569	400	11 161	458
1978 März	159 630	—	—	—	8 832	20 284	23 261	28 819	57 966	—	1 828	6 619	401	11 161	459
1978 April	159 677	—	—	—	8 906	19 754	23 510	29 581	58 486	—	2 066	5 409	345	11 161	457
1978 Mai	160 749	—	—	—	10 408	19 754	23 720	29 551	58 106	—	2 065	5 448	345	11 162	490
1978 Juni 9)	163 606	—	—	—	10 366	21 637	23 806	28 871	59 267	—	2 130	5 493	342	11 126	569
1978 Juli	165 361	—	—	—	11 007	21 637	24 015	28 023	60 855	—	2 120	5 669	338	11 126	572
1978 Aug.	171 773	—	—	—	10 978	22 649	24 105	27 338	66 799	—	2 132	5 747	337	11 125	563
1978 Sept.	175 615	—	—	—	10 984	24 586	24 255	29 104	66 937	—	2 124	5 608	337	11 125	555
1978 Okt.	175 154	—	—	—	11 041	24 586	24 464	28 903	66 413	—	2 174	5 584	338	11 126	526

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundes-

bank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversicherungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Wäh-

rung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 9 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 214	3) 8 683	7 607	5 858	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1977	4 506	—	2 528	1 955	23
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1977 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	17 708	8 683	5 079	3 903	43
	1 225	—	707	509	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 192	8 683	459	2 050	—
b) Länder	6 516	—	4 620	1 853	43
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	10	—	10	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 867	8 136	4 731	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 942	—	3	3 896	43
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	335	—	335	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b - 2a bis 2f)	17 708	8 683	5 079	3 903	43

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 77. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)							Veränderung des Vermögens
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen	Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen	
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versiche-rung der Rentner								
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+ 2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+ 2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	+ 5 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	+ 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+ 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	+ 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 847	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	+ 10 264
1977 1. Vj.	24 860	19 910	4 095	28 054	21 954	3 994	32 726	7 345	40	8 850	1 739	11 833	2 920	+ 3 526
2. "	25 849	20 934	4 130	29 367	22 944	4 030	29 215	6 175	—	7 674	1 367	10 957	3 043	+ 3 511
3. " r)	26 933	22 001	4 246	29 523	24 214	2 723	26 404	5 531	—	7 199	445	10 154	3 076	+ 2 811
4. " r)	29 431	24 364	4 309	29 913	24 440	2 668	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	+ 416
1978 1. Vj.	27 102	20 900	5 709	29 467	24 456	2 876	23 368	5 060	—	6 167	58	8 938	3 146	+ 2 620
2. "	27 828	22 428	4 811	30 121	24 789	2 872	21 155	4 080	—	5 195	58	8 587	3 235	+ 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 117	24 704	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	+ 1 840

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen. — r Berichtigt.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM															
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 6)		
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits-losen-geld 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld								Förde-rung der Beschäf-tigung 3)
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	+ 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	+ 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	+ 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	+ 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	+ 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 326
1975	8) 16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 1 261
1976	8) 17 051	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 211	576	703	2 933	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 394
1977 1. Vj.	3 469	3 142	200	4 504	2 443	397	407	619	2 491	603	—	275	—	1 030	+ 1 011
2. "	3 938	3 369	176	3 723	2 025	128	262	660	2 751	964	—	271	—	932	+ 260
3. "	3 883	3 535	184	3 173	1 852	17	31	648	3 440	1 680	—	269	—	907	+ 689
4. "	4 078	3 727	194	3 682	1 891	34	3	1 006	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 457
1978 1. Vj.	3 709	3 361	182	4 816	2 550	466	387	746	2 851	1 159	—	265	—	779	+ 1 046
2. "	4 101	3 616	139	4 099	2 113	243	234	832	2 873	1 284	—	254	—	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 802	24	28	802	3 583	2 020	—	239	—	676	+ 710

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winteraufförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1975: 7 282 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts*)

Posten	1960	1970	1974	1975 p)	1976 p)	1977 p)	1975 p)	1976 p)	1977 p)	1975 p)	1976 p)	1977 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	27,0	30,8	32,8	33,5	+ 13,9	+ 6,5	+ 2,3	3,0	2,9	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	495,1	499,2	548,9	583,4	+ 0,8	+ 10,0	+ 6,3	48,3	48,7	48,7
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,3	37,9	42,9	46,7	47,4	+ 13,2	+ 8,9	+ 1,4	4,2	4,1	4,0
Verarbeitendes Gewerbe	121,7	277,3	377,9	381,1	421,6	449,8	+ 0,8	+ 10,6	+ 6,7	36,9	37,4	37,5
Baugewerbe	23,8	58,2	79,3	75,2	80,6	86,2	- 5,1	+ 7,2	+ 6,8	7,3	7,1	7,2
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	150,2	158,6	172,2	182,0	+ 5,6	+ 8,6	+ 5,7	15,4	15,3	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	198,3	217,1	236,4	255,7	+ 9,5	+ 8,9	+ 8,2	21,0	21,0	21,3
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4)	275,2	610,8	870,6	905,7	990,4	1 054,6	+ 4,0	+ 9,3	+ 6,5	87,7	87,8	88,0
Staat	270,7	587,6	830,5	862,5	943,3	1 003,5	+ 3,9	+ 9,4	+ 6,4	83,5	83,6	83,7
Private Haushalte 5)	21,9	63,5	114,6	124,5	131,8	140,8	+ 8,6	+ 5,9	+ 6,8	12,0	11,7	11,7
	4,5	9,1	15,1	16,7	18,0	19,6	+ 10,2	+ 8,0	+ 8,6	1,6	1,6	1,6
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	960,2	1 003,6	1 093,1	1 163,9	+ 4,5	+ 8,9	+ 6,5	97,2	96,9	97,1
	5,7	18,6	26,9	28,2	32,5	34,6	+ 4,7	+ 15,4	+ 6,5	2,7	2,9	2,9
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	987,1	1 031,8	1 125,6	1 198,5	+ 4,5	+ 9,1	+ 6,5	99,9	99,8	100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	+ 1,1	+ 2,3	+ 0,2	.	.	.	0,1	0,2	0,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 032,9	1 127,9	1 198,7	+ 4,7	+ 9,2	+ 6,3	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	765,7	750,7	793,2	813,8	- 2,0	+ 5,7	+ 2,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	29 210	29 640	31 620	32 520	+ 1,5	+ 6,7	+ 2,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	560,6	583,5	626,3	670,9	+ 4,1	+ 7,3	+ 7,1	56,5	55,5	56,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	211,8	221,0	254,7	263,6	+ 4,4	+ 15,2	+ 3,5	21,4	22,6	22,0
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	213,3	225,7	262,4	275,1	+ 5,8	+ 16,3	+ 4,9	21,8	23,3	23,0
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 1,6	- 4,6	- 7,6	- 11,6	+ 9,5	+ 8,9	+ 4,2	- 0,4	- 0,7	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	772,4	804,6	881,0	934,5	+ 4,2	+ 9,5	+ 6,1	77,9	78,1	78,0
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	107,3	111,3	121,4	129,8	+ 3,8	+ 9,0	+ 7,0	10,8	10,8	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	879,6	915,9	1 002,4	1 064,3	+ 4,1	+ 9,4	+ 6,2	88,7	88,9	88,8
+ Abschreibungen	23,6	68,4	107,3	117,0	125,5	134,4	+ 9,1	+ 7,3	+ 7,1	11,3	11,1	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 032,9	1 127,9	1 198,7	+ 4,7	+ 9,2	+ 6,3	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	527,6	576,5	624,7	668,6	+ 9,3	+ 8,3	+ 7,0	55,8	55,4	55,8
Staatsverbrauch	40,8	108,1	194,0	215,3	227,4	240,1	+ 11,0	+ 5,6	+ 5,6	20,8	20,2	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	164,0	182,8	193,1	206,2	+ 11,4	+ 5,6	+ 6,8	17,7	17,1	17,2
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	30,0	32,5	34,4	33,9	+ 8,4	+ 5,7	- 1,4	3,1	3,0	2,8
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	216,4	214,5	232,5	250,2	- 0,9	+ 8,4	+ 7,6	20,8	20,6	20,9
Ausrüstungen	27,1	68,4	76,5	82,3	90,7	99,9	+ 7,7	+ 10,2	+ 10,2	8,0	8,0	8,3
Bauten	46,4	105,3	139,9	132,2	141,9	150,3	- 5,5	+ 7,3	+ 6,0	12,8	12,6	12,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 5,5	- 3,3	+ 13,7	+ 11,2	.	.	.	- 0,3	1,2	0,9
Inländische Verwendung	295,1	664,8	943,5	1 003,1	1 098,3	1 170,1	+ 6,3	+ 9,5	+ 6,5	97,1	97,4	97,6
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 43,4	+ 29,8	+ 29,6	+ 28,6	.	.	.	2,9	2,6	2,4
Ausfuhr	60,7	152,7	276,2	272,5	311,8	329,2	- 1,3	+ 14,4	+ 5,6	26,4	27,6	27,5
Einfuhr	52,8	138,4	232,8	242,7	282,2	300,6	+ 4,3	+ 16,3	+ 6,5	23,5	25,0	25,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 032,9	1 127,9	1 198,7	+ 4,7	+ 9,2	+ 6,3	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1975 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). —

5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersver-

sorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1969 D	94,4	.	95,6	.	92,0	.	94,0	91,0	88,7	97,2	.	100,0	94,8	.
1970 "	100	+ 5,9	100	+ 4,6	100	+ 8,7	100	100	100	100	+ 2,9	100	100	+ 5,5
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	102,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	± 0
1977 Aug.	97,8	+ 0,4	102,6	- 2,6	91,4	+ 4,0	79,2	91,6	107,5	96,8	+ 4,9	82,9	89,8	- 3,8
1977 Sept.	116,4	+ 1,3	112,9	- 2,6	118,2	+ 5,0	98,6	127,7	139,9	120,5	+ 3,3	111,6	106,8	- 1,6
1977 Okt.	120,2	+ 1,0	114,1	- 1,8	120,3	+ 2,2	95,9	131,1	144,3	126,0	+ 2,9	116,3	108,8	- 1,2
1977 Nov.	124,4	+ 1,2	116,8	+ 0,2	126,8	+ 2,2	106,3	137,0	147,1	128,3	+ 1,8	119,3	103,9	- 1,0
1977 Dez.	115,2	+ 4,8	105,4	+ 2,8	123,6	+ 6,6	122,7	119,2	136,8	114,9	+ 6,0	101,1	83,0	+ 7,4
1978 Jan.	108,7	+ 2,3	106,3	+ 0,9	109,8	+ 2,0	86,3	130,8	125,5	109,8	+ 0,2	106,3	73,8	+ 11,5
1978 Febr.	112,3	+ 0,3	112,1	- 1,1	115,0	- 0,3	90,2	133,1	135,4	114,8	+ 0,5	110,3	69,5	- 7,7
1978 März	115,8	+ 0,6	116,0	+ 0,3	114,1	- 3,2	94,5	122,7	135,6	118,7	+ 2,0	111,8	92,0	+ 0,3
1978 April	121,3	+ 0,3	123,0	+ 3,2	116,4	- 5,5	95,6	122,9	138,9	122,6	+ 0,2	115,2	113,3	+ 8,7
1978 Mai	120,2	+ 2,2	120,9	+ 3,2	118,3	- 1,8	97,9	134,0	135,8	117,0	+ 0,4	107,6	113,2	+ 5,9
1978 Juni	119,0	- 0,5	122,2	+ 1,9	120,2	- 2,8	102,0	135,7	139,0	113,6	- 1,8	107,2	113,6	+ 2,9
1978 Juli	105,3	+ 5,2	111,6	+ 4,5	99,9	+ 5,7	86,7	107,1	119,9	95,5	+ 2,1	73,8	105,4	+ 9,7
1978 Aug.	100,9	+ 3,2	108,5	+ 5,8	90,6	- 0,9	81,3	90,4	102,3	97,5	+ 0,7	80,2	99,4	+ 10,7
1978 Sept.	123,0	+ 5,7	121,8	+ 7,9	123,8	+ 4,7	103,0	138,2	147,3	122,1	+ 1,3	111,8	119,4	+ 14,8
1978 Okt. p)	123,6	+ 2,8	122,6	+ 7,4	120,5	+ 0,2	95,5	136,7	142,8	123,3	- 2,1	112,9	118,2	+ 8,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Monatlich erhoben bei Industriebetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten. Das Wägungsschema schließt auch das Produzierende Handwerk (ohne Ausbaugewerbe)

ein. - 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. - 2 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Kontinuität der

Reihen nicht voll gewahrt. Die Angaben ab 1977 dürften im Vergleich zum Reihenniveau bis Ende 1976 etwas zu niedrig sein. - p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen			
	Insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				Insgesamt		darunter: Teilzeitarbeitslose		Tsd	Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1967 D	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 503	.	1 014	143	459	+ 298	33	2,1	302	- 238		
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	- 136	28	1,5	488	+ 186		
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	- 144	24	0,9	747	+ 259		
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48		
1971 "	22 414	+ 0,8	8 327	- 0,6	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147		
1972 "	22 435	+ 0,1	8 134	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102		
1973 "	22 564	+ 0,6	8 158	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26		
1974 "	22 152	- 1,8	7 960	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257		
1975 "	p) 21 386	p) - 3,5	7 449	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79		
1976 "	p) 21 288	p) - 0,5	7 250	- 2,7	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1		
1977 "	p) 21 314	p) + 0,1	7 185	- 0,9	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4		
1977 Nov.	p) 21 403	p) - 0,2	7 197	- 1,4	1 175	- 5,0	.	234	1 004	+ 19	191	4,4	199	- 3		
1977 Dez.	.	.	7 155	- 1,4	1 151	- 4,8	1 833	258	1 091	+ 1	193	4,8	185	± 0		
1978 Jan.	.	.	7 149	- 0,4	1 102	- 1,0	.	251	1 213	- 36	202	5,4	205	+ 3		
1978 Febr.	p) 21 219	p) + 0,1	7 138	- 0,5	1 098	- 0,7	.	251	1 224	+ 11	196	5,4	224	- 1		
1978 März	.	.	7 139	- 0,5	1 133	- 2,8	.	226	1 099	+ 15	191	4,9	247	+ 3		
1978 April	.	.	7 117	- 0,5	1 159	- 1,3	.	298	1 000	- 39	191	4,4	257	+ 11		
1978 Mai	p) 21 335	p) + 0,4	7 108	- 0,6	1 169	- 0,7	.	235	913	- 33	183	4,0	255	+ 12		
1978 Juni	.	.	7 117	- 0,6	1 181	- 0,8	.	231	877	- 54	180	3,9	280	+ 18		
1978 Juli	.	.	7 136	- 0,6	1 182	+ 0,2	.	155	922	- 50	182	4,0	272	+ 15		
1978 Aug.	p) 21 528	p) + 0,6	7 169	- 0,5	1 203	+ 0,5	.	125	924	- 40	183	4,0	269	+ 14		
1978 Sept.	.	.	7 186	- 0,6	1 209	+ 0,8	.	109	864	- 47	177	3,8	252	+ 15		
1978 Okt.	.	.	.	.	.	.	.	127	902	- 52	186	3,9	248	+ 28
1978 Nov.	.	.	.	.	.	.	.	155	927	- 77	187	4,1	234	+ 35

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 In allen Wirtschaftszweigen. - 4 Arbeitslose (insgesamt)

in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. - 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) mit 20 und mehr Beschäftigten. - 6 Eigene Schätzung. - 7 Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Kontinuität der Reihen nicht voll gewahrt. Die Angaben ab 1977 dürften im Vergleich

zum Reihenniveau bis Ende 1976 etwas zu niedrig sein. - 8 Die ab 1977 in den amtlichen Zahlen enthaltenen Angaben für baugewerbliche und sonstige Betriebsteile sind aus Gründen der Vergleichbarkeit mit früheren Jahren hier nicht einbezogen. - p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,4	+ 2,4	102,0	+ 2,0	103,5	+ 3,5	101,0	+ 1,0	100,3	+ 0,3	103,5	+ 3,5
1972 "	109,7	+ 7,1	109,0	+ 6,9	115,2	+ 11,3	110,0	+ 8,9	107,4	+ 7,1	118,7	+ 14,0
1973 "	123,2	+ 16,9	120,3	+ 10,4	153,7	+ 33,4	128,9	+ 17,2	122,9	+ 14,3	149,6	+ 26,1
1974 "	138,9	+ 8,4	124,6	+ 3,6	184,7	+ 20,1	153,4	+ 19,0	138,3	+ 12,5	204,7	+ 36,8
1975 "	135,9	- 2,2	127,9	+ 2,6	162,2	- 12,2	135,2	- 11,9	126,4	- 8,6	165,2	- 19,3
1976 "	154,7	+ 13,8	139,5	+ 9,1	204,5	+ 26,1	153,6	+ 13,6	141,7	+ 12,1	194,2	+ 17,6
1977 "	156,1	+ 0,9	142,5	+ 2,1	199,6	- 2,4	148,3	- 3,5	134,0	- 5,5	198,8	+ 2,3
1977 Juli	136,5	- 18,6	125,7	- 2,3	171,7	- 43,2	140,2	- 7,0	127,1	- 9,7	187,2	+ 1,6
Aug.	142,3	- 0,1	129,2	+ 1,4	183,1	- 4,7	138,0	- 3,7	126,0	- 5,8	180,4	+ 2,6
Sept.	161,5	- 0,4	151,8	+ 3,4	192,7	- 8,6	152,8	+ 0,3	141,4	- 0,9	193,4	+ 4,3
Okt.	167,7	+ 4,2	154,6	+ 4,2	208,7	+ 4,1	148,8	- 1,8	137,1	- 3,1	190,3	+ 2,1
Nov.	165,3	+ 5,4	150,0	+ 4,1	213,8	+ 7,7	147,2	- 1,7	132,5	- 6,6	199,7	+ 12,8
Dez.	164,2	+ 3,5	148,8	+ 4,3	215,5	+ 1,8	142,7	- 3,5	125,7	- 6,7	203,5	+ 5,5
1978 Jan.	157,7	+ 9,1	146,3	+ 10,6	195,0	+ 5,9	148,5	+ 4,3	133,2	+ 4,8	202,3	+ 3,8
Febr.	151,1	+ 1,6	139,4	+ 2,1	189,2	+ 0,4	141,8	+ 0,4	125,6	- 0,7	199,1	+ 3,0
März	174,6	- 3,3	158,4	- 2,9	228,6	- 3,7	155,8	- 7,5	139,3	- 7,7	214,1	- 7,1
April	165,1	+ 6,4	153,9	+ 8,6	201,9	+ 1,9	154,1	+ 2,2	138,2	+ 2,1	210,6	+ 3,0
Mai	157,1	+ 1,7	143,2	+ 2,6	201,9	+ 0,2	154,6	+ 0,9	137,6	- 0,9	215,4	+ 5,6
Juni	169,4	+ 11,4	152,8	+ 11,8	223,0	+ 11,2	169,2	+ 10,2	150,4	+ 7,8	238,5	+ 17,0
Juli	146,1	+ 7,0	135,1	+ 7,4	182,0	+ 6,0	152,2	+ 8,6	136,0	+ 7,0	211,2	+ 12,8
Aug.	154,7	+ 8,7	139,9	+ 8,3	202,6	+ 10,6	153,6	+ 11,3	138,0	+ 9,5	210,8	+ 16,8
Sept.	173,6	+ 7,5	160,7	+ 5,8	214,9	+ 11,5	159,9	+ 4,7	144,1	+ 1,9	217,7	+ 12,5
Okt. p)	178,7	+ 6,5	167,0	+ 8,0	216,2	+ 3,6	164,6	+ 10,6	148,7	+ 8,5	221,5	+ 16,4
Investitionsgütergewerbe												
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,8	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 "	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 "	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 "	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 "	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 "	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 "	164,6	+ 3,4	149,6	+ 8,3	199,7	- 5,0	148,6	+ 2,0	141,6	+ 2,0	201,5	+ 1,5
1977 Juli	143,4	- 29,1	133,0	+ 2,1	168,1	- 55,7	114,3	+ 0,9	109,7	+ 2,0	149,4	- 5,4
Aug.	150,7	- 1,6	133,8	+ 2,0	187,8	- 9,1	129,3	+ 12,1	125,1	+ 12,8	161,3	+ 8,5
Sept.	165,2	- 2,0	155,2	+ 7,1	188,8	- 15,1	167,0	+ 2,6	160,6	+ 2,7	215,5	+ 2,1
Okt.	173,1	+ 8,8	156,1	+ 10,1	210,8	+ 5,8	185,9	+ 3,3	177,5	+ 3,7	248,9	+ 0,3
Nov.	179,8	+ 11,8	162,5	+ 14,7	218,8	+ 6,2	160,4	+ 0,9	152,2	+ 0,2	222,6	+ 4,3
Dez.	193,0	+ 8,4	179,8	+ 12,9	225,8	+ 0,9	131,4	+ 0,8	124,3	+ 1,3	185,6	+ 2,0
1978 Jan.	170,3	+ 12,0	161,8	+ 15,0	191,9	+ 6,7	143,1	+ 9,6	136,4	+ 9,8	194,1	+ 8,4
Febr.	162,3	+ 1,8	154,1	+ 3,6	183,4	- 1,6	139,8	+ 3,2	132,3	+ 2,7	196,7	+ 5,1
März	188,6	- 1,0	170,4	+ 0,1	234,3	- 2,5	172,1	- 2,4	163,9	- 2,6	234,6	- 1,5
April	166,6	+ 8,7	157,6	+ 14,6	190,3	+ 0,3	179,3	+ 7,2	170,1	+ 7,1	249,4	+ 7,5
Mai	162,2	+ 3,8	149,0	+ 8,2	193,7	- 2,7	149,0	- 1,8	140,4	- 2,6	214,6	+ 2,2
Juni	179,5	+ 13,0	163,1	+ 16,4	217,2	+ 8,0	145,7	+ 9,2	136,8	+ 8,4	214,2	+ 13,7
Juli	152,1	+ 6,0	144,8	+ 8,9	170,1	+ 1,2	121,9	+ 6,6	115,4	+ 5,2	171,8	+ 15,0
Aug.	164,6	+ 9,2	148,0	+ 10,6	203,1	+ 8,2	133,2	+ 3,1	127,7	+ 2,0	175,6	+ 8,9
Sept.	181,8	+ 10,0	170,3	+ 9,7	208,4	+ 10,4	176,4	+ 5,6	167,0	+ 4,0	247,7	+ 14,9
Okt. p)	179,9	+ 3,9	170,4	+ 9,1	203,3	- 3,5	198,8	+ 6,9	187,8	+ 5,8	282,0	+ 13,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 2 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Kontinuität der Reihen nicht voll gewahrt. Die Angaben ab 1977

dürften im Vergleich zum Reihenniveau bis Ende 1976 etwas zu niedrig sein. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1971=100							
	1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1971=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)		Öffent- licher Hoch- bau 3)	1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	100,0	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6	
1972 "	104,8	+ 4,9	109,5	121,4	100,6	99,9	97,1	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4	
1973 "	100,7	- 4,0	101,6	99,0	100,0	110,0	99,2	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	90,0	-10,6	85,9	75,0	79,6	121,4	96,9	-14,2	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	96,2	+ 6,9	90,9	78,5	93,1	114,3	105,0	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	90,3	- 6,2	87,3	83,2	87,9	95,4	95,2	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	104,4	+15,6	97,3	100,1	94,1	96,7	116,8	- 5,3	5 931	+ 2,3	3 829	+17,0	
1977 März	109,0	+ 5,1	105,0	106,8	111,6	88,6	116,1	-13,3	5 934	-12,4	3 691	+ 1,5	
April	103,9	+15,2	96,1	103,9	88,0	92,3	117,6		5 689	- 9,2	3 093	- 7,8	
Mai	109,8	+16,9	99,0	97,8	93,7	112,1	128,6		6 436	- 4,8	3 954	+ 3,1	
Juni	128,5	+13,9	117,2	122,1	111,7	115,8	148,4	83,7	6 049	- 8,1	3 830	+14,3	
Juli	106,0	+15,3	92,4	85,8	95,7	102,0	129,8		7 041	- 4,3	3 536	+12,1	
Aug.	112,7	+19,9	98,4	101,0	88,7	110,1	137,7		6 069	+ 3,3	4 374	+33,1	
Sept.	129,0	+25,6	115,4	120,6	104,0	124,2	152,6	88,1	6 369	+11,4	4 115	+32,2	
Okt.	117,0	+28,4	108,5	107,8	113,9	100,0	132,0		7 239	+25,4	4 174	+45,2	
Nov.	97,8	+25,5	95,7	99,7	91,2	94,4	101,6		5 701	+10,4	4 421	+34,8	
Dez.	102,2	+14,7	98,4	106,4	88,7	97,0	108,8	85,2	6 100	+16,6	5 102	+36,9	
1978 Jan.	84,2	+29,9	83,3	91,6	80,1	69,5	85,7		5 251	+23,5	3 229	+27,9	
Febr.	87,3	+21,1	89,3	104,3	73,2	82,7	83,8		5 434	+26,5	3 951	+25,9	
März	135,9	+24,7	132,9	152,5	120,2	109,5	141,1	97,2	6 229	+ 5,0	4 613	+25,0	
April	132,1	+27,1	117,9	133,3	103,0	108,7	156,9		6 748	+18,6	4 522	+46,2	
Mai	137,7	+25,4	120,6	130,9	113,7	108,5	167,6		7 355	+14,3	5 558	+40,6	
Juni	156,2	+21,6	144,1	161,3	118,0	151,3	177,5	106,8	8 951	+48,0	5 814	+51,8	
Juli	129,0	+21,7	113,5	121,2	108,5	104,4	156,0		8 304	+17,9	5 472	+54,8	
Aug.	140,4	+24,6	124,8	125,5	106,4	156,7	168,0		7 836	+29,1	5 991	+37,0	
Sept. p)	161,4	+25,1	152,0	161,3	123,2	182,6	178,0		8 270	+29,8	4 869	+18,3	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen).

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
				Einzelhandel 1) mit			Warenhaus-		Versandhandels-				
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt	Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		unternehmen		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
				1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1971 D	110,4	+10,4	+ 5,5	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,5	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 " p)	171,4	+ 7,3	+ 3,3	170,4	+ 7,1	159,4	+ 6,8	175,7	+11,2	164,1	+ 2,7	182,4	+ 9,5
1977 p) März	173,6	+ 9,7	+ 5,7	168,1	+ 8,8	158,9	+16,0	172,9	+12,5	150,7	+ 6,1	208,3	+11,7
April	166,0	+ 2,1	- 1,6	172,8	+ 5,4	145,8	- 7,0	157,7	+ 5,1	150,4	- 1,1	161,0	- 1,2
Mai	168,5	+ 9,9	+ 5,8	171,5	+12,2	158,6	+ 9,3	163,3	+12,5	148,3	+ 4,0	186,0	+25,5
Juni	165,3	+ 9,5	+ 5,3	174,7	+ 9,3	140,6	+ 7,6	163,3	+15,2	147,9	+ 6,8	153,5	+20,1
Juli	167,7	+ 7,4	+ 2,9	174,6	+ 4,2	152,4	+11,7	168,6	+15,9	169,7	+ 4,4	126,7	+17,4
Aug.	158,0	+12,1	+ 7,9	170,3	+11,8	127,9	+14,2	161,7	+18,5	147,9	+ 7,2	146,6	+15,2
Sept.	167,3	+ 7,8	+ 4,0	167,8	+ 9,9	160,1	+ 6,9	178,1	+11,2	149,0	+ 1,7	196,4	+ 5,0
Okt.	174,9	+ 5,9	+ 2,1	169,3	+ 5,7	182,4	+ 6,0	187,5	+10,4	160,9	+ 1,1	232,5	+ 4,4
Nov.	191,3	+ 6,5	+ 2,7	175,4	+ 7,3	198,9	+ 8,8	208,9	+ 8,9	198,1	+ 1,2	287,1	+ 6,1
Dez.	238,3	+ 8,6	+ 5,0	210,9	+ 5,7	234,2	+ 5,3	275,2	+12,2	261,1	+ 1,8	218,4	+ 4,9
1978 p) Jan.	155,2	+ 8,3	+ 5,5	158,2	+ 9,9	150,0	+ 9,1	142,9	+ 8,5	162,0	+ 6,9	128,3	+ 6,6
Febr.	151,3	+ 6,5	+ 3,6	158,4	+ 8,6	119,8	+ 3,8	147,6	+ 5,8	132,8	- 0,2	155,1	+ 2,3
März	185,3	+ 6,7	+ 3,9	184,7	+ 9,9	167,6	+ 5,5	179,1	+ 3,6	159,2	+ 5,6	215,8	+ 3,6
April	177,2	+ 6,7	+ 4,2	178,2	+ 3,1	165,3	+13,4	173,2	+ 9,8	150,9	+ 0,3	189,2	+17,5
Mai	176,8	+ 4,9	+ 2,4	184,1	+ 7,3	161,8	+ 2,0	169,3	+ 3,7	151,2	+ 2,0	181,4	- 2,5
Juni	179,3	+ 8,5	+ 6,2	189,2	+ 8,3	147,6	+ 5,0	177,0	+ 8,4	151,2	+ 2,2	157,4	+ 2,5
Juli	172,9	+ 3,1	+ 0,7	180,4	+ 3,3	149,8	- 1,7	168,7	+ 0,1	161,1	- 5,1	126,2	- 0,4
Aug.	167,2	+ 5,8	+ 3,5	180,0	+ 5,7	146,4	+14,5	167,3	+ 3,5	155,7	+ 5,3	149,9	+ 2,3
Sept.	176,7	+ 5,6	+ 3,4	174,7	+ 4,1	178,8	+11,7	191,8	+ 7,7	153,0	+ 2,7	206,4	+ 5,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1970 = 100 4)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	.	×	.	.	.	88,3	99,3	87,7	
1961 "	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	.	×	.	.	.	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	.	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	.	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	.	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	.	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	.	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	.	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	.	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	100,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	114,4	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4	
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1	
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4	
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,5	136,5	142,3	259,9	
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+ 11,9	177,0	139,1	141,7	151,8	274,0	
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	140,9	142,3	×	- 4,5	145,6	141,1	143,6	154,1	302,1	
1977 Nov.	144,6	- 0,1	+ 1,8	139,9	144,0	141,1	142,2	+ 0,5	- 3,7	138,1	143,6	143,3	150,2	296,1	
1977 Dez.	144,6	± 0	+ 1,8	139,7	144,0	141,1	145,4	+ 2,3	- 2,0	140,5	147,1	143,1	149,1	300,8	
1978 Jan.	145,2	+ 0,4	+ 1,3	139,5	144,9	141,9	142,4	- 2,1	- 4,2	141,4	142,8	143,8	148,0	303,2	
1978 Febr.	145,2	± 0	+ 1,0	139,1	145,2	142,2	141,9	- 0,4	- 4,6	142,6	141,7	144,3	147,0	302,8	
1978 März	145,5	+ 0,2	+ 1,0	139,4	145,7	142,3	140,5	- 1,0	- 5,0	143,3	139,5	144,3	146,5	301,1	
1978 April	145,8	+ 0,2	+ 0,8	139,7	146,3	142,6	136,7	- 2,7	- 6,0	141,3	135,0	144,8	146,5	299,5	
1978 Mai	146,3	+ 0,3	+ 1,0	140,0	147,1	142,9	136,1	- 0,4	- 5,4	143,2	133,6	145,3	147,4	300,8	
1978 Juni	146,4	+ 0,1	+ 1,1	139,8	147,3	143,2	134,3	- 1,3	- 6,5	145,6	130,2	145,6	147,2	300,7	
1978 Juli	146,5	+ 0,1	+ 1,2	139,7	147,5	143,5	p) 136,7	+ 1,8	- 5,5	146,6	p) 133,1	145,7	146,2	296,3	
1978 Aug.	146,5	± 0	+ 1,2	139,6	147,6	143,7	p) 133,4	+ 2,4	- 7,6	135,9	p) 132,5	145,9	145,1	301,4	
1978 Sept.	146,6	+ 0,1	+ 1,3	139,9	147,6	143,9	p) 134,8	+ 1,0	- 6,3	134,7	p) 134,8	146,0	145,3	309,5	
1978 Okt.	146,7	+ 0,1	+ 1,4	140,1	147,8	144,1	p) 133,8	- 0,7	- 5,4	135,1	p) 133,3	145,8	144,1	319,1	

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5) 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)							Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt		davon:					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Garagen-nutzung			
1960 D	.	.	77,7	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	.	.	81,6	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	.	.	87,1	+ 6,7	81,6	×	.	.	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	.
1963 "	.	.	90,4	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	65,6	81,9	+ 2,9
1964 "	.	.	89,6	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	83,8	+ 2,3
1965 "	.	.	84,9	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	86,1	+ 2,7
1966 "	.	.	83,9	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	89,6	+ 4,1
1967 "	.	.	80,0	- 4,6	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	92,0	+ 2,7
1968 "	82,0	.	83,6	+ 4,5	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	94,9	+ 3,2
1969 "	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	96,3	+ 1,5
1970 "	100	+ 15,9	100	+ 14,5	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	100	+ 3,8
1971 "	110,0	+ 10,0	107,9	+ 7,9	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	105,6	+ 5,6
1972 "	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	111,3	+ 5,4
1973 "	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	118,8	+ 6,7
1974 "	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	127,6	+ 7,4
1975 "	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	135,1	+ 5,9
1976 "	141,9	+ 3,4	128,3	+ 1,4	140,8	×	+ 4,5	140,7	138,1	147,9	139,5	140,9	140,9	+ 4,3
1977 "	148,7	+ 4,8	131,4	+ 2,4	146,3	×	+ 3,9	144,2	144,1	154,9	144,1	146,9	146,9	+ 4,3
1977 Nov.	150,7	+ 4,7	133,1	+ 3,3	147,1	+ 0,1	+ 3,7	142,2	145,3	145,3	157,5	145,7	148,5	+ 4,3
1977 Dez.	.	.	.	.	147,5	+ 0,3	+ 3,5	143,3	145,5	157,7	146,0	148,7	148,7	+ 4,0
1978 Jan.	.	.	.	.	148,4	+ 0,6	+ 3,2	144,3	146,5	158,5	146,6	149,6	149,6	+ 3,7
1978 Febr.	153,3	+ 5,7	135,3	+ 5,0	149,2	+ 0,5	+ 3,1	145,5	147,2	159,2	147,0	150,3	150,3	+ 3,7
1978 März	.	.	.	.	149,7	+ 0,3	+ 3,1	145,9	147,7	159,7	147,5	150,7	150,7	+ 3,6
1978 April	.	.	.	.	150,1	+ 0,3	+ 2,9	147,6	147,6	160,0	147,7	150,8	150,8	+ 3,4
1978 Mai	156,4	+ 5,0	138,0	+ 5,2	150,5	+ 0,3	+ 2,7	148,0	148,0	160,4	148,1	151,2	151,2	+ 3,1
1978 Juni	.	.	.	.	150,8	+ 0,2	+ 2,4	148,8	148,1	160,7	148,3	151,4	151,4	+ 3,1
1978 Juli	.	.	.	.	150,8	± 0	+ 2,6	149,0	147,9	160,4	148,6	151,3	151,3	+ 2,8
1978 Aug.	159,2	+ 6,0	141,8	+ 7,0	150,4	- 0,3	+ 2,4	145,6	148,1	161,7	148,8	151,7	151,7	+ 2,8
1978 Sept.	.	.	.	.	150,0	- 0,3	+ 2,2	143,4	148,2	162,0	149,0	151,9	151,9	+ 2,7
1978 Okt.	.	.	.	.	150,0	± 0	+ 2,1	142,3	148,6	162,3	149,3	152,2	152,2	+ 2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Für Nahrungs-mittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. —

6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasert. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2) 5)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4) 5)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
		1		2*		3		4		5		6	7	8	9	10	11	12
1965	208,1	+11,0	34,6	+6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+7,3	39,5	+14,1	183,8	+6,0	50,9	+9,2	10,4	+10,4	245,2	+6,8
1967	222,5	-0,4	40,3	+1,9	182,3	-0,9	56,6	+11,1	11,0	+6,2	249,9	+1,9
1968	237,7	+6,8	45,4	+12,8	192,3	+5,5	59,2	+4,5	11,5	+4,2	263,0	+5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+7,2	12,7	+10,7	288,2	+9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,0	+3,3	130,7	+2,9	362,4	+3,4	143,9	+27,4	23,5	+11,3	529,8	+9,4
1976 p)	525,7	+6,6	148,5	+13,6	377,2	+4,1	154,5	+7,3	24,5	+4,3	556,2	+5,0
1977 p)	562,4	+7,0	162,9	+9,7	399,6	+5,9	165,3	+7,0	26,0	+5,9	590,9	+6,2
1977 p) 1. Vj.	129,1	+7,7	34,4	+12,4	94,8	+6,1	41,8	+6,3	5,8	+4,5	142,4	+6,1
2. "	140,1	+7,5	40,0	+11,5	100,1	+5,9	39,5	+6,8	6,3	+6,1	145,9	+6,2
3. "	140,5	+6,8	41,0	+9,5	99,5	+5,7	41,7	+7,6	6,1	+5,5	147,4	+6,2
4. "	152,8	+6,2	47,6	+6,4	105,2	+6,1	42,3	+7,3	7,7	+7,1	155,2	+6,5
1978 p) 1. Vj.	136,1	+5,4	35,3	+2,7	100,8	+6,3	45,6	+9,0	6,2	+6,5	152,6	+7,1
2. "	147,5	+5,3	41,1	+3,0	106,4	+6,2	43,5	+10,2	6,2	-1,1	156,1	+7,0
3. "	149,7	+6,6	42,6	+3,9	107,2	+7,7	43,2	+3,4	6,6	+8,1	156,9	+6,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — 5 Angaben für

die Lohnsteuer revidiert. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1965	71,0	+7,7	73,1	+7,0	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,7	66,0	+9,0
1966	76,0	+7,1	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,2	70,7	+7,2
1967	79,1	+4,0	80,0	+2,9	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,7
1968	82,2	+4,0	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6
1969	88,0	+7,0	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,6	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,6	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,2
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976 p)	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,7	+8,4
1977 p)	193,4	+6,9	188,3	+6,8	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,7	+6,9
1977 p) 1. Vj.	188,9	+6,9	184,0	+6,8	171,6	+7,1	187,9	+7,9	186,9	+7,9	170,6	+8,6
2. Vj.	193,7	+7,1	188,7	+7,0	186,0	+7,2	192,2	+7,6	191,2	+7,6	188,1	+7,0
3. Vj.	195,2	+6,8	190,1	+6,8	185,0	+6,7	194,0	+7,3	193,0	+7,3	187,3	+5,5
4. Vj.	195,7	+6,8	190,5	+6,7	201,6	+6,5	194,7	+7,2	193,7	+7,2	204,9	+6,8
1978 p) 1. Vj.	200,1	+5,9	194,7	+5,9	180,7	+5,3	200,1	+6,5	199,0	+6,5	177,8	+4,2
2. Vj.	204,7	+5,7	199,2	+5,6	195,1	+4,9	203,4	+5,8	202,3	+5,8	200,0	+6,3
3. Vj.	206,1	+5,6	200,5	+5,5	196,1	+6,0	205,1	+5,7	203,9	+5,7	198,3	+5,7
1977 p) Juli	195,1	+6,9	190,0	+6,8	.	.	193,8	+7,3	192,8	+7,3	185,9	+2,5
Aug.	195,2	+6,8	190,1	+6,8	.	.	194,0	+7,3	192,9	+7,3	190,0	+7,6
Sept.	195,3	+6,8	190,2	+6,8	.	.	194,1	+7,3	193,1	+7,3	186,0	+6,5
Okt.	195,5	+6,8	190,3	+6,8	.	.	194,4	+7,3	193,4	+7,3	187,0	+5,4
Nov.	195,7	+6,8	190,5	+6,7	.	.	194,8	+7,2	193,8	+7,2	224,6	+8,4
Dez.	195,8	+6,8	190,6	+6,7	.	.	194,9	+7,2	193,9	+7,2	203,2	+6,3
1978 p) Jan.	198,8	+6,5	193,5	+6,5	.	.	199,4	+6,5	198,3	+6,5	179,2	+9,5
Febr.	199,5	+5,2	194,2	+5,1	.	.	200,3	+6,5	199,3	+6,4	167,9	+0,9
März	201,9	+6,1	196,5	+6,0	.	.	200,5	+6,4	199,4	+6,4	186,3	+2,5
April	203,3	+5,9	197,8	+5,8	.	.	201,4	+6,2	200,4	+6,2	188,7	+7,0
Mai	205,4	+5,6	199,8	+5,6	.	.	204,2	+5,6	203,1	+5,6	202,3	+7,6
Juni	205,6	+5,5	200,0	+5,4	.	.	204,4	+5,6	203,3	+5,6	208,9	+4,6
Juli	206,0	+5,6	200,4	+5,5	.	.	205,0	+5,7	203,9	+5,7	200,5	+7,9
Aug.	206,1	+5,6	200,5	+5,5	.	.	205,0	+5,7	203,9	+5,7	200,7	+5,6
Sept.	206,1	+5,6	200,6	+5,5	.	.	205,2	+5,7	204,0	+5,7	193,3	+3,8
Oktober	206,3	+5,5	200,7	+5,4	.	.	205,2	+5,6	204,1	+5,5	...	...

1 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungs-konzept ist die Vergleichbarkeit der Angaben ab

1977 mit dem Reihenniveau bis Ende 1976 nicht voll gewährleistet. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesamten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)	Saldo aller Trans- aktionen 6)		
1971	+ 3 082	+ 15 892	+ 256	- 1 570	- 11 497	+ 10 614	+ 6 293	+ 4 322	+ 13 696	+ 2 659	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 474	+ 20 278	- 598	- 3 197	- 14 009	+ 12 017	+ 15 551	- 3 535	+ 14 490	+ 1 200	+ 15 690	- 495	+ 15 195
1973	+ 11 496	+ 32 979	- 82	- 5 559	- 15 842	+ 13 226	+ 12 950	+ 277	+ 24 722	+ 1 706	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 25 365	+ 50 846	- 1 263	- 7 865	- 16 353	- 24 835	- 5 782	- 19 052	+ 530	- 2 437	- 1 907	- 7 231	- 9 137
1975	+ 9 801	+ 37 276	- 1 187	- 8 799	- 17 489	- 11 879	- 16 831	+ 4 952	- 2 078	- 141	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 690	+ 34 469	- 208	- 6 586	- 17 985	+ 211	- 317	+ 528	+ 9 901	- 1 112	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 8 583	+ 38 436	- 1 035	- 10 602	- 18 217	+ 34	- 12 876	+ 12 910	+ 8 617	+ 1 834	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570
1971 1. Vj.	+ 1 768	+ 3 662	- 54	+ 849	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 2 038	+ 5 839	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 582	+ 3 234	+ 183	+ 25	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 328	+ 12	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 230	+ 4 659	+ 480	- 2 109	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 388	+ 548	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 962	+ 4 337	- 353	- 334	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 943	- 3 738	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	- 278	- 460	- 3 577	+ 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 324	+ 4 628	+ 3 304	+ 621	+ 3 925
2. "	- 9	+ 3 224	- 364	- 299	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 339	+ 598	+ 9 937	-	+ 9 937
3. "	- 1 278	+ 4 592	- 12	- 2 195	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 419	- 941	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 56	- 243	- 3 500	- 2 507	+ 620	- 3 127	+ 1 056	- 3 085	- 2 029	- 1 116	- 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 230	- 703	- 3 723	+ 14 078	+ 3 280	+ 10 798	+ 15 769	+ 4 102	+ 19 871	- 7 217	+ 12 654
2. "	+ 2 934	+ 6 955	+ 1 082	- 1 123	- 3 980	+ 580	+ 4 658	- 4 078	+ 3 515	- 790	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	- 166	- 3 428	- 4 309	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 228	+ 2 054	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 842	+ 10 206	- 1 228	- 305	- 3 830	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 789	- 3 661	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 603	+ 13 271	- 322	- 1 759	- 3 588	- 9 844	- 197	- 9 648	- 2 242	+ 1 732	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 591	+ 11 999	- 1 170	- 1 554	- 3 684	- 2 321	- 484	- 1 838	+ 3 270	+ 132	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 328	+ 11 725	- 495	- 4 681	- 4 221	- 7 316	- 2 120	- 5 195	- 4 988	- 1 444	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 9 843	+ 13 851	+ 724	+ 128	- 4 860	- 5 353	- 2 982	- 2 982	+ 4 490	- 2 857	+ 1 633	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 271	+ 10 555	- 154	- 1 365	- 3 765	- 1 475	- 3 311	+ 1 836	+ 3 797	+ 1 202	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 927	+ 9 208	- 751	- 2 428	- 4 102	- 7 441	- 5 301	- 2 140	- 5 514	+ 1 561	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 971	+ 8 270	- 192	- 4 549	- 4 500	+ 1 279	- 5 483	+ 6 762	+ 308	- 2 994	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 574	+ 9 243	- 90	- 458	- 5 122	- 4 242	- 2 735	- 1 507	- 669	+ 90	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 494	+ 8 626	+ 234	- 1 295	- 4 071	+ 6 593	- 855	+ 7 448	+ 10 087	- 306	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 2 334	+ 7 600	+ 254	- 904	- 4 615	- 5 997	- 38	- 5 958	+ 3 662	+ 81	- 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 858	+ 8 453	- 745	- 3 852	- 4 725	+ 4 663	+ 2 628	+ 2 035	+ 3 794	- 331	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 730	+ 9 790	+ 49	- 535	- 4 574	- 5 048	- 2 052	- 2 996	- 318	- 556	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 2 265	+ 8 905	- 669	- 1 962	- 4 009	- 3 673	- 1 170	- 2 503	- 1 408	+ 2 004	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 598	+ 9 462	- 522	- 1 788	- 4 553	- 5 672	- 6 878	+ 1 206	+ 3 074	+ 1 666	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 716	+ 7 958	- 254	- 7 215	- 5 205	+ 4 862	- 3 000	+ 7 862	+ 147	- 215	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 436	+ 12 112	+ 410	+ 364	- 4 450	+ 4 517	- 1 828	+ 6 345	+ 12 952	- 1 621	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 3 270	+ 8 687	+ 779	- 959	- 5 237	+ 1 570	+ 3 151	- 1 581	+ 4 841	- 295	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 4 058	+ 10 255	- 43	- 1 251	- 4 902	+ 6 084	- 5 028	- 1 056	- 2 025	- 2 098	- 4 123	-	- 4 123
3. "	- 1 472	+ 9 596	- 844	- 6 110	- 4 115	+ 8 515	+ 1 968	+ 6 548	+ 7 044	- 724	+ 6 320	-	+ 6 320
1977 Jan.	- 346	+ 1 981	- 250	- 654	- 1 422	- 1 702	- 917	- 786	- 2 048	+ 1 616	- 432	-	- 432
Febr.	+ 385	+ 2 728	+ 56	- 547	- 1 852	- 504	+ 347	- 852	- 119	+ 428	+ 309	-	+ 309
März	+ 2 225	+ 4 196	- 475	- 760	- 735	- 1 466	- 600	- 865	+ 760	+ 40	+ 719	-	+ 719
April	+ 989	+ 2 934	- 61	- 476	- 1 408	- 1 633	- 2 309	+ 676	- 644	- 252	- 896	-	- 896
Mai	+ 1 163	+ 3 628	- 341	- 317	- 1 807	- 1 814	- 2 176	+ 362	- 651	+ 269	- 383	-	- 383
Juni	+ 447	+ 2 900	- 120	- 995	- 1 339	- 2 225	- 2 393	+ 168	- 1 779	+ 1 649	- 130	-	- 130
Juli	- 2 130	+ 1 746	+ 262	- 2 196	- 1 942	+ 5 415	- 840	+ 6 254	+ 3 284	- 1 318	+ 1 966	-	+ 1 966
Aug.	- 1 394	+ 2 532	- 126	- 2 024	- 1 776	+ 1 149	- 534	+ 1 683	- 245	- 242	- 487	-	- 487
Sept.	- 1 191	+ 3 680	- 389	- 2 994	- 1 487	- 1 702	- 1 626	- 76	- 2 893	+ 1 346	- 1 547	-	- 1 547
Okt.	+ 3 492	+ 4 807	+ 400	- 118	- 1 598	+ 627	- 1 502	+ 2 129	+ 4 119	- 1 592	+ 2 527	-	+ 2 527
Nov.	+ 1 664	+ 3 083	- 302	+ 259	- 1 377	+ 1 217	- 1 480	+ 2 697	+ 2 880	- 498	+ 2 382	-	+ 2 382
Dez.	+ 3 280	+ 4 221	+ 311	+ 222	- 1 475	+ 2 673	+ 1 154	+ 1 519	+ 5 953	+ 469	+ 6 422	- 7 880	- 1 458
1978 Jan.	- 315	+ 1 898	+ 222	- 115	- 2 320	+ 809	+ 1 778	- 970	+ 494	+ 1 278	+ 1 772	-	+ 1 772
Febr.	+ 735	+ 2 601	+ 437	- 429	- 1 874	+ 1 360	+ 201	+ 1 159	+ 2 096	+ 163	+ 2 258	-	+ 2 258
März	+ 2 850	+ 4 188	+ 121	- 415	- 1 043	- 599	+ 1 172	- 1 771	+ 2 251	- 1 736	+ 516	-	+ 516
April	+ 1 422	+ 3 251	- 19	- 315	- 1 496	- 484	- 1 223	+ 739	+ 938	- 2 598	- 1 660	-	- 1 660
Mai	+ 492	+ 3 040	+ 2	- 169	- 2 390	- 2 934	- 1 915	- 740	- 2 452	- 625	- 3 077	-	- 3 077
Juni	+ 2 154	+ 3 964	- 27	- 766	- 1 016	- 2 666	- 2 600	- 1 056	- 511	+ 1 125	+ 614	-	+ 614
Juli	- 2 022	+ 1 746	- 188	- 2 227	- 1 353	+ 2 589	- 17	+ 2 605	+ 567	- 68	+ 499	-	+ 499
Aug.	+ 139	+ 3 120	+ 399	- 1 884	- 1 495	+ 3 014	- 166	+ 3 181	+ 3 154	- 110	+ 3 044	-	+ 3 044
Sept.	+ 411	+ 4 730	- 1 054	- 1 999	- 1 266	+ 2 912	+ 2 151	+ 762	+ 3 323	- 546	+ 2 777	-	+ 2 777
Okt. p)	+ 3 391	+ 4 812	- 321	- 100	- 1 000	+ 5 017	+ 850	+ 4 167	+ 8 408	- 88	+ 8 320	-	+ 8 320

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. - 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und

Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Oktober 1978 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den

Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1975	1976	1977	1978			1977			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Sept.	Okt.	Jan./Okt.	Sept.	Okt.	Jan./Okt.	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	221 589	256 642	273 614	24 828	26 670	234 160	+ 6,9	+ 7,8	+ 4,2	100
	Einfuhr	184 313	222 173	235 178	20 098	21 858	200 809	+ 2,9	+ 9,7	+ 3,7	100
	Saldo	+37 276	+34 469	+38 436	+ 4 730	+ 4 812	+33 351				
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	152 580	181 503	193 427	18 025	19 417	167 879	+ 5,9	+10,5	+ 5,3	70,7
	Einfuhr	131 736	157 235	167 005	14 663	16 198	146 543	+ 3,7	+13,7	+ 6,8	71,0
	Saldo	+20 845	+24 268	+26 421	+ 3 363	+ 3 219	+21 336				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	96 543	117 312	122 816	11 277	12 432	107 368	+ 4,4	+13,0	+ 5,6	44,9
	Einfuhr	91 261	107 099	113 344	9 857	10 869	99 128	+ 2,6	+11,0	+ 6,2	48,2
	Saldo	+ 5 282	+10 213	+ 9 473	+ 1 420	+ 1 563	+ 8 239				
darunter:											
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	16 866	20 266	21 502	2 076	2 360	19 464	+ 6,7	+25,2	+ 8,4	7,9
	Einfuhr	15 743	19 102	19 557	1 745	1 894	16 926	+ 4,4	+15,0	+ 4,7	8,3
	Saldo	+ 1 124	+ 1 164	+ 1 945	+ 331	+ 467	+ 2 538				
Dänemark	Ausfuhr	4 635	6 648	6 025	566	610	5 125	+ 6,4	+12,9	+ 3,1	2,2
	Einfuhr	2 801	3 342	3 568	373	407	3 353	+16,1	+10,7	+17,8	1,5
	Saldo	+ 1 834	+ 3 307	+ 2 457	+ 193	+ 202	+ 1 772				
Frankreich	Ausfuhr	25 962	33 666	33 643	2 974	3 216	28 608	- 4,6	+ 9,7	+ 2,7	12,3
	Einfuhr	22 147	25 831	27 306	2 212	2 567	23 376	- 3,8	+ 8,3	+ 4,1	11,6
	Saldo	+ 3 815	+ 7 835	+ 6 337	+ 762	+ 648	+ 5 232				
Großbritannien	Ausfuhr	10 095	12 184	14 608	1 424	1 667	13 854	+21,0	+ 8,0	+16,2	5,3
	Einfuhr	6 939	8 539	10 449	1 053	1 073	9 830	+ 8,1	+14,9	+15,1	4,4
	Saldo	+ 3 155	+ 3 645	+ 4 159	+ 371	+ 594	+ 4 024				
Italien	Ausfuhr	16 190	18 998	18 730	1 703	1 862	15 955	+11,0	+19,3	+ 2,6	6,8
	Einfuhr	17 228	18 900	20 729	1 863	2 254	19 273	+ 8,8	+22,6	+11,4	8,8
	Saldo	- 1 037	+ 98	- 1 999	- 160	- 391	- 3 318				
Niederlande	Ausfuhr	22 192	24 845	27 529	2 446	2 628	23 542	+ 0,9	+ 6,0	+ 3,4	10,1
	Einfuhr	25 731	30 585	30 825	2 528	2 559	25 582	- 0,5	+ 0,2	+ 1,0	13,1
	Saldo	- 3 538	- 5 740	- 3 296	- 82	+ 69	- 2 040				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	33 508	39 731	42 195	3 854	4 005	34 589	+ 4,8	+ 0,2	- 0,3	15,4
	Einfuhr	16 611	20 847	23 651	2 422	2 646	22 896	+17,6	+23,4	+19,9	10,1
	Saldo	+16 897	+18 884	+18 544	+ 1 432	+ 1 360	+11 693				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 413	2 494	2 247	172	172	1 599	- 1,8	-28,8	-14,1	0,8
	Einfuhr	1 175	1 557	1 949	151	187	1 608	-16,0	+10,0	- 0,7	0,8
	Saldo	+ 1 238	+ 937	+ 298	+ 21	- 15	- 8				
Norwegen	Ausfuhr	3 488	3 955	3 904	266	277	2 592	-17,8	-19,8	-20,4	1,4
	Einfuhr	1 870	2 358	2 793	361	342	3 422	+73,4	+40,3	+62,8	1,2
	Saldo	+ 1 618	+ 1 597	+ 1 111	- 95	- 65	- 831				
Österreich	Ausfuhr	9 824	12 544	14 545	1 322	1 395	12 040	- 1,5	+ 1,7	+ 2,3	5,3
	Einfuhr	3 788	5 150	6 101	639	687	5 838	+11,7	+24,5	+17,6	2,6
	Saldo	+ 6 036	+ 7 394	+ 8 444	+ 683	+ 708	+ 6 202				
Schweden	Ausfuhr	8 098	9 027	8 767	688	747	6 219	- 2,7	-14,1	-15,2	3,2
	Einfuhr	4 253	4 706	4 833	445	473	4 188	+ 4,7	+15,0	+ 4,2	2,1
	Saldo	+ 3 845	+ 4 321	+ 3 934	+ 243	+ 274	+ 2 031				
Schweiz	Ausfuhr	9 568	11 577	12 574	1 391	1 401	12 006	+24,5	+21,1	+16,2	4,6
	Einfuhr	5 471	6 965	7 869	817	944	7 742	+22,4	+25,2	+22,6	3,3
	Saldo	+ 4 096	+ 4 612	+ 4 705	+ 575	+ 457	+ 4 264				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	22 530	24 461	28 415	2 894	2 979	25 922	+13,4	+16,2	+12,4	10,4
	Einfuhr	23 864	29 289	30 011	2 383	2 683	24 519	- 3,7	+15,8	- 0,9	12,8
	Saldo	- 1 334	- 4 828	- 1 596	+ 511	+ 296	+ 1 404				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	2 351	2 796	3 014	306	322	2 864	+25,2	+12,1	+16,8	1,1
	Einfuhr	4 295	5 437	6 493	628	655	5 795	+ 0,2	+17,7	+ 8,0	2,8
	Saldo	- 1 944	- 2 641	- 3 479	- 322	- 333	- 2 931				
Kanada	Ausfuhr	1 915	2 018	2 195	247	178	1 832	+35,5	- 2,5	+ 1,0	0,8
	Einfuhr	1 754	2 322	2 342	163	217	1 544	-33,7	+22,2	-20,8	1,0
	Saldo	+ 161	- 304	- 147	+ 84	- 39	+ 287				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	13 146	14 413	18 199	1 704	1 981	16 655	- 3,1	+20,1	+13,6	6,7
	Einfuhr	14 226	17 556	17 020	1 331	1 528	13 937	+ 6,5	+15,1	- 0,9	7,2
	Saldo	- 1 080	- 3 143	+ 1 179	+ 374	+ 453	+ 2 717				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 425	17 432	16 704	1 492	1 459	14 378	+13,7	+ 5,2	+ 7,6	6,1
	Einfuhr	8 661	10 977	11 370	1 104	1 230	10 208	+17,5	+19,7	+13,3	4,8
	Saldo	+ 8 764	+ 6 455	+ 5 334	+ 388	+ 229	+ 4 171				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	16 703	20 731	24 926	2 124	2 373	20 569	+10,5	+ 6,4	+ 1,1	9,1
	Einfuhr	20 223	24 408	23 477	1 581	1 645	15 921	-14,1	-14,2	-19,1	10,0
	Saldo	- 3 521	- 3 676	+ 1 449	+ 543	+ 728	+ 4 648				
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	34 189	36 199	37 732	3 129	3 361	30 710	+ 8,4	- 3,5	- 0,6	13,8
	Einfuhr	23 457	29 292	33 086	2 728	2 771	27 974	+ 5,4	+ 2,3	+ 1,9	14,1
	Saldo	+10 732	+ 6 907	+ 4 646	+ 401	+ 591	+ 2 736				
A. Europäische Länder	Ausfuhr	14 465	15 122	15 912	1 247	1 347	12 045	+ 1,8	+ 3,8	- 8,4	5,8
	Einfuhr	6 861	8 276	8 532	713	852	7 563	+ 7,4	+12,5	+ 9,1	3,6
	Saldo	+ 7 604	+ 6 846	+ 7 380	+ 534	+ 495	+ 4 482				
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	19 724	21 078	21 820	1 881	2 014	18 665	+13,3	- 7,9	+ 5,1	8,0
	Einfuhr	16 596	21 016	24 554	2 015	1 918	20 411	+ 4,6	- 1,7	- 0,6	10,4
	Saldo	+ 3 128	+ 62	- 2 734	- 133	+ 96	- 1 746				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ab 1976 einschl. elektr. Strom. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien,

Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Insgesamt	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Insgesamt	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1971	- 1 570	- 6 957	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 563	+ 6 582	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 197	- 8 574	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 662	+ 6 900	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 559	- 11 463	+ 4 431	- 184	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 7 865	- 12 211	+ 5 880	- 208	- 173	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 8 799	- 13 926	+ 5 951	- 428	+ 1 214	+ 6 169	+ 7 838	- 7 779	- 4 281	- 1 256	- 1 429
1976	- 6 586	- 14 211	+ 5 697	+ 9	+ 2 430	+ 6 715	+ 8 364	- 7 226	- 4 419	- 1 264	- 1 073
1977	- 10 602	- 16 199	+ 5 983	+ 181	+ 537	+ 6 307	+ 8 259	- 7 412	- 4 668	- 1 462	- 1 111
1977 1. Vj.	- 1 962	- 2 781	+ 1 633	- 11	- 58	+ 1 515	+ 1 769	- 2 259	- 1 233	- 411	- 452
2. "	- 1 788	- 3 512	+ 1 596	+ 106	+ 254	+ 1 636	+ 2 140	- 1 868	- 1 057	- 336	- 405
3. "	- 7 215	- 7 308	+ 1 277	+ 0	- 673	+ 1 229	+ 2 058	- 1 740	- 1 201	- 332	- 205
4. "	+ 364	- 2 597	+ 1 478	+ 86	+ 1 014	+ 1 928	+ 2 292	- 1 545	- 1 176	- 383	- 48
1978 1. Vj.	- 959	- 3 104	+ 1 550	+ 111	+ 880	+ 1 909	+ 2 197	- 2 303	- 1 224	- 439	- 273
2. "	- 1 251	- 3 902	+ 1 347	+ 87	+ 879	+ 1 770	+ 2 176	- 1 430	- 1 134	- 431	- 419
3. "	- 6 110	- 8 236	+ 1 110	- 63	+ 1 070	+ 1 678	+ 2 147	- 1 668	- 1 260	- 349	- 349
1977 Okt.	- 118	- 1 011	+ 577	- 10	+ 163	+ 625	+ 711	- 463	- 395	- 139	+ 11
Nov.	+ 259	- 712	+ 510	- 10	+ 176	+ 775	+ 819	- 480	- 365	- 96	+ 102
Dez.	+ 222	- 874	+ 391	+ 106	+ 675	+ 528	+ 762	- 602	- 416	- 148	+ 43
1978 Jan.	- 115	- 982	+ 570	+ 80	+ 599	+ 700	+ 742	- 1 082	- 461	- 151	- 163
Febr.	- 429	- 867	+ 473	+ 0	+ 52	+ 659	+ 700	- 746	- 367	- 210	- 48
März	- 415	- 1 255	+ 506	+ 31	+ 229	+ 549	+ 755	- 475	- 396	- 78	- 82
April	- 315	- 1 168	+ 412	+ 10	+ 482	+ 547	+ 654	- 598	- 381	- 159	- 164
Mai	- 169	- 1 204	+ 472	+ 65	+ 152	+ 696	+ 737	- 350	- 340	- 193	- 108
Juni	- 766	- 1 530	+ 462	+ 12	+ 245	+ 527	+ 785	- 482	- 413	- 79	- 147
Juli	- 2 227	- 2 698	+ 299	+ 10	+ 294	+ 722	+ 735	- 854	- 518	- 85	- 100
Aug.	- 1 884	- 3 210	+ 399	+ 10	+ 662	+ 709	+ 752	- 454	- 366	- 113	- 74
Sept.	- 1 999	- 2 328	+ 412	- 83	+ 114	+ 246	+ 659	- 360	- 375	- 150	- 176
Okt.	- 100	- 1 570	+ 430	- 10	+ 516	.	+ 846	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen aus- ländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 782	- 320	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 865	- 120	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	- 15 842	- 9 481	- 8 450	- 935	- 96	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	- 16 353	- 9 269	- 8 000	- 1 041	- 229	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	- 17 489	- 8 582	- 7 000	- 1 124	- 458	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	- 17 985	- 8 448	- 6 600	- 1 230	- 618	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	- 18 217	- 8 349	- 6 400	- 1 390	- 580	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440
1977 1. Vj.	- 4 009	- 1 918	- 1 500	- 308	- 109	- 2 091	- 399	- 788	- 322	- 707	- 198
2. "	- 4 553	- 2 046	- 1 500	- 314	- 231	- 2 508	- 409	- 957	- 816	- 1 098	- 44
3. "	- 5 205	- 2 348	- 1 800	- 386	- 161	- 2 857	- 465	- 1 646	- 1 326	- 734	- 13
4. "	- 4 450	- 2 039	- 1 600	- 381	- 58	- 2 411	- 514	- 910	- 764	- 800	- 186
1978 1. Vj.	- 5 237	- 1 998	- 1 450	- 399	- 149	- 3 239	- 409	- 2 021	- 1 518	- 720	- 90
2. "	- 4 902	- 2 004	- 1 450	- 380	- 172	- 2 899	- 415	- 1 099	- 770	- 1 218	- 167
3. "	- 4 115	- 2 311	- 1 750	- 416	- 145	- 1 804	- 408	- 577	- 471	- 816	- 3
1977 Okt.	- 1 598	- 731	- 550	- 119	- 62	- 866	- 157	- 410	- 360	- 255	- 44
Nov.	- 1 377	- 617	- 500	- 103	- 13	- 760	- 168	- 305	- 295	- 299	+ 11
Dez.	- 1 475	- 691	- 550	- 160	+ 19	- 784	- 189	- 196	- 110	- 247	- 153
1978 Jan.	- 2 320	- 666	- 500	- 119	- 46	- 1 654	- 137	- 1 237	- 952	- 280	- 1
Febr.	- 1 874	- 649	- 450	- 134	- 65	- 1 225	- 135	- 807	- 740	- 220	- 64
März	- 1 043	- 683	- 500	- 146	- 37	- 360	- 136	+ 22	+ 174	- 220	- 25
April	- 1 496	- 662	- 500	- 118	- 43	- 834	- 135	- 330	- 171	- 244	- 124
Mai	- 2 390	- 720	- 500	- 117	- 104	- 1 670	- 134	- 792	- 770	- 720	- 24
Juni	- 1 016	- 622	- 450	- 146	- 26	- 394	- 147	+ 24	+ 171	- 253	- 19
Juli	- 1 353	- 816	- 600	- 134	- 82	- 538	- 145	- 148	- 122	- 287	+ 42
Aug.	- 1 495	- 773	- 600	- 149	- 23	- 722	- 131	- 289	- 245	- 239	- 53
Sept.	- 1 266	- 722	- 550	- 133	- 39	- 544	- 132	- 130	- 104	- 290	+ 8
Okt.	- 1 000	- 700	- 500	- 145	- 55	- 300	- 132	+ 46	+ 79	- 250	+ 36

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1977		1978					
	1975	1976	1977	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	—21 875	—17 556	—22 236	— 5 304	— 5 359	— 3 798	— 6 672	— 3 126	— 1 935	+ 60	— 263
Direktinvestitionen	— 4 940	— 6 179	— 6 412	— 1 780	— 2 065	— 1 190	— 2 083	— 1 438	— 487	— 326	— 820
Aktien	— 2 191	— 2 257	— 2 686	— 548	— 902	— 471	— 739	— 407	— 63	— 132	— 516
Sonstige Kapitalanteile	— 2 021	— 3 166	— 2 902	— 724	— 1 112	— 826	— 934	— 857	— 306	— 141	— 325
Kredite und Darlehen	— 729	— 756	— 824	— 508	— 50	+ 107	— 409	— 174	— 118	— 54	+ 21
Portfolioinvestitionen	— 2 629	— 915	— 5 407	— 1 027	— 1 451	— 1 457	— 2 120	— 272	— 193	+ 174	+ 678
Aktien	— 1 203	+ 403	— 873	— 203	— 499	— 397	— 340	+ 73	+ 161	— 2	+ 89
Investmentzertifikate	— 41	+ 36	+ 17	+ 2	+ 14	+ 0	+ 1	+ 3	+ 3	+ 3	+ 5
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 384	— 1 354	— 4 551	— 826	— 966	— 1 060	— 1 780	— 348	— 356	+ 173	+ 584
Kredite und Darlehen	—13 805	— 9 965	— 9 856	— 2 384	— 1 681	— 1 012	— 2 314	— 1 252	— 1 207	+ 257	— 70
Sonstige Kapitalbewegungen	— 500	— 496	— 562	— 112	— 162	— 138	— 156	— 163	— 47	— 45	— 52
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 3 882	+14 830	+11 031	+ 2 586	+ 4 932	+ 7 702	+ 2 309	+ 5 708	+ 1 993	+ 2 275	+ 1 839
Direktinvestitionen	+ 3 090	+ 3 852	+ 3 345	+ 980	+ 910	+ 1 110	+ 396	+ 1 169	+ 135	+ 317	+ 99
Aktien	+ 333	+ 540	+ 528	+ 310	+ 157	— 216	— 7	— 77	+ 4	— 33	+ 4
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 2 892	+ 3 337	+ 1 744	+ 558	+ 389	+ 1 039	+ 551	+ 908	+ 117	+ 191	+ 53
Kredite und Darlehen	— 134	— 25	+ 1 073	+ 112	+ 363	+ 287	— 148	+ 338	+ 14	+ 159	+ 42
Portfolioinvestitionen	— 1 571	+ 4 766	+ 2 284	+ 655	+ 1 515	+ 2 205	— 472	+ 728	+ 323	+ 838	+ 574
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 872	+ 1 637	+ 1 597	+ 246	+ 546	+ 977	+ 274	+ 1 045	+ 445	+ 391	+ 269
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 443	+ 3 129	+ 687	+ 409	+ 969	+ 1 228	— 746	— 318	— 123	+ 447	+ 306
Kredite und Darlehen	+ 2 405	+ 6 274	+ 5 465	+ 969	+ 2 525	+ 4 415	+ 2 425	+ 3 850	+ 1 547	+ 1 140	+ 1 150
Sonstige Kapitalbewegungen	— 42	— 61	— 64	— 18	— 18	— 27	— 40	— 39	— 11	— 20	+ 15
Saldo	—17 993	— 2 726	—11 205	— 2 717	— 427	+ 3 905	— 4 363	+ 2 582	+ 59	+ 2 335	+ 1 576
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 1 162	+ 2 408	— 1 670	— 282	— 1 401	— 753	— 664	— 614	— 225	— 184	— 725
darunter											
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 923	— 1 407	— 1 313	— 422	— 361	— 765	— 521	— 392	— 214	— 111	— 248
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	—16 831	— 317	—12 876	— 3 000	— 1 828	+ 3 151	— 5 028	+ 1 968	— 166	+ 2 151	+ 850
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	—13 037	— 2 691	+ 2 090	+ 2 287	— 7 519	+ 3 442	+ 1 192	+ 520	— 746	+ 1 269	— 1 927
Verbindlichkeiten	+10 776	+ 9 422	+ 6 765	+ 1 437	+12 181	— 6 587	— 860	+ 4 898	+ 1 456	+ 2 232	+ 3 344
Saldo	— 2 261	+ 6 731	+ 8 855	+ 3 724	+ 4 662	— 3 145	+ 332	+ 5 418	+ 710	+ 3 501	+ 1 417
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	— 1 287	— 2 046	— 433	+ 145	+ 88	— 496	— 120	+ 420	+ 725	— 610	— 285
Verbindlichkeiten	+ 3 767	+ 2 012	+ 8 981	+ 2 760	+ 2 729	+ 1 200	— 886	+ 1 573	+ 1 228	— 5	+ 3 201
Saldo	+ 2 480	— 34	+ 8 548	+ 2 905	+ 2 817	+ 704	— 1 006	+ 1 993	+ 1 953	— 615	+ 2 916
Handelskredite											
Forderungen	— 2 297	—10 739	— 6 546	+ 1 103	— 1 335	— 385	— 2 626	— 1 092	+ 91	— 2 884	·
Verbindlichkeiten	+ 6 363	+ 5 085	+ 2 659	— 248	+ 1 368	— 144	+ 1 932	— 17	+ 287	+ 545	·
Saldo	+ 4 066	— 5 654	— 3 887	+ 855	+ 33	— 529	— 694	— 1 109	+ 378	— 2 339	·
Sonstiges	— 23	+ 3	— 98	+ 87	+ 15	— 56	— 182	+ 78	+ 69	+ 94	+ 83
Saldo	+ 6 524	— 5 685	+ 4 564	+ 3 847	+ 2 865	+ 118	— 1 882	+ 962	+ 2 399	— 2 860	+ 2 999
3. Öffentliche Hand 4)	+ 688	— 517	— 508	+ 290	— 1 182	+ 1 446	+ 494	+ 168	+ 71	+ 120	— 249
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 952	+ 528	+12 910	+ 7 862	+ 6 345	— 1 581	— 1 056	+ 6 548	+ 3 181	+ 762	+ 4 167
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	—11 879	+ 211	+ 34	+ 4 862	+ 4 517	+ 1 570	— 6 084	+ 8 515	+ 3 014	+ 2 912	+ 5 017

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Im

Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A+B)	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)		
					Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	176	
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	—	
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	65 823	65 549	1 923	4 280	—	1 808	—	2 471	—	
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	49 748	49 513	2 202	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468	—	
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 057	1 869	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502	—	
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 004	51 826	2 736	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—	
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—	
1977 Juli	86 920	75 160	14 034	10 570	52 525	52 312	1 970	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—	
Aug.	86 432	74 672	14 034	10 130	52 733	52 522	2 225	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—	
Sept.	84 885	74 296	14 034	9 430	53 642	53 436	2 810	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—	
Okt.	87 412	76 823	14 034	9 381	56 049	55 837	2 642	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—	
Nov.	89 795	79 206	14 034	9 329	58 601	58 075	2 758	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—	
Dez. 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—	
1978 Jan.	90 021	80 766	14 065	8 275	61 038	58 780	2 613	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—	
Febr.	92 280	83 070	14 065	8 179	63 387	62 769	2 561	9 209	1 022	1 884	3 786	2 518	—	
März	92 795	84 914	14 065	7 738	65 433	65 247	2 322	7 882	774	1 884	2 723	2 501	—	
April	91 135	83 299	14 065	7 334	64 037	63 979	2 138	7 837	774	1 884	2 678	2 501	—	
Mai	88 058	80 250	14 065	7 278	61 628	61 576	2 722	7 808	774	1 884	2 649	2 501	—	
Juni	88 672	81 182	14 065	7 121	62 895	62 858	2 900	7 490	519	1 884	2 586	2 501	—	
Juli	89 171	83 790	14 065	7 031	65 547	65 509	2 854	5 380	519	1 884	477	2 501	—	
Aug.	92 215	86 875	14 065	6 917	69 465	68 199	3 572	5 339	519	1 884	435	2 501	—	
Sept.	94 992	90 200	14 065	6 805	72 565	69 273	3 235	4 792	—	1 884	409	2 499	—	
Okt.	103 312	98 545	14 065	6 649	80 533	74 091	2 703	4 767	—	1 884	384	2 499	—	
Nov. p)	106 007	101 265	14 065	12 001	81 882	79 297	6 683	4 742	—	1 884	359	2 499	—	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	Reserveposition im IWF				Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)		
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1971	5 581	3 917	—	—	1 663	1 364	299	5 856	1 464	2 453
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	—	460	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1977 Juli	10 570	3 548	1 062	1 517	4 442	1 489	2 953	4 392	1 098	2 450
Aug.	10 130	3 504	1 304	1 517	3 804	1 489	2 315	4 392	1 098	2 406
Sept.	9 430	3 253	1 304	1 517	3 356	1 489	1 867	4 392	1 098	2 155
Okt.	9 381	3 253	1 304	1 517	3 307	1 489	1 818	4 392	1 098	2 155
Nov.	9 329	3 228	1 304	1 517	3 279	1 489	1 790	4 392	1 098	2 130
Dez. 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 Jan.	8 275	2 948	1 223	1 413	2 691	1 387	1 304	4 091	1 023	1 928
Febr.	8 179	2 919	1 223	1 413	2 625	1 387	1 238	4 091	1 023	1 896
März	7 738	2 624	1 223	1 413	2 478	1 387	1 091	4 091	1 023	1 601
April	7 334	2 620	1 223	1 413	2 078	1 387	691	5 478	1 370	1 250
Mai	7 278	2 552	1 223	1 413	2 091	1 387	704	5 478	1 370	1 182
Juni	7 121	2 493	1 223	1 413	1 993	1 387	606	5 478	1 370	1 123
Juli	7 031	2 526	1 171	1 413	1 921	1 387	535	5 478	1 370	1 156
Aug.	6 917	2 471	1 171	1 413	1 862	1 387	475	5 478	1 370	1 101
Sept.	6 805	2 462	1 171	1 286	1 886	1 387	499	5 478	1 370	1 092
Okt.	6 649	2 689	673	1 286	2 001	1 387	614	5 478	1 370	1 319
Nov.	12 001	5 063	2 101	1 260	3 578	1 387	2 191	5 478	1 370	3 693

c) Veränderungen

Mio DM												
Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition (11)	B. Währungsreserven					C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten						
1971	+ 10 986	- 5 996	+ 16 875	+ 354	+ 1 281	+ 15 303	- 63	+ 107	-	- 200	+ 36	+ 271
1972	+ 15 195	- 1 116	+ 16 137	+ 105	+ 1 504	+ 14 607	- 79	+ 173	-	- 7	- 102	+ 282
1973	+ 16 149	- 10 279	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	+ 15	-	- 8	- 22	+ 15
1974	- 9 137	- 7 231	- 10 188	+ 0	+ 388	- 10 248	- 329	+ 8 282	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	-	+ 906	- 2 904	+ 333	- 554	-	+ 563	- 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	-	+ 2 495	+ 6 069	- 876	+ 1 102	-	- 395	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+ 12 128	+ 64	- 1 421	+ 12 725	+ 760	- 1 677	-	- 1 151	- 517	- 9
1975 1. Vj.	+ 4 998	-	+ 6 143	-	+ 330	+ 5 134	+ 679	- 1 145	-	-	- 1 145	-
2. "	+ 3 953	-	- 4 515	-	+ 60	- 4 608	+ 33	+ 563	-	+ 563	-	-
3. "	- 2 686	-	- 2 715	-	+ 505	- 3 005	- 215	+ 28	-	-	-	+ 28
4. "	+ 4 901	+ 5 480	- 578	-	+ 11	- 425	- 164	-	-	-	-	-
1976 1. Vj.	+ 9 781	-	+ 7 806	-	+ 1 072	+ 6 910	- 176	+ 1 975	-	-	+ 1 936	+ 39
2. "	+ 3 581	-	+ 3 994	-	+ 1 108	- 5 114	+ 12	+ 412	-	-	+ 412	-
3. "	+ 3 463	-	+ 4 753	-	+ 241	+ 5 037	- 525	- 1 290	-	- 395	- 910	+ 14
4. "	- 8 362	- 7 489	- 877	-	+ 73	- 765	- 185	+ 4	-	-	+ 4	-
1977 1. Vj.	+ 596	-	+ 738	+ 33	+ 386	- 583	+ 903	- 142	-	- 376	+ 234	-
2. "	- 1 408	-	- 1 785	-	- 143	- 1 329	- 314	+ 377	-	-	+ 377	-
3. "	- 68	-	+ 1 426	-	- 1 463	+ 3 550	- 661	- 1 494	-	- 357	- 1 128	- 9
4. "	+ 3 451	- 7 880	+ 11 749	+ 31	- 201	+ 11 087	+ 832	- 418	-	- 418	-	-
1978 1. Vj.	+ 4 546	-	+ 5 920	-	- 857	+ 7 122	- 345	- 1 374	-	-	- 1 110	- 17
2. "	- 4 123	-	+ 3 732	-	- 617	- 2 537	- 577	- 392	-	- 255	- 136	-
3. "	+ 6 320	-	+ 9 018	-	- 316	+ 9 669	- 335	- 2 698	-	- 519	- 2 177	- 2
1975 Okt.	+ 1 069	-	+ 1 069	-	- 26	+ 1 113	- 18	-	-	-	-	-
Nov.	- 634	-	- 634	-	- 25	- 709	+ 100	-	-	-	-	-
Dez.	+ 4 467	+ 5 480	- 1 013	-	+ 62	- 829	- 246	-	-	-	-	-
1976 Jan.	+ 113	-	- 537	-	+ 663	- 1 304	+ 104	+ 650	-	-	+ 650	-
Febr.	+ 1 840	-	+ 1 840	-	+ 215	+ 1 719	- 94	-	-	-	-	-
März	+ 7 828	-	+ 6 503	-	+ 194	+ 6 495	- 186	+ 1 325	-	-	+ 1 286	+ 39
April	- 1 552	-	- 1 552	-	+ 599	- 1 515	- 636	-	-	-	-	-
Mai	- 2 128	-	- 2 128	-	+ 562	- 2 397	- 293	-	-	-	-	-
Juni	+ 98	-	- 314	-	- 52	- 1 202	+ 940	+ 412	-	-	+ 412	-
Juli	- 1 014	-	- 1 208	-	- 33	- 1 044	- 131	+ 193	-	-	+ 193	-
Aug.	+ 3 374	-	+ 3 413	-	- 74	+ 3 360	+ 128	- 39	-	-	- 39	-
Sept.	+ 1 103	-	+ 2 548	-	+ 348	+ 2 722	- 522	- 1 445	-	- 395	- 1 065	+ 14
Okt.	+ 2 043	-	+ 2 043	-	- 55	+ 2 092	+ 6	-	-	-	-	-
Nov.	- 2 600	-	- 2 600	-	+ 145	- 3 049	+ 304	-	-	-	-	-
Dez.	- 7 805	- 7 489	- 320	-	- 17	+ 191	- 495	+ 4	-	-	+ 4	-
1977 Jan.	- 432	-	- 417	+ 33	+ 537	- 1 291	+ 304	- 14	-	-	- 14	-
Febr.	+ 309	-	+ 309	-	- 77	+ 259	+ 127	-	-	-	-	-
März	+ 719	-	+ 847	-	- 74	+ 449	+ 472	- 127	-	- 376	+ 248	-
April	- 896	-	- 896	-	- 18	- 406	- 472	-	-	-	-	-
Mai	- 383	-	- 383	-	+ 452	+ 254	- 1 089	-	-	-	-	-
Juni	- 130	-	- 507	-	- 576	- 1 177	+ 1 247	+ 377	-	-	+ 377	-
Juli	+ 1 966	-	+ 2 289	-	- 323	+ 2 433	+ 179	- 323	-	- 357	+ 34	-
Aug.	- 487	-	- 487	-	- 440	+ 207	- 255	-	-	-	-	-
Sept.	- 1 547	-	- 376	-	- 700	+ 909	- 585	- 1 171	-	-	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	-	+ 2 527	- 0	- 49	+ 2 408	+ 168	-	-	-	-	-
Nov.	+ 2 382	-	+ 2 382	-	- 52	+ 2 551	- 117	-	-	-	-	-
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	+ 6 128	+ 781	- 418	-	- 418	-	-
1978 Jan.	+ 1 772	-	+ 1 772	-	- 320	+ 2 728	- 636	-	-	-	-	-
Febr.	+ 2 258	-	+ 2 305	-	- 96	+ 2 349	+ 51	- 46	-	-	- 46	-
März	+ 516	-	+ 1 843	-	- 441	+ 2 045	+ 239	- 1 328	- 247	-	- 1 063	- 17
April	- 1 660	-	- 1 615	-	- 404	- 1 396	+ 185	- 45	-	-	- 45	-
Mai	- 3 077	-	- 3 049	-	- 56	- 2 409	- 584	- 28	-	-	- 28	-
Juni	+ 614	-	+ 932	-	- 157	+ 1 268	- 178	- 318	- 255	-	- 63	-
Juli	+ 499	-	+ 2 608	-	- 90	+ 2 652	+ 46	- 2 110	-	-	- 2 110	-
Aug.	+ 3 044	-	+ 3 085	-	- 115	+ 3 918	- 718	- 41	-	-	- 41	-
Sept.	+ 2 777	-	+ 3 325	-	- 112	+ 3 100	+ 337	- 547	- 519	-	- 27	- 2
Okt.	+ 8 320	-	+ 8 345	-	- 156	+ 7 969	+ 532	- 25	-	-	- 25	-
Nov. p)	+ 2 695	-	+ 2 720	-	+ 5 352	+ 1 348	- 3 980	- 25	-	-	- 25	-

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechsellkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte A, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungs-

politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des

Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Bar-einzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungs-differenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							Langfristige Forderungen insgesamt 3)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 4)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 5)	
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)			gegenüber						
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontokredite		ausländische Noten und Münzen	insgesamt	ausländischen Banken 1)		ausländischen Nichtbanken 1)
				täglich fällige Forderungen 6)	befristete Forderungen									
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	2 112	1 815	297	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1977 Okt.	- 7 768	43 253	38 209	6 818	31 193	4 859	3 445	1 414	185	74 569	51 021	36 533	14 488	21 614
Nov.	- 9 718	45 827	40 519	7 155	33 168	5 121	3 604	1 517	187	76 624	55 545	39 794	15 751	22 317
Dez.	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978 Jan.	- 9 764	43 326	37 988	7 268	30 527	5 163	3 530	1 633	175	77 390	53 090	40 073	13 017	25 797
Febr.	- 8 820	44 096	38 828	7 283	31 372	5 092	3 475	1 617	176	77 616	52 916	39 285	13 631	26 908
März	- 8 678	43 776	38 190	6 995	30 991	5 353	3 652	1 701	233	78 744	52 454	38 244	14 210	28 044
April	-10 873	40 672	35 064	7 100	27 718	5 358	3 566	1 792	250	80 100	51 545	38 403	13 142	28 880
Mai	- 9 209	41 750	36 023	7 298	28 491	5 424	3 586	1 838	303	81 945	50 959	38 398	12 561	30 279
Juni	- 8 972	43 031	37 069	7 127	29 642	5 617	3 737	1 880	345	82 533	52 003	39 772	12 231	30 703
Juli	-10 288	42 549	36 903	7 256	29 302	5 283	3 387	1 896	363	83 403	52 837	40 219	12 618	32 025
Aug.	-11 060	42 764	37 215	7 143	29 737	5 286	3 403	1 883	263	84 592	53 824	40 893	12 931	33 441
Sept.	-14 436	41 036	35 446	7 257	27 833	5 361	3 436	1 925	229	84 387	55 472	40 618	14 854	34 564
Okt. p)	-15 994	41 170	35 687	6 813	28 538	5 293	3 372	1 921	190	84 250	57 164	41 011	16 153	35 554

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittel-

kursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Da die täglich

fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungsrechtlich bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraums jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung			
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Währung		DM	ausländischen Banken 2)			ausländischen Nichtbanken 1)		
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833		
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127		
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599		
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720		
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981		
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847		
1977 Okt.	-17 300	7 631	3 558	4 073	2 557	5 074	6 714	24 931	3 646	21 285	17 365	7 566	21 168	8 983		
Nov.	-18 339	7 758	3 738	4 020	2 447	5 311	6 764	26 097	3 919	22 178	18 860	7 237	21 215	8 945		
Dez.	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847		
1978 Jan.	-18 392	7 673	3 831	3 842	2 317	5 356	6 747	26 065	4 118	21 947	17 973	8 092	21 448	8 938		
Febr.	-19 944	7 611	3 509	4 102	2 389	5 222	6 782	27 555	4 401	23 154	19 322	8 233	21 655	8 897		
März	-18 732	8 142	3 430	4 712	2 877	5 265	6 900	26 874	4 624	22 250	18 649	8 225	21 677	8 971		
April	-17 726	7 738	3 558	4 180	2 461	5 277	7 053	25 464	4 755	20 709	17 486	7 978	21 668	8 902		
Mai	-16 588	8 869	4 699	4 170	3 137	5 732	7 121	25 437	5 051	20 386	17 286	8 151	21 490	8 806		
Juni	-17 799	8 189	4 601	3 588	2 880	5 309	7 123	25 988	5 022	20 966	18 093	7 895	21 529	8 893		
Juli	-18 462	7 884	4 331	3 553	2 741	5 143	7 225	26 346	5 106	21 240	18 441	7 905	21 835	9 079		
Aug.	-20 665	7 159	3 794	3 365	2 060	5 099	7 284	27 824	5 088	22 736	20 086	7 738	21 970	9 033		
Sept.	-20 050	7 769	4 201	3 568	2 368	5 401	7 310	27 819	5 405	22 414	19 258	8 561	22 170	9 258		
Okt. p)	-22 966	8 054	4 433	3 621	2 806	5 248	7 288	31 020	5 405	25 615	22 622	8 398	22 148	9 215		

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977	94,610	6,480	57,786	38,696	6,112	4,051	3,065	2,632
Durchschnitt im Monat								
1977 Mai	96,019	6,535	57,856	39,250	6,107	4,053	3,420	2,661
Juni	94,999	6,528	57,743	38,969	6,093	4,048	3,396	2,661
Juli	93,640	6,439	56,894	38,305	5,954	3,934	2,848	2,589
Aug.	94,564	6,510	56,684	38,460	5,933	4,029	2,737	2,625
Sept.	94,368	6,491	55,741	37,640	5,741	4,051	2,749	2,632
Okt.	93,557	6,433	54,977	37,281	5,613	4,033	2,712	2,587
Nov.	92,690	6,367	53,721	36,622	5,525	4,079	2,706	2,554
Dez.	92,420	6,372	52,289	36,216	5,346	3,995	2,637	2,459
1978 Jan.	93,310	6,451	52,743	36,705	5,284	4,096	2,626	2,430
Febr.	93,250	6,428	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415
März	93,515	6,426	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380
April	93,632	6,417	48,763	36,377	4,928	3,776	2,546	2,377
Mai	93,500	6,411	49,319	36,961	4,686	3,827	2,598	2,421
Juni	93,250	6,376	48,746	36,951	4,569	3,828	2,626	2,426
Juli	92,644	6,346	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427
Aug.	92,307	6,355	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388
Sept.	92,074	6,347	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375
Okt.	91,954	6,343	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272
Nov.	92,402	6,369	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,110	0,010	0,100	0,060	1) 0,020 0,010	1) 0,010 0,007	1) 0,010 0,005	1) 0,010 0,005

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
Durchschnitt im Monat								
1977 Mai	2,2492	2,3583	44,735	47,619	54,187	0,8502	14,052	93,612
Juni	2,2262	2,3543	44,548	47,663	53,309	0,8633	14,057	94,633
Juli	2,1537	2,2840	43,444	47,078	52,500	0,8631	14,092	94,697
Aug.	2,1547	2,3153	43,705	47,300	52,054	0,8689	14,079	96,205
Sept.	2,1652	2,3237	42,372	47,214	47,885	0,8712	14,037	97,830
Okt.	2,0745	2,2777	41,540	46,900	47,490	0,8943	14,020	99,984
Nov.	2,0216	2,2415	41,101	46,210	46,750	0,9166	14,024	101,961
Dez.	1,9620	2,1526	41,030	44,922	45,323	0,8933	13,941	103,702
1978 Jan.	1,9250	2,1184	41,132	44,897	45,376	0,8794	13,931	106,496
Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035
März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182
April	1,7884	2,0404	38,047	44,513	44,373	0,9212	13,893	107,341
Mai	1,8847	2,1060	38,682	45,320	45,281	0,9321	13,905	107,331
Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614
Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	45,251	1,0299	13,875	114,022
Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810
Sept.	1,6922	1,9708	37,817	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542
Okt.	1,5602	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846
Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,669	114,014
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	1) 0,0050 0,0040	1) 0,0050 0,0040	0,060	1) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Bis 31. August 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Zeit	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark												gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2) 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (22 wichtige Handelspartner der Bundesrepublik)
	gegenüber den Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder					gegenüber den Währungen sonstiger Länder											
	Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Japanischer Yen	Osterreichischer Schilling	Pfund Sterling	Schwedische Krone 3)	Schweizer Franken						
Durchschnitt im Monat																	
1973 März	114,0	100,9	100,7	101,9	101,2	100,8	112,1	97,5	100,7	107,9	106,1	95,7	101,5	103,8	104,4	104,5	
Juni	125,0	104,4	104,3	105,1	103,2	103,9	127,8	106,9	101,8	113,8	109,2	99,3	104,8	109,7	110,6	110,6	
Sept.	133,0	109,5	108,8	106,4	110,8	110,7	129,0	114,4	102,5	128,9	116,0	104,4	109,5	114,4	115,9	115,8	
Dez.	121,4	109,2	107,9	104,9	103,3	108,8	126,7	110,3	101,7	122,7	114,2	101,2	107,9	112,5	112,3	112,0	
1974 März	122,9	109,5	109,9	104,3	104,5	115,9	134,6	112,4	102,1	123,3	116,7	98,6	107,8	115,9	114,8	114,5	
Juni	127,6	108,0	109,2	104,1	104,2	122,2	142,5	117,0	99,3	125,3	115,8	99,4	107,1	118,9	117,3	116,9	
Sept.	121,1	106,5	107,5	101,2	101,2	113,6	137,8	117,5	98,0	122,6	112,6	94,5	104,7	114,4	113,0	112,9	
Dez.	131,1	107,9	108,5	102,8	104,8	116,2	148,7	127,7	98,4	132,1	114,3	89,2	106,3	118,7	117,3	117,7	
1975 Jan.	136,3	107,8	109,5	103,1	104,7	116,3	151,0	132,5	98,2	135,3	114,3	89,6	106,4	119,5	118,8	119,1	
Febr.	138,4	107,4	109,6	102,7	104,2	115,8	151,8	130,9	98,2	135,6	114,3	89,2	106,1	119,4	119,0	119,4	
März	139,1	106,6	108,2	101,6	102,7	114,1	150,9	129,7	98,2	134,9	113,3	89,7	105,1	118,3	118,3	118,8	
April	135,7	106,4	107,2	101,3	101,8	111,3	147,8	128,6	98,0	134,3	112,0	90,3	104,6	116,7	116,8	117,3	
Mai	137,2	106,8	107,2	101,6	102,0	108,5	147,9	129,7	97,9	138,7	112,0	89,4	104,9	116,6	116,9	117,5	
Juni	137,7	107,4	107,2	102,2	101,5	107,8	148,1	131,1	97,8	141,6	112,0	89,4	105,3	116,9	117,2	117,9	
Juli	130,7	107,3	106,9	102,7	102,0	107,8	145,8	125,6	97,6	140,4	111,9	88,8	106,2	116,4	115,7	116,5	
Aug.	125,1	106,9	106,8	101,9	102,9	107,0	143,7	121,0	97,5	138,8	112,2	87,4	105,7	115,4	114,1	114,9	
Sept.	123,2	107,7	107,1	101,9	103,8	107,6	143,5	119,8	97,7	138,6	113,6	86,8	106,2	115,7	114,0	115,0	
Okt.	124,8	108,5	107,6	102,2	103,7	107,5	145,6	122,5	98,0	142,4	113,9	86,6	106,5	116,6	115,0	116,1	
Nov.	124,6	108,4	107,6	101,9	103,4	107,2	145,4	122,3	97,9	142,5	113,5	86,0	106,3	116,4	114,7	116,0	
Dez.	122,8	108,3	108,2	101,7	102,7	107,1	144,3	121,8	97,6	142,5	112,5	84,3	106,1	116,1	114,1	115,4	
1976 Jan.	123,8	108,5	109,2	101,9	103,5	108,3	149,1	122,4	97,7	143,2	112,6	83,9	106,6	117,5	115,1	116,4	
Febr.	125,9	109,9	110,7	103,3	104,6	110,0	165,9	123,2	98,8	145,7	114,4	84,2	108,1	121,9	118,7	119,7	
März	125,9	110,2	110,8	104,4	105,0	113,7	178,4	122,8	99,3	151,8	115,2	84,1	109,8	126,0	121,5	122,5	
April	127,1	110,4	109,9	105,2	105,0	116,0	191,8	123,3	99,1	161,4	116,2	83,6	108,4	130,1	124,5	125,4	
Mai	125,8	110,0	109,2	105,3	104,0	115,6	185,1	122,1	99,0	163,2	115,3	81,5	108,2	128,9	123,3	124,3	
Juni	125,1	110,6	109,8	105,5	104,4	115,8	182,4	121,4	99,0	166,2	115,6	80,4	108,5	128,9	123,2	124,2	
Juli	125,2	110,9	110,5	105,2	105,2	118,4	180,2	119,7	98,4	164,4	116,2	80,9	108,7	129,1	123,3	124,3	
Aug.	127,5	110,9	110,9	105,1	105,6	123,7	183,5	120,2	98,2	167,7	116,8	82,3	108,7	131,3	125,3	126,2	
Sept.	129,3	110,8	111,0	103,9	105,6	124,3	187,7	120,6	98,1	175,2	116,9	83,3	108,2	132,7	126,5	127,5	
Okt.	132,6	110,4	112,0	104,1	106,1	129,1	194,9	125,2	98,2	189,6	117,2	84,5	108,2	136,5	129,8	130,8	
Nov.	133,7	110,2	113,0	103,7	105,9	130,3	198,7	128,0	98,2	191,6	117,1	84,9	108,0	137,7	130,8	131,9	
Dez.	135,1	109,7	113,0	103,5	106,0	131,7	201,5	129,3	98,2	188,9	116,8	86,2	107,8	138,2	131,5	132,8	
1977 Jan.	134,8	110,3	113,7	103,9	106,9	130,9	203,7	127,3	98,2	184,6	117,9	87,4	108,3	138,2	131,5	132,8	
Febr.	134,0	110,3	113,6	103,7	106,6	130,4	203,4	129,9	98,3	183,9	118,2	87,9	108,3	137,9	131,3	132,5	
März	134,8	110,3	113,2	103,6	106,5	131,2	205,4	122,6	98,2	184,1	118,0	89,5	108,2	138,4	132,1	133,3	
April	135,8	110,1	116,3	103,4	108,0	131,8	207,2	121,4	98,2	185,3	122,5	89,3	108,8	139,0	132,9	134,1	
Mai	136,7	110,0	117,6	103,4	108,4	132,3	208,3	123,1	98,4	186,5	123,6	89,6	109,0	139,5	133,5	134,8	
Juni	136,9	110,2	118,5	104,5	108,9	132,2	208,3	121,2	98,4	186,8	125,6	88,7	109,9	139,8	133,8	135,0	
Juli	141,1	111,7	120,5	106,1	111,6	133,8	214,1	121,2	98,1	192,2	127,5	88,6	111,5	142,6	136,9	138,0	
Aug.	139,2	110,5	120,1	105,0	111,0	133,2	211,1	120,4	98,2	187,6	128,6	87,2	110,7	140,9	135,7	137,1	
Sept.	138,7	110,8	122,7	105,2	114,4	133,4	210,6	120,1	98,5	186,6	139,8	85,8	109,1	140,8	136,1	137,5	
Okt.	141,5	111,8	123,8	106,2	116,7	134,3	214,2	117,0	98,6	187,5	141,0	83,9	110,1	142,2	137,4	139,0	
Nov.	143,8	112,9	126,1	107,2	118,0	136,3	217,0	114,2	98,6	185,3	143,2	82,3	111,3	143,5	138,6	140,2	
Dez.	149,7	112,9	127,5	107,5	118,2	140,2	225,4	117,1	99,2	189,2	147,7	80,9	111,5	146,5	141,7	143,5	
1978 Jan.	152,1	111,5	125,8	106,4	117,9	140,3	228,1	119,0	99,3	184,6	147,6	78,8	110,4	146,0	141,6	143,6	
Febr.	155,3	111,9	126,2	106,5	122,9	146,8	229,5	121,0	99,4	187,7	149,7	77,0	110,8	148,4	143,8	145,9	
März	158,4	111,9	127,1	106,2	126,9	145,9	232,9	119,1	99,6	194,7	151,6	78,3	111,0	149,4	145,3	148,1	
April	157,9	112,1	126,9	106,1	127,5	141,5	233,2	113,6	99,5	200,2	150,9	78,2	111,0	148,8	144,7	147,6	
Mai	153,0	112,2	124,9	106,2	125,4	139,0	228,9	112,3	99,5	197,5	147,9	78,2	110,8	147,1	142,8	145,7	
Juni	154,6	112,8	124,9	106,5	125,7	138,4	228,4	107,4	99,4	197,5	148,0	75,9	111,2	147,1	142,7	145,7	
Juli	156,9	113,3	125,9	107,2	127,3	136,1	228,4	101,6	99,7	194,2	148,0	73,6	111,9	146,4	142,4	145,4	
Aug.	161,4	113,2	127,1	107,6	127,7	137,2	232,1	98,7	99,7	195,1	148,8	70,0	112,2	147,6	143,5	146,8	
Sept.	163,5	113,3	127,2	107,9	128,2	139,4	233,4	100,8	100,1	195,9	150,3	66,8	112,4	148,6	144,4	147,9	
Okt.	174,8	113,4	128,2	108,0	129,7	144,0	243,9	104,3	100,9	204,4	155,8	70,0	112,7	152,5	149,2	153,0	
Nov.	169,8	112,9	127,6	107,5	129,0	144,1	245,7	105,4	101,2	202,8	154,0	73,6	112,1	152,5	148,6	152,6	
Stand am Wochenende																	
1978 Juli 7.	156,1	113,3	126,1	107,2	127,5	136,5	228,4	102,8	99,7	195,9	148,0	74,2	112,0	146,7	142,5	145,6	
14.	156,8	113,3	125,9	107,2	127,5	136,1	228,3	102,9	99,7	195,0	148,1	73,9	111,9	146,5	142,4	145,5	
21.	156,9	113,3	125,8	107,4	127,3	136,1	228,2	102,3	99,6	192,5	148,1	73,2	112,0	146,3	142,2	145,3	
28.	157,1	113,3	125,5	107,5	127,4	135,0	228,4	97,4	99,7	192,8	147,9	72,2	112,0	146,1	142,0	145,1	
Aug. 4.	158,9	113,4	125,8	107,4	127,4	136,0	229,6	97,3	99,7	193,1	148,1	70,5	112,1	146,6	142,5	145,6	
11.	163,6	113,4	127,3	107,8	128,2	137,3	233,0	98,8	99,7	195,6	149,6	70,8	112,4	147,9	144,1	147,4	
18.	164,0	113,1	128,1	107,6	128,1	137,9	233,4	99,4	99,7	196,0	149,4	69,0	112,2	148,1	144,2	147,5	
25.	159,8	112,9	127,3	107,7	127,2	137,5	231,6	99,7	99,8	195,1	148,1	70,1	112,1	147,6	143,2	146,6	
Sept. 1.	162,2	113,2	127,9	107,8	128,2	137,9	232,8	100,9	99,9	195,8	149,6	68,6	112,4	148,1	143,9	147,3	
8.	161,5	113,2	126,8	107,8	127,9	137,8	231,8	100,3	99,9	195,2	149,5	68,0	112,3	147,8	143,6	147,1	
15.	162,8	113,3	127,0	107,9	128,6	138,6	232,9	100,4	100,1	194,8	149,6	67,4	112,5	148,2	144,1	147,5	
22.	164,6	113,4	127,4	108,0	128,6	141,3	234,3	100,9	100,2	196,7	151,2	65,7	112,5	149,4	145,1	148,6	
29.	166,2	113,3	127,6	108,0	128,6	140,8	235,3	102,1	100,3	197,9	152,2	67,0	112,5	149,5	145,6	149,1	
Okt. 6.	169,2	113,4	128,1	108,0	128,6	142,5	239,3	103,4									

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 22 Ländern x)													
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder				Währungen sonstiger Länder							
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Osterreichischer Schilling	Pfund Sterling	Schwedische Krone 3)	Schweizer Franken	Spanische Peseta	
Durchschnitt im Monat													
1973	März	93,1	102,1	103,9	101,3	103,5	103,4	92,1	102,4	96,8	97,9	108,8	103,0
	Juni	91,3	102,5	104,6	101,9	106,2	105,6	83,8	105,2	97,1	99,4	109,9	99,4
	Sept.	91,1	101,5	106,1	104,9	104,9	102,9	86,8	107,9	89,6	98,7	108,8	100,5
	Dez.	94,1	99,3	103,5	104,0	108,8	101,7	85,6	106,4	90,0	96,5	109,0	105,5
1974	März	93,5	100,9	102,9	106,1	109,1	109,1	96,8	107,2	91,1	95,7	114,3	102,3
	Juni	92,4	104,5	104,7	107,7	110,5	93,1	78,8	111,8	91,2	97,5	115,7	104,3
	Sept.	95,3	102,6	103,7	108,2	111,1	98,0	79,1	111,0	90,4	98,0	118,4	105,4
	Dez.	93,9	104,3	106,8	109,8	111,6	99,4	75,8	113,8	87,6	100,3	130,5	104,1
1975	Jan.	93,0	105,4	107,0	110,5	113,3	100,6	75,4	115,1	86,9	101,6	131,5	102,5
	Febr.	92,2	105,8	107,1	111,2	114,0	101,3	75,3	115,3	87,1	101,8	132,4	101,3
	März	91,5	106,0	108,0	111,9	115,2	102,5	75,4	115,0	87,3	102,3	131,2	101,1
	April	92,8	105,0	108,1	111,3	115,1	104,2	76,2	114,4	86,6	102,6	128,8	101,3
	Mai	93,2	104,5	108,9	111,3	115,8	107,5	76,1	114,8	84,1	103,2	130,4	101,4
	Juni	93,3	104,2	109,4	111,0	117,0	108,7	76,2	115,2	82,7	103,7	130,8	101,5
	Juli	95,4	103,5	108,7	109,5	115,1	107,4	76,6	114,6	81,9	102,7	130,2	102,3
	Aug.	97,1	102,9	107,8	109,4	112,9	106,9	76,7	113,8	81,3	101,4	130,8	103,1
	Sept.	97,7	102,1	107,6	109,5	112,0	106,2	76,8	113,5	81,5	100,1	131,5	103,2
	Okt.	97,8	102,1	108,2	110,0	113,3	107,3	76,3	113,9	80,2	101,0	133,1	102,7
	Nov.	97,5	102,0	108,0	110,2	113,6	107,6	76,4	113,9	80,0	101,2	133,8	102,7
	Dez.	98,2	101,8	106,9	110,0	113,8	107,2	76,6	113,8	79,5	101,7	136,0	102,9
1976	Jan.	97,8	102,2	106,5	110,5	113,4	106,8	74,5	114,4	79,6	102,2	137,8	102,8
	Febr.	97,6	102,8	107,0	110,9	114,1	108,3	67,7	115,6	79,7	102,4	140,8	95,4
	März	98,4	104,5	108,8	111,5	115,2	107,0	63,8	117,1	77,4	103,3	144,1	93,9
	April	99,1	106,3	112,2	112,7	117,6	107,5	60,1	119,8	73,7	104,4	148,3	94,8
	Mai	99,2	106,2	112,5	112,0	118,4	106,9	62,1	119,0	72,3	104,9	151,1	94,5
	Juni	99,4	105,7	112,3	112,0	118,5	106,5	63,1	118,8	70,8	104,9	153,0	94,7
	Juli	99,0	105,8	111,5	112,4	117,4	103,9	64,1	119,3	71,8	104,3	152,0	94,5
	Aug.	99,0	107,4	112,3	113,8	118,3	100,5	63,9	120,8	71,3	105,1	151,7	94,2
	Sept.	98,5	108,3	113,8	116,3	119,9	101,2	63,0	122,4	70,9	106,4	151,6	94,5
	Okt.	98,9	111,4	116,2	118,6	122,9	99,6	62,1	124,8	64,7	109,2	153,4	94,7
	Nov.	99,6	112,3	115,8	119,8	124,0	99,4	61,4	125,8	64,5	110,1	153,8	94,4
	Dez.	100,7	113,3	115,8	120,3	124,0	98,8	60,9	126,4	66,4	110,6	152,4	94,0
1977	Jan.	100,0	112,3	114,7	119,6	122,4	99,5	60,0	126,4	67,9	109,1	150,0	93,6
	Febr.	100,4	112,1	114,6	119,6	122,5	99,7	60,0	126,2	68,0	108,6	148,6	93,2
	März	101,0	112,7	115,3	120,2	123,0	99,7	59,7	127,1	68,5	109,3	146,8	93,8
	April	100,6	113,3	113,6	120,9	123,0	99,7	59,5	127,8	68,6	106,5	148,1	93,7
	Mai	100,6	113,8	112,9	121,3	123,3	99,7	59,4	128,0	68,5	106,2	148,2	93,3
	Juni	100,7	113,9	112,5	120,2	123,2	99,9	59,5	128,1	68,6	104,7	150,0	92,7
	Juli	100,1	114,3	112,8	120,5	122,5	101,1	58,9	130,4	68,1	105,3	153,1	79,2
	Aug.	101,1	114,8	112,5	120,8	122,5	100,8	59,5	129,5	69,6	103,6	154,7	75,5
	Sept.	101,3	114,6	111,8	120,9	120,8	100,7	59,7	129,4	70,3	95,7	157,7	75,9
	Okt.	100,9	114,5	111,6	120,7	119,4	101,0	59,2	130,1	70,9	95,8	162,6	75,7
	Nov.	100,1	114,1	110,2	120,3	118,8	100,0	58,8	130,7	72,5	94,9	167,0	76,1
	Dez.	98,6	116,3	111,2	121,9	121,2	99,1	57,7	132,1	72,7	93,6	173,6	76,0
1978	Jan.	97,8	117,6	112,3	122,8	121,0	99,0	57,1	132,0	74,9	93,3	178,6	75,9
	Febr.	97,9	119,2	113,7	124,3	117,8	95,4	57,7	132,9	74,8	93,6	185,6	75,7
	März	97,8	120,2	115,0	126,1	116,1	97,5	57,7	134,6	73,3	94,2	184,9	75,9
	April	98,1	119,4	115,6	126,2	115,9	100,8	57,4	135,0	71,0	95,1	184,9	75,9
	Mai	98,5	118,0	115,9	124,8	116,1	101,5	57,8	133,8	70,8	95,8	182,5	76,3
	Juni	97,4	117,3	116,0	124,5	115,8	101,9	57,9	133,7	70,9	95,9	188,1	77,2
	Juli	95,8	116,3	114,7	123,4	113,9	103,6	57,8	133,0	72,3	95,7	193,4	77,7
	Aug.	94,8	117,3	114,3	123,8	114,4	103,5	57,3	133,6	72,9	95,9	205,0	79,2
	Sept.	95,5	118,0	115,0	124,1	114,8	102,2	57,5	133,6	73,3	95,4	216,5	80,5
	Okt.	94,2	121,2	117,8	127,1	117,5	102,0	56,7	136,2	73,0	94,8	213,3	82,3
	Nov.	95,4	121,3	117,7	127,2	117,1	101,6	56,1	136,0	73,0	95,4	202,2	82,8
Stand am Wochenende													
1978	Juli	7.	96,3	116,4	114,8	123,6	114,0	103,4	133,2	71,6	95,9	192,1	77,6
		14.	96,1	116,3	114,8	123,6	113,9	103,6	133,1	72,0	95,8	192,7	78,1
		21.	95,8	116,2	114,6	123,1	113,6	103,5	132,9	72,9	95,5	194,3	77,7
		28.	95,3	116,0	114,8	122,9	113,5	104,2	132,8	72,7	95,5	196,6	77,8
	Aug.	4.	95,1	116,3	114,8	123,2	113,7	103,7	132,9	72,9	95,6	202,2	78,4
		11.	94,0	117,4	114,6	123,9	114,4	103,8	134,1	73,1	95,7	203,6	78,5
		18.	94,1	117,9	113,9	124,2	114,7	103,3	134,0	73,0	95,9	209,1	79,4
		25.	95,6	117,5	114,0	123,5	114,6	103,0	133,4	72,7	96,2	204,6	80,6
	Sept.	1.	95,3	117,6	114,0	123,8	114,5	103,1	133,7	73,0	95,7	209,9	80,6
		8.	95,7	117,4	114,8	123,7	114,5	103,0	133,3	73,1	95,6	211,5	80,3
		15.	95,4	117,6	114,8	123,8	114,0	102,6	133,4	73,5	95,7	214,0	80,1
		22.	95,5	118,6	115,2	124,5	114,9	101,1	133,7	73,4	95,2	221,3	80,8
		29.	95,5	118,8	115,6	124,8	115,5	101,9	134,1	73,3	94,9	217,7	81,3
	Okt.	6.	95,1	119,9	116,3	125,9	116,8	101,7	135,4	73,3	94,8	210,0	81,9
		13.	94,6	120,8	117,5	126,9	118,0	101,6	136,4	72,7	94,7	216,2	82,3
		20.	94,1	121,8	118,5	127,4	117,5	101,7	136,5	72,5	94,7	215,6	82,7
		27.	92,7	123,2	119,9	128,5	118,1	103,4	137,8	73,6	94,6	211,4	82,5
	Nov.	3.	94,8	121,4	117,6	127,5	117,3	102,2	135,6	73,1	95,4	206,9	82,2
		10.	95,1	121,4	118,0	127,5	117,4	102,1	136,0	72,8	95,4	206,0	82,6
		17.	96,1	121,1	117,4	127,2	117,0	101,1	136,1	72,9	95,7	199,7	82,9
		24.	96,2	121,0	117,5	126,8	116,5	101,1	135,9	72,7	95,5	197,6	83,1
	Dez.	1.	96,8	120,1	116,6	126,6	116,7	100,9	135,7	73,1	95,1	196,7	83,2

* In die Berechnung des Außenwerts fremder Währungen wird der gleiche Kreis von Ländern einbezogen wie in die Berechnung des Außenwerts

der D-Mark. — Weitere Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Dezember 1977 Die Wirtschaftslage im Herbst 1977
- Januar 1978 Neue geldpolitische Maßnahmen
Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976
Die Evidenzzentrale für Millionenkredite
bei der Deutschen Bundesbank
- Februar 1978 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1977/78
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1977
- März 1978 Entstehung und Verwendung der Einkommen
im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren
Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der
deutschen Kreditinstitute
- April 1978 Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur
in der Bundesrepublik seit 1967
Weiterentwicklung des ökonomischen Modells
der Deutschen Bundesbank
- Mai 1978 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1977
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1977
- Juni 1978 30 Jahre Deutsche Mark
Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1978
- Juli 1978 Neue geldpolitische Maßnahmen
Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)
- August 1978 Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971
Die Weiterentwicklung der Automation
in der Deutschen Bundesbank
Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung
im öffentlichen Dienst
- September 1978 Die Wirtschaftslage im Sommer 1978
- Oktober 1978 Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1978
Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen
Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977
Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen
- November 1978 Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland
am internationalen Anleihemarkt
Die Entwicklung der Steuerbelastung
seit Beginn der siebziger Jahre

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1978 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.